



**Nachtrag Nr. 2 zum Kapitalmarktprospekt der
Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

**über das öffentliche Angebot von Veranlagungen in Form von Geschäftsanteilen im
Gesamtbetrag von bis zu EUR 10.000.000,00 (in Worten: EURO zehn Millionen) mit
Erhöhungsoption auf EUR 20.000.000,00 (in Worten: EURO zwanzig Millionen)**

Dieser Nachtrag Nr. 2 (der "**Nachtrag**") vom 24.4.2024 stellt einen Nachtrag gemäß § 6 des Kapitalmarktgesetzes 2019 in der geltenden Fassung (das "**KMG**") dar und ergänzt den Kapitalmarktprospekt vom 9.12.2022 (der "**Original Prospekt**") und zusammen mit dem Nachtrag Nr. 1 vom 10.7.2023, der "**Prospekt**") über das öffentliche Angebot von Veranlagungen in Form von Geschäftsanteilen (die "**Veranlagungen**") im Gesamtbetrag von bis zu EUR 10.000.000,00 (in Worten: EURO zehn Millionen) mit Erhöhungsoption auf EUR 20.000.000,00 (in Worten: EURO zwanzig Millionen) der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (die "**Emittentin**") und sollte gemeinsam mit dem Prospekt, der einen Prospekt für Veranlagungen nach dem in Anlage A enthaltenen Schema A des KMG darstellt, gelesen werden. Von der Erhöhungsoption auf EUR 20.000.000,00 (in Worten: EURO zwanzig Millionen) wird Gebrauch gemacht. Somit sind sämtliche Angaben im Prospekt vom 9.12.2022, hinterlegt bei der OeKB am 12.12.2022, zum Emissionsvolumen nunmehr mit EUR 20.000.000,00 (in Worten: EURO zwanzig Millionen) zu lesen.

Der Original Prospekt wurde am 9.12.2022 von Grant Thornton Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft als Prospektkontrollor (der "**Prospektkontrollor**") gemäß § 7 Abs 1 Z 3 KMG kontrolliert und mit einem Kontrollvermerk versehen. Der Nachtrag Nr. 1 vom 10.7.2023 wurde am 18.7.2023 vom Prospektkontrollor gemäß § 7 Abs 1 Z 3 KMG kontrolliert und mit einem Kontrollvermerk versehen.

Dieser Nachtrag wurde dem Prospektkontrollor zur Kontrolle vorgelegt und gleichzeitig in elektronischer Form auf der Website der Emittentin unter "www.vkb-bank.at/teil-der-vkb-bank/genossenschafter-werden" veröffentlicht.

Begriffe, die im Prospekt definiert sind, haben in diesem Nachtrag dieselbe Bedeutung wie im Prospekt.

Soweit es Abweichungen zwischen (a) einer Aussage in diesem Nachtrag oder einer Aussage, die durch diesen Nachtrag per Verweis in den Prospekt aufgenommen wurde und (b) einer anderen Aussage im Prospekt oder einer Aussage, die durch Verweis in den Prospekt aufgenommen wurde, gibt, geht die in (a) erwähnte Aussage vor.

Soweit in diesem Nachtrag nichts Gegenteiliges angegeben ist, gab es keine wichtigen neuen Umstände, wesentliche Unrichtigkeiten oder wesentliche Ungenauigkeiten in Bezug auf die im Prospekt enthaltenen Angaben, die seit der Veröffentlichung des Prospekts aufgetreten sind bzw. festgestellt wurden.

Dieser Nachtrag stellt weder ein Angebot zum Verkauf von Veranlagungen noch eine Einladung, ein Angebot zum Kauf von Veranlagungen zu stellen, dar.

Gemäß § 6 Abs 2 KMG haben Anleger, die sich bereits zu einem Erwerb oder einer Zeichnung der Veranlagungen verpflichtet haben, nachdem der Nachtragsumstand gemäß § 6 Abs 1 KMG eingetreten ist, aber noch nicht veröffentlicht wurde, das Recht, ihre Zusagen innerhalb von zwei Arbeitstagen nach Veröffentlichung des Nachtrags zurückzuziehen. Die Rücktrittsfrist endet mit Ablauf des 26.4.2024. Handelt es sich bei den Anlegern hingegen um Verbraucher im Sinne von § 1 Abs 1 Z 2 des Konsumentenschutzgesetzes (KSchG) so steht das Recht auf Zurückziehung sieben Arbeitstage nach Veröffentlichung des Nachtrags zu. § 21 Abs 3, 5 und 6 KMG gelten sinngemäß.

Der Prospektkontrollor hat den Nachtrag gemäß den Bestimmungen des § 7 Abs 2 KMG auf seine Richtigkeit und Vollständigkeit kontrolliert.

VERANTWORTLICHKEITSERKLÄRUNG DER EMITTENTIN

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, eine registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung nach österreichischem Recht mit Sitz in Linz, eingetragen im Firmenbuch beim Landesgericht Linz unter FN 78220 f, mit der Geschäftsanschrift Rudigierstraße 5-7, 4020 Linz, Österreich, ist für die in diesem Nachtrag gemachten Angaben verantwortlich. Die in diesem Nachtrag gemachten Angaben sind ihres Wissens nach richtig und der Nachtrag enthält keine Auslassungen, die die Aussage verzerren könnten.

ALLGEMEINE HINWEISE

Dieser Nachtrag stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Einladung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf der Veranlagungen dar an Personen in Ländern, in denen ein solches Angebot oder eine Einladung zu stellen unrechtmäßig wäre. Die Aushändigung dieses Nachtrags oder ein Verkauf hierunter bedeuten unter keinen Umständen, dass die darin enthaltenen Angaben zu jedem Zeitpunkt nach dem Datum dieses Nachtrags zutreffend sind. Insbesondere bedeuten weder die Aushändigung dieses Nachtrags noch der Verkauf oder die Lieferung von Veranlagungen, dass sich seit dem Datum dieses Nachtrags, oder falls dies früher ist, das Datum auf das sich die entsprechende im Nachtrag enthaltene Information bezieht, keine nachteiligen Änderungen ergeben haben oder Ereignisse eingetreten sind, die zu einer nachteiligen Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin führen oder führen können. Dies gilt ungeachtet der Verpflichtung der Emittentin, jeden wichtigen neuen Umstand oder jede wesentliche Unrichtigkeit oder Ungenauigkeit in Bezug auf die im Prospekt enthaltenen Angaben, die die Bewertung der Veranlagungen beeinflussen könnten und die zwischen der Kontrolle des Prospekts und dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots auftreten oder festgestellt werden, in einem Nachtrag zum Prospekt bekannt zu machen.

Die in diesem Nachtrag enthaltenen Angaben wurden durch die Emittentin und etwaige andere in diesem Nachtrag angegebene Quellen zur Verfügung gestellt. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Informationen zu einem anderen Zweck als dem Erwerb der Veranlagungen sind unzulässig. Keine Person ist ermächtigt, Informationen oder Zusagen über die Emittentin und/oder unter dem Prospekt begebene Veranlagungen abzugeben, die nicht in dem durch diesen Nachtrag ergänzten Prospekt enthalten sind. Falls solche doch erfolgen, darf niemand darauf vertrauen, dass diese von der Emittentin autorisiert worden sind. Informationen oder Zusagen, die im Zusammenhang mit dem Angebot, der Zeichnung oder dem Verkauf der Veranlagungen gegeben werden und die über die in dem um diesen Nachtrag (und allfällige weitere Nachträge) ergänzten Prospekt enthaltenen Angaben hinausgehen, sind ungültig.

Jedwede Entscheidung zur Investition in Veranlagungen der Emittentin sollte ausschließlich auf dem genauen Studium des durch diesen Nachtrag ergänzten Prospekt beruhen, wobei zu bedenken ist, dass jede Zusammenfassung oder Beschreibung rechtlicher Bestimmungen, gesellschaftsrechtlicher Strukturen oder Vertragsverhältnisse, die in dem Prospekt enthalten sind, nur der Information dient und nicht als Rechts- oder Steuerberatung betreffend die Auslegung oder Durchsetzbarkeit ihrer Bestimmungen oder Beziehungen angesehen werden sollte. Der Prospekt ersetzt nicht die in jedem individuellen Fall unerlässliche Beratung durch geeignete Berater des Investors.

Die Emittentin hat Informationen veröffentlicht, die wichtige neue Umstände (gemäß § 6 Abs 1 KMG) betreffend die im Prospekt enthaltenen Angaben darstellen können, die die Beurteilung der Veranlagungen beeinträchtigen könnten. Deshalb werden im Original Prospekt folgende Änderungen vorgenommen:

1. **Im Abschnitt "1. ANGABEN ÜBER JENE, WELCHE GEMÄSS DEN §§ 7 UND 22 KMG HAFTEN – 1.4 Der Abschlussprüfer" auf Seite 6 des Original Prospekts, der durch den Nachtrag Nr. 1 vom 10.7.2023 geändert wurde, wird der letzte Absatz durch folgenden Absatz ersetzt:**

"Abschlussprüfer der Emittentin war für den Konzernabschluss zum 31.12.2023 die PwC Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH, Hafensstraße 2a, 4020 Linz, FN 202302d."

2. **Im Abschnitt "2. ANGABEN ÜBER DIE VERANLAGUNG – 2.3 Übersicht über die allenfalls bisher ausgegebenen Vermögensrechte", der durch den Nachtrag Nr. 1 vom 10.7.2023 geändert wurde, wird der Absatz auf Seite 10 des Original Prospekts durch folgenden Absatz ersetzt:**

"Zum 31.12.2023 waren insgesamt 2.076.082 Geschäftsanteile à EUR 8,00 gezeichnet. Die Summe der Geschäftsanteile betrug somit zum 31.12.2023 EUR 16.608.656,00."

3. **Im Abschnitt "2. ANGABEN ÜBER DIE VERANLAGUNG – 2.19 Letzter Rechenschaftsbericht samt Bestätigungsvermerk", der durch den Nachtrag Nr. 1 vom 10.7.2023 geändert wurde, wird der Absatz auf Seite 13 des Original Prospekts durch folgenden Absatz ersetzt:**

"Die Emittentin erstellt keinen Rechenschaftsbericht. Der letzte Geschäftsbericht der Emittentin wurde zum Stichtag 31. Dezember 2023 erstellt und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers versehen (siehe Anlage JA – Geschäftsbericht). Der jeweils letztgültige Geschäftsbericht ist nach erfolgter Prüfung durch den Abschlussprüfer auf der Homepage der Emittentin abrufbar."

4. **Im Abschnitt "3. ANGABEN ÜBER DIE EMITTENTIN – 3.3 Mitglieder der Organe der Geschäftsführung, der Verwaltung und der Aufsicht (Name, Stellung)" werden die Informationen nach der Überschrift „Aufsichtsrat“ auf Seite 16 des Original Prospekts durch die folgenden Informationen ersetzt:**

"

- Mag. Doris Hummer;
- FH-Prof. DI Dr. Heimo Losbichler;
- KommR Mag. Erich Frommwald;
- Mag. Markus Raml (bis 21.2.2024);
- KommR Mag. Doris Cuturi-Stern (bis 23.4.2024);
- Mag. Maria Schlagnitweit (ab 23.4.2024);
- Dr. Roland Gintenreiter (ab 23.4.2024); und
- Mag. Dr. Helmuth Bahn (ab 23.4.2024)."

5. Im Abschnitt **"3. ANGABEN ÜBER DIE EMITTENTIN – 3.5 Der letzte Jahresabschluss samt etwaiger Lageberichte und Bestätigungsvermerk(e)"**, der durch den Nachtrag Nr. 1 vom 10.7.2023 geändert wurde, wird der Absatz auf Seite 17 des Original Prospekts durch folgenden Absatz ersetzt:

"Der letzte Geschäftsbericht der Emittentin und der Volkskreditbank AG, welcher den Konzernabschluss bildet, wurde zum Stichtag 31. Dezember 2023 erstellt und ist diesem Prospekt in Anlage ./A – Geschäftsbericht angeschlossen. Der jeweils letztgültige Geschäftsbericht ist nach erfolgter Prüfung durch den Abschlussprüfer auf der Homepage der Emittentin abrufbar."

6. Im Abschnitt **"5. WEITERE ANGABEN – 5.1 Art und Umfang der laufenden Informationen der Anleger über die wirtschaftliche Entwicklung der Veranlagung"**, der durch den Nachtrag Nr. 1 vom 10.7.2023 geändert wurde, wird der erste Satz auf Seite 19 des Original Prospekts durch folgenden Satz ersetzt:

"Die laufenden Informationen an die Anleger erfolgen generell auf der Generalversammlung, welche einmal jährlich abgehalten wird."

7. Im Abschnitt **"5. WEITERE ANGABEN – 5.2.1 Risiken im Zusammenhang mit der Emittentin"** wird der erste Absatz des Risikofaktors mit dem Titel **"Die Emittentin kann aufgrund von Wertverlusten aus ihren Beteiligungen Nachteile erleiden (Beteiligungsrisiko)."**, der auf Seite 19 des Original Prospekts beginnt, durch folgenden Absatz ersetzt:

"Die Emittentin ist durch ihre Beteiligung an der Volkskreditbank AG verschiedenen Risiken ausgesetzt. Sie unterliegt damit mittelbar insbesondere allgemeinen Geschäftsrisiken wie dem Risiko potentieller Verluste aus Marktänderungen in Form von schwankenden bzw. sich ändernden Zinssätzen, Devisen- oder Aktienkursen und Preisen im Allgemeinen (Marktrisiko). Des Weiteren unterliegt sie dem Risiko, dass Kunden oder Unternehmen, in denen die Volkskreditbank AG investiert ist, nicht in der Lage sind, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen (Kreditrisiko). Darüber hinaus bestehen Währungsrisiken, das Risiko unerwarteter Verluste aufgrund unzureichender oder verfehlter interner Abläufe, Systemen und Personalpolitik sowie das Risiko externer Vorgänge (operationelles Risiko), einschließlich des Rechtsrisikos in Rechtsstreitigkeiten zu unterliegen, behördlichen oder staatlichen Prüfungen unterzogen zu werden oder mit Änderungen der anwendbaren Gesetze bzw. behördlichen Praxis konfrontiert zu werden, die erheblichen negativen Einfluss auf ihre Geschäftstätigkeit haben können. Die Volkskreditbank AG ist von der Verfügbarkeit von Liquidität und Refinanzierungsmöglichkeiten abhängig und unterliegt ihrerseits mit ihren Beteiligungen einem analogen Beteiligungsrisiko, das heißt im Wesentlichen dem Risiko, dass das in die Beteiligungen investierte Kapital keine Rendite generiert oder an Wert verliert."

8. Im Abschnitt **"5. WEITERE ANGABEN – 5.2.1 Risiken im Zusammenhang mit der Emittentin"** wird vor dem Risikofaktor mit dem Titel **"Die Emittentin bzw. die Volkskreditbank AG unterliegt dem Risiko eines Blackouts, welcher erhebliche negative Auswirkungen auf die Emittentin und ihre Kunden haben kann."** auf Seite 20 des Original Prospekts der folgende Risikofaktor ergänzt:

"Weltweite Pandemien (wie zum Beispiel die COVID-19 Pandemie) oder regionale Epidemien können erhebliche negative Auswirkungen auf die Emittentin und ihre Kunden haben (Pandemierisiko).

Die Emittentin bzw. die Volkskreditbank AG ist direkt oder indirekt über ihre Kunden bestimmten Risiken im Zusammenhang mit Pandemien oder Epidemien und den Maßnahmen, die von Staaten, Unternehmen und anderen zur Verhinderung der Ausbreitung dieser ergriffen werden, ausgesetzt. Dies könnte die Höhe der Erträge der Emittentin wesentlich negativ beeinflussen.“

9. Im Abschnitt **“5. WEITERE ANGABEN – 5.2.1 Risiken im Zusammenhang mit der Emittentin“** wird der Text des Risikofaktors mit dem Titel **“Die Emittentin unterliegt mittelbar dem Risiko mangelnder Verfügbarkeit kostengünstiger Refinanzierungsmöglichkeiten (Refinanzierungsrisiko).“**, der auf Seite 20 des Original Prospekts beginnt, durch folgenden Text ersetzt:

“Die Profitabilität der Emittentin hängt vom Zugang der Volkskreditbank AG zu kostengünstigen Refinanzierungsmöglichkeiten auf den nationalen wie auch internationalen Geld- und Kapitalmärkten ab. Der Zugang zu Refinanzierungsmöglichkeiten kann sich aufgrund externer oder interner Faktoren (wie zB Krisen an den internationalen Finanzmärkten) oder aufgrund einer schlechteren Krediteinstufung der Volkskreditbank AG gegenüber der Vergangenheit oder den Planungen der Emittentin beziehungsweise der Volkskreditbank AG einschränken oder verteuern.“

10. Im Abschnitt **“5. WEITERE ANGABEN – 5.2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Volkskreditbank AG“** wird die Überschrift des Risikofaktors mit dem Titel **“Zahlungsverzug, Zahlungseinstellungen oder Bonitätsverschlechterungen von Kunden oder Gegenparteien der Volkskreditbank AG können zu Verlusten bei der Volkskreditbank AG führen (Kreditrisiko).“** auf Seite 21 des Original Prospekts durch folgende Überschrift ersetzt:

“Zahlungsverzug, Zahlungseinstellungen oder Bonitätsverschlechterungen von Kunden oder Gegenparteien der Volkskreditbank AG können zu Verlusten bei der Volkskreditbank AG führen (Kreditrisiko).“

11. Im Abschnitt **“5. WEITERE ANGABEN – 5.2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Volkskreditbank AG“** wird der dritte Satz im ersten Absatz des Risikofaktors mit dem Titel **“Zahlungsverzug, Zahlungseinstellungen oder Bonitätsverschlechterungen von Kunden oder Gegenparteien der Volkskreditbank AG können zu Verlusten bei der Volkskreditbank AG führen (Kreditrisiko).“** auf Seite 21 des Original Prospekts durch folgenden Satz ersetzt:

“Gemäß den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und des Bankwesengesetzes berücksichtigt die Volkskreditbank AG die Möglichkeit, dass ein Kunde oder eine andere Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, durch die Vornahme von Einzelwertberichtigungen für erwartete und eingetretene Ausfälle.“

12. Im Abschnitt **“5. WEITERE ANGABEN – 5.2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Volkskreditbank AG“** wird der Text des Risikofaktors mit dem Titel **“Wirtschaftliche oder politische Entwicklungen und/oder ein Abschwung der Wirtschaft in Österreich können wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Volkskreditbank AG haben.“** auf Seite 23 des Original Prospekts durch folgenden Text ersetzt:

“Die Geschäftstätigkeit der Volkskreditbank AG konzentriert sich auf Österreich. Folglich ist die Volkskreditbank AG in hohem Maße volkswirtschaftlichen und anderen Faktoren,

die das Wachstum im österreichischen Bankenmarkt und die Kreditwürdigkeit der österreichischen Kunden der Volkskreditbank AG beeinflussen, ausgesetzt. Als Beispiele für diese Faktoren können unter anderem ein wirtschaftlicher Abschwung, eine Deflation, eine Hyperinflation, Arbeitslosigkeit, Terrorgefahr, Finanzkrisen, erhöhte Rohölpreise oder fallende Immobilienpreise (zB durch gestiegene Kreditvergabeansforderungen in Zusammenhang mit der Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung (KIM-VO)) genannt werden. Wenn einer oder mehrere dieser Faktoren in Österreich eintreten, würde das die Geschäftstätigkeit, die Ertrags- und die Finanzlage der Volkskreditbank AG negativ beeinflussen. Die Volkskreditbank AG wäre in diesem Fall, im Gegensatz zu Finanzinstituten, die in mehreren geographischen Regionen operieren, auch nicht in der Lage, dies aufgrund einer möglicherweise besseren Wirtschaftslage in anderen Märkten auszugleichen."

13. **Im Abschnitt "5. WEITERE ANGABEN – 5.2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Volkskreditbank AG" wird der zweite Satz des Risikofaktors mit dem Titel "Die Volkskreditbank AG ist in einem hart umkämpften Markt tätig und steht im Wettbewerb mit starken lokalen Wettbewerbern und internationalen Finanzinstituten." auf Seite 23 des Original Prospekts durch folgenden Satz ersetzt:**

"Die Volkskreditbank AG steht in intensivem Wettbewerb sowohl mit ihren lokalen Mitbewerbern als auch mit großen internationalen Banken, Mitbewerbern aus Nachbarländern sowie sonstigen Anbietern, die in ihren Geschäftsfeldern tätig sind."

14. **Im Abschnitt "5. WEITERE ANGABEN – 5.2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Volkskreditbank AG" wird der erste Satz im ersten Absatz des Risikofaktors mit dem Titel "Globale und regionale Finanz- und Wirtschaftskrisen können erhebliche negative Auswirkungen auf die Volkskreditbank AG und ihre Märkte haben." auf Seite 25 des Original Prospekts durch folgenden Satz ersetzt:**

"Als Folge von globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen kann sich ein sinkendes Vertrauen in die internationalen Finanzmärkte und die Verschlechterung der wirtschaftlichen Bedingungen negativ auf das Geschäft und die Betriebsergebnisse der Volkskreditbank AG auswirken und könnten ihre Finanzlage in Zukunft negativ beeinflussen, da die Volkskreditbank AG unter anderem auch mit einem höheren Ausfallrisiko von Kreditnehmern rechnen muss."

15. **Die Dokumente, die als Anlage ./A – Geschäftsbericht dem Original Prospekt angefügt wurden, werden durch die Dokumente ersetzt, die in Anlage ./A zu diesem Nachtrag angefügt sind.**

ERKLÄRUNG GEM § 5 Abs 4 KMG (in der geltenden Fassung)

Die Emittentin, die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 78220 f, Linz, ist für diesen 2. Nachtrag verantwortlich und erklärt, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Nachtrag genannten Angaben ihres Wissens nach richtig und vollständig sind und damit wichtige neue Umstände und wesentliche Unrichtigkeiten oder Ungenauigkeiten in Bezug auf die im Kapitalmarktprospekt enthaltenen Angaben, die die Bewertung der gegenständlichen Veranlagung beeinflussen könnten, in diesem Nachtrag ergänzt oder geändert worden sind. Soweit in diesem 2. Nachtrag und im Kapitalmarktprospekt Werturteile oder Prognosen über zukünftige Entwicklungen oder Ereignisse enthalten sind, liegen diesen Annahmen zugrunde, wie sie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses 2. Nachtrages, sowie des Kapitalmarktprospekts abschätzbar waren. Eine Haftung für den Eintritt solcher Annahmen wird nicht übernommen.

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung fertigt hiermit diesen 2. Nachtrag als Emittentin gemäß § 5 Abs 4 KMG.

Linz, am 24.4.2024



Mag. Markus Auer

Vorstand



MMag. Matthäus Schobesberger

Vorstand

Kontrollvermerk des Prospektkontrollors gem § 7 Abs 1 KMG

Der 2. Nachtrag befindet sich derzeit in Prüfung. Der 2. Nachtrag wurde mit Übermittlung an den Wirtschaftsprüfer entsprechend der Vorgaben gemäß § 6 KMG veröffentlicht. Eine Veröffentlichung inklusive Kontrollvermerk erfolgt, sobald dieser entsprechend erteilt wurde.

Anlage .A

GESCHÄFTS- BERICHT 2023



in   
www.vkb.at

√KVB 
IHRE BANK. IHR ERFOLG.

IHRE BANK.
IHR ERFOLG.

SEIT MEHR ALS 150 JAHREN.

**WACHSEN WIR
GEMEINSAM.**



150 Jahre VKB



150 JAHRE

ERFOLGREICHE OBERÖSTERREICHISCHE BANKGESCHICHTE

1873

Eröffnung der Bank am 4. Jänner 1873 in der Schmidthorgasse 3 in Linz; am ersten Tag werden zwölf Einlagebücher eröffnet; das Sparbuch mit der Bezeichnung „Nummer 1“ wird für Prälat Ferdinand Moser, Propst des Stifts St. Florian, ausgestellt.



1874

Überstiedlung der Bank in das ehemalige Jesuitengymnasium Linz, Dornsgasse 12.



1908

Der Sekretär des Oö. Volkskredit, Hochw. Johann Nepomuk Häuser, wird erster Landeshauptmann von Oberösterreich in der Ersten Republik.



1964

Ankauf des „Bummerhauses“ in Steyr um 2 Mio. Schilling.



1922

Umbenennung in „Oberösterreichische Volkskredit-Bauern- und Gewerbebank reg. Gen.m.b.H.“



1968

Direktor Otto Prielmaier wird neuer leitender Direktor der Bank.



1973

Jubiläum des 100-jährigen Bestehens – Festakt im Festsaal des Kaufmannischen Vereinshauses, erstmals Umsatz von mehr als 50 Mrd. Schilling, Überschreitung der Eine-Milliarde-Schilling-Grenze der Spareinlagen, Eröffnung des „Bummerhauses“ in Steyr als Bankfiliale.

1974



Beginn der OÖ. Stiltkonzerte in St. Florian, Kremsmünster und der Pöstlingberg-Basilika, erfolgreichstes Sommermusikfestival Oberösterreichs.



1983

Feier „10 Jahre Volkskreditbank“ mit Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger. Eröffnung des Kundenzentrums (das heutige VKB Kompetenzzentrum Linz) in der Radgierstraße.

1986

Neues Logo „VKB-Bank“ und Leitmotiv: „Wo der Mensch Vorrang hat.“



2011

Gerlinde Kaltenbrunner, erfolgreiche Extrembergsteigerin und damals VKB-Testimonial, erreicht den Gipfel des K2 und ist die erste Frau auf allen 14 Achttausendern ohne künstlichen Sauerstoff.

2018

Bei der Generalversammlung am 26. April 2018 feiert die VKB ihren 145. Geburtstag, die GO-Sinfonikonzerte gehen in ihre 45. Saison, seit 25 Jahren gibt es den VKB-Wissenschaftspreis und seit 20 Jahren die Managerin des Jahres.

2021

Mit 1. April 2021 übernehmen Markus Auer und Maria Steiner gemeinsam mit Alexander Seiler den Vorstand. Damit ist erstmals auch eine Frau an der Spitze der VKB.



2023

Nach 150 Jahren konstanter Entwicklung in Oberösterreich beginnt in ihrem Jubiläumsjahr eine neue Ära. Die VKB modernisiert ihre Filialen, ihre Dienstleistungen und ihr Erscheinungsbild. Es entstehen hochmoderne Beratungsstandorte in Oberösterreich, Wien und Salzburg. Im Tandem mit den lokalen Kundenbetreuern entwickeln Spezialisten Teams passende, individuelle Lösungen für ihre Kunden. Mit einer frischen Farbe hebt sich die VKB nun nicht nur in Qualität und Angebot vom Wettbewerb ab. Ihr neuer Claim: „Ihre Bank. Ihr Erfolg.“



INHALTSVERZEICHNIS

1.	Vorwort des Vorstands	8
2.	Aufsichtsrat und Management	9
3.	Gewinn- und Verlustrechnung VKB-Konzern	15
4.	Bilanz VKB-Konzern	16
5.	Eigenkapitalspiegel VKB-Konzern	18
6.	Kapitalflussrechnung VKB-Konzern	19
7.	Anhang VKB-Konzern	20
7.1.	Allgemeine Erläuterungen	20
7.2.	Angaben zu Bilanzierung und Bewertung	20
7.3.	Konsolidierungskreis	25
7.4.	Konsolidierungsgrundsätze	25
7.5.	Erläuterungen zur Bilanz	26
7.6.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
7.7.	Ergänzende Angaben	35
7.8.	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	36
7.9.	Gewinnverteilungsvorschlag	36
7.10.	Beilage 1 (Beteiligungsliste)	37
7.11.	Beilage 2 (Beteiligungsunternehmen)	38
7.12.	Beilage 3 (Anlagespiegel)	40
7.13.	Beilage 4 (Derivatespiegel)	41
8.	Lagebericht VKB-Konzern	42
8.1.	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	42
8.1.1.	Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen	42
8.1.2.	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage	44
8.1.2.1.	Wesentliche Unternehmenszahlen	44
8.1.2.2.	Erfolgsentwicklung	45
8.1.2.3.	Bilanzentwicklung	46
8.1.2.4.	Kapitalausstattung der Kreditinstitutsgruppe	47
8.2.	Entwicklung des Firmenkundengeschäfts	48
8.2.1.	Corporate Finance Team	48
8.2.2.	Unternehmensfinanzierungen	49
8.2.3.	Einlagen Firmenkundengeschäft	50
8.2.4.	Zahlungsverkehr Firmenkundengeschäft	50
8.2.5.	Wertpapiergeschäft Firmenkunden	50
8.2.6.	Versicherungsgeschäft Firmenkunden	51
8.3.	Entwicklung des Privatkundengeschäfts	51
8.3.1.	Wohnbaugeschäft	51
8.3.2.	Einlagen Privatkundengeschäft	52
8.3.3.	Zahlungsverkehr Privatkundengeschäft	52
8.3.4.	Wertpapiergeschäft Privatkundengeschäft	52
8.3.5.	Versicherungsgeschäft Privatkundengeschäft	53
8.4.	Beteiligungen	53
8.5.	Voraussichtliche Entwicklung in den Jahren 2024 bis 2026	53
8.5.1.	Ausblick wirtschaftliches Umfeld	53

8.5.1.1. Auswirkungen des Ukrainekriegs und des Gaza-Konflikts	54
8.5.2. Ausblick Geschäftsverlauf.....	55
8.5.2.1. Ausblick Firmenkundengeschäft	55
8.5.2.2. Ausblick Privatkunden – Wohnbaugeschäft	56
8.5.2.3. Ausblick Wertpapiergeschäft.....	56
8.5.2.4. Ausblick Versicherungsgeschäft	56
8.5.2.5. Ausblick Beteiligungen	56
8.6. Wesentliche Risiken – Risikobericht 2023	56
8.6.1. Risikomanagement	56
8.6.2. Organisation des Risikomanagements.....	57
8.6.3. Kredit- und Gegenparteausfallrisiko	57
8.6.4. Marktrisiken.....	60
8.6.4.1. Zinsänderungsrisiko	60
8.6.4.2. Aktienkursrisiko	61
8.6.4.3. Fremdwährungsrisiko	61
8.6.4.4. Credit-Spread-Risiko.....	61
8.6.4.5. Risiko der Anpassung für die Kreditbewertung (CVA-Risiko).....	61
8.6.4.6. Beteiligungsrisiko	61
8.6.5. Liquiditätsrisiken.....	62
8.6.6. Operationale Risiken.....	62
8.6.7. Makroökonomische Risiken	63
8.6.8. Nachhaltigkeitsrisiken	63
8.6.9. Risikotragfähigkeit ICAAP	64
8.7. Internes Kontrollsystem.....	65
8.8. Compliance	65
8.9. MaSSnahmen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung	66
8.10. Forschung und Entwicklung	66
8.11. Filialen.....	67
8.12. Finanzinstrumente.....	68
8.13. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	69
8.14. Nichtfinanzieller Bericht.....	69
9. Bericht des Aufsichtsrats	75
10. Bestätigungsvermerk für VKB-Konzern	77
11. Gewinn- und Verlustrechnung VKB	81
12. Bilanz VKB	82

Impressum/Offenlegung

Zentrale, Medieninhaberin und Herausgeberin: Volkskreditbank AG, Rudigierstraße 5–7, 4010 Linz

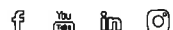
E-Mail: service@vkb-bank.at, www.vkb.at, Telefon: +43 732 76 37-0, Fax: +43 732 76 37-1484

BIC VKBLAT2L, Firmenbuch-Nr.: FN76096g, Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz, UID-Nr. ATU23004503,

GIIN: YL48A1.99999.SL.040

Verlags- und Herstellungsort: Linz

Angaben zur Offenlegung sind ständig und unmittelbar auffindbar unter www.vkb.at/de/impressum.html



Datenschutz: Alle personenbezogenen Daten werden im Einklang mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem Datenschutzgesetz (DSG) behandelt. Bezüglich der Verarbeitung personenbezogener Daten sind die Informationspflichten im Sinne der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Verbindung mit dem Datenschutzgesetz (DSG) unter www.vkb.at/datenschutzbestimmungen/ abrufbar.

Disclaimer: Die Angaben in diesem Geschäftsbericht stellen weder eine Marketingmitteilung noch eine individuelle Anlageempfehlung dar und sind auch kein Angebot zur Zeichnung beziehungsweise zum Kauf von Finanzinstrumenten.

Genderhinweis

In der VKB-Bank legen wir großen Wert auf Gleichbehandlung. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit unserer Informationen und Angebote wird in den Publikationen der VKB-Bank entweder die maskuline oder die feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Wenn wir also von Kunden und Mitarbeitern sprechen, meinen wir selbstverständlich und gleichermaßen auch Kundinnen und Mitarbeiterinnen.

1. VORWORT DES VORSTANDS

„Ein erfolgreiches Jahr unter einer neuen starken Marke“

Sehr geehrte Damen und Herren,

eineinhalb Jahrhunderte nach Gründung der VKB im Jahr 1873 ist es uns eine besondere Freude, Ihnen mit diesem Geschäftsbericht das erfolgreichste Geschäftsjahr unserer Geschichte zu präsentieren.

In einem sich normalisierenden Zinsumfeld haben wir auch im dritten Jahr der Umsetzung unseres Mitte 2021 verabschiedeten Transformationsprozesses viel bewegt. Wir sind voll auf Kurs, eine nachhaltig erfolgreiche VKB zu schaffen, eine VKB, die alle Chancen hat, auch in Zukunft für unsere Kunden eine eigenständig gestaltende Bank am österreichischen Bankenmarkt bleiben zu können. Wesentliche Teile der Optimierungen, die tief in die gesamte Organisation eingegriffen und die ersten beiden Jahre der Transformation über weite Strecken geprägt haben, sind inzwischen weitgehend abgeschlossen. Durch diese Maßnahmen sowie nicht zuletzt auch durch den persönlichen Einsatz unserer Mitarbeiter ist es uns gelungen, das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr erneut zu verdoppeln und bei den Einlagen erstmals die Drei-Milliarden-Euro-Marke zu überschreiten. Vor allem das Online-Sparen und die gebundenen Sparformen verzeichneten hohe Zuwächse, was sich positiv auf unsere ohnehin sehr gute Liquiditätssituation auswirkt. Das Einlagengeschäft war auch deshalb so erfolgreich, weil wir uns rasch und proaktiv auf die veränderten Zinsbedingungen im Jahr 2023 eingestellt haben: Die VKB bot hervorragende Sparzinsen, war Marktführer bei bestimmten Einlagenformen und bestätigte damit das Vertrauen ihrer Kunden. Weiteres Wachstum verzeichneten wir auch im Kreditgeschäft. Im Firmenkundengeschäft konnten wir sogar überdurchschnittliche Zuwächse erzielen, was zeigt, dass wir unseren Auftrag als Bank für den unternehmerischen Mittelstand ernst nehmen.

Die Einführung unseres neuen Außenauftritts im März 2023, den mehr als 2.000 Kunden in unseren Filialen mit uns feierten, hat unseren Erfolg zusätzlich beflügelt. Auch die Jubiläumsveranstaltung zum 150-jährigen Bestehen im Juni im Palais Kaufmännischer Verein in Linz war ein weitreichender Höhepunkt des Jahres 2023. Mit der Eröffnung unserer Filiale in Salzburg haben wir den Expansionskurs, den wir mit der Filiale in Wien Ende des Jahres 2022 eingeschlagen haben, fortgesetzt. Diese Expansionen sowie neue starke Kooperationen im Bildungs-, Sozial-, Kultur- und Sportbereich untermauern unseren Wachstumskurs, unsere unternehmerische Vorwärtsstrategie und unsere gelebte gesellschaftliche Verantwortung.

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht 2023 präsentieren wir Ihnen neben Zahlen und Fakten auch die Geschichte eines nicht nur erfolgreichen, sondern auch zukunftsweisenden Jahres für die VKB.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns darauf, getreu unserem Claim „Ihre Bank. Ihr Erfolg.“ weiterhin gemeinsam mit Ihnen erfolgreich zu wachsen.

VKB – Ihre Bank. Ihr Erfolg.



Mag. Markus Auer
Generaldirektor



Mag. Alexander Seiler
Vorstandsdirektor



Mag. Maria Steiner
Vorstandsdirektorin

2. AUFSICHTSRAT UND MANAGEMENT

VOLKSKREDITBANK AG

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

PRÄS. MMAG. MATTHÄUS SCHOBESBERGER
Unternehmer, Linz
Vorsitzender

KOMMR MAG. ERICH FROMMWALD
Geschäftsführer, Leonding
Stellvertretender Vorsitzender

MAG. DR. HELMUTH BAHN (seit 6. 12. 2023)
Geschäftsführer, Leutasch/Seefeld

KOMMR MAG. DORIS CUTURI-STERN (bis 6. 12. 2023)
Geschäftsführerin, Gmunden

DR. CHRISTINE HAIDEN
Journalistin, Neuhofen/Krems

MAG. DORIS HUMMER
Präsidentin Wirtschaftskammer OÖ,
Geschäftsführerin, Grieskirchen

FH-PROF. DI DR. HEIMO LOSBICHLER
Dekan FH Oberösterreich, Steyr

MAG. MARKUS RAML
Steuerberater, Geschäftsführer, Steyregg

KOMMR VIKTOR SIGL (bis 9. 5. 2023)
Landtagspräsident a.D., Bad Kreuzen

ARBEITNEHMERVERTRETERINNEN UND ARBEITNEHMERVERTRETER IM AUFSICHTSRAT

STEFANIE ATTENEDER (seit 21. 9. 2023)
ELISABETH GRUBER
MAG. ANDREAS KLOPF
MAG. CLAUDIA MITTMANNGRUBER
WERNER REITETSCHLÄGER (bis 21. 9. 2023)

VERTRETER DER AUFSICHTSBEHÖRDE

APPLIKATIONSLEITER MAG. DIETER KRAFT
Staatskommissär

OBERRAT MAG. (FH) MARCUS ZUCCATO
Staatskommissär-Stellvertreter

MITGLIEDER DES VORSTANDS

MAG. MARKUS AUER

Generaldirektor der VKB

Ressorts:

- Corporate Finance Team
- Marketing
- Vertriebsregion NORD
- Vertriebsregion SÜD
- Vertriebsregion OST
- Vertriebsregion WEST
- Vertriebsregion DIGITAL (seit 1. 7. 2023)
- Vertriebsmanagement
- Vorstandssekretariat

MAG. ALEXANDER SEILER

Vorstandsdirektor der VKB

Ressorts:

- IT, Digitalisierung & Infrastruktur
- Personal
- Produktmanagement
- Kosten- und Projektmanagement (seit 1. 7. 2023)
- Treasury
- VKB-Immobilien

MAG. MARIA STEINER

Vorstandsdirektorin der VKB

Ressorts:

- Innenrevision (dem Gesamtvorstand unterstellt)
- Kreditmanagement
- Rechnungswesen
- Recht
- Regulatory Reporting
- Risikosteuerung (Compliance und Geldwäsche sind dem Gesamtvorstand unterstellt)

DIREKTOREN UND PROKURISTEN (STAND: 31. DEZEMBER 2023)

ALMIR BARUCIC (seit 01.07.2023)

Bereichsdirektor Marketing

KARL DURSTBERGER

Bereichsdirektor Treasury, Prokurist

BESNIK GASHI (seit 1. 7. 2023)

Vertriebsdirektor Digital

DR. MICHAEL GLETTLER

Bereichsdirektor Kreditmanagement, Prokurist

HELENE GRIMM

Vertriebsdirektorin Privatkunden VKB Ost

CHRISTIAN HADER, MBA

Vertriebsdirektor Privatkunden VKB Nord

PATRICK KLOSTERMANN, BSc

Vertriebsdirektor Firmenkunden VKB West

MAG. SANDRA KÖRNER

Bereichsdirektorin Personal, Prokuristin (seit 1. 1. 2023)

MAG. MARKUS LECHTHALER

Vertriebsdirektor Firmenkunden VKB Nord

MAG. DIETMAR MAIER
Bereichsdirektor IT, Digitalisierung & Infrastruktur, Prokurist

MAG. MARTIN MOSER, MBA
Leiter Corporate Finance Team, Prokurist (seit 1. 6. 2023)

KLAUS OBERREITER
Vertriebsdirektor Firmenkunden VKB Süd

MAG. BARBARA PUCHER-HAYDER
Bereichsdirektorin Rechnungswesen, Prokuristin (seit 1. 6. 2023)

GERHARD REICHL
Vertriebsdirektor Privatkunden VKB West

GERHARD SCHALLAUER, MBA
Vertriebsdirektor-Stellvertreter Firmenkunden VKB Ost

DR. ADAM SCHWEBL
Vertriebsdirektor Firmenkunden VKB Ost, Prokurist

DR. MARC SCHÜTT, LL.M., MSc
Leiter Recht, Prokurist

MAG. ASTRID STEINKOGLER
Vertriebsdirektorin Privatkunden VKB Süd

ANDREAS TEUBEL
Bereichsdirektor Produktmanagement, Prokurist

VKB – IHRE BANK. IHR ERFOLG.

Unsere Geschäftsfelder

- ✓ Finanzierungen und Dienstleistungen für mittelständische Unternehmen
- ✓ Wohnbaukreditgeschäft im Privatkundenbereich
- ✓ Wertpapiergeschäft, Versicherungen und Leasing im Privat- wie Firmenkundenbereich

Unsere grüne Farbe steht für Erfolg, Wachstum und Nachhaltigkeit

- ✓ Erfolg für den unternehmerischen und privaten Mittelstand – im Firmenkundengeschäft, in der Veranlagung und im Wohnbau
- ✓ Wachstum für uns und zehntausende Privatpersonen und Unternehmen
- ✓ Nachhaltigkeit im regionalen Wirtschaftskreislauf, indem wir Unternehmen und Wohnträume mit den Spareinlagen unserer Kunden finanzieren

Unsere Zukunft

- ✓ Wir wachsen weiter: in Oberösterreich, in Wien sowie in der Steiermark und damit auch als Bankhaus!
- ✓ Wir werden erfolgreicher – für unsere Kunden und mit unseren Kunden!
- ✓ Wir werden nachhaltiger – mit Produkten wie dem VKB-Zukunftskonto oder regionalen Krediten!

Unsere Unternehmensphilosophie

- ✓ Wachsen wir gemeinsam.

Unser Fundament

- ✓ **Unser Geschäftsmodell:**
Wir sind selbst ein mittelständisches Unternehmen. Deshalb kennen und verstehen wir unsere Zielgruppe, den unternehmerischen und den privaten Mittelstand, und bieten immer die passenden Lösungen.
- ✓ **Stabilität und Verlässlichkeit:**
Unsere mehr als 150-jährige Geschichte sowie unsere genossenschaftliche Eigentumsstruktur sind das Fundament, auf dem unser Wachstum und unser Erfolg bauen.
- ✓ **Finanzieller Erfolg:**
Gemeinsam mit unseren Kunden wachsen wir, gemeinsam sind wir erfolgreich.
- ✓ **Das genossenschaftliche Prinzip:**
Was der Einzelne alleine nicht schaffen kann, das erreichen wir gemeinsam.



FAKTEN UND ZAHLEN

VKB-Konzern 2023



1,3

Mrd. Euro verwaltetes Wertpapiervermögen



612

Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)



3,6

Mrd. Euro Bilanzsumme



16,6 %

Harte Kernkapitalquote



1,2

Mrd. Euro Wohnbaukredite



36,7

Mio. Euro Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit



426,8

Mio. Euro anrechenbare Eigenmittel



17,1 %

Gesamtkapitalquote



62,1 %

Cost-Income-Ratio



48,5

Mio. Euro Betriebsergebnis

Erfolge VKB-Konzern 2023*



+126,9 %

Steigerung
Betriebsergebnis
auf 48,5 Mio. Euro



+72,5 %

Steigerung
Nettozinsertag
auf 89,3 Mio. Euro



+103,6 %

Steigerung Ergebnis
gewöhnlicher
Geschäftstätigkeit
auf 36,7 Mio. Euro



+8,9 %

Steigerung
Gesamteinlagen-
volumen
auf 3.002 Mio. Euro



+1,8 %

Steigerung
Anzahl Wertpapierdepots
auf 13.408



+1,4 %

Steigerung der
Gesamtausleihungen
auf 2.696 Mio. Euro



+21,5 %

Steigerung
Mobilien-Leasing-
volumen
auf 124,7 Mio. Euro



+87,5 %

Steigerung
Online-Sparformen
auf 792,8 Mio. Euro



+23,4 %

Steigerung
individuelle Wertpapier-
Vermögensverwaltung
auf 23,0 Mio. Euro



+114,8 %

Steigerung
Sparbriefe
auf 248,2 Mio. Euro

*Vergleichen mit 2022

3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VKB-KONZERN

Konzernabschluss der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz
nach UGB

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2023

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		Euro	Euro	31. 12. 2023 Euro	31. 12. 2022 TS Euro
1.	Zinsen und ähnliche Erträge			140.420.705,71	57.181
	darunter:				
	aus festverzinslichen Wertpapieren	6.004.184,36			2.630
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-51.095.055,65	-5.384
I. NETTOZINSERTRAG				89.325.650,06	51.797
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			1.579.749,74	1.204
a)	Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.439.785,59			1.101
b)	Erträge aus Beteiligungen	139.964,15			103
c)	Erträge aus assoziierten Unternehmen	0,00			0
4.	Provisionserträge			34.310.501,16	33.173
5.	Provisionsaufwendungen			-2.868.016,19	-2.335 ¹
6.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			610.971,98	474
7.	Sonstige betriebliche Erträge			4.734.759,19	5.107
II. BETRIEBSERTRÄGE				127.693.615,94	89.420¹
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			-71.286.331,16	-61.219 ¹
a)	Personalaufwand	-48.360.417,58			-42.037 ¹
	darunter:				
aa)	Löhne und Gehälter	-34.732.966,56			-28.440 ¹
bb)	Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-8.736.955,37			-7.551
cc)	Sonstiger Sozialaufwand	-948.905,04			-800
dd)	Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.736.706,36			-2.491
ee)	Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	709.582,62			-1.356
ff)	Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-1.914.466,87			-1.398
b)	Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-22.925.913,58			-19.182 ¹
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-5.694.101,61	-4.720
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			-2.255.494,49	-2.125
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN (Summe Position 8 bis 10)				-79.235.927,26	-68.063¹
IV. BETRIEBSERGEBNIS				48.457.688,68	21.356
11./12.	Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-11.697.746,17	-3.020
13./14.	Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			-101.941,31	-332
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT				36.658.001,20	18.004
15.	Steuern vom Einkommen und Ertrag			-6.428.655,30	-4.555
16.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 auszuweisen			-334.786,89	-329
VI. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS				29.894.559,01	13.121
	Nicht beherrschende Anteile am Ergebnis			29.097,63	39
17.	Rücklagenbewegung			-369.232,98	-2.101
VII. KONZERNJAHRESGEWINN				29.625.326,03	11.020
18.	Gewinnvortrag			8.611,55	17
VIII. KONZERNBILANZGEWINN				29.533.937,58	11.036

¹⁾ Diverse Aufwendungen wurden 2023 von der GuV-Position 8.b) „sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)“ in die GuV-Position 5.) „Provisionsaufwendungen“ umgliedert. Ebenso wurden die Aufwendungen für Leasingkräfte von der GuV-Position 8.a) „Personalaufwand“ in die GuV-Position 8.b) „sonstige Verwaltungsaufwendungen“

(Sachaufwand)" umgliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

4. BILANZ VKB-KONZERN

Konzernabschluss der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz
nach UGB

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA			31. 12. 2023	31. 12. 2022
	Euro	Euro	Euro	TS Euro
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken			277.456.580,23	160.799
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			326.450.960,85	282.600
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		326.450.960,85		282.600
3. Forderungen an Kreditinstitute			14.092.767,63	11.520
a) täglich fällig		14.092.767,63		11.520
b) sonstige Forderungen		0,00		0
4. Forderungen an Kunden			2.646.007.409,31	2.610.172
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			211.618.638,79	209.027
a) von öffentlichen Emittenten		3.046.767,12		0
b) von anderen Emittenten		208.571.871,67		209.027
darunter:				
eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			13.136.769,42	13.247
7. Beteiligungen			2.272.328,84	2.070
darunter:				
an Kreditinstituten		591.861,69		592
an assoziierten Unternehmen		0,00		0
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			5.004.329,95	4.108
9. Sachanlagen			59.785.408,24	48.314
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		44.083.790,11		26.479
10. Sonstige Vermögensgegenstände			51.355.597,45	53.788
11. Rechnungsabgrenzungsposten			6.425,00	0
12. Aktive latente Steuern			15.211.858,60	13.899
Summe der Aktiva			3.622.399.074,31	3.409.544

**Konzernabschluss der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz
nach UGB**

Bilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVA	Euro	Euro	31. 12. 2023 Euro	31. 12. 2022 TS Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			34.339.482,30	107.793
a) täglich fällig		31.473.320,09		47.444
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		2.866.162,21		60.348
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			2.850.062.029,27	2.634.446
a) Spareinlagen darunter:		806.274.131,11		871.876
aa) täglich fällig	511.422.864,98			738.888
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	294.851.266,13			132.988
b) sonstige Verbindlichkeiten darunter:		2.043.787.898,16		1.762.570
aa) täglich fällig	1.784.511.332,62			1.650.042
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	259.276.565,54			112.529
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			136.598.198,80	107.101
a) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		136.598.198,80		107.101
4. Sonstige Verbindlichkeiten			80.023.062,90	81.468
5. Rechnungsabgrenzungsposten			7.155.009,11	7.980
a) Zuschreibungen		612.897,50		1.073
b) Sonstige Rechnungsabgrenzungen		6.542.111,61		6.907
6. Rückstellungen			76.639.494,68	67.688
a) Rückstellungen für Abfertigungen		10.894.683,14		10.305
b) Rückstellungen für Pensionen		46.995.162,10		47.705
c) Steuerrückstellungen		3.930.710,25		375
d) Sonstige Rückstellungen		14.818.939,19		9.303
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			500.000,00	500
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			18.346.515,63	18.000
8. Gezeichnetes Kapital			16.608.656,00	12.024
9. Gewinnrücklagen			371.929.233,70	361.463
10. Nicht beherrschende Anteile			44.769,39	45
11. Konzernbilanzgewinn			29.533.937,58	11.036
12. Investitionszuschüsse			618.684,95	0
Summe der Passiva			3.622.399.074,31	3.409.544

5. EIGENKAPITALSPIEGEL VKB-KONZERN

Konzernabschluss der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz
nach UGB

Eigenkapitalspiegel zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2023

	Gezeichnetes Kapital Euro	Anteil fremder Gesellschafter Euro	Gewinnrücklagen Euro	Konzernbilanzgewinn Euro	Gesamt Euro
Eigenkapital Stand 1. 1. 2022	8.254.824	44.769	359.358.402	461.468	368.119.463
Währungsdifferenzen	0		0	0	0
Gewinnausschüttung	0		0	-444.565	-444.565
HV-Rücklage	0		0	0	0
Veränderung Kapital	3.769.480		0	0	3.769.480
Sonstige Veränderungen	0		3.174	0	3.174
Konzernjahresüberschuss	0		0	13.120.812	13.120.812
Dotierung Gewinnrücklagen	0		2.101.273	-2.101.273	0
Eigenkapital Stand 31. 12. 2022	12.024.304	44.769	361.462.849	11.036.442	384.568.364
Eigenkapital Stand 1. 1. 2023	12.024.304	44.769	361.462.849	11.036.442	384.568.364
Währungsdifferenzen	0		0	0	0
Gewinnausschüttung	0	-29.098	-901.784	0	-930.881
HV-Rücklage	0		11.036.442	-11.036.442	0
Veränderung Kapital	4.584.352		0	0	4.584.352
Sonstige Veränderungen	0		203	0	203
Konzernjahresüberschuss	0	29.098	0	29.865.461	29.894.559
Dotierung Gewinnrücklagen	0		331.524	-331.5240	0
Eigenkapital Stand 31. 12. 2023	16.608.656	44.769	371.929.234	29.533.938	418.116.597

6. KAPITALFLUSSRECHNUNG VKB-KONZERN

Konzernabschluss der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz
nach UGB

Kapitalflussrechnung für das Jahr 2023

	2023 TS Euro	2022 TS Euro
Konzernjahresüberschuss	29.895	13.121
Im Zahlungsüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	5.694	4.717
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Wertpapiere und Beteiligungen	637	452
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen	72.219	5.058
Dotierung und Auflösung von Risikovorsorgen	15.013	3.296
Ergebnis aus der Veräußerung von Wertpapieren, Beteiligungen und Sachanlagen	-1.180	0
Veränderung Steuern, nicht zahlungswirksam	-1.313	5.950
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0
Sonstige Veränderungen	-581	284
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
Forderungen an Kreditinstitute	-2.573	-3.326
Forderungen an Kunden	-51.237	-27.141
Wertpapiere	-1.546	-257
Sonstiges Aktivvermögen	2.420	-1.805
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-73.453	-10.452
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	215.616	22.467
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.680	8.090
Sonstige Passiva	-66.862	-4.719
Sonstige Veränderungen	0	0
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	170.429	15.735
Mittelzufluss aus der Veräußerung bzw. Tilgung von		
Finanzanlagen	89.614	63.972
Sachanlagen	2.901	1.312
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Finanzanlagen	-131.189	-135.243
Sachanlagen	-19.098	-12.557
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-57.771	-82.515
Veränderung des Genossenschaftskapitals	4.584	3.769
Ergänzungskapital	347	2.000
Dividendenzahlungen	-931	-445
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.000	5.325
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (= Barreserve)	160.799	222.255
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	170.429	15.735
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-57.771	-82.515
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.000	5.325
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (=Barreserve)	277.457	160.799
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden		
Gezahlte Ertragsteuern	7.878	2.852
Erhaltene Zinsen	129.378	55.433
Gezahlte Zinsen	44.650	5.213
Erhaltene Dividenden	1.580	1.204

7. ANHANG VKB-KONZERN

Anhang des Konzerns der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz für das Geschäftsjahr 2023 nach UGB.

(Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.)

7.1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Konzernabschluss 2023 der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen. m.b.H. (VKB-Konzern) wurde von der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen. m.b.H. (Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft) gemäß Paragraph 244ff UGB aufgestellt. Da die wesentlichste Einheit des Konzerns ein Kreditinstitut ist, wurde der Konzernabschluss nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen von BWG und UGB aufgestellt.

Für die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter Teil 1 und 2 der Anlage 2 zu Paragraph 43 BWG herangezogen. Weiters wird gemäß Paragraph 250 UGB ein Konzernanhang, eine Konzernkapitalflussrechnung und eine Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

7.2. ANGABEN ZU BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung eingehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Umrechnung der Aktiva und Passiva in Fremdwährung erfolgte zum Devisen- beziehungsweise Valuten-Mittelkurs. Devisentermingeschäfte wurden zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wertpapiere:

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten wurden vorgenommen, sofern die Gründe für die Abschreibungen weggefallen sind.

Wertpapiere des Anlagevermögens, welche dem Geschäftsbetrieb dauernd gewidmet sind, und für die keine Veräußerung während der Laufzeit des Wertpapiers geplant ist, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Ausgenommen davon sind jene Wertpapiere, die als Deckungsstock für Mündelgeldeinlagen gewidmet sind. Hier gilt aufgrund der Mündelgeldverordnung das strenge Niederstwertprinzip. Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten wurden vorgenommen, sofern die Gründe für die Abschreibungen weggefallen sind. Sind

die Anschaffungskosten bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens niedriger als der Rückzahlungsbetrag (Disagio), so wird der Unterschiedsbetrag am Ende der Laufzeit erfolgswirksam vereinnahmt. Sind die Anschaffungskosten von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens (oder des Umlaufvermögens) höher als der Rückzahlungsbetrag (Agio), werden diese Unterschiedsbeträge zur Gänze im Anschaffungsjahr abgeschrieben.

Forderungen:

Forderungen an Kreditinstitute, Kunden sowie sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Wertberichtigungen gebildet.

Zur Ermittlung des Eigenmittel-Erfordernisses für das Kreditrisiko wendet die VKB seit März 2023 nach behördlicher Erlaubnis gänzlich den Standardansatz an.

Der VKB-Konzern verfügt für die Zwecke der Ermittlung des unerwarteten Kreditrisikos in der Säule II grundsätzlich über zwei verschiedene Ratingarten, die dem ehemaligen IRB-Ansatz entsprechen: Das Antragsrating kommt insbesondere bei neuen Kreditkunden zum Einsatz und basiert vorwiegend auf Jahresabschlussdaten (Firmenkunden) oder Haushaltsrechnungen (Privatkunden). Bei bestehenden Kreditkunden wird die periodische Bonitätsüberprüfung zusätzlich durch das Verhaltensrating sichergestellt. Das Verhaltensrating berücksichtigt aktuelle Informationen aus den Kontobewegungen der Kunden. Durch den Einsatz des automatisierten Verhaltensratings ist es dem VKB-Konzern daher möglich, noch exaktere Ratingnoten zu erstellen.

Bei jeder Kundin bzw. jedem Kunden werden neben den Hard Facts auch Soft Facts berücksichtigt. Diese beiden Komponenten sind Grundlage für die Gesamtratingnote und damit für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kunden.

Die Ratingskala des VKB-Konzerns enthält zehn verschiedene Ratingklassen, wobei acht dieser zehn Ratingklassen „lebende“ Ratingklassen darstellen und zwei Ratingklassen als Ausfallsklassen gelten.

Ratingklasse	Erläuterungen
1 -	nur für Staaten und Banken.
2 bestens	stabile Entwicklung, krisenfest. exzellente Unternehmen und private Kreditnehmer.
3 sehr gut	stabile Entwicklung, krisenfest. sehr gute Unternehmen und private Kreditnehmer.
4 gut	im Wesentlichen stabile Entwicklung. gute Unternehmen und private Kreditnehmer.
5 akzeptabel	durchschnittliche Entwicklung. akzeptable Unternehmen und private Kreditnehmer.
6 mäßig	krisenanfällig Kunden mit beobachtungsnotwendiger Bonität.
7 verbesserungsbedürftig	krisenhafte Entwicklung. Kunden mit nicht befriedigender wirtschaftlicher Entwicklung Zahlungseingänge sind möglich.
8 sanierungsbedürftig	Unternehmensbestand mittelfristig gefährdet. Kunden mit potenziellen oder bereits eingetretenen Zahlungsstockungen mit wenig finanziellen Reserven.
9 überschuldet	Unternehmensbestand akut gefährdet. Rückzahlungsfähigkeit in der Regel nur mehr sehr eingeschränkt gegeben. drohende Zahlungsunfähigkeit und Insolvenzgefahr.
10 zahlungsunfähig	insolvente oder bereits geklagte Kunden.

Das Ratingsystem unterliegt einem ständigen Validierungsprozess, der eine jederzeitige Funktionstüchtigkeit der Systeme gewährleistet. Die in der Validierung erkannten Veränderungen in den einzelnen Parametern fließen im Folgejahr in die Berechnungsformeln in der Säule II ein. Somit ist ein fortlaufender Prozess garantiert, der die entsprechende Qualität der Ratingergebnisse gewährleistet.

Das Ratingergebnis und dessen Veränderung im Zeitverlauf bilden nicht nur die Basis für die Bonitätseinstufung der Kunden, sondern sind auch ein wichtiger Parameter für die Kreditüberwachung.

Für die Bildung der **Kreditrisikovorsorgen (Wertberichtigungen) bei Forderungen an Kunden** unterteilt der VKB-Konzern seine Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer in Abhängigkeit vom Rating in vier Gruppen:

1. nicht ausgefallene Kunden mit Rating 1A bis 1B.
2. nicht ausgefallene Kunden mit Rating von 2 bis 4.
3. nicht ausgefallene Kunden mit einem Rating von 5 bis 8.
4. ausgefallene Kunden mit einem Rating von 9 oder 10.

Bei der Gruppe 1 wird kein wesentliches Verlustrisiko eingeschätzt. Für die Gruppe 2 werden pauschalierte Wertberichtigungen gebildet, für die Gruppen 3 und 4 werden Einzelwertberichtigungen ermittelt. Als Grundlage für die Berechnung der Kreditrisikovorsorgen wird das nicht durch Sicherheiten gedeckte Einzelobligo herangezogen. Dieses wird mit der in Abhängigkeit von der Kundenbonität im Rating ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit multipliziert. Bei den pauschalierten Einzelwertberichtigungen wird zusätzlich mit einer erwarteten Ausfallverlustquote (LGD) multipliziert. In die Wertberichtigungen einfließende Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Es werden auch für außerbilanzielle Risiken Rückstellungen ermittelt, die ebenso als Grundlage zur Berechnung des nicht durch Sicherheiten gedeckte außerbilanzielle Einzelobligo heranziehen. Dieses wird mit der in Abhängigkeit von der Kundenbonität im Rating ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeit, einer erwarteten Ausfallverlustquote (LGD) und einem erwarteten Umwandlungsfaktor (CCF) multipliziert. Seit 2023 werden auch offene Kreditrahmen bevorsorgt.

Es bestehen weiterhin externe Faktoren, die außerordentliche und spezifische makroökonomische Risiken für den VKB-Konzern (Inflationsdruck, Knappheit bzw. Preissteigerungen im Energiebereich, kriegerische Aktivitäten in Europa, steigende Insolvenzzahlen etc.) darstellen. Um für die potenziell erhöhten Ausfallwahrscheinlichkeiten und potenziell höheren Schäden im Ausfallszeitpunkt infolge dieser Risiken vorzusorgen, wurde im Jahr 2022 eine neue pauschalierte Einzelwertberichtigung für makroökonomische Risiken eingeführt. Diese zusätzliche Vorsorge berechnet sich auf Kundengruppen-Ebene und mittels Aufschläge auf die bestehenden Wertberichtigungssätze im Rahmen eines vereinfachten statistischen Modells. Diese Wertberichtigung für makroökonomische Risiken wurde 2023 beibehalten.

Bei Leasingfinanzierungen werden zusätzlich noch Vorsorgen für die negativen Unterschiedsbeträge zwischen den errechneten Barwerten der Leasinggüter und den Buchwerten der in der Bilanz aktivierten Leasinggüter gebildet.

Vom Wahlrecht gemäß Paragraf 57 (1) BWG zur Unterbewertung wurde zudem in der Vergangenheit Gebrauch gemacht.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bilanzierung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten. Soweit dieser Wert über dem beizulegenden Wert lag, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von 4,0 (Vorjahr: 0,0) Tausend Euro vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung wegfällt. Im Geschäftsjahr wurden 87,0 (Vorjahr: 0,0) Tausend Euro an Zuschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände

Grundstücke und Gebäude, die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Abschreibungssätze lagen bei den unbeweglichen Anlagen zwischen 2 und 2,5 Prozent und bei den beweglichen Anlagegütern zwischen 5 und 33,3 Prozent. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen gelangten Abschreibungssätze zwischen 1,3 Prozent (Mietrechte) und 33,3 Prozent zur Anwendung. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert wurden durchgeführt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Umlaufvermögens wurden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung beim Anlagevermögen erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt beziehungsweise beim Umlaufvermögen bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Rückstellungen

Die Berechnung der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Rückstellungen für die Pensions- und Abfertigungsansprüche sowie für das Jubiläumsgeld erfolgte nach den Paragraphen 198 und 211 UGB in der Fassung des RÄG 2014 unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ vom Juni 2022. Zum Bilanzstichtag bestand keine Unterdeckung. Als Finanzierungsverfahren wurde für alle vorher angeführten Rückstellungen das Teilwertverfahren angewendet, wobei als Rechnungsgrundlage die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen wurde.

Für die Berechnung der oben genannten Rückstellungen kamen folgende Rechnungszinssätze zur Anwendung:

Pensionsrückstellung	1,76 (Vorjahr: 1,41) Prozent
Abfertigungsrückstellung	1,46 (Vorjahr: 1,18) Prozent
Jubiläumsgeldrückstellung	1,53 (Vorjahr: 1,18) Prozent

Als Rechnungszinssatz wurde der Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet, der sich analog der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung aus den letzten 84 Monatsendständen ergibt. Die Rückstellungen wurden unter Einrechnung des auf Grundlage der im Jahr 2003 beschlossenen Pensionsreform ermittelten aktuellen Pensionsalters berechnet. Für alle Rückstellungen wurden jährliche Steigerungen in der Anwartschaftsphase mit 5,00 Prozent (Vorjahr: 2,84 Prozent) angesetzt. Für die laufenden Leistungen im Bereich der Pensionsrückstellung wurden jährliche Steigerungen in Höhe von 5,00 Prozent (Vorjahr: 2,41 Prozent) herangezogen. Neben den Invalidierungs- und Sterberaten und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters wurden jährliche dienstzeitabhängige Raten für vorzeitige Beendigungen des Dienstverhältnisses angesetzt.

Die Ansammlung der Rückstellung erfolgt bei Abfertigung und Jubiläumsgeld vom früheren Zeitpunkt aus vom Eintrittsdatum und Eintrittsdatum inklusive Vordienstzeiten bis zum kalkulatorischen Pensionsalter (bei Abfertigung) beziehungsweise bis zum Zeitpunkt der jeweiligen Jubiläumsgeldzahlung. Bei Pensionen ist der Ansammlungszeitraum vom Eintrittsdatum bis zum kalkulatorischen Pensionsalter.

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Es wurden somit alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten berücksichtigt. Für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde ebenfalls in Form von Rückstellungen vorgesorgt. Langfristige Rückstellungen wurden mit Zinssätzen abgezinst, welche sich aus dem Sieben-Jahres-Durchschnitt der von der Deutschen Bundesbank verlautbarten Tabellen ergeben.

Im Jahr 2023 wurde bei den Urlaubsrückstellungen erstmals der Teiler 18 (Vorjahr: 22) verwendet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Orientierung am Vorsichtsprinzip angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern wurden gemäß Paragraph 198 Absatz 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des ab 2024 geltenden Körperschaftsteuersatzes von 23 Prozent (Vorjahr: 23,0 Prozent)

gebildet. Dabei wurden mangels steuerlicher Verlustvorträge keine aktiven latenten Steuern für diesen Zweck berechnet.

Derivative Finanzgeschäfte

Im Bereich der Mikro- als auch Gruppenabsicherung werden Zins- und Währungsrisiken abgesichert, die aus folgenden Grundgeschäften stammen:

- Kundenkredite (Zinsswaps)
- Verkauf von Zinssatzoptionen (Zinssatzoptionen)
- Wertpapierpositionen (Zinsswaps)
- Devisentermingeschäfte (Devisentermingeschäfte)

Die Effektivität der Hedgebeziehungen wird prospektiv und retrospektiv überprüft. Bei der prospektiven Effektivitätsprüfung werden anhand des Critical Term Match die wesentlichen Kriterien (Nominale, Laufzeit, Währung und Zinssatz) des Derivats mit denen der Kundenkredite bzw. Wertpapierpositionen überprüft. Wenn alle Kriterien ident sind, dann ist der prospektive Effektivitätstest erfüllt und Hedge Accounting gegeben. Retrospektiv wird jährlich zum Bilanzstichtag eine Überprüfung der Effektivität durch die Dollar Offset Methode in Form der Hypothetical Derivate Methode durchgeführt. Der ineffektive Anteil der Derivate mit negativem Marktwert wird zum Bilanzstichtag als Drohverlustrückstellung erfasst. Darüber hinaus kann es freistehende Derivate geben, um Währungs- und Zinsrisiken auszugleichen.

7.3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der unternehmensrechtliche Konsolidierungskreis der Kreditinstitutgruppe umfasst neben der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft dreizehn inländische Konzernunternehmen. Die Einbeziehung der Leasing-Tochterunternehmen erfolgte auf Basis von Abschlüssen zum 30. September 2023. Dieser Konzernabschluss wurde erstmalig zum 31. Dezember 2022 aufgestellt.

Zwei der im Jahresabschluss noch vollkonsolidierten Unternehmen befanden sich bereits zum 30. September 2023 im laufenden Prozess der Liquidation.

Die Art der Einbeziehung in den Konzernabschluss ist für jede Beteiligung aus der Beteiligungsliste gemäß Paragraph 265 Absatz 2 UGB (Beilage 1) ersichtlich.

7.4. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss wurde einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Volkskreditbank AG (VKB) aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode, wobei die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurden.

Ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 98,9 Millionen Euro (Vorjahr: 98,9 Millionen Euro) und ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro) wurden gegen Gewinnrücklagen verrechnet.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften wurden einheitlich nach den im obigen Abschnitt „Angaben zu Bilanzierung und Bewertung“ beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden kompensiert, ebenso die gegenseitigen Erträge und Aufwendungen, insbesondere Zinsen. Zwischengewinne wurden eliminiert.

In Abweichung von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahresabschluss der Volkskreditbank AG wurde bei der Erstellung des Konzernabschlusses dem Leasing dienendes Anlagevermögen von Leasingunternehmen gemäß Paragraf 59 Absatz 6 BWG den einzelnen Forderungskategorien mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderungen zugeordnet.

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Linz ist oberstes Mutterunternehmen des Konzerns. Der Konzernabschluss ist beim Firmenbuch in Linz hinterlegt.

7.5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Sämtliche Beträge sind in Euro angegeben; Vorjahresbeträge sind in Klammern gesetzt.

Darstellung der Fristigkeiten nach Restlaufzeiten

Die Forderungen an Kreditinstitute waren wie im Vorjahr, ausnahmslos täglich fällig.

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden nach der Restlaufzeit:

	31. 12. 2023	31. 12. 2022
bis drei Monate	102,1 Mio.	86,1 Mio.
mehr als drei Monate bis ein Jahr	263,0 Mio.	256,0 Mio.
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	948,8 Mio.	846,7 Mio.
mehr als fünf Jahre	1.249,1 Mio.	1.361,2 Mio.

Gliederung der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach der Restlaufzeit:

	31. 12. 2023	31. 12. 2022
bis drei Monate	2,9 Mio.	0,6 Mio.
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,0 Mio.	0,0 Mio.
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,0 Mio.	60,0 Mio.
mehr als fünf Jahre	0,0 Mio.	0,0 Mio.

Gliederung der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach der Restlaufzeit:

	31. 12. 2023	31. 12. 2022
bis drei Monate	239,3 Mio.	72,9 Mio.
mehr als drei Monate bis ein Jahr	181,5 Mio.	143,3 Mio.
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	264,0 Mio.	133,1 Mio.
mehr als fünf Jahre	4,7 Mio.	3,1 Mio.

Die Angaben über **Beteiligungsunternehmen** gemäß Paragraf 265 Absatz 2 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung enthalten ([Beilage 2](#)).

Forderungen und Verbindlichkeiten

Folgende Bilanzpositionen enthalten Forderungen und Verbindlichkeiten sowohl gegenüber verbundenen Unternehmen als auch gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31. 12. 2023	31. 12. 2022	31. 12. 2023	31. 12. 2022
Forderungen an Kunden	0,0 Mio.	0,0 Mio.	4,0 Mio.	3,5 Mio.
sonstige Vermögensgegenstände	0,0 Mio.	0,0 Mio.	0,0 Mio.	0,0 Mio.
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0 Mio.	0,0 Mio.	3,9 Mio.	6,6 Mio.
sonstige Verbindlichkeiten	0,0 Mio.	0,0 Mio.	0,0 Mio.	0,0 Mio.

Sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten

In der Position **sonstige Vermögensgegenstände** sind vor allem folgende wesentliche Forderungen enthalten:

	31. 12. 2023	31. 12. 2022
aktivierte Optionsrechte (inklusive Upfront-Prämien)	0,1 Mio.	0,1 Mio.
Forderungen Personalverrechnung	1,6 Mio.	1,4 Mio.
Steuerverrechnung	1,6 Mio.	0,0 Mio.
Forderungen aus schwebenden Geldbewegungen	42,2 Mio.	44,1 Mio.
Zinsabgrenzungen aus Derivaten	2,0 Mio.	0,0 Mio.
Vorräte	1,8 Mio.	4,0 Mio.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 5,8 Millionen Euro) enthalten, die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam sind. Hierin sind keine (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) Forderungen enthalten, bei denen die Restlaufzeit über ein Jahr beträgt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Zinsabgrenzungen für Derivate von den Forderungen an Kunden in die Sonstigen Vermögensgegenstände umgliedert. Die Vorjahreszahl (in Höhe von 0,2 Millionen Euro) in der Bilanz wurde nicht angepasst und ist daher nur bedingt vergleichbar.

Die Position **sonstige Verbindlichkeiten** enthält vor allem folgende wesentliche Beträge:

	31. 12. 2023	31. 12. 2022
Steuerverrechnung	3,4 Mio.	1,8 Mio.
Zinsabgrenzungen aus Derivaten	0,6 Mio.	0,0 Mio.
Personalverrechnung	0,2 Mio.	1,4 Mio.
Mitarbeiterbeteiligung	0,5 Mio.	0,6 Mio.
Verbindlichkeiten aus schwebenden Geldbewegungen	36,5 Mio.	39,5 Mio.
Verbindlichkeiten aus Abfertigungszahlungen	1,3 Mio.	1,5 Mio.
passivierte Optionsrechte (inkl. Upfront-Prämien)	0,1 Mio.	0,1 Mio.
Verbindlichkeiten Kauttionen aus Leasinggeschäft	23,2 Mio.	25,8 Mio.
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen aus Leasinggeschäft	5,5 Mio.	4,4 Mio.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Aufwendungen in Höhe von 5,0 Millionen Euro (Vorjahr: 4,6 Millionen Euro), die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam sind. Hierin sind keine (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) Verbindlichkeiten enthalten, bei denen die Restlaufzeit über ein Jahr beträgt.

Zum Jahresultimo besteht eine Mitarbeiterbeteiligung in der Rechtsform einer stillen Beteiligung in Höhe von 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 Millionen Euro).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Zinsabgrenzungen für Derivate von den Verbindlichkeiten gegen Kunden und den Passiven Rechnungsabgrenzungen in die Sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Die Vorjahreszahl (in Höhe von 0,4 Millionen Euro) in der Bilanz wurde nicht angepasst und ist daher nur bedingt vergleichbar.

Wertpapiere

Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 10 BWG (ohne anteilige Zinsen):

	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31. 12. 2023	31. 12. 2022	31. 12. 2023	31. 12. 2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	207,3 Mio.	208,2 Mio.	3,0 Mio.	0,0 Mio.
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13,1 Mio.	13,2 Mio.	0,0 Mio.	0,0 Mio.

Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren gemäß Paragraf 64 Absatz 1 Ziffer 11 BWG (ohne anteilige Zinsen):

	Anlagevermögen		Umlaufvermögen (einschließlich Handelsbestand)	
	31. 12. 2023	31. 12. 2022	31. 12. 2023	31. 12. 2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	210,3 Mio.	208,2 Mio.	0,0 Mio.	0,0 Mio.
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13,1 Mio.	13,2 Mio.	0,0 Mio.	0,0 Mio.

Im **Wertpapier-Handelsbuch** sind zum 31. Dezember 2023 Wertpapiere in Höhe von 4,7 Tausend Euro (Vorjahr: 1,9 Tausend Euro) enthalten.

Bei den zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapieren, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, gibt es zum Bilanzstichtag keinen Unterschiedsbetrag (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert. In den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sind zum Stichtag stille Lasten von 6,4 Millionen Euro (Vorjahr 13,4 Millionen Euro) vorhanden. Ergänzend sei erwähnt, dass bei festverzinslichen Wertpapieren Kursrückgänge durch Marktzinsänderungen keine dauernde Wertminderung darstellen und es folglich nicht zu außerplanmäßigen Abschreibungen kommt.

Im Jahr 2024 wird von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ein Forderungsbetrag von 89,6 Millionen Euro (2023: 102,2 Millionen Euro) fällig, von den begebenen Schuldverschreibungen werden im Jahr 2024 13,5 Millionen Euro (2023: 14,7 Millionen Euro) fällig.

Zum Jahresultimo bestehen keine Abnahmeverpflichtungen von festverzinslichen Wertpapieren.

Aufgliederung der Vermögensgegenstände nachrangiger Art gemäß Paragraf 45 Absatz 2 BWG:

	31. 12. 2023	31. 12. 2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0 Mio.	0,0 Mio.

Zum 31. Dezember 2023 werden keine nachrangigen Vermögensgegenstände gehalten. Ebenfalls wird kein vom VKB-Konzern begebenes Ergänzungskapital als Eigenbestand gehalten. Sowohl gegenüber den Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, als auch gegenüber den verbundenen Unternehmen besitzt der VKB-Konzern zum Bilanzstichtag keinen Vermögensgegenstand nachrangiger Art (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des VKB-Konzerns wird in einer gesonderten Übersicht ([Beilage 3](#)) dargestellt.

Der Grundwert der Grundstücke betrug zum Jahresultimo 3,3 Millionen Euro (Vorjahr: 3,3 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr 2023 wurden – analog zum Geschäftsjahr 2022 – keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen vorgenommen.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro).

Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	aktive latente Steuern		passive latente Steuern	
	31. 12. 2023	31. 12. 2022	31. 12. 2023	31. 12. 2022
Forderungen Kunden	1,2 Mio.	3,6 Mio.	-	-
latente Steuern Leasingtöchter	6,2 Mio.	4,0 Mio.		
Rückstellungen	1,3 Mio.	1,2 Mio.	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,1 Mio.	0,1 Mio.	-	-
sonstige Positionen	6,9 Mio.	5,5 Mio.		
Bewertungsreserve AG + Töchter			0,5 Mio.	0,5 Mio.
Summe	15,7 Mio.	14,4 Mio.	0,5 Mio.	0,5 Mio.
Saldierung	-0,5 Mio.	-0,5 Mio.		
Summe aktive latente Steuern saldiert	15,2 Mio.	13,9 Mio.		

Die ergebniswirksame Veränderung der latenten Steuern wirkte sich im Geschäftsjahr als Steuerertrag mit 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro) aus.

Rückstellungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

- Pensionsrückstellung in Höhe von 47,0 Millionen Euro (Vorjahr: 47,7 Millionen Euro)
- Abfertigungsrückstellung in Höhe von 10,9 Millionen Euro (Vorjahr: 10,3 Millionen Euro)
- Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 1,9 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 Millionen Euro)

Im Jahr 2023 sind Steuerrückstellungen in Höhe von 3,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro) gebildet worden.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile in Höhe von 4,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,6 Millionen Euro), für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von 1,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,1 Millionen Euro), für Kreditrisiken über 4,0 Millionen Euro (Vorjahr: 2,7 Millionen Euro) und sonstige Risiken der Bankgebarung in Höhe von 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro).

Nachrangiges Kapital

Es wurden im Jahr 2023 18,0 Millionen Euro (Vorjahr: 16,0 Millionen Euro) als nachrangiges Ergänzungskapital ausgewiesen. Die im Jahr 2023 geleisteten Aufwendungen für diese nachrangige Verbindlichkeit betragen 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro).

Die einzelnen nachrangigen Verbindlichkeiten die von der VKB als Kredit aufgenommen wurden stellen sich gemäß Paragraf 64 Abs. 1 Z 5 BWG wie folgt dar:

<u>Kreditbetrag</u>	<u>Währung</u>	<u>Zinssatz</u>	<u>Fälligkeit</u>
3,5 Mio.	Euro	3,125 Prozent fix	2029
3,5 Mio.	Euro	3,250 Prozent fix	2032
1,0 Mio.	Euro	2,000 Prozent fix	2034
5,0 Mio.	Euro	2,250 Prozent fix	2040
3,0 Mio.	Euro	2,250 Prozent fix	2040
2,0 Mio.	Euro	5,000 Prozent fix	2034

Die Bedingungen der Nachrangigkeit gleichen sich bei allen Verbindlichkeiten, indem sie im Insolvenzfall allen (gegenwärtigen und zukünftigen) unbesicherten und nicht-nachrangigen Verbindlichkeiten nachrangig sind. Eine Möglichkeit zur vorzeitigen Rückzahlung besteht in allen Fällen nur von Seiten der VKB und unter Zustimmung der zuständigen Behörde. Eine Umwandlung in Eigenkapital oder eine Herabsetzung der Verbindlichkeit ist in allen Fällen nur vor der Insolvenz durch die Abwicklungsbehörde im Einklang mit dem Bankenabwicklungsgesetz möglich.

Im laufenden Jahr wurde kein Ergänzungskapital (Vorjahr: 2,0 Millionen Euro) ausgegeben.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital betrifft ausschließlich Genossenschaftsanteile mit einem Nominalwert von insgesamt 16,6 Millionen Euro (Vorjahr: 12,0 Millionen Euro). Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel ([Kapitel 5](#)) dargestellt.

Investitionszuschüsse

Im Geschäftsjahr 2023 erhielt die VKB von der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (AWS) aus deren Förderprogramm Investitionsprämie für 2 Objekte eine Förderung in Höhe von 0,2 (Vorjahr: 0,0) Millionen Euro. Weiters finden sich in der Bilanz Investitionszuschüsse, die bereits in der Vergangenheit gewährt wurden, in Höhe von 0,4 (Vorjahr: 0,4 in den Passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen) Millionen Euro für 2 weitere Objekte. Diese Zuschüsse werden ratierlich entsprechend der Abschreibung der Objekte über die GuV aufgelöst.

Sonstige Angaben

Das Leasinggeschäft umfasst zum Jahresultimo 2023 Barwerte über 129,8 Millionen Euro (Vorjahr: 126,0 Millionen Euro).

Zum 31. Dezember 2023 war der Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro) dotiert.

In den Positionen des Jahresabschlusses 2023 sind 58,0 Millionen Euro (Vorjahr: 66,0 Millionen Euro) an Fremdwährungspositionen enthalten. Davon entfallen auf die Aktivposten 29,4 Millionen Euro (Vorjahr: 33,0 Millionen Euro) und auf die Passivposten 28,6 Millionen Euro (Vorjahr: 33,0 Millionen Euro).

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzgeschäfte des VKB-Konzerns sind im Folgenden und in einer separaten Übersicht ([Beilage 4](#)) dargestellt. Zu den eingesetzten derivativen Kontrakten zählen

Termingeschäfte, Zinssatzoptionen und Swaps. Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Refinanzierungs- oder Sicherungszwecken abgewickelt.

Bilanzstruktursteuerungsderivate wurden im Berichtsjahr über Devisenswaps abgeschlossen. (Stand alone Geschäfte.) Beim Devisenswap erfolgt sowohl eine Bewertung der Kassaposition als auch der Terminposition und die Bewertungsergebnisse werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Der Summe an positiven Marktwerten in Höhe von 18,9 Millionen Euro (Vorjahr: 26,3 Millionen Euro) stehen erhaltene Barsicherheiten von 14,6 Millionen Euro (Vorjahr: 19,0 Millionen Euro) gegenüber.

Zinsswaps:

Der Summe an negativen Nettomarktwerten in Höhe von 0,06 (Vorjahr: 0,0) Millionen Euro stehen gegebene Barsicherheiten von 0,3 (Vorjahr: 0,0) Millionen Euro gegenüber. Für die negativen Marktwerte wird eine Drohverlustrückstellung gebildet,

Bei Zinssatzoptionen wurden im Jahr 2023 Ausgleichszahlungen in Höhe von 12,0 Tausend Euro (Vorjahr: 0,0) geleistet.

Zum Jahresultimo 2023 waren – wie im Vorjahr – keine echten Pensionsgeschäfte vorhanden.

Im Jahr 2023 lief ein Langfrist-Tender der OeNB mit 60 Millionen Euro zu Refinanzierungszwecken ersatzlos aus. Derzeit besteht keine vergleichbare Finanzierung in den Büchern der VKB. Ebenso ausgelaufen sind die darauf bezogenen Sicherheiten (Credit Claims) in Höhe 81,1 Millionen Euro.

Für folgende Verbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände als Sicherheit gewidmet:

	31. 12. 2023	31. 12. 2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18,5 Mio.	16,8 Mio.
hievon Mündelgeldspareinlagen	18,5 Mio.	16,8 Mio.

Nachstehende Vermögensgegenstände waren als Sicherheiten für die vorgenannten Verbindlichkeiten übertragen worden:

	31. 12. 2023	31. 12. 2022
Wertpapiere des Anlagevermögens	20,6 Mio.	20,6 Mio.
hievon Deckungsstock gemäß Paragraph 216 ABGB	20,6 Mio.	20,6 Mio.

7.6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen- und ähnliche Erträgen in Höhe von 140,4 Millionen Euro (Vorjahr: 57,2 Millionen Euro) sind Erträge aus Forderungen an Kunden über 119,0 Millionen Euro (Vorjahr: 51,4 Millionen Euro) sowie Erträge in Höhe von 16,4 Millionen Euro (Vorjahr: 3,4 Millionen Euro) aus Forderungen an Kreditinstitute enthalten. Weiter dargestellt in dieser GuV-Position sind Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 6,0 Millionen Euro (Vorjahr:

2,6 Millionen Euro). Diesen Erträgen standen negative Zinsen (Aufwendungen) in Höhe von 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro) gegenüber.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen in Höhe von 51,1 Millionen Euro (Vorjahr: 5,4 Millionen Euro) beinhaltet Aufwendungen in Zusammenhang mit Verbindlichkeiten gegenüber Kunden über 42,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1,0 Millionen Euro), aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6,2 Millionen Euro (Vorjahr: 3,4 Millionen Euro) und aus verbrieften Verbindlichkeiten über 2,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 Millionen Euro). Diesen Aufwendungen standen negative Zinsen (Erträge) in Höhe von 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro) gegenüber. Im Berichtsjahr wurden keine Verwahrentgelte (Vorjahr: keine) verrechnet.

Provisionserträge und -aufwendungen

In den Provisionserträgen in Höhe von 34,3 Millionen Euro (Vorjahr: 33,2 Millionen Euro) sind Erträge aus Zahlungsverkehr über 13,7 Millionen Euro (Vorjahr: 12,8 Millionen Euro), aus Kreditgeschäft in Höhe von 5,5 Millionen Euro (Vorjahr: 4,9 Millionen Euro) und Wertpapiergeschäft in Höhe von 12,4 Millionen Euro (Vorjahr: 12,6 Millionen Euro) enthalten. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2023 Erträge in Höhe von 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 Millionen Euro) aus dem Versicherungsgeschäft erwirtschaftet. Unter den Provisionsaufwendungen in Höhe von 2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2,3 Millionen Euro) entfallen auf den Zahlungsverkehr 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro), auf das Kreditgeschäft 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro), auf das Dienstleistungsgeschäft 1,7 Millionen (Vorjahr: 1,6 Millionen Euro) und auf das Wertpapiergeschäft 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro). Hierbei ist anzumerken, dass es beim sonstigen Dienstleistungsgeschäft im Vorjahr eine Umgliederung von der GuV-Position 8.b) „sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)“ in die GuV-Position 5.) „Provisionsaufwendungen“ gab. Die Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen gegenüber Dritten waren im Geschäftsjahr 2023 nicht wesentlich.

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Im Berichtsjahr kam es zu keinen wesentlichen Erträgen aus der Veräußerung von Beteiligungen und verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr und Vorjahr kam es zu keinem wesentlichen Bewertungsergebnis aus Zuschreibungen und Abschreibungen auf Beteiligungen und verbundene Unternehmen.

Personalaufwand

Unter dem Personalaufwand werden sämtliche Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in einer Summe ausgewiesen. Der Aufwandssaldo im Zusammenhang mit Abfertigung alt beträgt 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1,0 Millionen Euro). An die Mitarbeitervorsorgekasse wurden im Berichtsjahr 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro) überwiesen. Es erfolgten im Geschäftsjahr Abfertigungszahlungen für ausscheidende Mitarbeiter in Höhe von 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro).

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter dem Posten Personalaufwand folgende Änderungen im Bereich der Personalrückstellungen ausgewiesen:

- Auflösung der Pensionsrückstellung 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 Millionen Euro Aufwand)
- Zuführung zur Abfertigungsrückstellung 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro Ertrag)
- Zuführung zur Jubiläumsgeldrückstellung 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro)

Durch die Zahlung von Jubiläumsgeldern entstand im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von 0,1 (Vorjahr: 0,1) Millionen Euro. Vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen bestanden nicht. Die Veränderung der Jubiläumsgeldrückstellung wird in der Position Löhne und Gehälter dargestellt.

Der Aufwand für Pensionen teilte sich im Geschäftsjahr 2023 in Aufwendungen für Zusagen, für die eine Rückstellung gebildet wurde, in Höhe von 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 Millionen Euro) sowie in Aufwendungen für Zusagen, für die ausschließlich Beiträge zu leisten sind, über 0,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,8 Millionen Euro) auf.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 4,7 Millionen Euro (Vorjahr: 5,1 Millionen Euro) sind vor allem Erträge aus anderen bankfremden Geschäften in Höhe von 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 Millionen Euro) und Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 3,8 Millionen Euro (Vorjahr: 2,0 Millionen Euro) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2,1 Millionen Euro) werden vor allem Aufwendungen für vermietete und verpachtete Liegenschaften in Höhe von 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 Millionen Euro) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden die Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Leasinggegenständen sowie die Mieterträge der nicht betrieblich genutzten Immobilien von Zinsen und ähnlichen Erträgen in die Sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen umgegliedert. Die Vorjahreszahlen (Erträge 1,7 Millionen Euro, Aufwendungen 1,3 Millionen Euro) wurden nicht angepasst und sind dadurch nur bedingt vergleichbar.

Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Kreditrisiken

Der Saldo aus Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen belief sich 2023 auf 11,7 Millionen Euro Aufwand (Vorjahr: 3,0 Millionen Euro Aufwand). Der Anstieg der Position „Bewertungsergebnis aus Kreditrisiken“ ist primär auf Ratingverschlechterungen und, damit einhergehend, auf höhere Wertberichtigungsdotierungen bei Kunden aus dem gewerblichen Immobiliensektor zurückzuführen. Die sonstige Veränderung der Aufwendungen/Erträge aus Kreditrisiken resultiert einerseits aus der Auflösung der Wertberichtigung für makroökonomische Risiken in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2,3 Millionen Euro Aufwand), andererseits aus der erstmaligen Bildung einer Vorsorge für Kreditrisiken aus nicht ausgenutzten Rahmen in Höhe von 1,7 Millionen Euro. Daneben gab es eine Teilauflösung der Rücklage gemäß Paragraph 57 Abs.1 BWG in Höhe von 3,0 Millionen (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro).

Wertberichtigungen auf Finanzanlagen

Das negative Ergebnis der Finanzanlagen in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro) stammt 2023 primär aus der Abschreibung auf zwei Beteiligungen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steuerbetrag für Einkommen und Ertrag in Höhe von 6,4 Millionen Euro (Vorjahr: 4,6 Millionen Euro) betrifft mit 7,7 Millionen Euro (Vorjahr: 4,2 Millionen Euro) Aufwendungen aus Ertragssteuern und mit 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro Erträge) Erträge aus latenten Steuern.

Aufwendungen für Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf 323,0 (Vorjahr: 261,6) Tausend Euro und betreffen Abschlussprüfungen in Höhe von 224,1 (Vorjahr: 228,3) Tausend Euro, andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 6,8 (Vorjahr: 6,4) Tausend Euro und sonstige Leistungen in Höhe von 92,1 (Vorjahr: 26,9) Tausend Euro.

7.7. ERGÄNZENDE ANGABEN

Die Niederlassungen der Volkskreditbank AG befinden sich ausschließlich im Inland. Aus diesem Grund wird auf die Angabe gemäß Paragraph 64 Absatz 1 Ziffer 18 Litera a bis e BWG verzichtet. Öffentliche Beihilfen wurden im Jahr 2023 aus der zeitlich begrenzten Investitionsprämie der AWS in Höhe von 4,2 Tausend Euro (Vorjahr: 13,0 Millionen Euro) in Anspruch genommen.

Die Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern gemäß Paragraph 64 Absatz 1 Ziffer 19 BWG beträgt 0,85 Prozent (Vorjahr: 0,39 Prozent).

Im VKB-Konzern sind im Jahresdurchschnitt 473 Angestellte (Vorjahr: 450) sowie 5 Arbeiterinnen und Arbeiter (Vorjahr: 6) beschäftigt. In diesen Summen wurden Teilzeitbeschäftigte anteilmäßig berücksichtigt.

Kredite an Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Genossenschaft wurden zum Bilanzstichtag Kredite in Höhe von 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 Millionen Euro) gewährt. Haftungen wurden keine (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) ausgestellt. Sämtliche Kredite wurden zu marktüblichen Bedingungen eingeräumt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Kredite in Höhe von 114,0 Tausend Euro (Vorjahr: 243,2 Tausend Euro) zurückgezahlt.

An den Vorstand der Genossenschaft waren zum Jahresultimo Kredite in Höhe von 201,8 Tausend Euro (Vorjahr: 221,5 Tausend Euro) vergeben. Haftungen für diesen Personenkreis wurden in Höhe von 0,0 Tausend Euro (Vorjahr: 0,0 Tausend Euro) ausgestellt. Die Kredite wurden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Im Berichtsjahr wurden Kredite in Höhe von 19,7 Tausend Euro (Vorjahr: 28,7 Tausend Euro) zurückgezahlt.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Der Aufwand im Zusammenhang mit Abfertigungen und Pensionen an Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte (einschließlich ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen) erreichte im Geschäftsjahr 2023 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro). Für die Arbeitnehmer im VKB-Konzern fielen 3,5 Millionen Euro (Vorjahr: 4,9 Millionen Euro) an Abfertigungs- und Pensionsaufwand an.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands der Genossenschaft beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 8,5 Tausend Euro (Vorjahr: 7,7 Tausend Euro), jene des Aufsichtsrats auf 7,4 Tausend Euro (Vorjahr: 8,9 Tausend Euro). Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands der Volkskreditbank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 Millionen Euro), jene des Aufsichtsrats auf 88,8 Tausend Euro (Vorjahr: 84,1 Tausend Euro).

Die in diesem Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Vorstands der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft waren:

MMag. Matthäus SCHOBESBERGER (Präsident),
Dr. Christine HAIDEN (Vizepräsidentin) und
Vorstandsdirektor Mag. Markus AUER.

Mitglieder des Aufsichtsrats der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2023 waren:
Mag. Doris HUMMER (Vorsitzende),
FH-Prof. DI Dr. Heimo LOSBICHLER (stellvertretender Vorsitzender),
Kommerzialrätin Mag. Doris CUTURI-STERN,
Kommerzialrat Mag. Erich FROMMWALD und
Mag. Markus RAML.

7.8. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

7.9. GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Der Generalversammlung der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung wird vorgeschlagen aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 1.168.104,49 Euro eine Ausschüttung in Höhe von 1.137.228,40 Euro vorzunehmen und den restlichen Bilanzgewinn in Höhe von 30.876,09 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorstand Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung



Mag. Markus Auer



Dr. Christine Haiden



MMag. Matthäus Schobesberger

Vorstand Volkskreditbank AG



Mag. Markus Auer



Mag. Alexander Seiler



Mag. Maria Steiner

Linz, am 10. April 2024

7.10. BEILAGE 1 (BETEILIGUNGLISTE)

Die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung besitzt zum 31. Dezember 2023 an folgenden Unternehmen mindestens 20 % der Anteile:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital insgesamt	Währung	Eigenkapital	Ergebnis ¹	Datum des Abschlusses
A. Verbundene Unternehmen					
1. Kreditinstitute und Finanzinstitute					
Volkskreditbank AG, Linz	100,00 %	EUR	378.583.404	29.204.974	31. 12. 2023
VKB-Vermietungs- und Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., Linz ²	100,00 %	EUR	30.081.299	-11.316.254	30. 09. 2023
VKB Leasing Projekterrichtungs-Gesellschaft m.b.H., Linz ²	100,00 %	EUR	5.781.503	-663.122	30. 09. 2023
VKB-Mobilien-Leasing Finanzierungs-Gesellschaft m.b.H., Linz	100,00 %	EUR	858.898	11.370	30. 09. 2023
VKB Gebäudeerrichtungs-Gesellschaft m.b.H., Linz ²	100,00 %	EUR	232.583	126.818	30. 09. 2023
VKB Kommunalleasing Gesellschaft m.b.H., Linz ²	100,00 %	EUR	1.508.051	13.740	30. 09. 2023
VKB Direktleasing Gesellschaft m.b.H., Linz ²	100,00 %	EUR	1.370.267	-10.643.336	30. 09. 2023
VKB Leasing Projekterrichtungs-Gesellschaft m.b.H. & CoKG, Linz	100,00 %	EUR	625.237	132.017	30. 09. 2023
2. Sonstige					
VKB Leasing Immobilienerrichtungs- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Linz ²	100,00 %	EUR	468.444	196.188	30. 09. 2023
VKB Geschäfts- und Ärztezentrum Wels Gesellschaft m.b.H., Linz (in Liquidation)	100,00 %	EUR	164.077	96	30. 09. 2023
VKB Traunseegarage Gmunden Gesellschaft m.b.H., Linz ²	90,00 %	EUR	447.694	365.145	30. 09. 2023
VKB-Immobilien GmbH, Linz ²	100,00 %	EUR	701.971	134.030	30. 09. 2023
VKB Versicherungsservice GmbH, Linz (in Liquidation) ²	100,00 %	EUR	40.000	-57	30. 09. 2023

¹) Jahresergebnis = Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Rücklagenbewegung und Ergebnisverwendung.

²) Gruppenmitglied im Rahmen der Gruppenbesteuerung mit der Volkskreditbank AG als Gruppenträger (gleiche Zusammensetzung im Rahmen der Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer).

7.11. BEILAGE 2 (BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN)

Die Volkskreditbank AG hält zum 31. Dezember 2023 folgende Beteiligungen:

Unternehmen	Börse-notiert	Grund bzw. Stammkapital (Euro)	Nennwert (Euro)	Beteiligung	Stück	Kurs in %	Buchwert (Euro)
An Kreditinstituten:							
Oberösterreichische Kreditgarantie-gesellschaft m. b. H.	nein	8.300.000,00	463.233,25	5,581 %		127,77	591.861,69
An sonstigen Unternehmen:							
immigon portfoliobau ag i.A.	nein	19.285.003,33	17.098,42	0,089 %	16.714	0,01	1,00
Oberösterreichische Unternehmens-beteiligungsgesellschaft m. b. H.	nein	6.369.000,00	382.758,80	6,010 %		100,00	382.758,80
OÖ Hightech Fonds GmbH	nein	38.815,00	3.238,77	8,344 %		100,00	3.238,77
Beteiligungs-AG der Bayerischen Volksbanken	nein	71.444.377,60	12.979,20	0,018 %	507	244,45	31.727,74
ELAG Immobilien AG	nein	10.675.391,59	123.590,00	1,158 %	17.000	245,37	303.253,00
Wiener Börse AG	nein	18.620.720,00	35.000,00	0,188 %	1.750	72,67	25.435,49
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	nein	100.000,00	1.000,00	1,000 %		100,00	1.000,00
PSA Payment Services Austria GmbH	nein	285.000,00	4.158,00	1,459 %		6.293,48	261.682,98
Österreichische Wertpapierdaten Service GmbH (OWS)	nein	100.000,00	200,00	0,200 %	1	100,00	200,00
RAITEC GmbH	nein	35.000,00	166,51	0,476 %		34.517,66	57.475,35
Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft	nein	5.291.729,00	437,00	0,008 %	437	10.982,14	47.991,93
Gemeinnützige Wohnungs- und Sied-lungsgenossenschaft „Familie“ in Linz, eingetragene Genossenschaft mit be-	nein		218,02			100,00	218,02
			463.233,25		0		591.861,69

schränkter Haftung													
Braucommune in Freistadt	nein	1,00								100,00	1,00		
Golfplatz-Errichtungs-, Betriebs- und Verpachtungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	nein	3.633,64								11,01	400,00		
Technologie- und Dienstleistungszentrum Ennstal GmbH (atyp. st. G.)	nein	885.000,00								68,00	34.000,00		
TIZ Landl-Grieskirchen GmbH (atyp. st. G.)	nein	1.125.000,00								100,00	35.000,00		
Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH	nein	1.475.284,00					2,591 %			70,63	27.000,00		
Technologiezentrum Salzkammergut GmbH	nein	1.365.100,00					1,612 %			100,00	22.000,00		
Technologie- und Innovationszentrum Kirchdorf GmbH (atyp. st. G.)	nein	770.000,00								92,50	37.000,00		
Stadtkonzept Kirchdorf GesbR	nein	2.180,19								100,00	2.180,19		
Technologiezentrum Salzkammergut-Bezirk Vöcklabruck GmbH (atyp. st. G.)	nein	225.000,00								40,00	12.000,00		
Technologiezentrum Inneres Salzkammergut GmbH	nein	1.121.000,00					2,676 %			100,00	30.000,00		
S.W.I.F.T. SCRL	nein	500,00							4	97,17	485,87		
		832.386,55							36.413		1.315.050,14		
Atypisch stille Gesellschaft:													
OÖ HightechFonds I	nein	2.518.794,01								100,00	135.270,24		
OÖ HightechFonds II	nein	4.000.000,00								100,00	230.074,10		
		543.936,38							0		365.344,34		

7.12. BEILAGE 3 (ANLAGESPIEGEL)

Anlagespiegel des VKB-Konzerns nach UGB (in Euro)

Anlageposition	AK/HK 01. 01. 2023	Zugänge	Veränderung Beteiligungen an Unternehmen	Abgänge	Umbuchungen, Zuschreibungen	AK/HK 31. 12. 2023	Kumulierte Abschreibungen 01. 01. 2023	Zugänge	Zuschreibungen	Umbuchung	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31. 12. 2023	Buchwert 31. 12. 2022	Buchwert 31. 12. 2023
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	272.447.641,75	92.477.331,00	0,00	53.112.960,75	0,00	311.812.012,00	4.130.269,00	478.556,00	0,00	0,00	685.124,00	3.923.701,00	307.888.311,00	268.317.372,75
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	210.468.494,73	38.636.437,00	0,00	36.711.525,00	0,00	212.394.406,73	2.330.477,73	585.660,00	0,00	0,00	754.405,00	2.161.752,73	210.232.654,00	208.139.017,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpa- piere	14.380.129,56	0,00	0,00	98.917,60	0,00	14.291.211,98	1.145.267,63	342.814,17	-299.264,24	0,00	29.687,60	1.159.129,96	13.132.082,02	13.244.861,95
Beteiligungen	6.324.468,15	0,00	2,00	0,00	385.775,75	6.710.243,90	4.254.500,01	182.532,04	-87.000,00	87.883,39	0,00	4.437.915,44	2.272.328,46	2.069.988,14
Immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögens	12.104.845,12	2.715.639,51	0,00	3.163.299,34	0,00	11.657.186,29	7.986.905,77	1.819.247,91	0,00	0,00	3.163.297,34	6.652.866,30	5.004.329,99	4.107.939,35
Sachanlagen														
- Grundstücke und Gebäude	75.329.115,64	6.393.993,36	0,00	2.850.330,60	15.533.367,91	94.406.146,31	43.610.866,65	1.887.536,52	0,00	1.805.724,00	0,00	47.304.117,17	47.102.029,14	31.718.259,99
- Anlagen in Bau	10.000.864,13	7.306.637,26	0,00	0,00	-15.533.367,91	1.774.253,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.774.253,48	10.000.864,13
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.970.130,26	2.682.336,52	0,00	4.706.906,05	0,00	12.945.560,73	8.374.998,38	1.987.317,183	0,00	-3.650.073,96	4.675.806,48	2.036.435,11	10.909.125,62	6.595.131,88
Sonstige Vermögens- gegenstände	385.775,75	0,00	0,00	0,00	-385.775,75	0,00	87.883,39	0,00	0,00	-87.883,39	0,00	0,00	0,00	297.892,36
Summe	616.422.665,11	150.210.374,65	2,00	100.643.938,34	0,00	665.991.021,42	71.931.158,66	7.283.683,82	-386.264,24	-1.844.349,96	9.308.320,43	67.675.907,71	598.315.113,71	544.491.426,65

AH/AK ... Anschaffungs- bzw. Herstellkosten

7.13. BEILAGE 4 (DERIVATESPIEGEL)

Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzgeschäfte

	31. 12. 2023				31. 12. 2022			
	Nominale in Euro		Bruttomarktwerte in Euro		Nominale in Euro		Bruttomarktwerte in Euro	
	Kauf	Verkauf	Positiv	Negativ	Kauf	Verkauf	Positiv	Negativ
I. Wechselkursabhängige Geschäfte	8,13 Mio.	8,41 Mio.	0,00 Mio.	-0,30 Mio.	0,00 Mio.	13,82 Mio.	0,00 Mio.	-0,07 Mio.
Devisentermingeschäfte	8,13 Mio.	8,41 Mio.	0,00 Mio.	-0,30 Mio.	0,00 Mio.	13,82 Mio.	0,00 Mio.	-0,07 Mio.
davon stand alone	8,13 Mio.	8,41 Mio.	0,00 Mio.	-0,30 Mio.				
II. Zinsenabhängige Geschäfte	219,58 Mio.	219,58 Mio.	18,90 Mio.	-0,07 Mio.	181,70 Mio.	181,59 Mio.	26,26 Mio.	-0,13 Mio.
Zinssatzoptionen	1,52 Mio.	1,52 Mio.	0,07 Mio.	-0,07 Mio.	1,73 Mio.	1,62 Mio.	0,13 Mio.	-0,13 Mio.
davon stand alone	0,00 Mio.	0,00 Mio.	0,00 Mio.	0,00 Mio.	0,11 Mio.	0,00 Mio.	0,00 Mio.	0,00 Mio.
Interest-Rate-Swaps	218,06 Mio.	218,06 Mio.	18,83 Mio.	0,00 Mio.	179,97 Mio.	179,97 Mio.	26,13 Mio.	0,00 Mio.
davon stand alone	68,00 Mio.	68,00 Mio.	1,31 Mio.	0,00 Mio.	0,00 Mio.	0,00 Mio.	0,00 Mio.	0,00 Mio.
Gesamtsumme	227,70 Mio.	227,99 Mio.	18,90 Mio.	-0,37 Mio.	181,70 Mio.	195,41 Mio.	26,26 Mio.	-0,20 Mio.

Für die Berechnung der Marktwerte kommen anerkannte Preismodelle zum Einsatz, wobei der Bewertung aktuelle Indizes (Zinssätze, Devisen- und Aktienkurse) zu Grunde gelegt werden. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten werden nicht alle Marktwerte aus Derivaten gebucht. Ergeben sich ineffektive Teile so wird je nach Ausmaß der Ineffektivität bei negativen Marktwerten eine Drohverlustrückstellung gebildet, das designierte Volumen reduziert oder die Hedgebeziehung aufgelöst.

Die zum 31.12.2023 ausstehenden Geschäfte wurden mit einer Laufzeit bis 2036 im Zeitraum von 2010 bis 2023 abgeschlossen.

8. LAGEBERICHT VKB-KONZERN

8.1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

8.1.1. VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das **Jahr 2023** war durch geopolitische Unsicherheiten und eine historisch hohe Inflation geprägt. Um dem Preisauftrieb entgegenzuwirken, erhöhte die EZB den Leitzinssatz in insgesamt sechs Zinsschritten auf 4,5 Prozent. Die daraus resultierende konjunkturelle Abschwächung führte zu einer Verschlechterung der Kreditqualität und einem erhöhten Risikovorsorgenbedarf bei Kreditinstituten.

Bei den in der Folge angeführten Zahlen beziehen wir uns auf die **gesamtwirtschaftliche Prognose der Österreichischen Nationalbank für Österreich 2023 bis 2026** vom Dezember 2023.

Rezession

Die österreichische Wirtschaft erlebte 2023 eine milde Rezession. Die Konjunkturschwäche war geldpolitisch beabsichtigt, da sie zur Verringerung des Preisdrucks beiträgt. Für das Gesamtjahr 2023 ergab sich in Summe ein leichter Rückgang des **Bruttoinlandsprodukts (BIP)** von -0,7 Prozent (Vorjahr: +4,8 Prozent), hervorgerufen durch einen Rückgang der Investitionen und des privaten Konsums. Während die Investitionen aufgrund gestiegener Finanzierungskosten, hoher Energiepreise und negativer Geschäftserwartungen rückläufig waren, wurde der private Konsum aufgrund der inflationsbedingten Einkommensverluste gebremst. Die **Exporte** österreichischer Unternehmen entwickelten sich 2023 mit nur +1,8 Prozent Steigerung verhalten, nach einer vorjährigen Erholung um +11,6 Prozent. **Ausrüstungsinvestitionen** (real) österreichischer Betriebe reduzierten sich um -4,8 Prozent (Vorjahr: -0,1 Prozent).

Zinswende

Das Jahr 2023 stand mit sechs aufeinanderfolgenden Zinserhöhungen (nach vier Zinserhöhungen 2022) im Zeichen einer geldpolitischen Straffung durch die **Europäische Zentralbank (EZB)**. Die EZB erhöhte den **Leitzinssatz**, zu dem sich Banken bei der EZB Geld leihen können, um insgesamt 450 Basispunkte auf zuletzt 4,5 Prozent. Die Zinswende war ein notwendiger Schritt, um die ausufernde Inflation im heterogenen Euro-Währungsraum in den Griff zu bekommen; die EZB verfolgt dabei das vorrangige Ziel des Erhalts der Geldwertstabilität mit einer angepeilten Inflationsrate von 2 Prozent. In der Folge erhöhte sich beispielsweise der **3-Monats-Euribor-Zinssatz** per 31. Dezember 2023 auf 3,93 Prozent (Vorjahr: 2,06 Prozent). Euribor steht für Euro Interbank Offered Rate und bezeichnet einen durchschnittlichen Zinssatz, zu dem viele europäische Banken einander Kredite in Euro gewähren.

Starker Preisauftrieb

Die **HVPI-Inflationsrate** (Harmonisierter Verbraucherpreisindex) betrug in Österreich 2023 nach wie vor hohe 7,7 Prozent (Vorjahr: 8,6 Prozent). Die Inflation war auf die verzögerte Weitergabe von sinkenden Energiepreisen bei Haushaltsenergie sowie die starke Teuerung bei Dienstleistungen und Nahrungsmitteln zurückzuführen. Problematisch war die der Inflationsrate zugrundeliegende hohe Kerninflation, in der die volatilen Energie- und Lebensmittelpreise nicht enthalten sind. Gemäß OeNB-Berechnungen betragen die direkten inflationsdämpfenden Effekte der getätigten fiskalpolitischen Maßnahmen (Strompreisbremse, Subventionierung von Netzverlustentgelten, Mietenbremse) auf die HVPI-Inflationsrate im Jahr 2023 etwa einen Prozentpunkt.

Im **Wohnbau** sanken die getätigten Investitionen um -8,4 Prozent (Vorjahr: +2,9 Prozent). Das Auslaufen eines langjährig positiven Wohnbauzyklus, hervorgerufen durch eine sinkende Leistbarkeit von Immobilienkäufen durch Private aufgrund starker Preisanstiege bei Grundstücks- und Baukosten, steigende Finanzierungskosten sowie die bereits 2022 in Kraft getretene Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung bewirkten einen markanten Rückgang.

Der österreichische **Arbeitsmarkt** hat sich 2023 trotz leichter Rezession robust entwickelt. Der bisherige Mangel an Arbeits- und Fachkräften hat sich leicht entspannt, die schwache Wirtschaftsentwicklung hat zu einem geringen Anstieg der Arbeitslosigkeit geführt. Die Anzahl der unselbstständig beschäftigten Personen erhöhte sich um +1,2 Prozent (Vorjahr: +2,9 Prozent). Die Anzahl der selbstständig Beschäftigten reduzierte sich um -0,9 Prozent (Vorjahr: +0,5 Prozent). Die Arbeitslosenquote nach Eurostat (EU-Definition) erhöhte sich auf 5,3 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent). Die national berechnete Arbeitslosenquote gemäß AMS betrug 6,5 Prozent nach 6,3 Prozent im Vorjahr.

Die **real verfügbaren Haushaltseinkommen** reduzierten sich um -2,8 Prozent (Vorjahr: +3,1 Prozent), weil bisherige staatliche Transferzahlungen reduziert wurden sowie die Selbstständigen- und Vermögenseinkommen sanken. Daher war der **private Konsum** im Jahr 2023 mit -0,4 Prozent gebremst, nachdem das Vorjahr mit +5,8 Prozent Steigerung stark von Aufholeffekten nach Auslaufen der Lockdowns im Zuge der Covid-19-Pandemie geprägt war. Zur Abfederung der rückläufigen verfügbaren Haushaltseinkommen wurde die **Sparquote** von vorjährig 9,0 Prozent auf 6,4 Prozent reduziert.

Das **österreichische Budgetdefizit** (Maastricht) verbesserte sich 2023 dank des Entfalls von Covid-19-Maßnahmen deutlich auf -2,6 Prozent des Bruttoinlandprodukts (Vorjahr: -3,5 Prozent). Die **Staatsschuldenquote** in Prozent des Bruttoinlandprodukts sank von 78,4 Prozent auf 76,6 Prozent.

Kapitalmarkt

Zeiten einer unsicheren Lage der Weltwirtschaft, gepaart mit mehreren geopolitischen Krisenherden (Ukraine, Naher Osten, Taiwan) führen grundsätzlich zu erhöhter Volatilität auf den Finanzmärkten und damit zu großen Kursausschlägen in beide Richtungen. Dennoch entwickelten sich die Kapitalmärkte 2023 insgesamt sehr positiv. Zum guten Börsenjahr für Anleger – vor allem durch eine Jahresend-Rallye – trug bei, dass die Inflation sank und damit verbunden die Hoffnungen auf Zinssenkungen gestiegen sind und ein befürchteter schwerer globaler Konjunkturunbruch ausblieb. Anleihen erlebten aufgrund der gestiegenen Zinssituation ein Comeback. Der österreichische Leitindex **ATX** erhöhte sich im Jahr 2023 um beachtliche 9,9 Prozent und schloss bei 3.434,97 Punkten (Vorjahr: 3.126,39 Punkte). Der deutsche Leitindex **DAX** notierte per 31. Dezember 2023 bei 16.751,64 Punkten (Vorjahr: 13.923,59 Punkte), das ist ein Plus von 20,3 Prozent. Der Leitindex der New Yorker Börse, der **Dow-Jones-Index**, schloss bei 37.689,54 Punkten (Vorjahr: 33.147,25 Punkte), das ist eine Steigerung von 13,7 Prozent.

Der **Goldpreis** in Euro je Feinunze laut Bloomberg erhöhte sich um 9,7 Prozent auf 1.868,82 Euro (Vorjahr: 1.703,79 Euro). Der **Erdölpreis** in US-Dollar je Barrel Brent-Sorte reduzierte sich von vorjährig 84,97 auf 77,60 US-Dollar. Der **USD-EUR-Wechselkurs** (Mittelkurs gemäß VKB-Kursblatt) erhöhte sich per 31. Dezember 2023 auf 1,108 (Vorjahr: 1,068).

8.1.2. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Im vorliegenden Lagebericht werden die Daten des unternehmensrechtlichen **Konzerns der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (= VKB-Konzern)** gemäß den Vorgaben des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) ausgewiesen. Sofern davon abweichend Angaben zur Volkskreditbank AG (= VKB) in den Bericht aufgenommen wurden, ist dies in den jeweiligen Passagen ersichtlich. Die Zahlen sind – sofern nicht anders angeführt – auf eine Nachkommastelle gerundet.

8.1.2.1. WESENTLICHE UNTERNEHMENSZAHLEN

in Millionen Euro oder Prozent	2023	2022	2021
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	3.622,4	3.409,5	3.368,7
Primärgeschäftsvolumen	5.651,0	5.369,7	5.313,9
Primärausleihungen	2.646,0	2.610,2	2.587,1
Primäreinlagen	3.005,0	2.759,5	2.726,8
Eigenkapital	418,1	384,5	368,1
Eigenmittelkennzahlen gemäß BWG/CRR			
Gesamtrisiko	2.492,9	2.385,2	2.355,5
Anrechenbare Eigenmittel	426,8	392,5	378,2
davon TIER I	414,3	379,6	365,3
Gesamtkapitalquote	17,12 %	16,46 %	16,05 %
Harte Kernkapitalquote	16,62 %	15,92 %	15,51 %
Capital Assets Ratio (CAR)	11,43 %	11,13 %	10,84 %
GuV-Kennzahlen			
Betriebsergebnis	48,5	21,4	10,6
Betriebserträge	127,7	89,4	78,3 ¹⁾
Nettozinsertrag	89,3	51,8	42,7
Dienstleistungsergebnis	32,1	31,3	30,7 ¹⁾
Betriebsaufwendungen	-79,2	-68,1	-67,7 ¹⁾
EGT	36,7	18,0	14,1
Konzernjahresüberschuss	29,9	13,1	10,5
Cost-Income-Ratio (CIR) in %	62,1 %	76,1 %	86,4 % ¹⁾
Unternehmenskennzahlen			
Betriebsergebnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme in %	1,38 %	0,63 %	0,32 % ²⁾
Return on Equity nach Steuern in % (Basis: Jahresüberschuss)	7,45 %	3,49 %	2,92 % ²⁾
Return on Assets nach Steuern in % (Basis: Jahresüberschuss)	0,85 %	0,39 %	0,31 % ²⁾
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalenten	478,6	456,4	468,3
Filialen	30	29	34

¹⁾ Diverse Aufwendungen wurden 2023 von der GuV-Position 8.b) "sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)" in die GuV-Position 5.) "Provisionsaufwendungen" umgegliedert. Ebenso wurden die Aufwendungen für Leasingkräfte von der GuV-Position 8.a) "Personalaufwand" in die GuV-Position 8.b) "sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)" umgegliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

²⁾ 2021 auf Basis VKB-Konzern gemäß BWG/CRR

WERTPAPIERE

Das Volumen der für Kunden verwalteten Wertpapiere (ohne Eigenemissionen) erhöhte sich per 31. Dezember 2023 um 15,0 Prozent auf 1.303,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1.133,1 Millionen Euro). Grund hierfür sind Wertpapierzuflüsse und das positive Börsenumfeld (positive Wertpapier-Performance).

8.1.2.2. ERFOLGSENTWICKLUNG

Die Zinsen und zinsähnlichen Erträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 aufgrund des allgemein gestiegenen Zinsniveaus und wegen erfolgter Optimierungen im Aktivportfolio um 145,6 Prozent oder 83,2 Millionen Euro auf 140,4 Millionen Euro. Ebenso stiegen die Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren um 3,4 Millionen Euro auf 6,0 Millionen Euro.

Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen für Einlagen erhöhten sich um 45,7 Millionen Euro auf 51,1 Millionen Euro.

Der Nettozinsertrag spiegelt ebenso wie die Zinserträge das positive Zinsumfeld mit 89,3 Millionen Euro wider (Vorjahr: 51,8 Millionen Euro).

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen erhöhten sich um 0,4 Millionen Euro auf 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro). Diese Veränderung resultierte in Höhe von 0,4 Millionen Euro zum einen aus Erträgen aus Wertpapieren und zum anderen in Höhe von 0,04 Millionen Euro aus Erträgen aus Beteiligungen.

Das Dienstleistungsergebnis (Provisionserträge/-aufwendungen und Ergebnis aus Finanzgeschäften) konnte leicht gesteigert werden und belief sich auf 32,1 Millionen Euro (Vorjahr: 31,3 Millionen Euro). Davon entfielen 15,0 Millionen Euro (Vorjahr: 13,7 Millionen Euro) auf den Zahlungsverkehr. Die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft entsprachen mit 12,7 Millionen dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken von 5,1 Millionen Euro (31. Dezember 2022) auf 4,7 Millionen Euro.

In Summe erhöhten sich dadurch die Betriebserträge von 89,4 Millionen Euro (31. Dezember 2022) auf 127,7 Millionen Euro.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 10,1 Millionen Euro auf 71,3 Millionen Euro (Vorjahr: 61,2 Millionen Euro). Diesem Wert lagen ein um 3,7 Millionen Euro auf 22,9 Millionen Euro gesteigener Sachaufwand und ein um 6,3 Millionen Euro auf 48,4 Millionen Euro gesteigener Personalaufwand zugrunde. Der Anstieg beim Sachaufwand resultierte insbesondere aus dem Markenrelaunch mit geändertem Markenauftritt sowie aus höheren Kosten für IT-Entwicklungen und gestiegenen Energie- und Betriebskosten. Der Personalaufwand erhöhte sich insbesondere aufgrund einer gestiegenen Mitarbeiterzahl, einer höheren Erfolgsprämien-dotation und aufgrund einer Neuberechnung der Urlaubsrückstellungen mit einem im UGB üblichen Teiler von 18.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2,1 Millionen Euro).

Die gesamten Betriebsaufwendungen betragen 79,2 Millionen Euro (Vorjahr: 68,1 Millionen Euro).

Das **Betriebsergebnis** des VKB-Konzerns erhöhte sich damit in Summe um 126,9 Prozent auf 48,5 Millionen Euro (Vorjahr: 21,4 Millionen Euro).

Der Saldo aus Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen belief sich 2023 auf 11,7 Millionen Euro Aufwand (Vorjahr: 3,0 Millionen Euro Aufwand). Der Anstieg der Position „Bewertungsergebnis aus Kreditrisiken“ ist primär auf Ratingverschlechterungen und, damit einhergehend, auf höhere Wertberichtigungsdotierungen bei Kunden aus dem gewerblichen Immobiliensektor zurückzuführen. Die Immobilienprojektanten waren im Jahr 2023 besonders stark vom erhöhten Zinsniveau betroffen, während gleichzeitig der Baukostenaufwand gestiegen und die Nachfrage nach (Wohn-)Immobilien gesunken ist. Dadurch bedingte längere Verwertungszeiten führten bei einzelnen Immobilienprojektanten zu Liquiditätsengpässen, die Auswirkungen auf die Ratingeinstufung hatten, und folglich zu einem erhöhten Wertberichtigungsbedarf der davon betroffenen Finanzierungen. Weiters wurde erstmalig eine Rückstellung für offene Kredit- und Leasingrahmen über 1,7 Millionen Euro gebildet. Der Saldo aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie aus Beteiligungen betrug 0,1 Millionen Euro Aufwand (Vorjahr: 0,3 Millionen Aufwand).

Das daraus resultierende **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (18,0 Millionen Euro) auf 36,7 Millionen Euro.

Nach Abzug der Steuern von Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern in Höhe von 6,8 Millionen Euro (Vorjahr: 4,9 Millionen Euro) erzielte der VKB-Konzern im Geschäftsjahr 2023 einen **Konzernjahresüberschuss** in Höhe von 29,9 Millionen Euro (Vorjahr: 13,1 Millionen Euro).

8.1.2.3. BILANZENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2023 lag die Bilanzsumme bei 3.622,4 Millionen Euro (Vorjahr: 3.409,5 Millionen Euro) und stieg damit um 6,2 Prozent. Wesentliche Bilanzpositionen entwickelten sich wie folgt:

AKTIVA

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich der Kassenbestand gegenüber dem Ultimo 2022 von 160,8 Millionen Euro auf 277,5 Millionen Euro.

Die Wertpapierpositionen erhöhten sich aufgrund von Käufen insgesamt auf 551,2 Millionen Euro (Vorjahr: 504,9 Millionen Euro).

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 11,5 Millionen Euro auf 14,1 Millionen Euro erhöht.

Bei den **Primärausleihungen** (Forderungen an Kunden) gab es eine Erhöhung um 1,4 Prozent. Der Stand zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 betrug 2.646,0 Millionen Euro (Vorjahr: 2.610,2 Millionen Euro). Das darin enthaltende Wohnbaukreditvolumen bei Privat- und Firmenkunden ging jedoch (vor Abzug von Wertberichtigungen) um 5,1 Prozent auf 1.228,8 Millionen Euro zurück. Das Mobilienleasinggeschäft bei Privat- und Firmenkunden (vor Abzug von Wertberichtigungen) erhöhte sich um 21,5 Prozent auf 124,7 Millionen Euro (Vorjahr: 102,6 Millionen Euro).

Die Beteiligungen erhöhten sich von 2,1 Millionen Euro (31. Dezember 2022) auf 2,3 Millionen Euro.

Die aktivierten Sachanlagen erhöhten sich von vorjährig 48,3 Millionen Euro auf 59,8 Millionen Euro. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Teilbetriebnahme des „VKB-Park Mercurius“ in Wels.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich von 53,8 Millionen Euro (31. Dezember 2022) auf 51,4 Millionen Euro.

PASSIVA

Bei den Verbindlichkeiten an Kreditinstitute gab es einen Rückgang von 107,8 Millionen Euro (31. Dezember 2022) auf 34,3 Millionen Euro. Die Begründung hierfür liegt in der vollständigen Rückzahlung des EZB-Tenders.

Die **Primäreinlagen** (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbriefte Verbindlichkeiten, Ergänzungskapital) erhöhten sich um 8,9 Prozent auf 3.005,0 Millionen Euro (Vorjahr: 2.759,5 Millionen Euro). Den größten Zuwachs konnte die VKB im Onlinegeschäft verzeichnen: So stiegen die Online-Spareinlagen um 95,6 Prozent auf 763,0 Millionen Euro (Vorjahr: 390,1 Millionen Euro). Bei den Termineinlagen konnte beinahe eine Verdreifachung erreicht werden, diese beliefen sich am Ende des Jahres 2023 auf 207,7 Millionen Euro (Vorjahr: 76,7 Millionen Euro). Konventionelle Spareinlagen reduzierten sich um 26,2 Prozent auf 558,1 Millionen Euro (Vorjahr: 756,3 Millionen Euro), während sich die konventionellen gebundenen Sparbriefe um 114,8 Prozent auf 248,2 Millionen Euro (Vorjahr: 115,6 Millionen Euro) erhöhten.

Zum Ende des Berichtsjahrs waren verbrieft Emissionen der VKB mit einer Nominale im Ausmaß von 153,4 Millionen Euro (Vorjahr: 124,4 Millionen Euro) begeben. Davon wurden rund 101,4 Millionen Euro in Form öffentlicher Angebote, der Rest in Form von Private Placements platziert. Letztere untergliederten sich einerseits in nicht nachrangige Anleihen (34,0 Millionen Euro), andererseits in nachrangiges Ergänzungskapital in Form von Namensschuldverschreibungen (18,0 Millionen Euro).

Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken auf 80,0 Millionen Euro (Vorjahr: 81,5 Millionen Euro). Die geringfügige Veränderung dieser Position ist im Wesentlichen auf Schwankungen der Verrechnungskonten zurückzuführen.

Die Rückstellungen stiegen von 67,7 Millionen Euro (31. Dezember 2022) auf 76,6 Millionen Euro. Ausschlaggebend dafür waren im Wesentlichen eine höhere Steuerrückstellung für die Körperschaftsteuer aufgrund des sehr erfreulichen Ergebnisses 2023, eine zusätzliche Rückstellung für offene Kreditrahmen, eine höhere Rückstellung für Erfolgsprämien sowie eine Erhöhung der Urlaubsrückstellung aufgrund des Heranziehens eines Teilers von 18 anstatt 22.

Der Bestand an Gewinnrücklagen erhöhte sich aufgrund von Zuführungen auf 371,9 Millionen Euro (Vorjahr: 361,5 Millionen Euro).

8.1.2.4. KAPITALAUSSTATTUNG DER KREDITINSTITUTSGRUPPE

Die Volkskreditbank AG war bis Anfang 2023 eine IRB-Bank und ermittelte die Kapitalquoten gemäß den gesetzlichen Vorgaben der CRR unter Anwendung des IRB-Ansatzes (Internal Ratings Based Approach). Mit Bescheid vom 24. März 2023 genehmigte die FMA den Antrag der Volkskreditbank AG auf **Umstellung der Eigenmittelberechnung auf den Kreditrisiko-Standardansatz** sowohl auf Einzelinstituts- als auch auf konsolidierter Ebene ab dem Stichtag 31. März 2023. Daher erfolgt seit 31. März 2023 nunmehr die Berechnung der Kapitalquoten gemäß den gesetzlichen Vorgaben der CRR nach dem Kreditrisiko-Standardansatz.

Die Stabilität der Kreditinstitutsgruppe zeigt sich in einer guten Eigenmittelausstattung, insbesondere in einer sehr guten Kernkapitalausstattung. In den Kapitalkennzahlen per 31. Dezember 2023 ist der Bilanzgewinn 2023 in Höhe von 28,4 Millionen Euro bereits enthalten, da der VKB-Konzern mit 29. Jänner 2024 um Erlaubnis bei der FMA angefragt hat, dass der Gewinn unter Anwendung von Art. 26 (2a) CRR den Eigenmitteln zugerechnet werden darf. Die **harte Kernkapitalquote** zum 31. Dezember 2023 beträgt im VKB-Konzern 16,62 Prozent (Vorjahr: 15,92 Prozent) und die **Gesamtkapitalquote** weist 17,12 Prozent (Vorjahr: 16,46 Prozent) aus. Die Kreditinstitutsgruppe lag somit auch 2023 klar über den gesetzlichen Eigenmittelanforderungen.

8.2. ENTWICKLUNG DES FIRMIENKUNDENGESCHÄFTS

8.2.1. CORPORATE FINANCE TEAM

In der VKB ist unter dem Dach des Corporate Finance Teams das Expertenwissen für Unternehmensfinanzierungen, Förderungen und Leasing vereint. Durch diese Kompetenzbündelung kann der VKB-Konzern noch rascher auf die Bedürfnisse der Unternehmen reagieren und mit maßgeschneiderten und zukunftsorientierten Lösungen Mehrwert generieren. In gemeinsamen Terminen mit den 40 dezentralen Firmenkundenberatern bieten die Corporate Finance-Experten den Unternehmenskunden des VKB-Konzerns umfangreiches Wissen und Umsetzungsunterstützung in den Bereichen Finanzierungen, Förderungen und Leasing.

Innerhalb des Corporate Finance Teams gibt es drei Experten-Teams:

- Durch das **Team „Corporate Finance Strukturierungen“** werden in Form einer Tandembetreuung aus Firmenkundenberater und Experten komplexe Finanzierungsprojekte strukturiert und auch Immobilienprojekte begleitet. Darüber hinaus werden hier Konsortialfinanzierungen mit anderen Kreditinstituten arrangiert und verwaltet.
- Im **Team „Corporate Finance Leasing“** steht die Finanzierung von Maschinen und Kraftfahrzeugen in Form von Leasing oder Mietkauf im Vordergrund. Damit wird durch eine fristenkongruente Finanzierung die Liquidität in den Unternehmen gesichert und deren Bilanzstruktur optimiert.
- Das **Team „Corporate Finance Förderungen“** pflegt exzellente Kontakte zu Förderstellen von Bund und Land. Damit steht umfangreiches und aktuelles Know-how bei der Auswahl der richtigen Förderinstrumente zur Verfügung, mit dem die Unternehmenskunden des VKB-Konzerns bei der Abwicklung von Förderanträgen sowie beim Ausschöpfen der maximalen Zuschussmöglichkeiten unterstützt werden.

Diese drei Expertenteams begleiten die Firmenkundenberater in den VKB-Filialen und machen dadurch exzellente Beratungsleistung für die Unternehmenskunden des VKB-Konzerns und jene, die es noch werden, erlebbar. Diese persönlichen Beratungsgespräche werden durch digitale Kanäle mit Hinweisen zu aktuellen Themen ergänzt, die nicht nur in den Newslettern, sondern auch auf der VKB-Website www.vkb-bank.at/fuer-unternehmen zu lesen sind.

8.2.2. UNTERNEHMENSFINANZIERUNGEN

Das Jahr 2023 war nach wie vor geprägt von vorjährig erfolgten Teuerungen für Energie und Rohstoffe. Die Unternehmen hatten einen höheren Liquiditätsbedarf und agierten demnach entsprechend vorsichtig und vorausschauend. Für Unternehmen war daher das Thema Liquidität von essenzieller Bedeutung. Auch bei Investitionen agierten die Firmen dementsprechend vorsichtig.

Die **Gesamtausleihungen** im Firmenkundengeschäft erhöhten sich zum Jahresultimo um 6,3 Prozent auf 1.532,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1.441,6 Millionen Euro). Besonders hervorzuheben ist das hohe 24,5 prozentige Wachstum im Bereich der unternehmerischen Mobilien-Leasing- und Mietkauffinanzierungen auf 116,4 Millionen Euro (Vorjahr: 93,5 Millionen Euro). Das Volumen der revolvingenden Kredite konnte um 8,2 Prozent auf 308,8 Millionen Euro (Vorjahr: 285,3 Millionen Euro), jenes der Ratenkredite/Darlehen um 10,9 Prozent auf 730,2 Millionen Euro (Vorjahr: 658,7 Millionen Euro) gesteigert werden. Das Wohnbaugeschäft mit Firmenkunden stagnierte mit -0,6 Prozent und 275,9 Millionen Euro (Vorjahr: 277,5 Millionen Euro). Die VKB übernahm im Jahr 2023 ebenso Bürgschaften und Garantien für Firmenkunden in Höhe von 189,1 Millionen Euro (Vorjahr: 189,8 Millionen Euro).

Die Investitionstätigkeit von Unternehmen war aufgrund der hohen Preise und Zinsen im Jahr 2023 eher zurückhaltend. Dennoch konnte das **Volumen geförderter treuhändiger ERP-Kredite** 2023 um 18,0 Prozent auf 52,5 Millionen Euro (Vorjahr: 44,5 Millionen Euro) gesteigert werden.

Der österreichische Außenhandel war auch 2023 überdurchschnittlich vom Ukrainekrieg betroffen, trotzdem konnten die Exportzahlen erhöht werden. Bei exportorientierten Unternehmen wurden so wie im Vorjahr auch nachhaltige Projekte finanziert. Das **Volumen der geförderten treuhändigen Exportkredite** der Österreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft blieb am 31. Dezember 2023 stichtagsbedingt aufgrund einer größeren Rückführung und aufgrund nicht abgerufener, aber bereits zugesagter Kreditrahmen, mit 53,4 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahres von 60,2 Millionen Euro (-11,4 Prozent). Im Exportneugeschäft konnte im Gesamtjahr 2023 nach dem erfolgreichen Vorjahr ein Gesamtvolumen von 24,3 Millionen Euro (Vorjahr: 26,9 Millionen Euro) erwirtschaftet werden. Aufgrund des Starts der neuen EU-weiten Agrar-Förderperiode 2023 bis 2027 und einer sehr späten Freigabe des betreffenden Förderbudgets, kam es im ersten Halbjahr 2023 zu Verzögerungen in der Bewilligung von geförderten Agrarfinanzierungen. Dennoch konnte das **Finanzierungsvolumen im geförderten Agrarkreditgeschäft** per 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent auf 16,2 Millionen Euro (Vorjahr: 15,9 Millionen Euro) gesteigert werden.

Mithilfe einer konsequenten Fortsetzung der Initiativen im **Konsortialkreditgeschäft** konnte per 31. Dezember 2023 das Volumen der auf die VKB entfallenden Konsortialkredite um 4,3 Prozent auf 86,7 Millionen Euro (Vorjahr: 83,1 Millionen Euro) gesteigert werden. Hier wurden im Verbund mit anderen Kreditinstituten vor allem großvolumige Bauvorhaben in Wien finanziert.

Aus Sicht des **Risikomanagements** war das Jahr 2023 von einer im Vergleich der letzten Jahre hohen Inflation, immer noch hohen Energiekostensituation und generell höheren Produktionskosten der Firmenkunden geprägt, wodurch sich deren Aufwendungen deutlich erhöht haben. Bis dato war es den Firmenkunden jedoch möglich, diese erhöhten Kosten an ihre Kunden weiterzugeben, sodass bislang auch keine relevanten negativen Auswirkungen auf die Ertragslage der Firmenkunden auf breiter Basis zu verzeichnen sind. Eine Ausnahme davon stellt der Immobilienprojektentwicklungssektor dar, wo Immobilienprojektanten mit längeren Verwertungs- und Entwicklungszeiten und damit einhergehend mit einem **höheren Liquiditätsbedarf** konfrontiert sind.

Aufgrund der nachhaltigen Kreditrisikopolitik des VKB-Konzerns sowie hoher Sorgfaltsmaßstäbe im Kreditgeschäft unter Beachtung der Kundenbonität, Obligogrößen und Klumpenrisiken war es möglich, die Kunden auch in dieser sehr herausfordernden Zeit verantwortungsvoll zu begleiten und mit ausreichend Liquidität zu versorgen, ohne dabei das Risikopotenzial außer Acht zu lassen. Vor diesem Hintergrund stellt sich das gesamte Kreditportfolio des VKB-Konzerns auch im Jahr 2023 als sehr stabil dar und konnte die Kreditverlustquote mit 0,04 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022 (0,03 Prozent) weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

8.2.3. EINLAGEN FIRMENKUNDENGESCHÄFT

Im Firmenkundengeschäft erhöhten sich die Gesamteinlagen per 31. Dezember 2023 um 1,0 Prozent auf 918,5 Millionen Euro (Vorjahr: 909,8 Millionen Euro). Hauptgrund hierfür bildete ein Anstieg bei gebundenen Termineinlagen, die sich stichtagsbezogen von vorjährig 61,3 Millionen Euro auf 151,3 Millionen Euro steigerten, während es bei den volatilen Giroeinlagen einen Rückgang um 83,2 Millionen Euro auf 599,6 Millionen Euro gab.

8.2.4. ZAHLUNGSVERKEHR FIRMENKUNDENGESCHÄFT

Die Anzahl an Firmenkonten verringerte sich von 2022 auf 2023 um 2,7 Prozent auf 8.572 Firmenkonten. Die Nutzeranzahl von Electronic Banking-Produkten konnte mit 4.024 ELBA-Anschlüssen (Vorjahr: 3.956) um 1,7 Prozent leicht gesteigert werden. Die Anzahl an ausgegebenen Paylife-Firmenkreditkarten reduzierte sich um 8,2 Prozent von vorjährig 1.283 Karten auf 1.178 Karten.

8.2.5. WERTPAPIERGESCHÄFT FIRMENKUNDEN

Am **Kapitalmarkt** waren im Jahr 2023 wie im Vorjahr die hohe Inflation, die hohen Zinsen und die nachlassende gesamtwirtschaftliche Dynamik in vielen großen Volkswirtschaften die zentralen Herausforderungen. Mitte des Jahres kamen dann die Hoffnungen auf, dass der Zinserhöhungszyklus sowohl in den USA als auch im Euroraum im Jahr 2023 seinen Höhepunkt erreicht habe. Die FED (US-Zentralbank) deutete an, dass die Leitzinsen in den USA 2024 wieder sinken könnten. Die EZB war in der Wortwahl etwas zurückhaltender, dennoch waren auch im Euroraum die Zeichen aufgrund der schwachen Konjunktur und des nachlassenden Inflationsdrucks eher auf Zinssenkungen als auf weitere Erhöhungen angezeigt.

In diesem Umfeld bewährte sich auch das neue „**Duale Betreuungsmodell**“ im Firmenkundenbereich; eine Kombination aus Expertise im Finanzierungs- und Veranlagungsbereich. Firmenkunden haben die Chance, Veranlagungsexperten zu den Beratungsgesprächen hinzuzuziehen und passende Veranlagungslösungen und -ideen speziell in schwierigeren Marktphasen zu besprechen. Dadurch erhält der Firmenkunde professionelle Beratung über alle Fachbereiche und kann die für sich optimale Strategie auswählen. Bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen in der Anlageberatung werden auch die **Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden** ermittelt und bei der Produktauswahl entsprechend berücksichtigt. Dadurch soll mehr Bewusstsein für nachhaltige Investments geschaffen und letztlich die Erreichung der Klimaziele gefördert werden.

Das Wertpapiervolumen bei Firmenkunden war im ersten Halbjahr aufgrund der angespannten Situation und Unsicherheiten am Markt weitgehend unverändert. Erst mit der Verbesserung des Sentiments und den freundlicheren Börsen konnte auch das Wertpapiervolumen einen Anstieg verzeichnen. Das **Wertpapiervolumen** stieg im vergangenen Geschäftsjahr um 9,0 Prozent auf 219,8 Millionen Euro (Vorjahr: 201,8 Millionen Euro). Die **Depotanzahl** bei Firmenkunden ist mit 1.244 Depots (Vorjahr: 1.243 Depots) weitgehend unverändert.

8.2.6. VERSICHERUNGSGESCHÄFT FIRMENKUNDEN

Alle notwendigen Aufgaben zur Schließung der VKB Versicherungsservice GmbH konnten 2023 erfolgreich abgeschlossen und neue Tippgeber-Kooperationen mit dem renommierten externen Makler UVK Waghübinger & Partner GmbH im gewerblichen Sachversicherungsbereich und dem externen Spezialisten für betriebliche Altersvorsorge MOSER Danler & Partner GmbH & Co KG im Markt implementiert werden. Das Versicherungsgeschäft wird nunmehr zur Gänze in der Volkskreditbank AG abgewickelt. Die Provisionserlöse aus dem Versicherungsgeschäft mit Firmenkunden betragen 2023 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro).

8.3. ENTWICKLUNG DES PRIVATKUNDENGESCHÄFTS

Im Privatkundengeschäft reduzierten sich die Gesamtausleihungen zum 31. Dezember 2023 um 7,0 Prozent auf 1.064,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1.143,7 Millionen Euro). Darin ist ein Leasingobligo von 14,2 Millionen Euro (Vorjahr: 15,2 Millionen Euro) enthalten.

8.3.1. WOHNBAUGESCHÄFT

Das Ausleihungsvolumen im Wohnbaugeschäft mit Privatkunden ist im Gesamtjahr 2023 von vorjährig 1.016,9 Millionen Euro um 6,3 Prozent auf 952,9 Millionen Euro gesunken.

Das Wohnbaukreditgeschäft war auch im Jahr 2023 herausfordernd. Nachfolgende Rahmenbedingungen haben die Nachfrage nach privaten Wohnbaufinanzierungen deutlich gedämpft:

- durch die Inflation erheblich gestiegene Wohnungs- und Baukosten (ursprünglich ausgelöst durch Energiekostensteigerungen),
- das aufgrund von Leitzinserhöhungen der EZB gestiegene Zinsniveau,
- strenge Vorgaben für die Kreditvergabe im privaten Wohnimmobilienfinanzierungsbereich gemäß der Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung der Finanzmarktaufsicht (KIM-Verordnung 2022),
- sowie das weiterhin unsichere wirtschaftliche Gesamtumfeld.

Wie viele Mitbewerber hatte auch die VKB Rückgänge bei den Neukreditvergaben im Wohnbau zu verzeichnen. Die Neuproduktion (Einräumung Kreditrahmen) im privaten Wohnbau betrug im Jahr 2023 153,4 Millionen Euro (Vorjahr: 202,8 Millionen Euro) und reduzierte sich damit um 24,4 Prozent. Durch die Adaption der KIM-Verordnung im April 2023 bezüglich der Erleichterung von Zwischenfinanzierungen wurden die Rückgänge leicht abgebremst.

Das Jahr 2023 startete mit einer dreimonatigen Vertriebs- und Werbekampagne, in deren Fokus zwei Themen standen: die Positionierung der VKB als Wohnbaubank in Oberösterreich zu festigen und weiter auszubauen, sowie die individuelle Beratung und Expertise betreffend Förderungen weiter zu verstärken und damit die hohe Beratungskompetenz der Wohnbaufinanzierungs- und Förderungsspezialisten hervorzuheben.

Das **Portfoliorisiko im Wohnbaugeschäft** ist aufgrund der großen Streuung im Privatkundengeschäft weiterhin als gering einzustufen. Bei Neukreditanträgen wird neben der Prüfung der Bedienbarkeit bei einem höheren Zinsniveau auch auf die Beibringung einer ausreichenden hypothekarischen Sicherstellung geachtet – ein Weg, der auch im Jahr 2024 konsequent fortgeführt wird.

8.3.2. EINLAGEN PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Im Privatkundengeschäft erhöhten sich die Gesamteinlagen per 31. Dezember 2023 um 12,1 Prozent auf 2.061,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1.839,6 Millionen Euro). Das Volumen an Onlinesparformen im Privatkundengeschäft erhöhte sich um 356,3 Millionen auf 758,0 Millionen Euro. Verbriefte, traditionelle Sparformen reduzierten sich um 48,9 Millionen auf 772,8 Millionen Euro. Innerhalb der verbrieften, traditionellen Sparformen erfolgte eine Umschichtung von ungebundenen Spareinlagen zu gebundenen Sparbriefen im Ausmaß von 132,2 Millionen. Die Giroeinlagen betragen zum Jahresultimo 393,6 Millionen Euro (Vorjahr: 535,9 Millionen Euro).

8.3.3. ZAHLUNGSVERKEHR PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Bei den Privatkunden konnte die Anzahl der Gehalts-, Pensions- und privaten Girokonten geringfügig gesteigert werden. Mit Jahresende 2023 war eine Steigerung um 0,2 Prozent auf 51.177 Konten zu verzeichnen.

Im privaten Zahlungsverkehr hält der Trend zu bargeldlosen, digitalen Zahlungen unvermindert an. Die Nutzung von **VKB CONNECT**, dem modernen Onlinebanking der VKB, steigerte sich um 5,9 Prozent auf 47.756 Anschlüsse (Zugänge). Bargeldlose Zahlungen mit der **Debit Mastercard** (Bankomatkassenzahlungen) erhöhten sich 2023 deutlich um 10,9 Prozent auf 6,5 Millionen Transaktionen, davon wurden 430.932 (Vorjahr: 238.694) **e-Payments** (Zahlungen mit pushTAN in Onlineshops) durchgeführt. Ebenso steigerten sich die **Electronic Banking-Überweisungen** um 1,8 Prozent auf 3,2 Millionen Transaktionen. Die manuell aufwendigen **Überweisungen im bedienten Servicebereich der Filialen** konnten wiederum deutlich um 54,3 Prozent auf verbleibende 33.961 Überweisungen gesenkt werden. Die **Bargeldbehebungen an Bankomaten und Foyerautomaten** von VKB-Kunden erhöhten sich im Jahr 2023 gegenüber 2022 um 1,8 Prozent auf 1,2 Millionen Behebungen.

Bereits 2021 wurde an den Kassen aller Filialen die digitale Signatur eingeführt. Damit wurde das Ziel der papierlosen Kassa erreicht. Ebenso wurde die digitale Signatur für Kundenverträge eingeführt, womit Vertragsdokumente papierlos erstellt werden können. Dadurch konnten im Jahr 2023 bereits 206.042 Kassabelege (Vorjahr: 146.283) und 77.739 Kundenverträge (Vorjahr: 61.991) digital signiert werden. Zusätzlich wurden 11.899 Kundenverträge (Vorjahr: 8.280) mittels Fernsignatur am Kundenhandy oder -tablet signiert.

8.3.4. WERTPAPIERGESCHÄFT PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Die internationalen Börsen können auf ein starkes Jahr 2023 mit deutlichen Gewinnen zurückblicken. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte trieben die Hoffnungen auf ein Nachlassen des Inflationsdrucks und sinkende Zinsen die Märkte an und brachten viele Investoren und Anleger zurück an die Kapitalmärkte.

Bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen in der Anlageberatung werden die **Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden** ermittelt und bei der Produktauswahl entsprechend berücksichtigt. Somit können Privatkunden bei ihrer Anlageentscheidung Nachhaltigkeitsthemen vermehrt einfließen lassen. Dies soll zur Unterstützung der Erreichung der Klimaziele beitragen und wird von den Marktteilnehmern neutral aufgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu einem starken Anstieg des **Wertpapiervolumens** bei Privatkunden um 16,4 Prozent auf 1.083,6 Millionen Euro (Vorjahr: 931,3 Millionen Euro). Ein Großteil der Anstiege kann auf Kurszuwächse der Finanzinstrumente und Neuinvestments von Anlegern zurückgeführt werden. Das Interesse an

Wertpapierdepots ist im Privatkundenbereich weiterhin groß und erhöhte sich um 2,4 Prozent auf 12.164 Depots (Vorjahr: 11.874).

8.3.5. VERSICHERUNGSGESCHÄFT PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Das neue Privatkunden-Versicherungskonzept mit der Helvetia Versicherungen AG als Hauptpartnerin wurde ebenfalls im Markt implementiert und gut angenommen. Die Bestandssteigerung in diesem Segment bei der Hauptpartnerin Helvetia Versicherungen AG betrug bei den Versicherungsnettoprämien 20,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Versicherungsgeschäft wird nunmehr zur Gänze in der Volkskreditbank AG abgewickelt. Die Provisionserlöse aus dem Versicherungsgeschäft mit Privatkunden betragen 2023 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro).

8.4. BETEILIGUNGEN

Die Volkskreditbank AG als übergeordnetes Kreditinstitut gemäß Paragraph 59 Absatz 1 BWG bietet als Universalbank die gesamte Bandbreite der Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäfte an. Als Mutterunternehmen des VKB-Konzerns fungiert die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die 100 Prozent der Anteile an der Volkskreditbank AG hält. Die Beteiligung an der Volkskreditbank AG bildet zudem den Hauptunternehmensgegenstand der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft.

Als Vorgabe gilt im VKB-Konzern unverändert, dass Beteiligungsaktivitäten eine bestmögliche Unterstützung und Ergänzung der als Kernaktivität geltenden Bankagenden bieten sollen, während Aktivitäten in davon unabhängigen Wirtschaftszweigen grundsätzlich nicht angestrebt werden.

Im Anhang sind jene verbundenen und sonstigen Unternehmen aufgelistet, an denen die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2023 direkt oder indirekt zumindest 20 Prozent der Anteile hielt.

8.5. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG IN DEN JAHREN 2024 BIS 2026

8.5.1. AUSBLICK WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die österreichische Wirtschaft schrumpfte 2023 beim Bruttoinlandsprodukt um 0,7 Prozent. Gesunkene Realeinkommen infolge der hohen Inflation und eine weltweite Schwäche der Industrie belasten die Wirtschaftsentwicklung. Die Teuerung belastet die Kaufkraft der privaten Haushalte und zieht eine Stagnation der Konsumausgaben nach sich.

Die weltweite Flaute in der **Produktion und im Handel** mit Waren trifft zusammen mit den Nachwirkungen des Energiepreisschocks auch die österreichische Industrie, deren Wertschöpfung 2023 markant zurückging. Die Industriewertschöpfung wird aufgrund der verzögerten Erholung und hoher negativer Überhänge aus dem Vorjahr auch 2024 noch leicht schrumpfen und erst 2025 wieder kräftig expandieren. In der **Bauwirtschaft** dürfte der Konjunkturtiefpunkt hingegen erst 2024 erreicht sein. Der **Dienstleistungssektor** ist von gegenläufigen Entwicklungen geprägt, dürfte aber insgesamt sowohl 2024 als auch 2025 merklich wachsen.

Gemäß **Konjunkturprognose des WIFO** vom Dezember 2023 dürfte der Tiefpunkt der Konjunktur mit Jahresende 2023 überschritten sein, sodass 2024 das **Bruttoinlandsprodukt** um 0,9 Prozent und 2025 um 2 Prozent wächst. Steigende Realeinkommen und ein Anziehen der Industrieproduktion lassen die europäische Wirtschaft 2024 wieder in Schwung kommen. Die Konjunkturerholung in Österreich dürfte jedoch zu einem Teil erst im 2. Halbjahr 2024 erfolgen, wenn auch die weltweite Industrieproduktion und der Warenhandel an Schwung gewinnen werden.

Die **Arbeitslosenquote** nimmt hingegen 2024 zu, auch weil Vertriebene aus der Ukraine seit dem Frühjahr 2023 in der Arbeitslosenstatistik aufscheinen. Im weiteren Prognoseverlauf trübt sich der Arbeitsmarkt aufgrund der Konjunkturschwäche vorübergehend ein. Die Beschäftigungsdynamik verringert sich 2024, dürfte aber 2025 wieder an Schwung gewinnen. Die national berechnete Arbeitslosenquote liegt im Jahr 2024 bei 6,4 Prozent und sinkt 2025 auf 6,0 Prozent.

Die **Inflation** verringert sich 2024 deutlich auf voraussichtlich 4,0 Prozent im Jahresdurchschnitt. Der Rückgang der Erdgaspreise auf dem europäischen Großhandelsmarkt dämpft 2024 die Preise für Haushaltsenergie, wozu auch die Verlängerung der Strompreisbremse beiträgt. 2025 sinkt die österreichische Inflation weiter auf 3,1 Prozent im Jahresdurchschnitt. Die Energiepreise dürften die Teuerung 2025 nicht mehr dämpfen, während der Preisaufrieb bei Industriegütern, Nahrungsmitteln und vor allem Dienstleistungen hartnäckig bleiben wird. Die Inflationsraten dürften bis 2025 sowohl in den USA als auch im Euro-Raum nahe bei 2 Prozent liegen.

2024 und 2025 werden die **verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte** wieder merklich steigen. Die Lohnabschlüsse in der Höhe der jeweils rollierenden Inflation, also des Mittelwerts der Inflationsraten der vorangehenden zwölf Monate, werden in Verbindung mit der nachlassenden Preisdynamik zu einer merklichen Steigerung der real verfügbaren Einkommen führen. Die privaten Konsumausgaben werden daher in beiden Jahren wieder deutlich zulegen, und auch die Sparquote wird sich nach den Rückgängen 2022 und 2023 wieder erhöhen.

Das WIFO geht in seiner Prognose vom Dezember 2023 davon aus, dass sowohl die EZB als auch die Zentralbank der USA 2024 damit beginnen werden, ihre **Leitzinsen** zu senken.

8.5.1.1. AUSWIRKUNGEN DES UKRAINEKRIEGS UND DES GAZA-KONFLIKTS

Der **Ukrainekrieg** birgt weiterhin Risiken. In Verbindung mit einem ungewöhnlich kalten Winter könnten die Gasvorräte in Europa rasch schwinden, zumal noch immer Erdgas und Rohöl aus Russland importiert werden. Eine Verknappung könnte neuerliche Preissprünge bei Erdgas auslösen und die Inflation befeuern, insbesondere wenn der Gastransitvertrag zwischen Russland und der Ukraine Ende 2024 ersatzlos ausläuft. Seitens der westlichen Staaten wurden umfangreiche – in der bisherigen Geschichte beispielelose – Wirtschafts- und Finanzsanktionen gegenüber der Russischen Föderation verhängt, gefolgt von russischen Gegensanktionen. Zum Jahreswechsel 2023/24 sind die Fronten festgefahren und es sieht nach einem noch länger andauernden Stellungskrieg aus, denn keine der beiden Seiten lässt eine reelle Verhandlungsbereitschaft erkennen.

Der **Konflikt im Gaza-Streifen** hatte bislang keine unmittelbaren Folgen für die Weltwirtschaft. Er könnte sich allerdings mit dem Eintreten anderer Regionalmächte wie zum Beispiel dem Iran ausweiten. Das Risiko eines Ölpreisschocks, wie er 1973 durch das Ölembargo der arabischen OPEC-Länder in Reaktion auf die Unterstützung Israels durch den Westen im Jom-Kippur-Krieg ausgelöst wurde, erscheint allerdings begrenzt, da die USA mittlerweile selbst Nettoexporteur von Rohöl sind. Eine Sperre wichtiger Handelsrouten wie etwa des Suezkanals, wäre allerdings denkbar und könnte neuerlich Lieferkettenprobleme nach sich ziehen.

Obige Prognose beruht auf der Annahme, dass keine Produktionseinschränkungen aufgrund hoher Energiepreise oder Gasrationierungen eintreten werden. Ein gänzlicher Ausfall russischer Gaslieferungen ohne entsprechende Sicherung alternativer Versorgungsquellen stellt ein Wachstumsrisiko dar.

8.5.2. AUSBLICK GESCHÄFTSVERLAUF

Als österreichische Regionalbank hat der VKB-Konzern keine direkten Geschäftsbeziehungen zu russischen Banken und keine Kredite an russische Unternehmen vergeben. Auch als Begleiterin österreichischer Unternehmen mit Verbindungen nach Russland ist die Auswirkung des Ukrainekriegs auf den Geschäftserfolg der VKB derzeit sehr gering.

Unter der Annahme, dass in den angeführten Krisen keine weitere Eskalation eintritt, orientiert sich der Ausblick auf den Geschäftsverlauf in den kommenden Jahren vor allem am prognostizierten Wirtschaftswachstum und an der Zinsentwicklung.

Die Rezession zum Jahreswechsel 2023/2024 macht sich mit einer höheren Risikovorsorgequote bemerkbar, welche trotz der sich für 2024/2025 abzeichnenden Konjunkturerholung zu einem (moderaten) Anstieg der Kreditverluste führen kann.

Im **Planungshorizont 2024 bis 2026** wird der Vertriebsfokus weiterhin auf die Steigerung der Ertragskraft sowie die Ausweitung des Vertriebsgebietes (Wien, Salzburg, Steiermark) gelegt. Die Wachstumsphilosophie definiert klar Qualität vor Quantität. Speziell Kunden mit sehr guten Bonitäten sollen durch exklusive Beratungsqualität gewonnen und gehalten werden. Die prognostizierte Konjunkturerholung lässt ab der zweiten Jahreshälfte 2024 einen Anstieg der Kreditnachfrage erwarten. Ein sehr umsichtiges Risikomanagement wird weiterhin die Basis für die Ertragskraft des VKB-Konzerns sein.

Die von der Europäischen Zentralbank erwarteten Zinssenkungsschritte sollten maßgeblich zur Belegung des Kreditgeschäfts sowohl im Firmenkundengeschäft als auch im Wohnbau beitragen sowie die Bedienbarkeit der vergebenen Kredite stärken.

8.5.2.1. AUSBLICK FIRMENKUNDENGESCHÄFT

Die Themen Working Capital und Liquidität werden für Unternehmen in diesen nach wie vor turbulenten wirtschaftlichen Zeiten auch 2024 und in den Folgejahren von großer Bedeutung sein. Es wird weiterhin als wichtig erachtet, die für den Geschäftsbetrieb notwendige Liquidität sicherzustellen und schon frühzeitig entsprechende Gespräche zur Liquiditätsbeschaffung und -sicherung mit der Hausbank zu führen.

Die VKB unterstützt ihre Kunden in volatilen Märkten und bei sich ändernden Rahmenbedingungen mit Betriebsmittelkrediten, geförderten Exportrahmenkrediten sowie weiteren Maßnahmen zur Liquiditätssicherung. Dadurch wird der VKB-Konzern ein noch wichtigerer Partner für Unternehmen. Bei den Konsortialfinanzierungen wird eine weitere Steigerung angestrebt. Für den VKB-Konzern sollte dies im Exportbundesland Oberösterreich und in den neuen Zielmärkten Wien, Niederösterreich, Salzburg und Steiermark ein entsprechendes Finanzierungswachstum ermöglichen.

Mit der Tandemunterstützung durch das Corporate Finance Team und der damit einhergehenden Verstärkung der Firmenkundenbetreuung werden kundenorientierte Lösungen komplexer Finanzierungsstrukturen erarbeitet, großvolumige Immobilienprojekte realisiert und dadurch noch mehr geförderte und syndizierte Kredite erwartet.

8.5.2.2. AUSBLICK PRIVATKUNDEN – WOHNBAUGESCHÄFT

Mit einer Wohnbau-Kampagne 2024 tritt die VKB weiterhin als kompetente Partnerin in allen Fragen rund um nachhaltiges Wohnen, Bauen und Sanieren in Erscheinung. Damit soll das Verständnis der VKB zum Thema Nachhaltigkeit aufgezeigt werden. Für 2024 erwarten wir in Anbetracht sinkender Inflationsraten eine Senkung des Zinsniveaus und damit eine Belebung der Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen bei Privatkunden.

8.5.2.3. AUSBLICK WERTPAPIERGESCHÄFT

Die meisten größeren Volkswirtschaften Westeuropas dürften 2024 im Wirtschaftswachstum wieder zulegen, unterstützt durch steigende reale Einkommen. Ein leichtes Wirtschaftswachstum, eine Inflationsverlangsamung und erste Leitzinssenkungen sollten für 2024 wieder die Basis für ein gutes Aktien- und Anleihenjahr bieten. Ein möglicher Beginn von Leitzinssenkungen durch die Notenbanken ist in der Regel mit positiven Erträgen bei Anleihen und einer Aktien-Rallye verbunden.

8.5.2.4. AUSBLICK VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Aufgrund der Kooperationen im Firmenkunden-Versicherungsbereich mit den externen Partnern und der Konzentration im Privatkunden-Versicherungsbereich auf bankspezifische Versicherungsprodukte und festgelegte Hauptpartner wird für 2024 und die Folgejahre eine positive Entwicklung des Versicherungsgeschäfts samt einer konsolidierten Kostenentwicklung erwartet. Im Jahr 2024 werden zusätzliche Vorteile für die Firmenkunden wie eine umfassende Risikoanalyse der Unternehmen zur Anwendung kommen. Somit wird der Versicherungs-Firmenkundenbereich kontinuierlich aufgebaut und weiter an Bedeutung gewinnen. Mit der Intensivierung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der Versicherungsansprechpartner für Privatkunden werden 2024 auch in diesem Bereich kontinuierliche Zuwachsraten erwartet.

8.5.2.5. AUSBLICK BETEILIGUNGEN

Bei der Struktur des VKB-Konzerns sind keine grundsätzlichen Änderungen geplant. Es kann jedoch zwecks Straffung in Einzelfällen zu einem Verkauf oder einer Liquidation von Tochtergesellschaften kommen, wie beispielsweise die VKB Geschäfts- und Ärztezentrum Wels Gesellschaft m.b.H. sowie die VKB Versicherungsservice GmbH. Bestehende Beteiligungen und allfällige Kooperationen werden evaluiert. In die Beurteilung fließt neben wirtschaftlichen Gesichtspunkten auch das Werteverständnis der VKB ein.

8.6. WESENTLICHE RISIKEN – RISIKOBERICHT 2023

8.6.1. RISIKOMANAGEMENT

Basierend auf einer auf Sicherheit bedachten Geschäftspolitik ist es das Ziel des Risikomanagements, den langfristigen Geschäftserfolg und die Unabhängigkeit des VKB-Konzerns sicherzustellen. Die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen im Kontext von ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process)

beziehungsweise ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) ist ein essenzieller Teil des Risikomanagements.

Die Gesamtbankrisikostrategie definiert unter dem Aspekt der Risikotragfähigkeit den Rahmen eines effizienten Risikomanagements sowie die seitens des Vorstands geprägte Risikoneigung und den Risikoappetit. Der Prozess des Risikomanagements erfüllt den Anspruch zur proaktiven und angemessenen Identifikation, Quantifizierung, Aggregation sowie Überwachung und Steuerung von bankinhärenten Risiken. Dieser systematische Risikomanagementprozess stellt eine dem Risikoappetit angemessene Kapital- und Liquiditätsadäquanz sicher.

8.6.2. ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Vorstand der Volkskreditbank AG beschließt im Rahmen seiner zentralen Verantwortung für das Risikomanagement die Gesamtbankrisikostrategie, die Risikoneigung, daraus abgeleitete Limite für relevante Risiken sowie die angemessenen Verfahren zur Überwachung. Das Risikomanagement verfolgt den Ansatz der konservativen Risikoneigung. Im Gesamtvorstand verantwortet der Marktfolgevorstand die Weiterentwicklung des Risikomanagements. Die Wahrung der Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats beziehungsweise des Risikoausschusses, der für die kontinuierliche Überwachung und Evaluierung des Risikomanagements verantwortlich ist, wird durch tourliche und umfassende Berichte über die Risikosituation und die Weiterentwicklung des Risikomanagements sichergestellt. Der Gesamtvorstand informiert den Aufsichtsrat über wesentliche Entscheidungen zur Geschäftstätigkeit, eingegangene Risiken, die Bewertung der wirtschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen des Instituts, die Liquidität und solide Eigenkapitalausstattung sowie die Bewertung der wesentlichen Risikopositionen und holt die erforderliche Zustimmung ein.

Der Bereich Risikosteuerung ist für die Gesamtbankrisikosteuerung aller relevanten Risiken zuständig und ist gegenüber dem Gesamtvorstand berichtspflichtig. Neben der fortlaufenden Weiterentwicklung erfolgt auch die Überwachung der Risiken. Sie identifiziert, quantifiziert, aggregiert und überwacht die wesentlichen Risiken und die Risikodeckungsmassen. Die Steuerung der Risiken erfolgt auf Portfolioebene. Der Bereich Kreditmanagement verantwortet die Risikosteuerung und Überwachung des Kreditportfolios sowie die Erstellung von Bilanz- und Unternehmensanalysen. Der Bereich Treasury verantwortet die operative Steuerung der Markt- und Zinsänderungsrisiken aus Wertpapieren sowie Zins- und Devisenpositionen.

Die monatlich tagende Gesamtbanksteuerungsrunde ist für den Gesamtvorstand das zentrale Gremium zur aktiven Gesamtbanksteuerung. Dieses wird komplettiert durch das Treasury-Komitee mit dem Schwerpunkt Eigenveranlagungen und Investmenttätigkeit sowie die Aktiv-Passiv-Management-Runde mit dem Fokus auf die Bilanzstruktur sowie auf die von Treasury operativ gesteuerten Risiken. Der Marktfolgevorstand wird – ergänzt durch Expertenrunden wie etwa dem Credit Risk Monitoring, dem Rechtsmonitoring, der Op-Risk-Management-Runde sowie durch wöchentliche Jour fixes mit den Leitern Risikosteuerung, Kreditmanagement, Rechnungswesen und Regulatory Reporting – kontinuierlich informiert.

8.6.3. KREDIT- UND GEGENPARTEIAUSFALLRISIKO

Der VKB-Konzern definiert als Kredit- und Gegenparteausfallrisiko jene Risiken, die aus Forderungen gegenüber Dritten entstehen. Das Risiko resultiert aus der nicht vertragsgerechten Erfüllung (hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts) von Forderungen des VKB-Konzerns gegenüber Dritten. Des Weiteren können Risiken aus der Anwendung von kreditrisikomindernden Techniken resultieren.

Der VKB wurde auf eigenen Antrag von der FMA mit Bescheid vom 24. März 2023 die Erlaubnis zur Rückkehr zum Kreditrisiko-Standardansatz ab 31. März 2023 gemäß Teil 3, Titel II, Kapitel 2 der EU-Verordnung (575/2013) sowohl auf Einzelinstituts- als auch auf konsolidierter Ebene erteilt. Somit wird seit 31. März 2023 die Ermittlung der risikogewichteten Aktiva für das Kredit- und Gegenparteienausfallrisiko im Kreditrisiko-Standardansatz durchgeführt. Trotz eines geringfügig konservativeren Ansatzes ist der Effekt auf die Kapitalquoten gering und wird durch den positiven Ergebnisbeitrag 2023 deutlich überkompensiert. Der IRB-Ansatz wird für die Zwecke der Säule II in Anlehnung an die IRB-Vorgaben weitergeführt. Für die Quantifizierung des Kreditrisikos in der Säule II verfügt der VKB-Konzern über zwei Ratingarten: einerseits das Antragsrating, das bei neuen Kreditkunden zum Einsatz kommt und im Wesentlichen auf Jahresabschlüssen oder Haushaltsrechnungen basiert; andererseits wird für das bestehende Obligo die periodische Bonitätsüberprüfung durch das automatisierte Verhaltensrating sichergestellt, welches auch aktuelle Informationen aus Kontobewegungen berücksichtigt. Die Gesamtratingnote unter Berücksichtigung der Komponenten Hard Facts und Soft Facts wird auf einer zehnstufigen Ratingskala abgebildet, wobei acht davon „lebende“ Ratingklassen darstellen und zwei als Ausfallsklassen gelten. Durch die jährliche Validierung der Bonitätssysteme wird eine kontinuierliche Sicherstellung und Weiterentwicklung der Funktionstüchtigkeit der Systeme gewährleistet.

Die Steuerung des Kreditrisikos liegt in der Verantwortung des Bereichs Kreditmanagement, wo sowohl die Überwachung des lebenden Portfolios als auch die Sanierung und Betreuung von Non-Performing Loans (NPL) erfolgt.

Die Hereinnahme von Kreditsicherheiten ist wesentlicher Bestandteil des Kreditrisikomanagements. Den Großteil der Sicherheiten stellen Immobiliensicherheiten dar. Die Sicherheiten werden nach einheitlichen Standards bewertet und kontinuierlich überwacht.

Die nachfolgende Portfoliobetrachtung umfasst sämtliche Ausleihungen (inklusive Unterstrichpositionen), Beteiligungen und Aktien des VKB-Konzerns aufgliedert auf die Forderungssegmente. Die Kerngeschäftsfelder sind weiterhin mit 77,3 Prozent (Vorjahr: 81,1 Prozent) die Portfolios Retail und Corporate.

Portfoliokategorien VKB-Konzern

Portfolio in Millionen Euro	Obligo per 31. 12. 2023		Obligo per 31. 12. 2022	
Retail	1.450,4	38,9 %	1.520,9	43,1 %
Corporate	1.432,2	38,4 %	1.342,7	38,0 %
Banken	97,4	2,6 %	108,4	3,1 %
Staaten	247,7	6,6 %	178,5	5,1 %
Sonstige	502,8	13,5 %	378,9	10,7 %
gesamt	3.730,6	100,0 %	3.529,4	100,0 %

Gesamtportfolio VKB-Konzern nach Ratingklassen

Ratingklasse in Millionen Euro	Obligo per 31. 12. 2023		Obligo per 31. 12. 2022	
1A	191,9	5,1%	163,3	4,6 %
1B	600,0	16,1%	450,1	12,8 %
2	786,9	21,1%	862,7	24,4 %
3	564,4	15,1%	579,9	16,4 %
4	867,3	23,3%	808,3	22,9 %
5	369,0	9,9%	404,6	11,5 %
6	193,5	5,2%	134,0	3,8 %
7	67,2	1,8%	83,0	2,4 %
8	21,4	0,6%	12,9	0,4 %
9	35,7	1,0%	15,2	0,4 %
10	31,6	0,8%	13,3	0,4 %
ohne Zuordnung	1,8	0,0%	1,8	0,1 %
gesamt	3.730,6	100,0%	3.529,4	100,0 %

Der Anteil des Forderungsvolumens mit ausgezeichneter bis guter Bonität (das ist bei Rating 1 bis 4) liegt bei aktuell 80,7 Prozent (Vorjahr: 81,2 Prozent). Der Anteil der Ausfallsklassen liegt gegenwärtig bei 1,8 Prozent (Vorjahr: 0,8 Prozent). Die Ausfallsklassen folgen der EBA-Definition von Non-Performing Loans.

Ausleihungen in Fremdwährungen stellen mit 17,4 Millionen Euro (Vorjahr: 23,1 Millionen Euro) für den VKB-Konzern ein unwesentliches Risiko dar und sind weiterhin rückläufig.

Die **konservative Risikovorsorgepolitik** widerspiegelt sich in standardisierten Quoten zur Ermittlung der zu bildenden Einzelwertberichtigungen. In Abhängigkeit von der Ausfallwahrscheinlichkeit werden für die Ratingklassen 2 bis 4 pauschalierte Einzelwertberichtigungen und in den Ratingklassen 5 bis 8 Einzelwertberichtigungen gebildet. Weiters besteht per 31. Dezember 2023 eine pauschale Wertberichtigung für makroökonomische Risiken in Höhe von 2,0 Millionen Euro (Vorjahr: 2,3 Millionen Euro) und eine Risikovorsorge gemäß Paragraf 57 Absatz 1 BWG mit 12,0 Millionen Euro (Vorjahr: 15,0 Millionen Euro).

Die Kennzahl **Coverage Ratio III** stellt den notleidenden Krediten die dafür gebildeten Risikovorsorgen und Sicherheiten gegenüber. Der Wert von 98,8 Prozent (Vorjahr: 99,2 Prozent) zeigt, dass die ausgefallenen Kredite beinahe vollständig durch Risikovorsorgen oder Sicherheiten gedeckt sind.

Die **Kreditverlustquote** des VKB-Konzerns (umfasst Privat- und Firmenkundengeschäft) konnte 2023 mit 0,04 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (0,03 Prozent) auf sehr niedrigem Niveau gehalten werden.



8.6.4. MARKTRISIKEN

Der VKB-Konzern versteht unter Marktrisiken das Risiko, Verluste aus der Veränderung von Marktpreisen zu erleiden. Der Begriff Marktrisiko subsumiert das Zinsänderungs-, Fremdwährungs-, Credit-Spread-, CVA- und Kursrisiko aus Wertpapier-, Zins- und Derivatepositionen sowie Beteiligungsrisiken.

8.6.4.1. ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Der Standardzinsschock (200-BP-Zinsschock), die aufsichtlichen Ausreißertests, die standardisierten Zins- und Zinsstressszenarien sowie eine Zinsbindungsbilanz werden monatlich zum Ultimo berechnet und analysiert. Entscheidungen zum Bilanzstrukturmanagement resultieren vorwiegend aus den Ergebnissen von Barwertsimulationen sowie aus Laufzeitkonzentrationen. Folgende Tabelle zeigt den Effekt der Barwertveränderungen gemäß aufsichtlicher Methodik. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Δ Summe der Barwertveränderung	VKB-Konzern	VKB-Konzern
	31. 12. 2023	31. 12. 2022
	in Millionen Euro	in Millionen Euro
Paralleler Aufwärtsschock + 200 BP	-28,2	-27,3
Paralleler Abwärtsschock - 200 BP	20,9	23,7

Seitens des VKB-Konzerns werden zur Absicherung von potenziellen Zinsänderungsrisiken Hedge-Geschäfte in Form von Zinsswaps abgeschlossen. Das Nominalvolumen zum 31. Dezember 2023 betrug 218,4 Millionen Euro (Vorjahr: 180,0 Millionen Euro). Im Verhältnis zum Volumen des gesamten zinsabhängigen Geschäfts haben diese einen relativ geringen Umfang. Die aufgrund der Zinswende im Jahr zuvor zur Gänze aufgelösten Drohverlustrückstellungen wurden im Berichtsjahr im Ausmaß von 57,7 Tausend Euro für negative Marktwerte neu gebildet.

8.6.4.2. AKTIENKURSRISIKO

Der VKB-Konzern versteht unter Aktienkursrisiko die Gefahr von Verlusten, die sich aus ungünstigen Entwicklungen von Aktienkursen ergeben. In der internen Berechnung wird das Risiko über Value-at-Risk-Berechnungen (Konfidenzniveau 95,0 Prozent beziehungsweise 99,9 Prozent) quantifiziert.

Aktienkursrisiko	VKB-Konzern	VKB-Konzern
	31. 12. 2023	31. 12. 2022
	in Millionen Euro	in Millionen Euro
Interne Quantifizierung (Going Concern-Sicht)	6,2	7,8
Interne Quantifizierung (Liquidationssicht)	8,5	12,5

8.6.4.3. FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Die äußerst geringen Risiken aus Fremdwährungspositionen resultieren ausschließlich aus Refinanzierungen der Kundenpositionen. Aufsichtlich wird das Fremdwährungsrisiko gemäß Artikel 351 ff. CRR berechnet. In der internen Quantifizierung wird das Risiko, aufgrund der geringen Auswirkung als unwesentlich eingestuft und nicht mehr quantifiziert (Vergleich per 31. Dezember 2022: Liquidationssicht 0,1 Millionen Euro).

8.6.4.4. CREDIT-SPREAD-RISIKO

Die Berücksichtigung von Credit-Spread-Risiken erfolgt grundsätzlich bei allen zinsbezogenen Instrumenten im Wertpapier-Eigenbestand (das sind insbesondere Anleihen im Bankbuch), zu deren Schuldnern beziehungsweise Referenzeinheiten aussagekräftige Informationen über den aktuellen Credit Spread verfügbar beziehungsweise aus Marktdaten extrahierbar sind. Die Berechnung des Marktwertverlusts der Positionen unter der Annahme ermittelter Szenario-Credit-Spreads erfolgt monatlich.

Credit-Spread-Risiko	VKB-Konzern	VKB-Konzern
	31. 12. 2023	31. 12. 2022
	in Millionen Euro	in Millionen Euro
Interne Quantifizierung	6,5	8,8

8.6.4.5. RISIKO DER ANPASSUNG FÜR DIE KREDITBEWERTUNG (CVA-RISIKO)

Der VKB-Konzern versteht unter CVA-Risiko das Risiko, dass sich der positive Wiederbeschaffungswert mindert, weil sich die Kreditrisikoprämie für die Gegenpartei erhöht, ohne dass diese ausfällt. CVA-Risiken spielen im VKB-Konzern aufgrund des geringen, außerhalb eines Clearings abgewickelten Volumens an Derivaten nur eine untergeordnete Rolle. Die Quantifizierung erfolgt anhand der Standardmethode gemäß CRR und beträgt per 31. Dezember 2023 bloß 0,02 Millionen Euro (Vorjahr: 0,04 Millionen Euro).

8.6.4.6. BETEILIGUNGSRISIKO

Der VKB-Konzern ist keinem wesentlichen Beteiligungsrisiko ausgesetzt. Das Beteiligungsrisiko wird als Teil des Kreditrisikos gemäß CRR berechnet und beträgt per 31. Dezember 2023 bloß 1,3 Millionen Euro (Vorjahr:

4,6 Millionen Euro). Die Reduktion des Beteiligungsrisikos resultiert aus dem Methodenwechsel von IRB-Ansatz auf Kreditrisiko-Standardansatz.

8.6.5. LIQUIDITÄTSRISIKEN

Der VKB-Konzern versteht unter Liquiditätsrisiko die Gefahr, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig beziehungsweise nicht fristgerecht oder in ökonomisch angemessener Weise nachkommen zu können.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos basiert auf einer vom Gesamtvorstand festgelegten Liquiditätsrisiko- und -kostenstrategie, Ergebnissen aus Stresstests und einem umfangreichen und kontinuierlich überwachten Limitsystem. Das strategische Liquiditätsmanagement wird vom Gesamtvorstand im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements wahrgenommen, in welchem die aktuelle Liquiditäts- und Refinanzierungssituation sowie Liquiditätsanalysen anhand simulierter Marktszenarien berichtet werden.

Das operative Liquiditätsmanagement, das der Bereich Treasury verantwortet, umfasst neben dem täglichen Monitoring des Limitsystems auch die kurzfristige Liquiditätsplanung.

Die kurzfristige Liquiditätskennzahl **Liquidity Coverage Ratio** (LCR) beläuft sich im VKB-Konzern zum 31. Dezember 2023 auf 234,0 Prozent (Vorjahr: 168,7 Prozent). Die Aufnahme von Notenbankliquidität in Form von begünstigten Tendergeschäften (Vorjahr: 60 Millionen Euro) wird nicht genutzt.

Die langfristige Liquiditätskennzahl **Net Stable Funding Ratio** (NSFR) beläuft sich im VKB-Konzern zum 31. Dezember 2023 auf 138,3 Prozent (Vorjahr: 129,0 Prozent) und liegt damit deutlich über der aufsichtlich geforderten Mindestquote.

Die **NSFR-Verbindlichkeiten** weisen im VKB-Konzern zum 31. Dezember 2023 folgende Fälligkeitsverteilung auf:

VKB-Konzern NSFR-Verbindlichkeiten in Millionen Euro	< 6 Monate	≥ 6 Monate < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	gesamt
Kundeneinlagen	2.843,3	21,8	0,1	2.865,2
OeNB-Tender	-	-	-	-
Repogeschäfte	-	-	-	-
unbesicherte Emissionen	13,0	1,5	120,9	135,4
besicherte Emissionen	-	-	-	-

8.6.6. OPERATIONALE RISIKEN

Der VKB-Konzern versteht unter operationalen Risiken die Möglichkeit von Verlusten als Folge der Unangemessenheit beziehungsweise des Versagens von Systemen, internen Prozessen oder Mitarbeitern sowie aufgrund externer Ereignisse. Risiken aus Informations- und Kommunikationstechnologien, Cyberrisiken sowie Rechts-, Reputations- und Auslagerungsrisiken werden ebenso darunter subsumiert.

Zur Überwachung der operationalen Risiken dienen eine Schadensfalldatenbank, ein fortlaufendes Risk-Self-Assessment sowie ein umfassendes internes Kontrollsystem. Die regelmäßig tagende OpRisk-Managementrunde setzt und überwacht strategische Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung von Risiken. Neben dem internen

Kontrollsystem werden Arbeitsanweisungen, Kompetenzregelungen, Vier-Augen-Prinzip und Funktionstrennung, aber auch technologische Unterstützung zur Minderung von Risiken eingesetzt.

Im Rahmen des Business Continuity Management werden zur Notfallvorsorge Business-Impact-Analysen durchgeführt und darauf basierend Notfallkonzepte im Rahmen des Business Continuity Management erstellt. Diese gewährleisten den fortlaufenden Betrieb beim Eintritt eines Risikos.

Das Informationsrisikomanagement des VKB-Konzerns durchläuft einen Prozess zur systematischen Identifikation, Analyse, Bewertung und Behandlung von Informationsrisiken, der von den mit der Risikosteuerung und -überwachung verantwortlichen Personen laufend optimiert wird. Das Informationsrisikomanagement adressiert in diesem Zusammenhang neben den klassischen Risiken einer IT-Infrastruktur auch Informationssicherheitsrisiken, behandelt somit ebenso Risiken für die verarbeiteten Informationen außerhalb der IT. 2022 wurde in der VKB ein Chief Information Security Officer (CISO) installiert, der die Gesamtverantwortung für die Informationssicherheit trägt und auf eine ganzheitliche Umsetzung von Datenschutz, Datensicherheit und Compliance im Rahmen eines Informationssicherheits-Managementsystems achtet.

Die VKB-Mitarbeiter werden im Rahmen von Security-Awareness-Maßnahmen gezielt auf Cyberrisiken sensibilisiert, die auch Bestandteil der planmäßig durchgeführten Risikoanalysen sind. Die Steuerung und Überwachung von Informationsrisiken werden durch ein den Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem unterstützt. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei eine selbstverständliche Grundvoraussetzung.

Hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für das operationale Risiko wird auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

8.6.7. MAKROÖKONOMISCHE RISIKEN

Der VKB-Konzern versteht als makroökonomische Risiken jene Verlustpotenziale, die aus ungünstigen Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Marktgebiet des VKB-Konzerns resultieren. Diese Faktoren können etwa die Arbeitslosenrate oder die BIP-Entwicklung sein. Der VKB-Konzern sieht die makroökonomischen Risiken widergespiegelt im Währungsrisiko, in der Ausfallwahrscheinlichkeit von Kunden, der Werthaltigkeit von Sicherheiten sowie Marktschwankungen. Makroökonomische Risiken werden in den fortlaufenden Stresstests berücksichtigt. Ergänzend wurde 2023 die pauschale Wertberichtigung für makroökonomische Risiken im Ausmaß von 0,3 Millionen Euro aufgelöst.

8.6.8. NACHHALTIGKEITSRISIKEN

Der VKB-Konzern versteht als Nachhaltigkeitsrisiken jene Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Klima, Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögensgegenständen beziehungsweise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des VKB-Konzerns haben können.

Das Nachhaltigkeitsrisiko wird proaktiv gemanagt und anhand einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie konsequent in die einzelnen Risikoarten integriert, um für die Gesamtbankrisikosteuerung eine konsistente Beurteilung der Querschnittsmaterie zu ermöglichen.

Um das Ausmaß von Nachhaltigkeitsrisiken für den VKB-Konzern festzustellen, wurde eine Klima-Risk-Heatmap bezüglich Kreditforderungen und Wertpapier-Eigenveranlagungen erstellt. Diese Heatmap weist eine geringe Betroffenheit des VKB-Konzerns aus.

8.6.9. RISIKOTRAGFÄHIGKEIT ICAAP

Die Risikotragfähigkeitsrechnung hat zum Ziel, alle wesentlichen Risiken zu bewerten und diese den zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüberzustellen. Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird nur auf Konzernebene erstellt. Der VKB-Konzern strebt dabei eine deutliche Überdeckung der Risikopotenziale durch die vorhandenen Risikodeckungsmassen an. Die Risikoneigung des VKB-Konzerns ist durch Nutzung eines permanenten Risikopuffers in Höhe von 20 Prozent auf ein Ausnützen von 80 Prozent der Risikodeckungsmassen begrenzt.

Die Quantifizierung der Risikopotenziale und Risikodeckungsmassen erfolgt sowohl für die Going-Concern-Sicht als auch die Liquidationssicht monatlich und wird im Rahmen des standardisierten Berichtswesens in der Gesamtbanksteuerungsrunde erörtert. Die Risikodeckungsmassen betragen für Going-Concern zum 31. Dezember 2023 217,3 Millionen Euro (Vorjahr: 183,8 Millionen Euro) und für die Liquidationssicht 438,0 Millionen Euro (Vorjahr: 396,7 Millionen Euro).

Risikoauslastung	Going-Concern-Sicht		Liquidationssicht	
	31. 12. 2023	31. 12. 2022	31. 12. 2023	31. 12. 2022
Risikodeckungsmasse in Millionen Euro	217,3	183,8	438,0	396,7
Risikoauslastung gesamt	42,4 %	52,9 %	53,9 %	62,5 %
Risikopolster	57,6 %	47,1 %	46,1 %	37,5 %

Die Inanspruchnahme des eingesetzten Risikokapitals verteilt sich zum jeweiligen Jahresultimo folgendermaßen auf die einzelnen Risikoarten:

Risikoarten – Anteil Risikopotenzial	Going-Concern-Sicht		Liquidationssicht	
	31. 12. 2023	31. 12. 2022	31. 12. 2023	31. 12. 2022
Kreditrisiko	49,2 %	48,4 %	72,9 %	72,3 %
Zinsänderungsrisiko	30,6 %	27,7 %	12,0 %	10,9 %
Marktrisiko	12,9 %	16,8 %	6,4 %	8,6 %
OpRisk	3,5 %	3,2 %	5,0 %	4,5 %
Sonstiges Risiko (inkl. makroökonomische Risiken)	1,5 %	1,4 %	2,1 %	2,0 %
Liquiditätsrisiko	1,7 %	1,9 %	0,7 %	0,8 %
Konzentrationsrisiko	0,6 %	0,6 %	0,9 %	0,9 %
Summe	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

8.7. INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem (IKS) liegt in der Verantwortung des Gesamtvorstands und ist darauf ausgelegt, den Fortbestand des Instituts zu sichern. Das IKS fußt auf dem Three-Lines-of-Defense-Modell.

Die erste und umfassendste Verteidigungslinie basiert einerseits direkt in den operativen Bereichen auf der Führungsverantwortung auf allen Managementebenen und andererseits auf den internen Kontrollen selbst. Die zweite Verteidigungslinie umfasst Funktionen, die sich nicht im Linienmanagement befinden wie Risikomanagement, Compliance und Rechnungswesen. Diese Linie soll das auffangen, was die erste Linie nicht verhindern konnte. Die dritte Verteidigungslinie wird durch die interne Revision getragen. Als unabhängige Prüfungsinstanz und als Überwachung der untergeordneten Verteidigungslinien achtet sie auf die Funktionsfähigkeit der ersten und zweiten Verteidigungslinie. Über das Institut hinaus bestehen noch Prüfungen durch Externe wie den Wirtschaftsprüfer oder die Bankenaufsicht.

Die Dokumentation des IKS erfolgt in einem IKS-Handbuch. Die Wirksamkeit und der Reifegrad der Kontrollen im IKS-Handbuch werden regelmäßig überprüft. Periodische Risk-Assessments gewährleisten, dass neu auftretenden Risiken eine Kontrolle zugeordnet wird oder bei Veränderung des Risikos die Kontrolle angepasst wird. Die Kontrollen des IKS-Handbuchs befinden sich somit in einem fortlaufenden Optimierungsprozess.

Aktuelle oder neue Prozesse werden auf das Auftreten von Risiken hin überprüft und dokumentiert. Aufbauend auf den Prozessen werden Handbücher zur Bearbeitung erstellt. Die Kontrollen des Prozesses werden gesondert im IKS-Handbuch dokumentiert.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss werden im Rahmen ihrer Überwachungsfunktion regelmäßig über den Status des IKS informiert.

8.8. COMPLIANCE

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten ist die Grundlage jeder unternehmerischen Verantwortung. Aufgrund der stetig wachsenden Komplexität der nationalen und internationalen Gesetze und Regelungen bedarf es einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Compliance-Funktion. Der Bereich Risikosteuerung als unabhängige Einheit, die direkt dem Marktfolgevorstand beziehungsweise in Ausübung der Compliance-Aufgaben dem Gesamtvorstand unterstellt ist, nimmt die Compliance-Agenden des VKB-Konzerns wahr. Mit 1. Jänner 2024 werden die Compliance-Tätigkeiten von der neuen Stabstelle Geldwäsche und Compliance übernommen. Ein standardisiertes und risikobasiertes Kontroll- und Berichtssystem stellt sicher, dass der Vorstand, der Aufsichtsrat und andere relevante Führungskräfte fortlaufend über die Prüfergebnisse sowie ad-hoc Themen informiert werden und gegebenenfalls daraus abgeleitete Maßnahmen gesetzt werden können. Neben den Prüftätigkeiten, ist die Compliance-Funktion in einschlägige Prozesse miteingebunden und unterstützt beratend die Fachabteilungen. Der Compliance-Beauftragte nimmt im Institut regelmäßig Mitarbeiterfortbildungen in Form von Präsenz- und E-Learning-Schulungen sowie Wissenstests vor.

Der VKB-Konzern lebt eine Compliance-Kultur und erwartet von seinen Mitarbeitern entsprechende Integrität und Engagement gegenüber den Kunden. Die Compliance-Organisation und die Compliance-Regelwerke dienen den Mitarbeitern als Orientierung im täglichen verantwortungsvollen und gewissenhaften Umgang mit Kunden, Partnern und Kollegen.

8.9. MASSNAHMEN GEGEN GELDWÄSCHE UND TERRORISMUSFINANZIERUNG

Die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung stellt einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft dar. Da die Wahrung der Integrität und Stabilität des Finanzsystems in der Verantwortung aller Marktteilnehmer liegt, ist es dem VKB-Konzern ein wichtiges Anliegen, die Einhaltung geldwäscherechtlicher Bestimmungen sicherzustellen. Auch der Beachtung nationaler sowie internationaler sanktionsrechtlicher Vorschriften wird bei allen Geschäftsprozessen ein hoher Stellenwert eingeräumt, da diesen bei der Erreichung außen- oder sicherheitspolitischer Ziele eine große Bedeutung zukommt.

Aus diesem Grund wurden umfassende Maßnahmen zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie zur Sicherstellung der Einhaltung von Embargo- und Sanktionsbestimmungen ergriffen, die auch laufend weiterentwickelt und an neue Entwicklungen angepasst werden. So sind verschiedene technische und organisatorische Verfahren eingerichtet, um das Erkennen von diesbezüglichen Auffälligkeiten sowie ein rasches Reagieren darauf zu ermöglichen. Im Zentrum sämtlicher Maßnahmen steht das Know-Your-Customer-Prinzip, welches im VKB-Konzern aufgrund des auf Kundennähe ausgerichteten Beratungsansatzes ohnehin oberste Priorität hat.

Neben der automationsunterstützten Überprüfung aller Transaktionen auf Auffälligkeiten im Zahlungsverhalten erfolgt auch ein tägliches Kundenscreening, um etwaige risikoe erhöhende Faktoren wie beispielsweise eine PEP-Eigenschaft eines Kunden (politisch exponierte Person), umgehend erkennen zu können. Ebenso wird der gesamte Kundenbestand täglich mit Sanktionslisten der EU, der UN sowie der USA abgeglichen.

Um die Mitarbeiter im VKB-Konzern bei der Einhaltung der geldwäscherechtlichen Vorgaben zu unterstützen, wurden umfangreiche Richtlinien und Arbeitsanweisungen erlassen. Zudem finden regelmäßig Mitarbeiterfortbildungen in Form von Präsenz- und E-Learning-Schulungen mit Wissenstests statt. Die Sicherstellung der Einhaltung der relevanten Vorgaben obliegt dem Geldwäsche-Beauftragten.

8.10. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

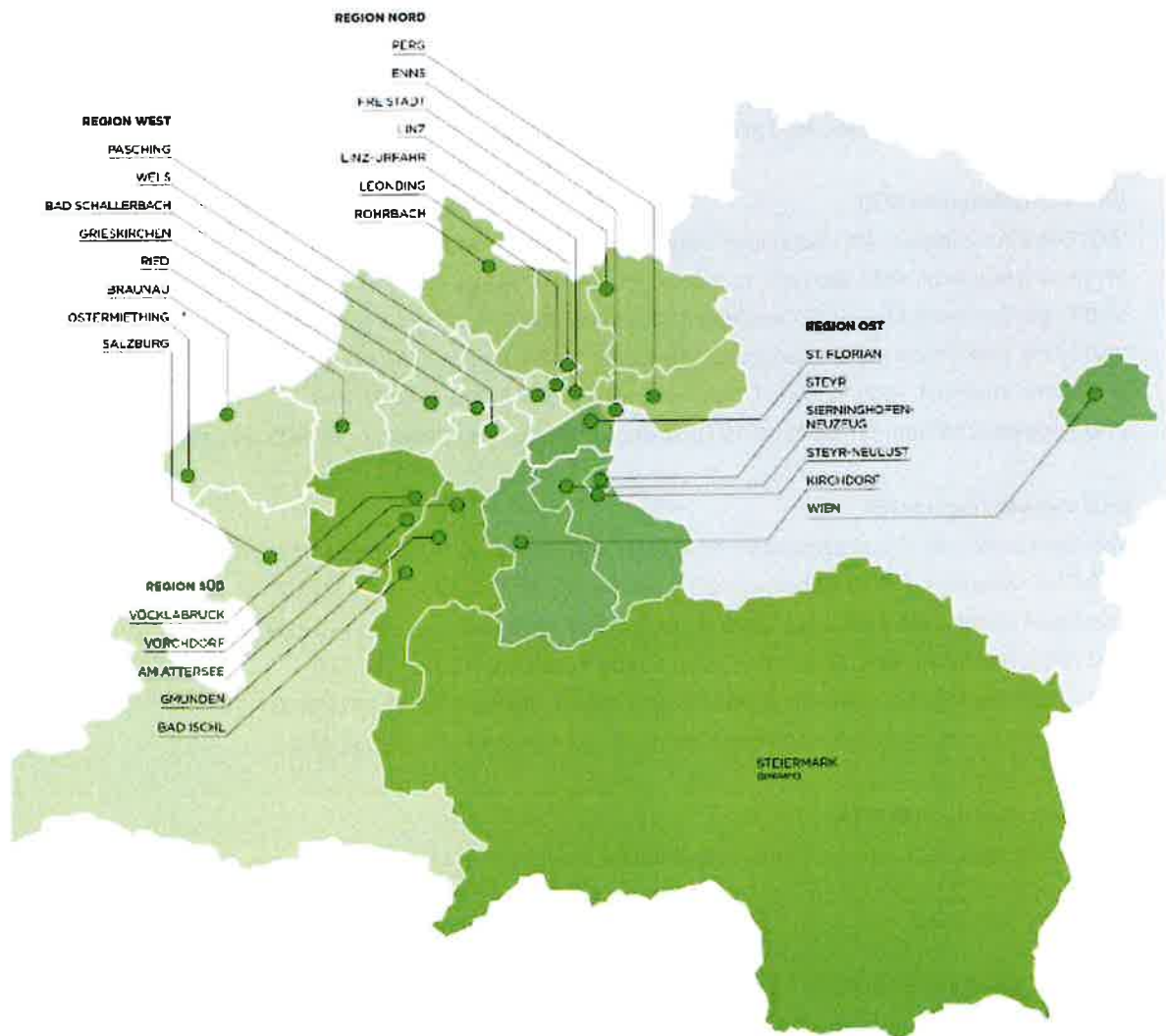
Eine **klassische Forschung und Entwicklung** im Sinne eines Produktionsbetriebs wird nicht betrieben. Der VKB-Konzern hat es sich aber zum Ziel gesetzt, die bestehende Produktpalette an seine Zielgruppen anzupassen, weiterzuentwickeln oder neue Schwerpunkte in diesem Bereich zu setzen.

Ein gutes Netzwerk zu innovativen, technologiebasierten **FinTech-Unternehmen** (Unternehmen der Financial Technology) und die Beobachtung aktueller Entwicklungen helfen, bei Neuentwicklungen von Anwendungssystemen am Puls der Zeit zu sein. Aufgrund der Größe des VKB-Konzerns wird von den FinTechs eine Zusammenarbeit sehr geschätzt, weil Prozesse, Neuerungen oder Ideen bei bestimmten Kundenzielgruppen effizient und unbürokratisch umgesetzt werden können. Seit einigen Jahren arbeitet die VKB erfolgreich mit der deutschen Qwist GmbH zusammen. Mit dieser Kooperation bietet die VKB einen einfachen und bequemen Online-Kontowechsel für Neukunden an. 2023 hat die VKB weiters gemeinsam mit der PSA Payment Services Austria GmbH die ich.app gelauncht. Damit kann man sich einfach und sicher bei Online-Plattformen identifizieren beziehungsweise einloggen. Mit den Produkten LAKS Pay und SwatchPAY! hat die VKB seit 2023 zwei weitere innovative mobile Bezahlformen für Kunden im Angebot.

In einer Zeit, in der **künstliche Intelligenz** in zahlreichen Branchen Einzug hält, erkundet der VKB-Konzern aktiv, wie diese Technologien transformative Veränderungen bewirken können. Es werden Möglichkeiten evaluiert, wie KI-Technologien zukünftig eingesetzt werden können, um innovative Finanzlösungen für die Kunden zu entwickeln. Dabei bleibt das Ziel unverändert: Der VKB-Konzern strebt danach, den besten Service für seine Kunden zu liefern und ihre Bedürfnisse durch fortschrittliche Technologien bestmöglich zu erfüllen. Gleichzeitig legt der VKB-Konzern besonderen Wert darauf, dass der Datenschutz in diesem Prozess stets gewährleistet ist und alle Vorgaben aus dem EU-Gesetz zur künstlichen Intelligenz (AI-Act) eingehalten werden.

8.11. FILIALEN

PERSÖNLICH FÜR SIE VOR ORT.



VKB Vertriebsregion NORD

VKB Beratungsfiliale Linz-Domgasse, 4010 Linz, Domgasse 12, Telefon +43 732 76 37-0
VKB Beratungsfiliale Rohrbach, 4150 Rohrbach, Stadtplatz 21/Top 2, Telefon +43 7289 408 10-0
VKB Filiale Enns, 4470 Enns, Doktor-Renner-Straße 29, Telefon +43 7223 849 85-0
VKB Filiale Freistadt, 4240 Freistadt, Hauptplatz 2, Telefon +43 7942 745 00-0
VKB Filiale Leonding, 4060 Leonding, Mayrhansenstraße 8a, Telefon +43 732 67 06 52-0
VKB Filiale Linz-Froschberg, 4020 Linz, Ziegeleistraße 74, Telefon +43 732 66 92 26-0
VKB Filiale Linz-Kleinmünchen, 4030 Linz, Zeppelinstraße 50, Telefon +43 732 30 38 83-0
VKB Filiale Linz-Urfahr, 4040 Linz, Linke Brückenstraße 24–26, Telefon +43 732 71 28 00-0
VKB Filiale Perg, 4320 Perg, Hauptplatz 19, Telefon +43 7262 543 73-0
VKB Kompetenzzentrum Linz, 4010 Linz, Rudigierstraße 5–7, Telefon +43 732 76 37-0

VKB Vertriebsregion WEST

VKB Beratungsfiliale Bad Schallerbach, 4701 Bad Schallerbach, Grieskirchner Straße 3, Telefon +43 7249 481 62-0
VKB Beratungsfiliale Salzburg, 5020 Salzburg, Karolingerstraße 1, Telefon: +43 662 90 9898
VKB Filiale Braunau, 5280 Braunau am Inn, Stadtplatz 36–37, Telefon +43 7722 634 52-0
VKB Filiale Grieskirchen, 4710 Grieskirchen, Stadtplatz 35–36, Telefon +43 7248 629 11-0
VKB Filiale Ostermiething, 5121 Ostermiething, Bergstraße 2, Telefon +43 6278 62 04-0
VKB Filiale Pasching, 4061 Pasching, Adalbert-Stifter-Straße 68, Telefon +43 7229 618 77-0
VKB Filiale Ried, 4910 Ried im Innkreis, Stelzhamerplatz 15, Telefon +43 7752 805 55-0
VKB Kompetenzzentrum Wels, 4601 Wels, Kaiser-Josef-Platz 47, Telefon +43 7242 617 21-0

VKB Vertriebsregion SÜD

VKB Filiale Am Attersee, 4861 Schörfling, Hauptstraße 1, Telefon +43 7662 22 17-0
VKB Filiale Bad Ischl, 4820 Bad Ischl, Kreuzplatz 21, Telefon +43 6132 239 41-0
VKB Filiale Gmunden-SEP, 4810 Gmunden, Druckereistraße 7, Telefon +43 7612 732 52-0
VKB Filiale Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Stadtplatz 18–20, Telefon +43 7672 724 77-0
VKB Filiale Vorchdorf, 4655 Vorchdorf, Bahnhofstraße 7, Telefon +43 7614 62 10-0
VKB Kompetenzzentrum Gmunden, 4810 Gmunden, Theatergasse 5, Telefon +43 7612 641 45-0

VKB Vertriebsregion OST

VKB Beratungsfiliale Wien Salztorgasse, 1010 Wien, Salztorgasse 5/1, Telefon +43 732 76 37-0
VKB Filiale Kirchdorf, 4560 Kirchdorf an der Krems, Hauptplatz 5, Telefon +43 7582 620 50-0
VKB Filiale Sierninghofen-Neuzeug, 4523 Neuzeug, Steyrtalstraße 21, Telefon +43 7259 24 42-0
VKB Filiale St. Florian, 4490 St. Florian, Thann Straße 1, Telefon +43 7224 42 20-0
VKB Filiale Steyr-Neulust, 4400 Steyr, Aschacher Straße 1, Telefon +43 7252 479 88-0
VKB Kompetenzzentrum Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 32, Telefon +43 7252 539 94-0

VKB Vertriebsregion DIGITAL

Filialunabhängige Betreuung für Team Digital-Kunden, Telefon +43 732 7637-0

8.12. FINANZINSTRUMENTE

Hinsichtlich der verwendeten Finanzinstrumente wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

8.13. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Für den Rechnungslegungsprozess – das heißt, die laufende Buchhaltung und Erstellung des Jahresabschlusses – wurden folgende wesentliche Risiken identifiziert:

- > unkorrekter Ausweis (formell und materiell) von Erfolgs- und Bilanzpositionen
- > Abweichung des tatsächlichen Bestandswerts von der laufenden Buchhaltung
- > unkorrekte periodengerechte Aufwand- und Ertragsabgrenzungen
- > unkorrekte Erfassung und Zuordnung veranlagter Wirtschaftsgüter
- > unkorrekte Bewertungen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (insbesondere Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten)
- > unkorrekte Konsolidierungsschritte bei Konzernbilanzierung.

Das interne Kontrollsystem (IKS) des VKB-Konzerns versteht sich als Gesamtheit von innerbetrieblichen Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen zur Erreichung von Leistungs-, Compliance- und Informationszielen. Integraler Bestandteil davon sind jene Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf den Rechnungslegungsprozess beziehen. Wesentlich ist hierbei die schriftliche Dokumentation sämtlicher Kontrollschritte im IKS-Handbuch.

Ziele des IKS im Rechnungslegungsprozess sind:

- > korrekte Abbildung aller Geschäftsfälle hinsichtlich Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Aktualität
- > Einhaltung aller externen und internen Vorschriften
- > Effektivität und Effizienz des Rechnungslegungsprozesses allgemein.

Das im Rechnungswesen implementierte IKS wirkt durch Kontrollen sowie durch die laufende Überprüfung der Datenqualität und adäquate Plausibilitätschecks. Diese sind in die Prozesse der Rechnungslegung integriert, was durch die Trennung von sensiblen Aufgaben und ein restriktives IT-Berechtigungskonzept unterstützt wird. Als Beispiel für die laufenden Kontrollen im Rechnungswesen ist die durchgängige und verpflichtende Anwendung des Vieraugenprinzips bei Überweisungen zu nennen. Ebenso erfolgt eine laufende Abstimmung und Plausibilitätskontrolle der aus Vorkonten und anderen Fachbereichen stammenden Daten mit den gebuchten Werten im Hauptbuch (Kontenabstimmung) durch das Rechnungswesen. So wird eine Übereinstimmung von Werten aus Detailberichten mit den im Hauptbuch gebuchten Zahlen sichergestellt.

Als weiteres Beispiel werden die Bilanzbeilagen genannt, die von den diversen Fachbereichen für den Jahresabschluss erstellt werden. Im Erstellungsprozess ist das Vieraugenprinzip als interne Kontrolle festgelegt. Die Finanzbuchhaltung agiert als zweite „Line of Defense“ und führt im Nachgang Plausibilitäts- und Stichprobenprüfungen durch.

8.14. NICHTFINANZIELLER BERICHT

Der gesonderte konsolidierte Nichtfinanzielle Bericht des VKB-Konzerns gemäß Paragraf 267a Absatz 7 des Unternehmensgesetzbuchs wird offengelegt und unter www.vkb.at veröffentlicht.

Vorstand Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung



Dr. Christine Haiden

Mag. Markus Auer

Dr. Christine Haiden



MMag. Matthäus Schobesberger

Vorstand Volkskreditbank AG



Mag. Markus Auer



Mag. Alexander Seiler



Mag. Maria Steiner

Linz, am 10. April 2024

2023, EIN ERFOLGS- JAHR IN GRÜN



Vorstandsdirektor Alexander Seifert, Geschäftsdirektor Markus Auer und Vorstandsdirektorin Verena Staller präsentieren die neue Außenwerbung vor dem Mitarbeiter-Schneisepektakel des neuen VKB-Logos.

23.03.2023



Nach 150 Jahren konstanter Entwicklung in Oberösterreich beginnt eine neue Ära: Die VKB modernisiert ihr Erscheinungsbild. Mit einer frischen Farbe hebt sich die VKB nun neben Qualität und Angebot auch im Außenauftritt unverwechselbar vom Wettbewerb ab.

„ReLunch zum Relaunch“
Mehr als 2.000 Kunden feierten in den Filialen der VKB deren neuen Außenauftritt.



Die neue Außenwerbung überzeugte Mitarbeiter und Kunden.

Vertretungsleiter Rinnobünden VKB Nord Markus Lechner, Bürgermeister von Rohrbach Andreas Lindorfer, vertretungsleiter Privatbünden VKB Nord Christian Eiden und Filialleiter Johannes Schwentner freuen sich über die Neueröffnung der Beratungsfiliale Rohrbach am 23. März.

13.06.2023



„Sommernachtsparty“ hieß es für die Mitarbeiter der VKB am 13. Juni. Sie feierten den 150. Geburtstag der Bank, 15 Jahrzehnte Wachstum und die vielen gemeinsamen Erfolge.



14.06.2023



Mehr als 600 Gäste feierten das 150. Jubiläum der VKB sowie eines der besten Geschäftsergebnisse ihrer Geschichte im bis auf den letzten Platz gefüllten Palais Kaufmännischer Verein Linz



Landeshauptmann Thomas Stelzer, Alexander Seiler, Maria Steiner, Markus Auer, Linzer Bürgermeister Klaus Luger und Bischof Manfred Scheuer



Von links: Markus Auer, Moderatorin Silvia Schneider, Maria Steiner, Wirtschaftskammer-ÖO-Präsidentin Doris Hummer, Alexander Seiler, Matthias Schobesberger, Thomas Stelzer



Helvetia-Vorstand Werner Panhauser, Skiweltmeister Daniel Yulo und Markus Auer präsentierten ein Paar Ski, das zugunsten der ÖO Kinder-Krebs-Hilfe verlost wurde.

29.06.2023



50-Jahr-Jubiläum der ÖÖ. Stiftskonzerte
Anlässlich des „Doppeljubiläums“ der ÖÖ. Stiftskonzerte und der VKB Juden beide Partner zu einem unvergesslichen Konzert mit dem französischen Streichquartett Quatuor van Kuijk in der Sala terrena im Stift St. Florian ein.



Markus Auer, Maria Steiner, Rico Gulda, künstlerischer Leiter ÖÖ. Stiftskonzerte, und Christine Haiden, Obfrau ÖÖ. Stiftskonzerte



Maria Steiner begrüßte die Gäste des Konzerts.



27.07.2023



Gleichenfeier VKB-Park Mercurius

Gemeinsam mit dem Welsler Bürgermeister Andreas Rabl und Vorstandsdirektor Alexander Seiler feierten Mieter, Vertreter der beteiligten Baufirmen sowie Mitarbeiter der VKB Wels die Gleichenfeier zur Fertigstellung des Rohbaus DOMUS I des VKB-Parks Mercurius.



Filialdirektor Wels Thomas Gruber, Vertriebsdirektor Firmenkunden VKB West Patrick Klostermann, Vizebürgermeisterin Wels Christa Raggl-Mühlberger, Alexander Seiler, Bürgermeister Wels Andreas Rabl, Matthaüs Schobesberger, Vertriebsdirektor Privatkunden VKB West Gerhard Reichl



31.10.2023



Weltspartag

Unter dem Motto „Wachsen wir gemeinsam.“ feierte die VKB am Weltspartag gemeinsam mit ihren Kunden den Grundgedanken des Sparens, der vor allem in Zeiten steigender Sparzinsen umso mehr Bedeutung hat. Das bewies auch der große Andrang in den oberösterreichischen VKB-Fillialen.

Ebenfalls sehr gut besucht war der Vorstandsempfang in der Rudigierstraße anlässlich des Weltspartags.



Alexander Seiler, Jochen Oberbauer, Kerstin Gleisler, Ekaterin, Thomas Stelzer, Maria Steiner und Markus Auer



Matthaüs Schobesberger, Markus Auer und Internethelfer Markus Palm

Ulrich W. Bernhard, Elisabeth Spindler, das VKB-Team Kitzbühel und Markus Auer



07.11.2023



VKB-Wissenschaftspreis
Acht Arbeiten aus dem Bank- und Genossenschaftswesen wurden mit dem mit insgesamt 10.500 Euro dotierten

VKB-Wissenschaftspreis ausgezeichnet. Die VKB-Genossenschaftsstiftung Dr. Pfeiffauf (gegründet vom ehemaligen Generaldirektor der VKB, Otto Pfeiffauf) setzte mit der Vergabe des Preises zum 29. Mal ein Zeichen für Wissenschaft und Gesellschaft.



Christoph Walebschauer, Brigitta Harschner, (G) Iris Köstler, Erika L. Perle, Zilber, Sarah K. Auer, Markus Auer, Isabelle Mo. Ritzl, Evelyn Arup, Marenke, Elisabeth, Rainer, Nitzl, Christian, Haid, Schönbauer, und Hanger

29.11.2023



50 Jahre Bummerhaus in Steyr

Seit 50 Jahren ist die VKB mit einer Filiale im Bummerhaus vertreten. Das feierte sie im ehrwürdigen Rahmen mit rund 150 anwesenden Gästen, Kunden sowie Vertretern aus Stadt, Wirtschaft und Kultur.



Bürgermeister der Stadt Steyr Markus Vogl, Filialdirektor Steyr Thomas Angerbauer, Maria Steiner, Vertriebsdirektorin Privatkunden VKB Ost Helene Grimm, Vertriebsdirektor Firmenkunden VKB Ost Gerhard Schallauer, Dekan der FH-OO Campus Steyr Helmo Losbichler

01.12.2023



100 Jahre Kirchdorf

Die VKB Kirchdorf feierte ihr beeindruckendes 100-jähriges Jubiläum im Schloss Neupörmstein mit rund 200 Gästen.



Adwin Schwab, ebenfalls Vertriebsdirektor VKB Ost Firmenkunden mit seinen Mitarbeitern Barbara Sarrafbauer und dem Team der VKB-Filiale Kirchdorf



Alexander Boller begrüßte die Gäste.

19.12.2023



VKB-Adventzauber am Linzer Hauptplatz

Von 18. bis 21. Dezember fand der VKB-Adventzauber auf dem Linzer Hauptplatz zugunsten der ÖÖ Kinder-Krebs-Hilfe statt. Programmhilights waren eine Autogrammstunde mit Thomas Preining und das Adventsingen der Steinbach Black Wings Linz.



Mehr als 500 Zuhörer kamen die ersten drei Tage der Black Wings-Sänger im Hauptplatz und der Autogrammstunde zu ergötzen.



Ichtschiana Kundl, Gönner der Vereinzl und Markus Auer übergaben die Spendensumme von 12.000 Euro.

9. BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahrs 2023 vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. In vier Aufsichtsratssitzungen und mehreren Ausschüssen, zu denen auch der Staatskommissär beziehungsweise dessen Stellvertreter anwesend waren, wurde jeweils ausführlich über die Entwicklung der VKB und des VKB-Konzerns informiert.

Sechs Ausschüsse (Präsidial-, Nominierungs-, Vergütungs-, Risiko-, Prüfungs- und Kreditausschuss) unterstützten wirkungsvoll den Gesamtaufsichtsrat und nahmen die zugewiesenen Aufgaben wahr. So tagten der Vergütungs- und Risikoausschuss jeweils einmal, der Prüfungs- und Präsidialausschuss jeweils zweimal und der Nominierungsausschuss viermal. Der Kreditausschuss fällte sechs Entscheidungen im Umlaufweg. Über die Ergebnisse und die Beschlüsse aus den jeweiligen Ausschüssen wurde in der darauffolgenden Sitzung des Aufsichtsrats berichtet. Diese Arbeit in den Ausschüssen und die anschließenden Berichte an das gesamte Gremium garantierten auch im Jahr 2023 eine optimale Auf- und Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat erteilte – nach vorangegangener Information und Beratung – zu sämtlichen erforderlichen Geschäftsfällen seine Zustimmung. Der Aufsichtsrat stellte im Zuge seiner Überwachungstätigkeit keine Beanstandungen fest. Anlassbezogen wurden die Bereichsdirektoren und Abteilungsleiter der jeweiligen betroffenen Bereiche als Spezialisten zu den Sitzungen hinzugezogen. Aktuelle Themen wie beispielsweise Strategie, Geschäftsentwicklung, Markterweiterungen oder das Risikomanagement betreffend, wurden im Aufsichtsrat aber auch in zusätzlichen Gesprächen zwischen den Mitgliedern des Vorstands und dem Präsidium laufend erörtert. Des Weiteren wurden regelmäßige Treffen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Leiter der Innenrevision abgehalten.

Der Vorstand beschäftigte sich im Jahr 2023 weiterhin eingehend mit der strategischen Ausrichtung der Bank und mit den aufgrund der Zinswende erforderlichen Schritten. Hierüber berichtete der Vorstand umfassend und regelmäßig im Aufsichtsrat beziehungsweise holte – soweit notwendig – die Zustimmung des Aufsichtsrats ein. Seit 2023 liegt nunmehr der Fokus des Vorstands auf der Performance der VKB unter dem Motto „Unabhängigkeit durch Ertragskraft und Wachstum“. Dies wird durch den neuen Markenauftritt der VKB auch optisch unterstützt.

Im Jahr 2023 ergaben sich im Vorstand keine personellen Änderungen, jedoch wurde die Wiederwahl von Mag. Markus Auer für die Dauer von fünf Jahren mit Wirkung ab 1. April 2024 beschlossen. Im Aufsichtsrat trat KommR Mag. Doris Cuturi-Stern mit Ablauf des 6. Dezember 2023 von ihrer Funktion als Aufsichtsrätin der VKB zurück. Weiters wurde Mag. Dr. Helmuth Bahn in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Dezember 2023 als neues Mitglied des Aufsichtsrats in das Gremium gewählt. Seitens der Arbeitnehmervertretung wurde aufgrund der Pensionierung von Werner Reitetschläger nun Stefanie Atteneder als neues Mitglied in den Aufsichtsrat entsandt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG für das Geschäftsjahr 2023 wurden von der gewählten Abschlussprüferin, der PwC Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH, geprüft. Die Prüfungen haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Die Abschlussprüferin hat bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Prüfungsausschuss hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erklärt sich – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – mit dem Jahresabschluss, der damit gemäß Paragraph 96 AktG festgestellt ist, und dem Lagebericht 2023 einverstanden. Der Prüfbericht wird vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – an.

Die Konzernbuchführung, die Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2023 und die Konzernlageberichte der gesetzlichen Vertreter der Volkskreditbank AG und Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung für den Konzern der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung jeweils für das Geschäftsjahr 2023 wurden von der gewählten Abschlussprüferin, der PwC Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH als Bankprüferin der Volkskreditbank AG geprüft. Die Prüfungen haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Die Bankprüferin hat bestätigt, dass die Konzernabschlüsse den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Konzernlageberichte mit den Konzernabschlüssen jeweils in Einklang stehen. Der Prüfungsausschuss hat die Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Konzernabschlussprüfungen jeweils an und erklärt sich – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – mit den Konzernabschlüssen und Konzernlageberichten 2023 der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung einverstanden. Die Prüfberichte werden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zur Beratung des Prüfungsausschusses wurden die Abschlussprüferin und der Vorstand jeweils beigezogen. So konnte eine intensive Behandlung gewährleistet werden.

Der Nichtfinanzielle Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) gemäß Paragraf 267a UGB wurde heuer zum siebten Mal entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erstellt. Der Bericht identifiziert unter der Anwendung der maßgeblichen Vorschriften (GRI-Standards) die für die VKB wesentlichen Themen und führt zu jedem dieser Bereiche die Strategie, Ziele und Due-Diligence-Prozesse sowie die möglichen Chancen oder Risiken, die gesetzten Maßnahmen und Ergebnisse samt Ausblick aus. An inhaltlicher Weiterentwicklung wurden erstmals Offenlegungen zur Green Asset Ratio getätigt und mit den Vorarbeiten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD/ESRS (Corporate Sustainability Reporting Directive/European Sustainability Reporting Standards) begonnen, die ab der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2024 verpflichtend anzuwenden sind. Der Prüfungsausschuss hat den Aufsichtsrat über die Prüfung des Nichtfinanziellen Berichts informiert, und der Aufsichtsrat erklärt sich – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – mit dem Nichtfinanziellen Bericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VKB-Konzerns für die ausgezeichnete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Die VKB und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich heuer über das erfolgreichste Geschäftsjahr in der bisherigen 150-jährigen Unternehmensgeschichte freuen. Insbesondere bedankt sich der Aufsichtsrat auch bei den Kunden sowie den Geschäftspartnern der VKB für das in die Bank gesetzte Vertrauen.

Wachsen wir gemeinsam.

Präsident MMag. Matthäus Schobesberger

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Linz, am 22. April 2024

10. BESTÄTIGUNGSVERMERK FÜR VKB-KONZERN

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Linz, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel zum Konzernabschluss für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Linz
10. April 2024

PwC Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Dipl.Kfm.Univ. Dorotea-E. Rebmann
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

11. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VKB

Jahresabschluss der Volkskreditbank AG, Linz
zum 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2023

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		Euro	Euro	31. 12. 2023 Euro	31. 12. 2022 TS Euro
1.	Zinsen und ähnliche Erträge			138.350.842,58	52.932
	darunter:				
	aus festverzinslichen Wertpapieren	6.004.184,36			2.630
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-51.557.253,75	-5.396
I.	NETTOZINSERTRAG			86.793.588,83	47.536
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			1.579.745,10	4.066
a)	Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.439.785,59			1.101
b)	Erträge aus Beteiligungen	139.959,51			103
c)	Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00			2.861
4.	Provisionserträge			33.501.010,26	32.197
5.	Provisionsaufwendungen			-2.924.284,30	-2.504 ¹
6.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			610.971,98	474
7.	Sonstige betriebliche Erträge			2.877.168,10	5.273
II.	BETRIEBSERTRÄGE			122.438.199,97	87.041¹
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			-70.052.892,49	-60.266 ¹
a)	Personalaufwand		-47.894.036,25		-41.344 ¹
	darunter:				
aa)	Löhne und Gehälter	-34.445.428,78			-27.915 ¹
bb)	Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-8.596.463,10			-7.417
cc)	Sonstiger Sozialaufwand	-919.820,97			-788
dd)	Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.736.706,36			-2.491
ee)	Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung	709.582,62			-1.356
ff)	Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.905.199,66			-1.376
b)	Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-22.158.856,24		-18.922 ¹
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-4.548.184,56	-4.036
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1.596.388,84	-1.415
III.	BETRIEBSAUFWENDUNGEN (Summe Position 8 bis 10)			-76.197.465,89	-65.716¹
IV.	BETRIEBSERGEBNIS			46.240.734,08	21.325
11./12.	Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-11.235.379,70	-3.870
13./14.	Saldo aus der Zuführung zu und Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			47.553,10	-332
V.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			35.052.907,48	17.122
15.	Steuern vom Einkommen und Ertrag			-5.513.146,96	-4.425
16.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 auszuweisen			-334.786,89	-329
VI.	JAHRESÜBERSCHUSS			29.204.973,63	12.369
17.	Rücklagenbewegung			-3.233,66	0
	darunter:				
	Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	-3.233,66			0
VII.	JAHRESGEWINN			29.201.739,97	12.369
18.	Gewinnvortrag			1.516,66	33
VIII.	BILANZGEWINN			29.203.256,63	12.402

¹⁾ Diverse Aufwendungen wurden 2023 von der GuV-Position 8.b) „sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)“ in die GuV-Position 5.) „Provisionsaufwendungen“ umgliedert. Ebenso wurden die Aufwendungen für Leasingkräfte von der GuV-Position 8.a) „Personalaufwand“ in die GuV-Position 8.b) „sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)“ umgliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

12. BILANZ VKB

Jahresabschluss der Volkskreditbank AG, Linz
zum 31. Dezember 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA			31. 12. 2023	31. 12. 2022
	Euro	Euro	Euro	TS Euro
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken			277.456.580,23	160.799
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			326.450.960,85	282.600
Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		326.450.960,85		282.600
3. Forderungen an Kreditinstitute			14.092.767,63	11.520
a) täglich fällig		14.092.767,63		6.229
b) sonstige Forderungen		0,00		5.291
4. Forderungen an Kunden			2.611.294.487,19	2.571.390
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			211.618.638,79	209.027
a) von öffentlichen Emittenten		3.046.767,12		0
b) von anderen Emittenten		208.571.871,67		209.027
darunter: eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			13.136.769,42	13.247
7. Beteiligungen			1.906.911,83	1.526
darunter:				
an Kreditinstituten		591.861,69		592
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			20.121.150,84	20.121
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			5.309.631,81	4.597
10. Sachanlagen			44.074.543,08	34.633
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		38.792.745,56		22.429
11. Sonstige Vermögensgegenstände			49.927.338,95	56.274
12. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0
13. Aktive latente Steuern			16.582.420,51	14.376
Summe der Aktiva			3.591.972.201,13	3.380.110
1. Auslandsaktiva			420.954.367,44	362.960

**Jahresabschluss der Volkskreditbank AG, Linz
zum 31. Dezember 2023**

Bilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVA	Euro	Euro	31. 12. 2023 Euro	31. 12. 2022 TS Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			34.339.482,30	107.793
a) täglich fällig		31.473.320,09		47.444
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		2.866.162,21		60.348
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			2.894.963.042,89	2.678.073
a) Spareinlagen		806.274.131,11		871.876
darunter:				
aa) täglich fällig	511.422.864,98			738.888
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	294.851.266,13			132.988
b) sonstige Verbindlichkeiten		2.088.688.911,78		1.806.197
darunter:				
aa) täglich fällig	1.829.412.346,24			1.693.669
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	259.276.565,54			112.529
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			136.598.198,80	107.101
a) andere verbrieft		136.598.198,80		107.101
4. Sonstige Verbindlichkeiten			50.967.531,11	50.428
5. Rechnungsabgrenzungsposten			1.804.910,98	2.315
a) Zuschreibungen		1.804.731,98		2.265
b) Abgrenzung der aktiven latenten Steuerlast		0,00		0
c) Sonstige Rechnungsabgrenzungen		179,00		50
6. Rückstellungen			76.144.618,51	67.021
a) Rückstellungen für Abfertigungen		10.894.683,14		10.305
b) Rückstellungen für Pensionen		46.995.162,10		47.705
c) Steuerrückstellungen		3.908.942,25		356
d) Sonstige Rückstellungen		14.345.831,02		8.655
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			500.000,00	500
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			18.346.515,63	18.000
8. Gezeichnetes Kapital			30.000.000,00	30.000
9. Kapitalrücklagen			6.178.566,57	6.179
a) gebundene		72.672,83		73
b) nicht gebundene		6.105.893,74		6.106
10. Gewinnrücklagen			270.281.283,48	257.881
a) gesetzliche Rücklage		10.000.000,00		10.000
b) andere Rücklagen		260.281.283,48		247.881
11. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			42.420.297,35	42.417
12. Bilanzgewinn			29.203.256,63	12.402
13. Investitionszuschüsse			224.496,88	0
Summe der Passiva			3.591.972.201,13	3.380.110
1. Eventualverbindlichkeiten			200.597.573,07	198.847
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		200.597.573,07		198.847
2. Kreditrisiken			453.491.124,79	472.610
Nicht ausgenützte Kreditrahmen		440.583.860,91		455.501
Verbindliche Kreditpromessen		12.907.263,88		17.110
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			105.877.294,52	104.763
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			393.310.129,19	361.062
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		18.000.000,00		18.000
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (inklusive Übergangsbestimmungen gemäß Art 500 CRR)			2.395.016.773,07	2.345.158
- Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit a Verordnung (EU) Nr. 575/2013 - Harte Kernkapitalquote		15,67 %		14,63 %
- Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit b Verordnung (EU) Nr. 575/2013 - Kernkapitalquote		15,67 %		14,63 %
- Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs. 1 lit c Verordnung (EU) Nr. 575/2013 - Gesamtkapitalquote		16,42 %		15,40 %
6. Auslandspassiva			65.208.688,72	59.132

EXPANSION WIEN



VKB-Beratungsfiliale Wien-Saltzorgasse heißt der erste Standort der VKB außerhalb Oberösterreichs und markiert einen Meilenstein in der 150-jährigen Geschichte der Bank. Ermöglicht wurde er durch die enge Partnerschaft mit der Helvetia, in deren Gebäude sich die modernen Räumlichkeiten befinden.

Die zentrale Lage in der Wiener Innenstadt ermöglicht es den Kundenbetreuern, näher an ihren bestehenden und potenziellen Kunden in Wien zu sein. Ausgehend von diesem Standort plant die VKB, ihr Geschäft im Raum Wien aktiv auszubauen und damit zum Wachstumskurs des Unternehmens beizutragen. Die offizielle Eröffnungsfeier fand im Mai 2023 mit rund 100 Gästen statt.



Helvetia-Vorstand Werner Panhauser und Generaldirektor Markus Auer



Werner Panhauser, Markus Auer, Vorstandsdirektorin Maria Steiner und Helvetia-CFO Andreas Bayette



Maria Steiner mit Gästen der Eröffnungsfeier



Modernes, offenes und helles Büro mit flexiblen
zelenbeweideten Beraterestellen in Salzburg.



Patrick Kleyer, Regional Director
Private Banking West, und Walter Schneider,
Regional Director Salzburg, mit dem
Platt für die neue Filiale.



Kundenbetreuer Diethard Govekar, Vertriebsdirektor Private Banking West
Gerhard Reichl, Direktorin Private Banking West, Gertaud Wagner und
Markus Auer freuen sich über den neuen Standort.

EXPANSION SALZBURG

Die VKB-Beratungsfiliale in der Karolingerstraße 1, verkehrstechnisch zentral in der Stadt Salzburg gelegen, ist ebenfalls ein Meilenstein für die VKB und ihr Wachstum außerhalb Oberösterreichs.

Der innovative Standort setzt auf hochmoderne Ausstattung und ein erfahrenes und gut vernetztes Team, um Kunden optimale Beratungsdienstleistungen zu bieten. Die VKB setzt somit erneut auf zukunftsorientierte Konzepte und stärkt ihre Präsenz in strategisch wichtigen Städten und Regionen.

NICHTFINANZIELLER BERICHT 2023



in   
www.vkb.at

√KVB 
IHRE BANK. IHR ERFOLG.

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Vorwort des Vorstands	90
2.	Allgemeine Angaben	92
2.1.	Rechtliche Grundlagen.....	92
2.2.	Konzernstruktur.....	92
2.3.	Governance	94
2.3.1.	Nachhaltigkeits-Governance	97
2.3.1.1.	Aufbau und Weitergabe von ESG-Fachwissen	99
2.3.1.2.	Ausgeschlossene Geschäfte.....	99
2.4.	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	100
2.5.	Strategie, Geschäftsmodell	101
2.5.1.	Regionalbank mit genossenschaftlicher Eigentumsstruktur	101
2.5.2.	Gesamtbankstrategie – strategische Geschäftsfelder	102
2.5.2.1.	Firmenkundengeschäft.....	102
2.5.2.2.	Privatkunden (Wohnbau-)geschäft.....	103
2.5.2.3.	Wertpapiergeschäft und Versicherungen	103
2.5.3.	Produkte.....	103
2.5.4.	Marke	104
2.5.5.	Vertriebsschienen	104
2.5.5.1.	Filialvertrieb.....	104
2.5.5.2.	Digitalvertrieb	105
2.5.5.3.	Kooperationspartner.....	105
2.5.6.	Risikopolitik	106
2.5.7.	Berücksichtigung von ESG in Geschäftsmodell und Gesamtbankstrategie	106
2.5.8.	Wertschöpfungskette	107
2.6.	Stakeholder	108
2.6.1.	Dialog mit den Stakeholdern	109
2.6.2.	Interessen und Standpunkte der Stakeholder	110
2.7.	Wesentlichkeitsanalyse nachhaltigkeitsrelevanter Themen	111
2.7.1.	Ausblick auf künftige gesetzliche Vorgaben bei der Wesentlichkeitsanalyse	113
2.8.	Internationale Entwicklung des Nachhaltigkeitsbegriffs.....	114
2.9.	Unser Verständnis von Nachhaltigkeit	116
2.10.	Nachhaltigkeitsrisiken	117
2.10.1.	Wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken und Chancen aus dem Geschäftsmodell	117
2.10.2.	Management der Nachhaltigkeitsrisiken	122
2.10.3.	ESG-Risk Heatmap.....	123
2.11.	Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements	125
3.	Regionalität	126
3.1.	Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse	126
3.2.	Chancen/Risiken	126
3.3.	Maßnahmen und Ergebnisse	127
3.4.	Ausblick.....	128
4.	Kundenzufriedenheit und Beschwerdemanagement	128
4.1.	Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse	128
4.2.	Chancen/Risiken	128

4.3.	Maßnahmen und Ergebnisse	129
4.4.	Ausblick.....	130
5.	Digitalisierung und Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen.....	130
5.1.	Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse	130
5.2.	Chancen/Risiken	131
5.3.	Maßnahmen und Ergebnisse	131
5.4.	Ausblick.....	132
6.	Finanzierung und Eigenmittelveranlagung	132
6.1.	Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse	132
6.2.	Chancen/Risiken	133
6.3.	Maßnahmen und Ergebnisse	134
6.4.	Ausblick.....	135
7.	Produktgestaltung und Vermarktung	135
7.1.	Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse	135
7.2.	Chancen/Risiken	137
7.3.	Maßnahmen und Ergebnisse	137
7.4.	Ausblick.....	139
8.	Mitarbeiter	139
8.1.	Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse	139
8.2.	Chancen/Risiken	141
8.3.	Maßnahmen und Ergebnisse	141
8.4.	Ausblick.....	148
9.	Energieverbrauch und Klimaschutz	148
9.1.	Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse	148
9.2.	Chancen/Risiken	148
9.3.	Maßnahmen und Ergebnisse	149
9.3.1.	CO ₂ -Footprint.....	153
9.3.1.1.	CO ₂ -Kompensation für Treibstoffverbrauch	157
9.3.1.2.	Finanzierte Emissionen.....	157
9.4.	Ausblick.....	160
10.	Datenschutz und Datensicherheit.....	160
10.1.	Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse	160
10.2.	Chancen/Risiken	161
10.3.	Maßnahmen und Ergebnisse	161
10.4.	Ausblick.....	161
11.	Ethik und Compliance.....	162
11.1.	Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse	162
11.2.	Chancen/Risiken	163
11.3.	Maßnahmen und Ergebnisse	163
11.4.	Ausblick.....	164
12.	Gesellschaftliches Engagement	165
12.1.	Strategie, Ziele, Due-Diligence-Prozesse	165
12.2.	Chancen/Risiken	165
12.3.	Maßnahmen und Ergebnisse	165
12.4.	Ausblick.....	167
13.	Offenlegung.....	170

13.1.	Offenlegung gemäß Taxonomieverordnung.....	170
14.	Beschlussfassung gegenständlicher nichtfinanzieller Erklärung	171
15.	Kontakt	172
16.	GRI-Index	172

Genderhinweis

In der VKB legen wir großen Wert auf Gleichbehandlung. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit unserer Informationen und Angebote wird in den Publikationen der VKB entweder die maskuline oder die feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Wenn wir also von Kunden und Mitarbeitern sprechen, meinen wir selbstverständlich und gleichermaßen auch Kundinnen und Mitarbeiterinnen.

1. VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit ihrer Gründung im Jahr 1873 steht die VKB für verantwortungsbewusstes Handeln, das sich in ihrem regionalen Fokus und ihrem genossenschaftlichen Charakter widerspiegelt. Bereits ihr Fundament ist auf Eigenständigkeit gebaut, da sie vollständig im Eigentum ihrer Genossenschaft steht, deren Teilhaber wiederum ausschließlich Kunden sowie Mitarbeiter der VKB sind – mehr als die Hälfte der Belegschaft besitzt Genossenschaftsanteile. Schon alleine aus diesem Genossenschaftsprinzip heraus legen wir als Bankhaus und als wesentlicher Teil des regionalen Wirtschaftskreislaufs großen Wert darauf, im Einklang mit ethischen Grundsätzen und regionalen Werten zu agieren.

Die VKB finanziert und unterstützt Unternehmen und Privatpersonen mit den Spareinlagen ihrer Kunden und investiert damit in die Zukunft ihrer Heimatregionen. Durch die Bereitstellung von Krediten an mittelständische Unternehmen sowie für den privaten Wohnbau trägt sie dazu bei, das Bruttoregionalprodukt zu steigern und langfristig Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Dabei setzt die VKB auf nachhaltige Finanzierungen, die im Einklang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien stehen.

Besonderen Wert auf Nachhaltigkeit im regionalen Wirtschaftskreislauf legen wir auch beim größten Bauprojekt in der Geschichte der VKB, dem VKB-Park-Mercurius in Wels. In vier Gebäudekomplexen entstehen in zentraler Lage Büros, Wohnungen und ein VKB-Kompetenzzentrum mit einem Investitionsvolumen von rund 20 Millionen Euro. Beim Bau, der nach dreijähriger Bauzeit im Jahr 2024 abgeschlossen sein wird, wurde verstärkt auf Lieferanten aus der Region und eine nachhaltige Bauweise geachtet, zertifiziert durch die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI).

Verantwortungsbewusstes Handeln bei der VKB bedeutet aber nicht nur wirtschaftliche Verantwortung, sondern auch Umweltbewusstsein. Von der Energieerzeugung durch Photovoltaikanlagen bis hin zum steigenden Einsatz von Elektroautos im Fuhrpark setzt die VKB aktiv auf umweltschonendes Handeln. Die Reduktion von Papier und die Einführung der digitalen Unterschrift sind weitere Schritte auf unserem Weg. Die VKB verfolgt dabei eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, die darauf abzielt, speziell das Bankgeschäft so umweltverträglich wie möglich zu gestalten. Das umfasst nicht nur die Reduktion von Umweltauswirkungen, sondern auch die Förderung nachhaltiger Produkte und Unternehmen in den Bereichen Finanzierung, Veranlagung und Sparen. Ein Beispiel dafür war die Einführung des mit dem Österreichischen Umweltzeichens zertifizierten Gehaltskontos VKB-Zukunftskonto.

Auch in unserer Rolle als Arbeitgeber handeln wir bewusst und mit langfristigem Ziel, wobei wir besonderen Wert auf Diversitätsaspekte legen. Im Privatkundenvertrieb verzeichnen wir auf Teamleiterenebene einen Frauenanteil von mehr als 50 Prozent. Solche Entwicklungen fördern wir unter anderem durch gelebte und aktive Netzwerke wie dem VKB-Frauen Netzwerk sowie durch weitere Programme und Initiativen. So kooperieren wir zum Beispiel mit einer Krabbelstube in Linz, in der VKB-Mitarbeiter ihre Jüngsten betreuen lassen können. Darüber hinaus bietet die VKB zahlreiche Arbeitszeitmodelle, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen, sowie eine großzügige Homeoffice-Regelung. Damit füllen wir unsere Zertifizierung als „familienfreundlicher Arbeitgeber“ täglich mit Leben.

Ebenso setzen wir im sozialen Bereich wichtige Schritte: So sehen wir unser Sponsoring im Sport, in der Kultur und in der Bildung im Großen wie im Kleinen nicht als Geldausgeben, sondern als Investition in die Zukunft und in die Gesellschaft. Jahrzehntelange erfolgreiche Partnerschaften wie mit den OÖ. Stiftskonzerten seit deren Gründung beweisen die nachhaltige Wirkung dieses Prinzips.

Dieser Bericht soll Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere zukunftsfähigen Praktiken und unsere Nachhaltigkeitsstrategie geben. Wir sind stolz darauf, in den Regionen, in denen wir tätig und zu Hause sind, konkrete und relevante Beiträge zu leisten. Die VKB ist nicht nur eine Bank – sie ist eine verlässliche Partnerin, die sich aktiv für nachhaltige Entwicklung und positives Wachstum einsetzt.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer nachhaltigen Entwicklung!



Mag. Markus Auer
Generaldirektor



Mag. Alexander Seiler
Vorstandsdirektor



Mag. Maria Steiner
Vorstandsdirektorin

2. ALLGEMEINE ANGABEN

Gegenständlicher Nichtfinanzieller Bericht ist das **zentrale Kommunikationsmittel** des VKB-Konzerns über sämtliche Nachhaltigkeitsaktivitäten des vergangenen Geschäftsjahrs 2023 an alle Stakeholder.

Das Thema Nachhaltigkeit hat sich in den vergangenen Jahren über alle Lebensbereiche hinweg sehr dynamisch entwickelt, auch in der Finanzbranche hat das Thema Nachhaltigkeit die Nische längst verlassen. Im Rahmen des **European Green Deals** der europäischen Kommission und gemäß Europäischer Zentralbank kommt den Banken eine Schlüsselrolle bei der **Unterstützung der Gesellschaft in der Transformation zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft** zu. Als strategischer Finanzpartner unterstützt der VKB-Konzern die Unternehmenskunden bei der grünen Transformation, indem beispielsweise benötigte Fremdmittelfinanzierungen zur Verfügung gestellt werden. Den Privatkunden bietet der VKB-Konzern neben Wohnbaufinanzierungen zur Verbesserung des Umweltfußabdrucks chancenreiche Produkte für nachhaltige Wertpapier- und Versicherungsinvestments oder das mit dem Umweltzeichen des Bundesministeriums für Klimaschutz zertifizierte Zukunftskonto, wo mit jedem Euro Guthaben nachhaltige Investitionsvorhaben finanziert werden.

2.1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die **Volkskreditbank AG (im Folgenden VKB)** ist gemäß Paragraf 243b des Unternehmensgesetzbuchs verpflichtet, in den Lagebericht eine Nichtfinanzielle Erklärung aufzunehmen oder einen gesonderten Nichtfinanziellen Bericht zu erstellen. Weiters besteht gemäß Paragraf 267a Absatz 7 des Unternehmensgesetzbuchs die Verpflichtung zum Aufstellen eines gesonderten konsolidierten Nichtfinanziellen Berichts. Weil die Unterschiede einer zweifachen Darstellung marginal wären, hat man von der Möglichkeit einer Zusammenlegung des Nichtfinanziellen Berichts der VKB-Bank mit dem konsolidierten Nichtfinanziellen Bericht des VKB-Konzerns Gebrauch gemacht.

Der **VKB-Konzern** erstellt daher jährlich einen **gesonderten, konsolidierten Nichtfinanziellen Bericht** gemäß § 267a Absatz 7 des Unternehmensgesetzbuchs. Dieser Bericht bezieht sich auf das **Geschäftsjahr 2023** für den Berichtszeitraum 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023 und wurde keiner externen Prüfung unterzogen.

Der zuletzt herausgegebene **vorjährige Nichtfinanzielle Bericht** für den VKB-Konzern datiert mit Stichtag 31. Dezember 2022 und wurde am 10. Mai 2023 in der Generalversammlung der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung zustimmend zur Kenntnis genommen.

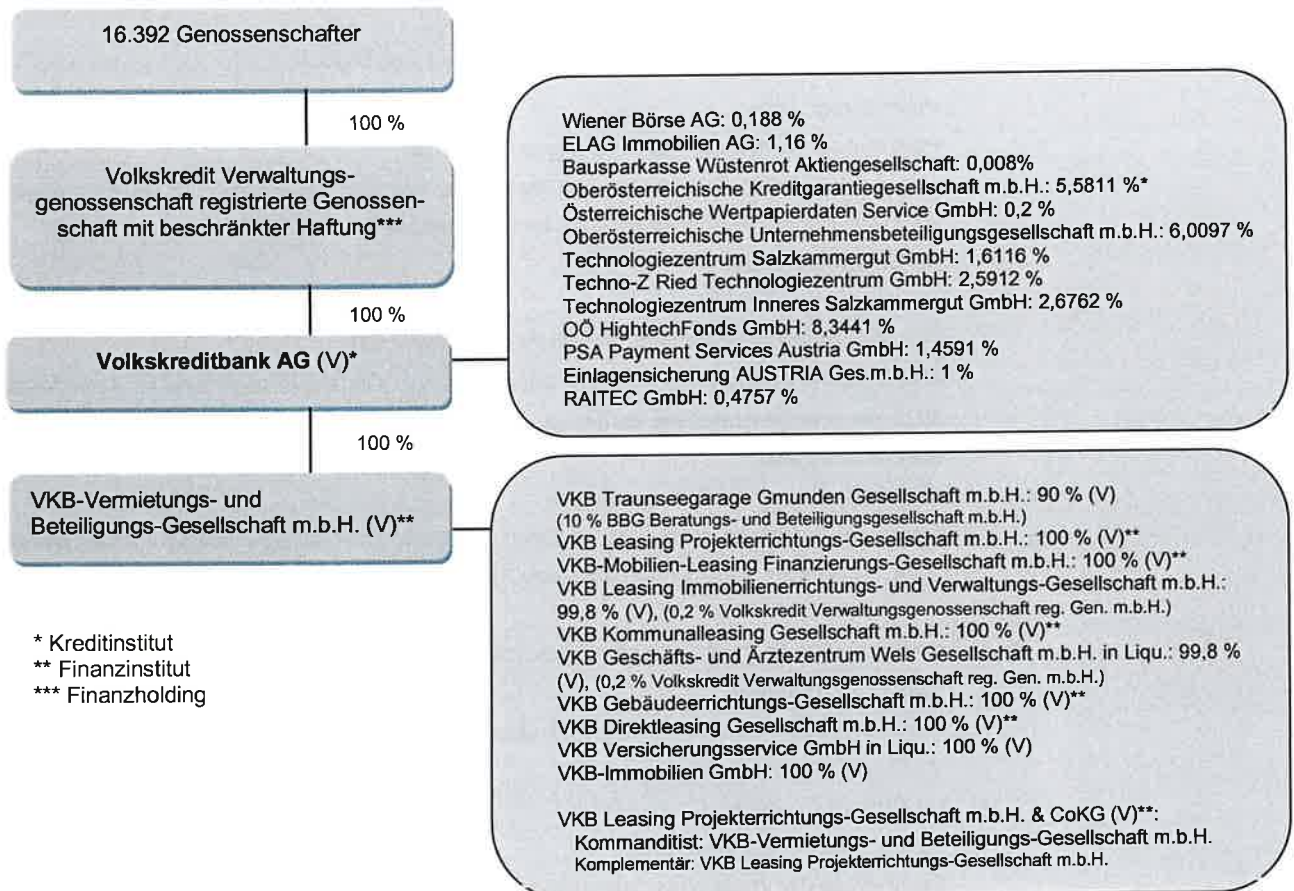
Dieser Nichtfinanzielle Bericht wurde nach den **Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung** erstellt, insbesondere nach den Grundsätzen der Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Verlässlichkeit, Klarheit, Übersichtlichkeit sowie der Vergleichbarkeit. Darüber hinaus wurde dieser Bericht in Anlehnung an die vom Global Sustainability Standard Board herausgegebenen GRI-Standards 2021 (**Global Reporting Initiative**) verfasst.

2.2. KONZERNSTRUKTUR

Der VKB-Konzern mit **Hauptsitz (Zentrale) in Linz** verfügt über nachfolgend beschriebene gesellschaftsrechtliche Aufbaustruktur. An der Spitze steht die vor 150 Jahren gegründete **Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung** (in der Folge Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft), die per Stichtag 31. Dezember 2023 im Eigentum von 16.392 (Vorjahr: 29.818) Genossenschaftefern steht und Alleinaktionärin der Volkskreditbank AG ist. Der Rückgang der Genossenschaftefern ist das Ergebnis mehrjähriger Bemühungen zur Aktualisierung des historischen Adressbestands der Genossenschaftefern. So wurden beispielsweise

12.900 Genossenschafter wegen fehlender Geschäftsverbindung zur VKB ausgeschlossen, weil zu ihnen keine Kontaktaufnahme mehr möglich war. Erfreulich ist, dass sich aufgrund von Neubetritten und Nachzeichnungen die einbezahlten Geschäftsanteile der Genossenschafter im Jahr 2023 von 12,0 Millionen Euro auf 16,6 Millionen Euro erhöht haben. Damit wurde die Kapitalbasis der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft und des VKB-Konzerns gestärkt.

Der VKB-Konzern verfügt über eine **einfache Aufbaustruktur und kurze Entscheidungswege**. Schnelle Entscheidungen sichern den Markterfolg ab. Die nachfolgende Abbildung zeigt die gesellschaftsrechtliche Struktur des VKB-Konzerns:



Die VKB Geschäfts- und Ärztezentrum Wels Gesellschaft m.b.H. sowie die VKB Versicherungsservice GmbH befinden sich nach Einstellung der operativen Tätigkeiten im Liquidationsstatus. Die Löschung der beiden Gesellschaften im Firmenbuch wird in Kürze erwartet.

Der **Konsolidierungskreis des VKB-Konzerns** orientiert sich an den unternehmensrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften des Unternehmensgesetzbuchs und umfasst zum 31. Dezember 2023 neben der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft alle inländischen Konzernunternehmen (V) in Vollkonsolidierung.

2.3. GOVERNANCE

Im Kapitel Governance werden Struktur, Zusammensetzung und Verantwortlichkeiten der Unternehmensführung beschrieben. Es gibt im VKB-Konzern keine nichtgeschäftsführenden Mitglieder in Vorständen. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 ergibt sich nachfolgendes Bild.

- **Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H.**
 - Die Volkskreditbank Verwaltungsgenossenschaft wird von einem **Dreivorstand** geführt. Dieser besteht aus:
 - **MMag. Matthäus Schobesberger**
Unternehmer, Linz
Präsident der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
Ablauf der Funktionsperiode: bis zur Beendigung der Generalversammlung im Kalenderjahr 2024, die über die Entlastung für das Jahr 2023 beschließt.
 - **Dr. Christine Haiden**
Journalistin, Neuhofen/Krems
Vizepräsidentin der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
Ablauf der Funktionsperiode: bis zur Beendigung der Generalversammlung im Kalenderjahr 2025, die über die Entlastung für das Jahr 2024 beschließt.
 - **Mag. Markus Auer**
Generaldirektor der VKB, Gramastetten
Ablauf der Funktionsperiode: bis zur Beendigung der Generalversammlung im Kalenderjahr 2024, die über die Entlastung für das Jahr 2023 beschließt.
 - Der **Aufsichtsrat** der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft besteht aus fünf Mitgliedern:
 - **Mag. Doris Hummer**
Präsidentin der Wirtschaftskammer OÖ, Geschäftsführerin, Grieskirchen
Vorsitzende des Aufsichtsrats
 - **FH-Prof. DI Dr. Heimo Losbichler**
Dekan FH Oberösterreich, Steyr
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
 - **Mag. Doris Cuturi-Stern**
Kommerzialrätin, Geschäftsführerin, Gmunden
 - **Mag. Erich Frommwald**
Kommerzialrat, Geschäftsführer, Leonding
 - **Mag. Markus Raml**
Steuerberater, Geschäftsführer, Steyregg

○ **Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft:**

Werte in % (Vorjahreswerte in Klammer)	Vorstand	Aufsichtsrat
Anteil Männer	66,7 % (66,7 %)	60,0 % (60,0 %)
Anteil Frauen	33,3 % (33,3 %)	40,0 % (40,0 %)
< 30 Jahre	0,0 % (0,0 %)	0,0 % (0,0 %)
30 - 50 Jahre	33,3 % (33,3 %)	20,0 % (60,0 %)
> 50 Jahre	66,7 % (66,7 %)	80,0 % (40,0 %)
Anteil unabhängiger Mitglieder*	66,6 % (66,6 %)	20,0 % (20,0 %)

*) Keine gleichzeitige Ausübung einer Managementfunktion (Vorstands-, Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsratsmandat) für Vorstand und Aufsichtsrat-Kapitalvertreter in einem Unternehmen außerhalb des VKB-Konzerns.

● **Volkskreditbank AG**

○ Die Volkskreditbank AG wird von einem **Dreivorstand** geführt. Dieser besteht aus:

▪ **Mag. Markus Auer**

Generaldirektor der VKB

Verantwortete Ressorts: Corporate Finance Team, Marketing, Vertriebsregion NORD, Vertriebsregion SÜD, Vertriebsregion OST, Vertriebsregion WEST, Vertriebsregion DIGITAL (seit 01.07.2023), Vertriebsmanagement, Vorstandssekretariat

Ablauf der Funktionsperiode: 31. März 2029

▪ **Mag. Alexander Seiler**

Vorstandsdirektor der VKB

Verantwortete Ressorts: IT, Digitalisierung & Infrastruktur, Personal, Produktmanagement, Kosten- und Projektmanagement (seit 1.7.2023), Treasury, VKB-Immobilien

Ablauf der Funktionsperiode: 31. Juli 2025

▪ **Mag. Maria Steiner**

Vorstandsdirektorin der VKB

Verantwortete Ressorts: Innenrevision (dem Gesamtvorstand unterstellt), Kreditmanagement, Rechnungswesen, Recht, Regulatory Reporting, Risikosteuerung (Compliance und Geldwäsche sind dem Gesamtvorstand unterstellt)

Ablauf der Funktionsperiode: 31. März 2026

○ Der **Aufsichtsrat** der Volkskreditbank AG besteht aus sieben Kapitalvertretern und vier Arbeitnehmervertretern:

▪ **Präs. MMag. Matthäus Schobesberger**

Unternehmer, Linz

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- **Mag. Erich Frommwald**
Kommerzialrat, Geschäftsführer, Leonding
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
 - **Mag. Dr. Helmuth Bahn** (seit 6. 12. 2023)
Geschäftsführer, Leutasch/Seefeld
 - **Mag. Doris Cuturi-Stern** (bis 6. 12. 2023)
Kommerzialrätin, Geschäftsführerin, Gmunden
 - **Dr. Christine Haiden**
Journalistin, Neuhofen/Krems
 - **Mag. Doris Hummer**
Präsidentin der Wirtschaftskammer OÖ, Geschäftsführerin, Grieskirchen
 - **FH-Prof. DI Dr. Heimo Losbichler**
Dekan FH Oberösterreich, Steyr
 - **Mag. Markus Raml**
Steuerberater, Geschäftsführer, Steyregg
 - **Viktor Sigl** (bis 9. 5. 2023)
Kommerzialrat, Landtagspräsident a.D., Bad Kreuzen
 - **Elisabeth Gruber** (Arbeitnehmervertreterin)
 - **Mag. Andreas Klopff** (Arbeitnehmervertreter)
 - **Mag. Claudia Mittmannsgruber** (Arbeitnehmervertreterin)
 - **Werner Reitetschläger** (Arbeitnehmervertreter bis 21. 9. 2023)
 - **Stefanie Atteneder** (Arbeitnehmervertreterin seit 21. 9. 2023)
- **Staatskommissäre für die Volkskreditbank AG**
 - **Applikationsleiter Mag. Dieter Kraft**
Staatskommissär.
 - **Oberrat Mag. (FH) Marcus Zuccato**
Staatskommissär-Stellvertreter

○ **Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat der Volkskreditbank AG:**

Werte in % (Vorjahreswerte in Klammer)	Vorstand	Aufsichtsrat
Anteil Männer	66,7 % (66,7 %)	50,0 % (58,3 %)
Anteil Frauen	33,3 % (33,3 %)	50,0 % (41,7 %)
< 30 Jahre	0,0 % (0,0 %)	0,0 % (0,0 %)
30 - 50 Jahre	33,3 % (33,3 %)	33,3 % (41,7 %)
> 50 Jahre	66,7 % (66,7 %)	66,7 % (58,3 %)
Anteil unabhängiger Mitglieder*	100,0 % (100,0 %)	28,6 % (25,0 %)

*) Keine gleichzeitige Ausübung einer Managementfunktion (Vorstands-, Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsratsmandat) für Vorstand und Aufsichtsrat-Kapitalvertreter in einem Unternehmen außerhalb des VKB-Konzerns.

Ernennungs- und Auswahlverfahren für den Vorstand:

In der VKB-Bank ist ein **Nominierungsausschuss** gemäß Paragraf 29 BWG eingerichtet, entsprechend den gesetzlichen Aufgaben werden Bewerbende für die Besetzung freiwerdender Stellen in der Geschäftsleitung ermittelt und dem Aufsichtsrat entsprechende Wahlvorschläge unterbreitet. Im Rahmen der Auswahl wird auf die Ausgewogenheit und Unterschiedlichkeit der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen aller Vorstandsmitglieder Rücksicht genommen. Für die Auswahl und Beurteilung der Eignung von Mitgliedern des Vorstands gibt es eine Richtlinie des Nominierungsausschusses. Zur Bewertung der individuellen Eignung werden insbesondere bankspezifisches Fachwissen und die Ausbildung sowie Berufserfahrung herangezogen. Neben der Erfüllung der persönlichen Zuverlässigkeit müssen auch professionelle Standards und geordnete wirtschaftliche Verhältnisse vorliegen. Ebenso evaluiert der Nominierungsausschuss jährlich unabhängig die **Leistung des Vorstands und der Aufsichtsratsmitglieder** unter anderem anhand der Effizienz der Arbeitsprozesse und Leitung, der Diversität sowie der wirtschaftlichen Entwicklung und berichtet dem Aufsichtsrat.

Zur **Vermeidung von Governance-Risiken** gibt es einen umfassenden **Verhaltenskodex für Mitarbeiter** sowie eine **Informations- und Datenschutzstrategie**.

Hinsichtlich der **Vergütungspolitik für den Vorstand und die Mitarbeiter** wird auf das [Kapitel 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter](#) verwiesen.

- **Beschäftigtenvertretung**

Der **Angestellten-Betriebsrat der Volkskreditbank AG** vertritt die Interessen der Angestellten der Volkskreditbank AG. Wenngleich es derzeit rein formal keinen Konzernbetriebsrat gibt (vertretend die Angestellten von Volkskreditbank AG, von VKB Direktleasing GmbH und von VKB-Immobilien GmbH), kümmert sich der bestehende Betriebsrat der Volkskreditbank AG im Bedarfsfall um die Interessen aller im VKB-Konzern Tätigen. Gemäß § 38 des Arbeitsverfassungsgesetzes hat der Betriebsrat die Aufgabe, die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer wahrzunehmen. Der Betriebsrat finanziert sich durch den Betriebsratsfonds, der jährlich durch die Volkskreditbank AG (freiwillig) dotiert wird.

- Der Betriebsrat besteht aus 9 aktiven Betriebsräten (davon 5 weiblich, 4 männlich) und 5 Ersatz-Betriebsräten (alle männlich). Stimmberechtigt sind nur aktive Betriebsratsmitglieder.
- **Organe des Betriebsrats** sind:
 - Betriebsratsvorsitzender: Mag. Andreas Klopf
 - Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: Elisabeth Gruber
 - Kassierin: Mag. Claudia Mittmannsgruber
 - Schriftführer: Dieter Denk
 - Stellvertretende Schriftführerin: Stefanie Attender EIP^R

Daneben gibt es **standortabhängige Arbeitsmediziner und eine zentrale Sicherheitskraft**, die Ansprechpartner in allen Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes sind.

2.3.1. NACHHALTIGKEITS-GOVERNANCE

In der **Nachhaltigkeitsstrategie** wurde in einer detaillierten Governance die Zuständigkeit zum Themenkomplex Nachhaltigkeit detailliert festgelegt.

Der **Vorstand der Volkskreditbank AG** ist verantwortlich für das Verständnis der unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsrisiken und deren Berücksichtigung in der Geschäfts- und Risikostrategie, die Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie, die Implementierung eines angemessenen Nachhaltigkeitsrisikomanagements sowie eines zugehörigen adäquaten Kontrollsystems sowie die Festlegung einer Nachhaltigkeits-Governance. Er trägt die Letztverantwortung für die Umsetzung und Weiterbildung. Allfällige Interessenkonflikte zwischen Stakeholdern eskalieren zum Vorstand. Der Vorstand ist dem Aufsichtsrat über die unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsrisiken und die im Rahmen des Risikomanagements ergriffenen Maßnahmen berichtspflichtig.

Der **Aufsichtsrat der Volkskreditbank AG** ist das Kontrollorgan und überwacht in seiner Funktion die Geschäftsführung und damit den Umgang mit den Nachhaltigkeitsrisiken. Im Aufsichtsrat sind folgende Ausschüsse eingerichtet: Präsidialausschuss, Nominierungsausschuss, Prüfungsausschuss, Kreditausschuss, Risikoausschuss und Vergütungsausschuss. Der Aufsichtsrat ist Sparringpartner für den Vorstand für die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und soll sich proaktiv mit den unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsrisiken auseinandersetzen. Der **Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats** ist für die Überwachung der Nachhaltigkeitsberichterstattung verantwortlich. Gegenständliche nichtfinanzielle Erklärung wurde vom Aufsichtsrat (bzw. Prüfungsausschuss) gemeinsam mit dem Jahresabschluss und Lagebericht behandelt, überprüft und beschlossen.

Für die Entwicklung, Koordinierung und zentrale Steuerung des Themas Nachhaltigkeit gibt es im Vorstandsekretariat die Stelle des **Nachhaltigkeitsverantwortlichen**. Das Aufgabengebiet umfasst weiters die proaktive Unterstützung des ESG-Umsetzungsprojekts für den Kreditprozess, die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung sowie des Nachhaltigkeitsmanagements, ebenso die Abhaltung von ESG-Schulungen.

Die **Risikosteuerung** ist für die Integration der Nachhaltigkeitsrisiken in den ICAAP samt Installierung eines adäquaten ESG-Risikomanagementsystems, die Implementierung eines ESG-Scorings, die Berechnung finanzieller Treibhausgasemissionen und für ESG-Stresssimulationen zuständig.

Dem **Kreditmanagement** obliegt im Rahmen des Kreditvergabeprozesses das zentrale operative Risikomanagement der Nachhaltigkeitsrisiken, die Integration des ESG-Firmenkundenfragebogens, die Prüfung der Taxonomiekonformität und Festlegung beziehungsweise laufende Überwachung der Risikostrategie.

Treasury trifft im Rahmen der Eigenveranlagung Wertpapier-Investitionsentscheidungen unter Berücksichtigung von ESG-Risiken und richtet einen Steuerungskreislauf für nachhaltige Wertpapierveranlagungen ein.

Der **Veranlagungsbereich** ist für die angemessene systemische Umsetzung der regulatorischen ESG-Vorgaben und Implementierung entsprechender Schulungsmaßnahmen im Wertpapiergeschäft verantwortlich.

Baumanagement ist für das betriebseigene Umweltmanagement (beispielsweise Heizung, Fuhrpark und Abfallsammlung/-recycling, Stromaufbringung und -verbrauch) an sämtlichen VKB-Standorten verantwortlich und ein wesentlicher ESG-Datenlieferant.

Personal ist für die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken in der Personalstrategie und im Rahmen der Vergütungspolitik verantwortlich.

Marketing ist für den Außenauftritt und die Marke verantwortlich und definiert die Werbebotschaften. Beim ESG-Themenkreis ist auf die Abgrenzung zum Greenwashing zu achten.

2.3.1.1. AUFBAU UND WEITERGABE VON ESG-FACHWISSEN

Für den **Zugang zu ESG-Fachwissen und den Aufbau von Kompetenzen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte** werden vielfältige interne und externe Schulungsmaßnahmen und umfangreiche Dokumentationen im VKB-eigenen Informationssystem Opus zur Verfügung gestellt.

- **Aufsichtsrat**
 - Fit & Proper Schulung für Gesamtvorstand und Aufsichtsrat; die Durchführung hinsichtlich ESG erfolgt anlassbezogen, zuletzt 2022.
 - Im Rahmen des vierteljährlichen Kreditrisikoberichts an den Aufsichtsrat wird eine ESG-Risk Heatmap reportet.
 - Kenntnisnahme des Nachhaltigkeitsberichts des VKB-Konzerns.
- **Vorstand**
 - siehe Aufsichtsrat
 - anlassbezogene unterjährige Berichterstattung durch den Nachhaltigkeitsverantwortlichen
 - monatliches Green Finance Reporting in der Gesamtbanksteuerungsrunde
- **Schlüsselführungskräfte**
 - anlassbezogenes ESG-Update für Schlüsselkräfte, zuletzt 2023
- **diverse anlassbezogene Schulungsmaßnahmen für Vertrieb und Zentrale**
 - Einführung in das Nachhaltigkeitsverständnis (2023)
 - Nachhaltigkeit im Firmenkunden-Kreditgeschäft (2023)
 - ESG-Part im Bankgrundlagenkurs (2023)
 - Einführung des OeKB-ESG Data Hub (2024)
 - Im Wertpapierberatungsgeschäft wurden zwischenzeitig 38 Kundenberater zu extern zertifizierten, **geprüften ESG-Wertpapierberatern „Certified ESG-Consultants“** ausgebildet und stehen den Kunden für hochkompetente Wertpapierberatung mit Nachhaltigkeitsbezug zur Verfügung.

2.3.1.2. AUSGESCHLOSSENE GESCHÄFTE

In der **Nachhaltigkeitsstrategie** sind die ausgeschlossenen Geschäfte definiert. Der **VKB-Konzern geht keine Geschäftsverbindung ein** beziehungsweise distanziert sich von Kunden, Unternehmen, Branchen, Geschäftspraktiken und Ländern, die aus seiner Sicht dem Verständnis von Nachhaltigkeit klar widersprechen und negative Wirkungen für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (Nachhaltigkeitsfaktoren) haben. Dies gilt insbesondere für das Kreditgeschäft und den Ankauf von Wertpapieren zum Zweck der Eigenveranlagung. Im Folgenden werden die ausgeschlossenen Geschäfte taxativ aufgezählt.

- **Kunden aus ausgeschlossenen Branchen**
 - aggressives Glücksspiel (behördlich nicht erlaubt)
 - Drogen (Produktion und Handel mit Drogen, die in Österreich gesetzlich nicht zum Konsum zugelassen sind)
 - Handel mit geschützten Tieren und Tierprodukten
 - Handel mit vom Aussterben bedrohten oder besonders geschützten Tierarten (Washingtoner Artenschutzabkommen)

- Herstellung und Vertrieb von gewaltverherrlichenden Videos und/oder Computerspielen
 - Hochvolumen-Fracking und Förderung von Ölsanden
 - Konfliktmaterialien (Abbau und Produktion z.B. von Edelsteinen)
 - Pornographie und Prostitution
 - Waffenproduktion und -handel (geächtete Waffen, Militärgüter;
zulässig: Waffen für Jagd und Sport, Personenschutz, Exekutive, österreichisches Bundesheer)
- **Kunden mit ausgeschlossenen Tätigkeiten**
 - korrupte Wirtschaftspraktiken
 - Verstoß gegen die Arbeitsrechte (Kinderarbeit, systematischer Verstoß gegen Mindestlöhne, Arbeitszeitregelungen, Sicherheit oder Gesundheit am Arbeitsplatz)
 - Verstoß gegen die Menschenrechte (Systematische Verletzung der Menschenrechte durch politische Willkür, Folter, Einschränkung der Privatsphäre oder der Meinungs- und Religionsfreiheit)
- **Kunden mit Sitz/Wohnsitz in ausgeschlossenen Ländern**
 - Länder, gegen die EU-Sanktionen (Güter- oder Finanzembargo) verhängt wurden
 - Länder, die von der EU als Hochrisikoländer in Bezug auf Geldwäsche und/oder Terrorismusfinanzierung eingestuft wurden gemäß Anhang zu Del VO (EU) 2016/1675 in der gegebenen Fassung
 - Dies gilt nicht für Personen, die über die österreichische Staatsbürgerschaft oder die Staatsbürgerschaft eines EU-Landes verfügen, sowie für anerkannte Flüchtlinge mit gültigem Aufenthaltstitel.

2.4. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLEN DER NACHHALTIGKEITSBERICHT-ERSTATTUNG

Für den **Prozess der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts** wurden folgende **wesentliche Risiken** identifiziert:

- Nichteinhaltung regulatorischer Vorgaben für die Nachhaltigkeitsberichterstattung
- unkorrekter Ausweis (formell und materiell) von ESG-Kennzahlen
- inhaltlich falsche Aussagen zu Nachhaltigkeitsthemen
- Greenwashing zu Lasten der Berichtsadressaten durch Vortäuschung eines grünen, umweltfreundlichen, nachhaltigen, ethisch korrekten und fairen Images für den VKB-Konzern oder seine Produkte/ Dienstleistungen, obwohl es dafür keine faktische Grundlage gibt

Ziele des internen Kontrollsystems (IKS) im Nachhaltigkeitsberichtsprozess sind:

- Einhaltung sämtlicher regulatorischer Vorgaben für die Nachhaltigkeitsberichterstattung
- korrekter Ausweis von ESG-Kennzahlen hinsichtlich Vollständigkeit und Aktualität
inhaltlich korrekte, wahrheitsgetreue Aussagen zu Nachhaltigkeitsthemen
- Vermeidung von Greenwashing

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist in das effektive **Three Lines of Defence-Modell** integriert.

- Die **erste Bearbeitungs- und Kontrollebene** findet in der **Fachabteilung** bei der Erstellung der Textbausteine oder Daten statt. Diverse Fachabteilungen liefern in Abhängigkeit von deren inhaltlichem Aufgabengebiet Textbausteine und Daten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung an den Nachhaltigkeits-

verantwortlichen. Die Fachabteilung identifiziert die Datenquellen und stellt die Datenkonsistenz und rechtzeitige Datenverfügbarkeit sicher. In den Fachabteilungen finden dabei auch die internen Kontrollen (z.B. Plausibilitätskontrolle, Stichprobenkontrolle, Freigabe durch Vorgesetzten) statt.

- Die **zweite Kontrolleebene** findet im Vorstandssekretariat statt. Der **Nachhaltigkeitsverantwortliche** übernimmt die angelieferten Textbausteine und Daten in den Nachhaltigkeitsbericht. Dabei werden Verständnis- und Plausibilitätskontrollen durchgeführt, ebenso ein Plausibilitätsvergleich mit den Vorjahresinformationen. Zugleich wird auf einheitliche Formulierung geachtet und sollen Redundanzen vermieden werden.
- Die **dritte Verteidigungslinie** wird von der **Innenrevision** im Zuge von Revisionsprüfungen der Fachabteilungen beziehungsweise von Themenstellungen wahrgenommen. Man kann in der ab 12/2024 gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes durch einen Abschlussprüfer eine vierte Verteidigungslinie sehen.

2.5. STRATEGIE, GESCHÄFTSMODELL

Der VKB-Konzern hat in seinem **Unternehmenskonzept** die Grundausrichtung der Unternehmensgruppe, das Geschäftsmodell und die strategische Ausrichtung festgelegt. Die Gesamtbankstrategie mit zugehörigen Detailstrategien (wie zum Beispiel Vertriebsstrategie, Nachhaltigkeitsstrategie) bauen auf dem Unternehmenskonzept auf beziehungsweise leiten sich davon ab.

Ausgangspunkt dazu ist die **Vision**: „**Die VKB ist die erste Wahl für den Mittelstand in Österreich.**“

Daraus leitet sich die **Mission** für alle VKB-Mitarbeiter ab:

„Zu 100 Prozent im Besitz unserer Genossenschaft sind wir eine unabhängige Regionalbank mit Sitz in Linz, Oberösterreich, und stehen für Handschlagqualität und rasche, unbürokratische Entscheidungen. Es ist unser Anspruch, dass mittelständische Firmenkunden und anspruchsvolle Privatkunden innovative und maßgeschneiderte Lösungen bekommen.“

Das **Geschäftsmodell** wird durch die nachfolgenden Unterkapitel beschrieben:

2.5.1. REGIONALBANK MIT GENOSSENSCHAFTLICHER EIGENTUMSSTRUKTUR

1873 als Genossenschaftsbank gegründet, hat die VKB seit 1981 die Rechtsform einer Aktiengesellschaft (Volkskreditbank AG), die im alleinigen Eigentum der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung steht. Da die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft wiederum im Eigentum von circa 16.000 Genossenschaffern – den Kunden der VKB – steht, von denen aufgrund bestehender Satzung und Richtlinie (Anteilelimits) keiner einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, zeichnet sich der VKB-Konzern durch seine Unabhängigkeit aus. Der **VKB-Konzern ist aufgrund seiner genossenschaftlichen Eigentümerstruktur vollkommen unabhängig** von allfälligen Großaktionärsinteressen und hält keine wesentlichen bankfremden Beteiligungen. Beteiligungen sollen ausschließlich eine bestmögliche Unterstützung und Ergänzung der Banktätigkeiten ermöglichen.

Die VKB praktiziert ein einfaches, **klassisches Regionalbank-Geschäftsmodell**: Die von den Kunden anvertrauten Einlagen werden in der Folge als Kredite an die heimische Wirtschaft sowie Privatkunden vergeben. Auf die

Ausgeglichenheit von Einlagen und Ausleihungen wird stark geachtet, damit in der Refinanzierung eine Unabhängigkeit vom Kapitalmarkt gewährleistet ist. Die VKB bietet dabei als **Retailbank** die von den Kunden nachgefragte Bandbreite an Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften an, wobei der Fokus auf dem klassischen Bankgeschäft liegt (Ausleihungen, Einlagen, Wertpapiere, Leasing, Anbieten banknaher Dienstleistungen wie zum Beispiel Versicherungsberatung und Immobilienmaklerei).

Der VKB-Konzern ist um eine **langfristige, nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsmodells** unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte bemüht. Die Kombination aus sich ändernden klimatischen Bedingungen, technologischem Fortschritt, einem sich ändernden wirtschaftlichen Umfeld und neuem Kundenverhalten erhöhen die **Bedeutung des Themenfelds Nachhaltigkeit für das Geschäftsmodell**.

2.5.2. GESAMTBANKSTRATEGIE – STRATEGISCHE GESCHÄFTSFELDER

Die **VKB bietet als unabhängige mittelständische Bank erstklassige Finanzierungslösungen für mittelständische Unternehmen und Privatkunden in Österreich an**. Im Unternehmenskonzept (Gesamtbankstrategie) und in der Vertriebsstrategie sind für die Ausrichtung des Kundengeschäfts drei **strategische Geschäftsfelder** als Zielgruppen definiert:

- **Firmenkundengeschäft**
- **Privatkunden (Wohnbau-)Geschäft**
- **Wertpapiergeschäft und Versicherungen**

Der VKB-Konzern bietet allen mittelständischen Unternehmen und gehobenen Privatpersonen in Österreich eine langfristige und **partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe in allen finanziellen Belangen**. Die VKB tritt als vollwertige **Universalbank** am österreichischen Bankenmarkt auf.

Der VKB-Konzern steht im Vertrieb für folgende **Werte**:

- **Kundenorientierung und Kundennähe**
Leistungsversprechen: Kenntnis der Kunden und Verständnis deren Bedürfnisse zu erfüllen
- **Stabilität und Verlässlichkeit**
Leistungsversprechen: Verlässlichkeit auf Augenhöhe seit 150 Jahren
- **finanzieller Erfolg**
Leistungsversprechen: Gemeinsam wachsen und erfolgreich; alles aus einer Hand

Diese Werte machen die VKB zur **nachhaltigen Hausbank**; auf diese Weise wird der langfristige wirtschaftliche Erfolg der Kunden in den betreuten Regionen gefördert. Der **VKB-Konzern kennt seine Kunden und deren Bedürfnisse und das schafft Vertrauen**, die unumgängliche Basis für das Bankgeschäft.

2.5.2.1. FIRMENKUNDENGESCHÄFT

Die Hauptzielgruppen des VKB-Konzerns sind **erfolgreiche Unternehmen und vor allem unternehmerisch denkende Personen**, die mit ihren Geschäftsideen einen wirtschaftlichen Beitrag für den Standort Österreich leisten. Im Firmenkundengeschäft sind **mittelständische, österreichische Unternehmen (KMU)** mit einer Umsatzbandbreite von 2 bis 100 Millionen Euro und einer Mitarbeiteranzahl von 10 bis 249 sowie Projektgesellschaften für Abverkaufs- oder Vermietungsprojekte Zielkunden. Der unternehmerische Mittelstand ist vorwiegend eigentümergeführt, demnach fallen Entscheidungen nicht im Ausland, sondern am Standort – vor allem Entscheidungen auf Augenhöhe zwischen Bank und Kunde. Zusätzlich stellen die **Land- und Forstwirte** eine wesentliche Zielgruppe im Firmenkundengeschäft dar.

Der Grundstein des **Leistungsversprechens** der VKB liegt in der persönlichen und ganzheitlichen Beratung der Firmenkunden, bei dem branchenspezifisches Wissen punktet und Fördermöglichkeiten berücksichtigt werden. Die VKB-Kundenberater verstehen das Geschäftsmodell ihrer Kunden und sind gleichzeitig **Sparringpartner auf Augenhöhe vor Ort** für einen kritischen Austausch. Dabei ist die **duale Betreuung** ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dazu steht ein eigenes Corporate Finance Team zur Verfügung, das sich im Tandem mit den Kundenberatern um Investitionssachverhalte, Förderthemen, Strukturierungen von größeren Finanzierungen, Leasinggeschäfte, Nachfolgethemen und Liquiditäts-Cash-Management-Lösungen kümmert. Als regionale Hausbank unterstützt die VKB mit einem umfangreichen Beratungs- und Finanzierungsangebot heimische Klein- und Mittelbetriebe.

2.5.2.2. PRIVATKUNDEN (WOHNBAU-)GESCHÄFT

Privatkunden sind Kunden, die den Verbraucherschutzbestimmungen des Konsumentenschutzgesetzes unterliegen. Im Geschäft mit Privatkunden ist die VKB kompetente Ansprechpartnerin für **Wohnbaufinanzierungen (Eigenheimkauf und -sanierung)** sowie die Ermöglichung diverser Konsumfinanzierungen.

Das **Leistungsversprechen der VKB** für Privatkunden besteht in einer professionellen, objektiven und ganzheitlichen Beratung unter Berücksichtigung von Fördermöglichkeiten.

2.5.2.3. WERTPAPIERGESCHÄFT UND VERSICHERUNGEN

Im Sinne der Kundenorientierung werden bei Firmenkunden und Privatkunden mit Veranlagungspotenzial auch das Wertpapiergeschäft sowie Versicherungen angeboten. **Topqualifizierte Wertpapierberater** versprechen – im Bedarfsfall **unter Beiziehung eines Private Banking Spezialisten** – bei Wertpapiergeschäften eine professionelle Beratung. Auch bei Versicherungsbedarf wird in der Beratung eine umfangreiche Expertise angeboten.

2.5.3. PRODUKTE

Der VKB-Konzern verfügt über eine **umfassende Produktpalette mit verständlichem Risikogehalt**. Der Geschäftsschwerpunkt liegt dabei auf dem **Beratungsgeschäft**, da die persönliche Beratung der Kunden im Mittelpunkt steht. Sämtliche erbrachte Dienstleistungen dienen ausschließlich dazu, die Bedürfnisse der Kunden abzudecken. Das Kundenbedürfnis ist stets zentraler Anker des wirtschaftlichen Handelns. Ergänzend werden **Onlineprodukte** angeboten.

Ende März 2023 wurde das **nachhaltige Zukunftskonto für Privatkunden** gelauncht. Das papierlose Konto mit Debitkarte aus 99,9 Prozent recyceltem PVC wurde mit dem **Österreichischen Umweltzeichen** zertifiziert.

Die genossenschaftliche Struktur und Selbstständigkeit ermöglichen – insbesondere im Wertpapier- und Versicherungsberatungsgeschäft – eine **freie Produktauswahl ausschließlich entsprechend den Kundenbedürfnissen**. Es gibt im VKB-Konzern keine Bindung an Verbundpartner oder deren Produkte. Der VKB-Konzern möchte gemeinsam mit seinen regionalen Kunden wachsen.

Eigenproduktion oder Produktvermittlung

Produkte, bei denen der VKB-Konzern selbst in der Lage ist, Abwicklung und Wartung während der Laufzeit ertragsbringend zu gestalten, werden gänzlich in der VKB abgewickelt und abgeschlossen. Wenn es in einzelnen

Produktkategorien möglich ist, bessere Ergebnisse durch Vermittlung von Geschäften an Kooperationspartner zu erzielen, wird auf Produktebene geprüft, als Vermittler aufzutreten (anstatt Eigenproduktion).

2.5.4. MARKE

Die **Marke VKB** und ihr grüner Außenauftritt stehen für drei Facetten: Erfolg für den unternehmerischen und privaten Mittelstand – im Firmenkundengeschäft, in der Veranlagung und im Wohnbau. Wachstum für den unternehmerischen und privaten Mittelstand, für die Bank und Genossenschaft, die im Eigentum tausender Privatpersonen und Unternehmen steht. Und für Nachhaltigkeit im regionalen Wirtschaftskreislauf, denn mit den Spareinlagen ihrer Kunden finanziert die VKB Unternehmen und den privaten Wohnbau. Weil sie ihrer Genossenschaft gehört, bleiben ihre Gewinne in der Region.



2.5.5. VERTRIEBSSCHIENEN

Der VKB-Konzern konzentriert sich auf drei Vertriebsschienen:

- **Filialvertrieb**
- **Digitalvertrieb** (telefonisch, online und via E-Mail)
- **Kooperationspartner** (im Bereich Kredit-, Leasingvermittler und -tippgeber)

Das wesentliche Unterscheidungsmerkmal der VKB im Vergleich zu digitalen Mitbewerbern ist, dass in der VKB ein **hybrides Vertriebsmodell** besteht: Jeder Kunde hat auf Wunsch Anspruch auf einen persönlichen Kundenberater, dessen Dienstleistung er telefonisch oder via Videoberatung in Anspruch nehmen kann beziehungsweise bei komplexeren Bankanliegen auf eine Beratung vor Ort in einer Filiale. Das bedeutet, dass der VKB-Konzern mit seinen Produkten und Dienstleistungen für die Kunden einerseits an guten Filialstandorten andererseits über ein stabiles digitales Banking-Angebot erreichbar ist.

2.5.5.1. FILIALVERTRIEB

Der VKB-Konzern bekennt sich zu den **VKB-Filialen** als wichtige Vertriebsschiene. Diese stellen einen zentralen Kontaktpunkt zu den Kunden dar und sind ein umfassendes Kompetenzzentrum in den regionalen Einzugsgebieten. Es sind Orte, an denen der Kunde hohe Beratungs- und Lösungskompetenz in komplexen, finanziellen Anliegen auf Augenhöhe erfährt. Ziel ist es, gute Geschäfte für und mit den Kunden abzuschließen. Zusätzlich werden in den Filialen Dienstleistungen angeboten. Es ist jedoch das Ziel, dass die Kunden die einfachen, täglichen Bankgeschäfte, die eine Maschine besser, zuverlässiger und günstiger erledigen kann, zur Gänze über VKB CONNECT oder die Selbstbedienungszone abwickeln.

Das **Vertriebsgebiet** des VKB-Konzerns erstreckt sich primär auf den **regionalen Kernmarkt Oberösterreich, das obere Salzburg, die obere Steiermark und das westliche Niederösterreich bis Wien**. Der VKB-Konzern ist somit ausschließlich in Österreich tätig, begleitet aber in Einzelfällen Kunden bei deren Auslandsinvestitionen ins Ausland und betreut auch vereinzelt bayerische Kunden von Oberösterreich aus.

Die VKB verfügt per 31. Dezember 2023 über **30 Filialstandorte in Österreich** (Vorjahr: 29) und ist bis auf Eferding und Schärding in allen oberösterreichischen Bezirken vertreten. Der Bezirk Eferding wird von den Filialen in den Bezirken Grieskirchen und Linz-Land mitbetreut. Der Bezirk Schärding wird von Ried aus betreut. Im Zuge der geographischen Expansion wurden 2022 die erste **Beratungsfiliale in Wien** (in der Saltzorgasse im ersten Bezirk) und im Jahr 2023 eine **Beratungsfiliale in Salzburg** eröffnet.

In allen Filialen (mit Ausnahme der Beratungsfilialen) werden Dienstleistungen in den **Selbstbedienungszonen** auch außerhalb der Öffnungszeiten angeboten. Sie umfassen zum Beispiel Bargeldbehebungen und -einzahlungen, den Ausdruck von Kontoauszügen oder die Durchführung von Überweisungen.

Hinsichtlich **Vertriebsstruktur** ist der Filialvertrieb gemäß den Himmelsrichtungen von Linz ausgehend in die **Vertriebsregionen Nord, Ost, Süd und West** gegliedert.

Per Stichtag 31. Dezember 2023 betreuen **499,6 Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten** (Vorjahr: 471,8) im VKB-Konzern **97.343 Kunden** (Vorjahr: 99.454 Kunden).

2.5.5.2. DIGITALVERTRIEB

Der Digitalvertrieb erfolgt überregional durch die **Vertriebsregion Digital** von Linz, Oberösterreich aus.

Das **Sofort-Service-Team** sichert die Erreichbarkeit der Gesamtbank, indem auch die Überlauftelefonie aus den Filialen angenommen wird und alle einlangenden Anfragen serviciert und abgewickelt werden. Neben dem klaren Ziel einer hohen Erreichbarkeit und einer hohen Enderledigungsquote der Kundenanliegen steht vor allem die Kundenzufriedenheit im Fokus.

Das **Vertriebsteam Digital** betreut circa ein Drittel der Privatkunden, denen es mit Beratungsterminen nach Terminvereinbarung zur Verfügung steht. Das Leistungsverzeichnis des Vertriebsteam Digital wird stetig weiterentwickelt und orientiert sich an den Möglichkeiten, Services und Dienstleistungen digital – also ohne physischen Kontakt – abschließen zu können. Damit Bankgeschäfte über digitale Vertriebswege abgewickelt werden können, werden die Online-Legitimation sowie die Möglichkeit des Produktabschlusses per digitaler Signatur angeboten. Somit ist von der Kundenlegitimation bis zum Produktabschluss kein persönlicher Kontakt in den Filialen der VKB nötig. Die Online-Nachlegitimation für Bestandskunden des Vertriebsteam Digital wurde Mitte 2023 eingeführt – dies geht rasch und effizient binnen weniger Minuten über das Smartphone des Kunden. Eine Online-Erstlegitimation für Neukunden im Vertriebsteam Digital ist ab 2024 geplant. Kunden, denen eine Fernsignatur oder eine Online-Legitimation aus technischen Gründen nicht möglich ist, können dies nach wie vor in der VKB-Filiale abwickeln. Dieser Service ist ein weiteres Unterscheidungsmerkmal zu digitalen Mitbewerbern. Die Beratung erfolgt auch in solchen Fällen bereits vom Vertriebsteam Digital und für die Zeichnung von Dokumenten werden alle erforderlichen Unterlagen in der Filiale bereitgestellt.

Im **digitalen Selbstbedienungsservice** steht unseren Kunden eine State-of-the-Art-**Electronic-Banking-Lösung (VKB CONNECT)** mit einem integrierten Wertpapiertransaktionsmodul (**VKB Wertpapier CONNECT**) zur Verfügung.

2.5.5.3. KOOPERATIONSPARTNER

Der Vertrieb über Kooperationspartner **ergänzt den Direktvertrieb** des VKB-Konzerns. Die VKB sieht sich primär als Kundenbank mit Fokus auf persönliche Betreuung und möchte daher bei vermittelten Kunden die Beratungsleistung

erbringen. Erstberatungen können vom jeweiligen Vermittler durchgeführt werden. Die finale Beratung sowie der Unterschriftstermin wird jedenfalls durch einen Kundenberater des VKB-Konzerns wahrgenommen. Die Verantwortung für den Vertriebskanal „Vermittler“ liegt in der Abteilung Vertriebsmanagement. Das Vermittlergeschäft ist in einer **Vermittlerrichtlinie** geregelt und umfasst sowohl den Privat- wie auch Firmenkundenbereich. Mögliche **Kooperationspartner** sind Rechtsanwälte-, Notar-Netzwerk, Immobilienmakler-Netzwerk, Immobilien-Projektentwickler, Serviceorganisationen, Versicherungen, Vereine, politische und wirtschaftliche Institutionen, Steuerberater und Kunden. Vermittlergeschäfte werden aus allen österreichischen Bundesländern entgegengenommen, in denen der VKB-Konzern eine Filialniederlassung hat oder eine Filiale plant. Der **Hauptproduktfokus** liegt beim Abschluss von Kreditverträgen mit Finanzierungsbedarf im privaten Wohnbaubereich im Anwendungsbereich des Hypothekar- und Immobilienkreditgesetzes (HIKrG) sowie die Neukundengewinnung und die Neuproduktion im Mobilienleasinggeschäft.

2.5.6. RISIKOPOLITIK

Die **Kreditrisikopolitik** ist von vorsichtiger, risikobegrenzter, konservativer Kreditvergabe gekennzeichnet. Ziel ist, eine jährliche Kreditverlustquote (Wertberichtigungsverbrauch und direkte Abschreibungserfordernisse) von 0,4 Prozent nicht zu übersteigen (VKB-Konzern per 31. Dezember 2023: 0,04 Prozent, per 31. Dezember 2022: 0,03 Prozent). Die Beherrschung des Kreditrisikos wird als Kernkompetenz betrachtet.

Die **Fremdwährungsrisiken** sind im VKB-Konzern moderat und überschaubar; per 31. Dezember 2023 bestanden Fremdwährungsausleihungen im Gegenwert von bloß 17,4 Millionen Euro (Vorjahr: 23,1 Millionen Euro) und Fremdwährungseinlagen im Gegenwert von 25,8 Millionen Euro (Vorjahr: 30,9 Millionen Euro). Es bestehen keine wesentlichen **Auslandsrisiken**.

2.5.7. BERÜCKSICHTIGUNG VON ESG IN GESCHÄFTSMODELL UND GESAMTBANKSTRATEGIE

Der VKB-Konzern lebt die **Nachhaltigkeit** (ESG steht für Environment/Umwelt, Social/Soziales, Governance/gute Unternehmensführung) **auf Basis des genossenschaftlichen Prinzips**. Die vollkommene Unabhängigkeit von allfälligen Großaktionärsinteressen und das Nichtvorhandensein von bankfremden Beteiligungen garantieren die Ausrichtung auf ein **klassisches Regionalbank-Geschäftsmodell** zum Vorteil für die Genossenschafter beziehungsweise VKB-Kunden. Der VKB-Konzern richtet sich in erster Linie an **mittelständische Unternehmen**, die das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft bilden **sowie an Privatpersonen mit Wohnbau- und/oder Veranlagungs-/Versicherungsbedarf**. Unabhängigkeit, Kundenfokus, Stabilität, Verlässlichkeit, finanzieller Erfolg, Vertrauen, und Regionalität stellen Kernelemente der Gesamtbankstrategie dar. Die Genossenschaft erfüllt mit der **regionalen VKB** im Rahmen eines **nachhaltigen Dividendenkreislaufs** ihren Förderauftrag für die betreuten Regionen. Die VKB unterstützt dabei **als Hausbank** ihre Kunden bei der nachhaltigen Transformation durch die Zurverfügungstellung entsprechender Finanzierungsmittel. Ob Unternehmen in nachhaltige Energiegewinnungsanlagen, energiesparende Um- oder Neubauten, Maschinen oder in die betriebseigene Infrastruktur investieren, hängt ausschließlich vom jeweiligen Kundenbedarf ab. Dennoch ist es für den VKB-Konzern als Kreditgeber wichtig, **Geldströme in zukunftssträchtige und klimaschonende Aktivitäten und Initiativen zu lenken**. Die Kundenberater reüssieren dabei in der Beratung mit ihrer Erfahrung und ihrer Expertise beim Verkauf nachhaltiger Produkte und leisten Informationen zum Thema Nachhaltigkeit. Die Kundenberater kennen ihre Kunden und Bedürfnisse. Das schafft gegenseitiges Vertrauen. Dies auch insbesondere bei einem Wertpapier-Veranlagungsbedürfnis. Das Kapital im **regionalen Wertekreislauf** zu halten und nicht auf die globale Reise zu schicken, ist ein weiterer bedeutender Aspekt für eine nachhaltige Transformation und bietet die Chance zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region.

Der **Verkauf nachhaltiger Finanzprodukte**, wie beispielsweise die Vergabe nachhaltiger, taxonomiekonformer Kredite, der Verkauf des mit dem Österreichischen Umweltzeichen prämierten nachhaltigen Zukunftskontos (Girokonto) und die Beratung und Abwicklung des Wertpapiergeschäfts durch den Erwerb nachhaltiger Wertpapiere bewirken **positive Lenkungseffekte zur Erreichung des European Green Deal**.

Außerdem unternimmt der VKB-Konzern in seiner Gesamtbankstrategie **viele Anstrengungen, den eigenen Geschäftsbetrieb möglichst umweltfreundlich und nachhaltig auszurichten**, beispielsweise indem der eigene CO₂-Ausstoß durch Heizungsumstellungen, ausschließlichen Ökostrombezug, Ankauf von Elektrofahrzeugen, nachhaltige Beschaffungsstrategien und ökologische Baustandards reduziert wird.

2.5.8. WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Unter **Wertschöpfungskette** (Value Chain) werden alle Tätigkeiten zusammengefasst, die notwendig sind, um ein Produkt zu entwerfen, herzustellen und zu vertreiben beziehungsweise auszuliefern. Die zentrale Wertschöpfung des VKB-Konzerns liegt in der **Gestaltung von Finanzprodukten sowie in der Beratung der Kunden in finanziellen Angelegenheiten**. Da für diese Produktionsprozesse keine klassischen Rohstoffe oder Zulieferer benötigt werden, unterscheidet sich die Wertschöpfung eines Kreditinstituts wesentlich von der Wertschöpfungskette eines produzierenden Unternehmens. Trotzdem ist sich der VKB-Konzern – mit der VKB als unabhängige Regionalbank – bewusst, dass all seine geschäftlichen Entscheidungen und Tätigkeiten einen wesentlichen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft haben.

Im Rahmen der Wertschöpfungskette wurden als **wesentliche Zulieferer des VKB-Konzerns** (vorgelagerte Wertschöpfungskette) identifiziert:

- **Finanzmarktinfrastuktur**
 - Österreichische Nationalbank
 - in- und ausländische Geschäftsbanken
 - Zahlungsverkehr-Dienstleister
 - nationale und internationale Verwahrstellen für die Wertpapierverwahrung
 - zugelassene Clearingstellen für Derivate Clearing
 - Anbieter von Finanzmarktinformationssystem und Handelssystem für Wertpapiere und Devisen

- **Softwareanbieter**
 - Rechenzentrum eines namhaften IT-Dienstleisters in Linz
 - Unisys Österreich GmbH für Individualprogrammierungen
 - diverse Anbieter von Risikomanagement- und Banksoftware

- **Breitbandinfrastruktur, Telefon**
 - A1
 - Drei.at

- **Diverse Lieferanten**
 - für Auftragsvergaben von Bau- und Sanierleistungen
 - für den Ankauf von Werbemitteln, Fahrzeugen und sonstigen Waren
 - für die Beiziehung von diversen Beratungen oder externen Dienstleistungen

Der VKB-Konzern hat 2023 einen sehr umfangreichen **Verhaltenskodex (Code of Conduct) für Lieferanten von Waren und Dienstleistungen** erstellt und auf der Website www.vkb.at publiziert. Dieser Verhaltenskodex regelt Vorgaben und Erwartungen des VKB-Konzerns an seine Lieferanten hinsichtlich des Umgangs mit den Nachhaltigkeitsfaktoren Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung. Er findet Anwendung durch ausdrückliche schriftliche Annahmeerklärung durch den Lieferanten.

Die **nachgelagerte Wertschöpfungskette** umfasst die **Kunden des VKB-Konzerns** mit deren finanzierten Verwendungszwecken (z.B: Hausbau, Gewerbetätigkeit) sowie von diesen erworbenen Wertpapieren sowie die Käufer ehemaliger Leasinggüter. Wesentliche Auswirkungen/Risiken ergeben sich dabei auf den Nachhaltigkeitsfaktor Umwelt, indem der VKB-Konzern durch Kredit-/Leasingfinanzierungen beziehungsweise die Vermittlung von Wertpapierkäufen indirekt zum Aufkommen der Treibhausgase beiträgt. Hinsichtlich des Umfangs der finanzierten Treibhausgase wird auf [Kapitel 9.3.1.2](#) verwiesen.

2.6. STAKEHOLDER

Zu den Stakeholdern zählen diejenigen Einzelpersonen, Gruppen, Unternehmen oder Organisationen, deren Interessen durch die Aktivitäten des VKB-Konzerns und seine direkten und indirekten Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette positiv oder negativ betroffen sind oder betroffen sein könnten.

Als **wesentliche Stakeholder** oder Anspruchsgruppen des VKB-Konzerns wurden identifiziert:

- Firmenkunden
- Privatkunden
- Mitarbeiter
- Vorstände
- Aufsichtsräte
- Beiräte der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
- Lieferanten und Geschäftspartner
- Kapitalmarktteilnehmer (insbesondere Banken)
- Aufsichtsbehörden (FMA, EBA, EZB)
- Sonstige (Medien, Öffentlichkeit, Interessenvertretungen Gewerkschaften, Sozialpartner, Nichtregierungsorganisationen, Regierungen, Analysten und Wissenschaftler, Verein für Konsumenteninformation und sonstige NGOs)

Dem VKB-Konzern ist eine **ethische Werteorientierung** wichtig, wobei die Unternehmenskultur unter anderem von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Offenheit und Vertrauen bestimmen nicht nur das Verhalten gegenüber den Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit, sondern vor allem auch den Umgang mit den Mitarbeitern, die im Rahmen des innerbetrieblichen Sozialpartnermodells vom Betriebsrat vertreten werden.

In Bezug auf die **Belegschaftsvertretung** ist es dem VKB-Konzern wichtig, nicht nur die Zielsetzungen des Arbeitsverfassungsgesetzes einzuhalten, sondern darüber hinaus – basierend auf diesem – auch weitergehende Themenstellungen des sozialen Dialogs strukturiert mit dem Betriebsrat zu erörtern, mit dem Ziel, Lösungen zu generieren, die zum Wohl des VKB-Konzerns und damit auch für zumindest die Mehrheit der Belegschaft sind. Verantwortlich für einen funktionierenden **sozialen Dialog** sind der Vorstand, vertreten durch den Personalvorstand und das Betriebsratsgremium und in weiterer Folge auch die Führungskräfte des VKB-Konzerns.

Darüber hinaus finden mit den **Beiräten** als Vertretung der Genossenschafter im Laufe des Jahres regelmäßig Informationsveranstaltungen und Dialoge statt: Einladung zur jährlichen Generalversammlung und zum Vorstandsempfang am Weltspartag sowie Erhalt des Beiräte-Newsletters. Die Beiräte sind im Selbstverständnis des VKB-Konzerns Botschafter sowie Feedbackgeber, Netzwerker sowie Multiplikatoren. Sie unterstützen den Auftrag der VKB, den regionalen Geldkreislauf zu fördern – und damit auch die heimische Wirtschaft.

Mitgliedschaften

Die Volkskreditbank AG ist unter anderem freiwilliges Mitglied im **Verband österreichischer Banken und Bankiers** in der **Industriellenvereinigung**, im **Kaufmännischen Verein in Linz**, im **Wirtschaftsbund Oberösterreich** sowie gesetzlich verpflichtetes Mitglied der **Einlagensicherung Austria GesmbH**. Die VKB Direktleasing Gesellschaft m.b.H. ist Mitglied im **Verband Österreichischer Leasing-Gesellschaften**.

2.6.1. DIALOG MIT DEN STAKEHOLDERN

Der **Dialog mit den Stakeholdern** und die Einbeziehung von deren Interessen und Standpunkten oder Sichtweisen zu ESG in das Geschäftsmodell und die Unternehmens- beziehungsweise Nachhaltigkeitsstrategie ist dem VKB-Konzern sehr wichtig. Die Stakeholderinteressen wurden daher größtmöglich bei der Konzeption des Geschäftsmodells und der Unternehmensstrategie bzw. Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt. Schlüsselthemen und Anliegen der Stakeholder sind auf deren Bedürfnisse zugeschnittene Bankdienstleistungen, erbracht durch einen integren, unabhängigen, nachhaltigen und kapitalstarken VKB-Konzern.

Es bestehen im VKB-Konzern nachfolgende Kommunikationskanäle zu diversen Stakeholdergruppen (Interessenträgern):

Stakeholdergruppe	Kommunikationskanäle
Firmenkunden	Kundengespräch (mindestens einmal jährlich), Kundenveranstaltungen (anlassbezogen zu diversen Themen), Genossenschafter-Generalversammlung (jährlich), Weltspartag (jährlich), Werbung (anlassbezogen), Website, Offenlegung Geschäftsbericht mit Nicht-finanzieller Erklärung (jährlich).
Privatkunden	
Mitarbeiter	Mitarbeiterorientierungsgespräch (einmal jährlich mit Zielsetzung, einmal jährlich Zielpfadevaluierung), Mitarbeitergespräch (anlassbezogen), OPUS-Intranet, Mails „Der Vorstand informiert“ (anlassbezogen), Quartalsbericht des Vorstands per Zoom (quartalsweise), Werbung (anlassbezogen), Mitarbeiterveranstaltungen (anlassbezogen wie Betriebsausflug, Skitag), Mitarbeiterbefragungen (anlassbezogen wie Mobilitätsbefragung), Offenlegung Geschäftsbericht mit Nicht-finanzieller Erklärung (jährlich).
Vorstände	Vorstandssitzung (wöchentlich), Kreditsitzung (zweimal pro Woche).
Aufsichtsräte	Aufsichtsratssitzung (quartalsweise), Vorstandsempfang am Weltspartag (jährlich), Werbung (anlassbezogen), Offenlegung Geschäftsbericht mit Nichtfinanzieller Erklärung (jährlich).
Beiräte	Beirats-Newsletter (anlassbezogen, mindestens einmal jährlich), Vorstandsempfang am Weltspartag (jährlich), Werbung (anlass-

	bezogen).
Lieferanten und Geschäftspartner	Telefonischer Kontakt (anlassbezogen), Bestellungen (anlassbezogen), teilweise Vorstandsempfang am Weltpartag (jährlich), Werbung (anlassbezogen), Website, Offenlegung Geschäftsbericht mit Nichtfinanzieller Erklärung (jährlich).
Kapitalmarktteilnehmer (insbesondere Banken)	Telefonischer Kontakt (anlassbezogen), Vor-Ort-Besuche (anlassbezogen), Website, Offenlegung Geschäftsbericht mit Nichtfinanzieller Erklärung (jährlich).
Aufsichtsbehörden	Anfragen (anlassbezogen), Managementgespräch (jährlich), Website, aufsichtliches Meldewesen (in der Regel monatlich), Prüfungen (anlassbezogen).
Sonstige (Medien, Öffentlichkeit, Interessensvertretungen, Gewerkschaften, Sozialpartner, Nicht-regierungsorganisationen, Regierungen, Analysten und Wissenschaftler)	Pressemitteilungen (anlassbezogen), Website, Offenlegung Geschäftsbericht mit Nichtfinanzieller Erklärung (jährlich).

2.6.2. INTERESSEN UND STANDPUNKTE DER STAKEHOLDER

Aufgrund obiger vielfältiger Kommunikationskanäle kennt der VKB-Konzern die Bedürfnisse und Interessen seiner Stakeholder auch hinsichtlich der Nachhaltigkeitsfaktoren Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung sehr gut und richtet sein Geschäftsmodell mit der Nachhaltigkeitsstrategie danach aus. Ebenso werden die Stakeholder über die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit des VKB-Konzerns über obige Kommunikationskanäle informiert.

➤ **Firmenkunden**

Firmenkunden wünschen die Finanzierung ihrer betrieblichen und geschäftlichen Zwecke (Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierungen), den Abschluss von Veranlagungs-, Versicherungs- und Sicherungsgeschäften. Zudem liegt es in ihrem Interesse, dass sich aus den Nachhaltigkeitsfaktoren Umwelt, Soziales und Governance keine negativen Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit ergeben. Die Ermöglichung der Transition zur CO₂-neutralen Wirtschaft durch die Zurverfügungstellung von Kreditmitteln ist daher im Fokus der Firmenkunden. Große Unternehmen liefern dabei detaillierte Informationen über die Treibhausgasemissionen und treten in einen Dialog über die Veränderungen dieser Emissionen ein.

➤ **Privatkunden**

Auch Privatkunden benötigen Finanzierungen für die Schaffung von Wohnraum und private Investitionen. Zusätzlich werden Möglichkeiten zur Geldveranlagung (Sparen, Wertpapiere) und zum Erhalt von Versicherungsschutz (beispielsweise für das Eigenheim oder das Kraftfahrzeug) benötigt. Dabei wollen Privatkunden entsprechend ihrer Nachhaltigkeitspräferenzen in nachhaltige Bankprodukte investieren. Die Umkehr des Klimawandels und der Schutz der Umwelt sowie soziale Absicherung und Gerechtigkeit sind zentrale Anliegen.

➤ **Mitarbeiter**

Mitarbeiter haben ein Interesse an einer sinnerfüllten Tätigkeit und einem langfristigen Arbeitsplatz mit fairer

Entlohnung. Dabei hat die Berücksichtigung von ESG-Themen einen wesentlichen Einfluss auf Arbeitszufriedenheit und Leistungsbereitschaft.

➤ **Vorstände**

Ziel jeden Leitungsorgans ist es durch eigenes Handeln eine positive Unternehmensentwicklung zu gewährleisten. Wachstumsorientierung und ausreichend erwirtschaftete Erträge ermöglichen einen Eigenkapitalaufbau und sichern somit die Unternehmensexistenz ab. Die Rechtsordnung setzt die Rahmenbedingungen für die unternehmerische Tätigkeit und das verfolgte Geschäftsmodell. Eine frühzeitige, proaktive Auseinandersetzung mit den Nachhaltigkeitsrisiken (insbesondere physischen Klimarisiken) auf das eigene Geschäftsmodell und deren potenziellen Auswirkungen auf die Kunden ermöglicht Steuerungsmaßnahmen und Anpassungen zur langfristigen Absicherung des Unternehmenserfolges.

➤ **Aufsichtsräte**

Aufsichtsräte überwachen die Geschäftsführung und teilen das Interesse an einer positiven Unternehmensentwicklung unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

➤ **Beiräte**

Beiräte der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft fühlen sich dem VKB-Konzern und seinem Geschäftsmodell aufgrund der gelebten Werte besonders verbunden und wollen dessen unternehmerischen Erfolg insbesondere durch Networking unterstützen, agieren als Botschafter und Multiplikatoren.

➤ **Lieferanten und Geschäftspartner**

Das Hauptinteresse von Lieferanten und Geschäftspartnern liegt in ihrer entgeltlichen Warenlieferung oder Dienstleistungserbringung und damit an einer langfristigen Zusammenarbeit, die für beide Vertragspartner positiv ist. Die Bedeutung von ESG-Themen steigt zusehends, weil Lieferbeziehungen langfristig, ethisch orientiert und möglichst ökologisch nachhaltig ausgerichtet sein sollten.

➤ **Kapitalmarktteilnehmer**

Am Börseplatz wird Unternehmen die Kapitalaufbringung über die Ausgabe von Aktien und Anleihen ermöglicht. Der Kapitalmarkt spielt eine entscheidende Rolle bei der Aufbringung der Finanzmittel, die für die hohen Investitionen zur Transformation in eine CO₂-neutrale Wirtschaft benötigt werden. Anleger wollen durch die Wahl der Wertpapierveranlagung einen wesentlichen Beitrag zur Steuerung der Finanzströme hin zu niedrigeren Treibhausgasemissionen und einer klimaresistenten Entwicklung leisten.

➤ **Aufsichtsbehörden**

Das primäre Interesse der Aufsichtsbehörden liegt in der Einhaltung der gesetzlichen beziehungsweise regulatorischen Rahmenbedingungen, um die Finanzmarktstabilität zu gewährleisten. ESG-Themen werden zunehmend in die Regulierung aufgenommen.

➤ **Sonstige**

Es besteht ein grundsätzliches Interesse aller Stakeholder – unter anderem auch von Medien, Öffentlichkeit, NGOs und in der Wissenschaft – an der Eindämmung beziehungsweise der Vermeidung des Klimawandels sowie erhöhtem Umweltschutz, Förderung der Biodiversität zum Erhalt der Lebensgrundlagen sowie zu sozialer Integrität.

Die **Verwaltungsorgane des VKB-Konzerns** werden über die Interessen und Standpunkte der Stakeholder einerseits im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung der nachhaltigkeitsrelevanten Themen informiert, andererseits im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

2.7. WESENTLICHKEITSANALYSE NACHHALTIGKEITSRELEVANTER THEMEN

Im Herbst 2021 aktualisierte der VKB-Konzern seine Wesentlichkeitsanalyse. Die Wesentlichkeitsanalyse stellt die Basis für die Nachhaltigkeitsberichterstattung dar und unterscheidet wesentliche von weiteren Nachhaltigkeits-

themen. Dazu erstellte der VKB-Konzern in einem ersten Schritt eine Longlist an möglichen ESG-Nachhaltigkeitsthemen entlang der Wertschöpfungskette. Diese 16 Themen waren die Basis für die nachfolgenden Analyseschritte.

Im Dezember 2021 wurde vom VKB-Konzern mit Unterstützung durch externe Beratung eine **Stakeholder-Befragung** zu allen 16 Themengebieten durchgeführt, um die Wichtigkeit der nachhaltigkeitsrelevanten Themen bei den Stakeholdern abzufragen. Mittels einer **Inside-out-Betrachtung** (Sustainability Impact Assessment) wurde zusätzlich gemeinsam mit Nachhaltigkeitsexperten der Einfluss des VKB-Konzerns auf die Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich deren Ausmaß, der Reichweite und der Unumkehrbarkeit analysiert und bewertet. Weiters wurde mit einer **Outside-in-Betrachtung** der finanzielle Einfluss (finanzieller Impact) obiger Themen auf den VKB-Konzern hinsichtlich des potenziellen Ausmaßes und deren Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert und bewertet. Aus der Kombination dieser drei Analysestreams wurden nachfolgende acht Nachhaltigkeitsthemen (1) bis (8) als wesentlich qualifiziert und stellen daher die Basis für diesen Nachhaltigkeitsbericht dar. Zusätzlich wird noch das Thema „Ethik und Compliance“ wegen des Bezugs zum NaDiVeG (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz 2017) vollumfänglich abgedeckt sowie über das gesellschaftliche Engagement berichtet. Gegenständlicher Bericht deckt alle nichtfinanziellen Belange des NaDiVeG ab.

Dimension	wesentliches Thema	NaDiVeG-Belange, die durch wesentliche Themen abgedeckt werden	Kapitel des Nachhaltigkeitsberichts
Geschäftsmodell und Produkte	(1) Regionalität	Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange	3. Regionalität
	(2) Kundenzufriedenheit und Beschwerdemanagement	Sozialbelange	4. Kundenzufriedenheit und Beschwerdemanagement
	(3) Digitalisierung und Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen	Sozialbelange	5. Digitalisierung und Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen
	(4) Finanzierung und Eigenmittelveranlagung	Umwelt- und Sozialbelange	6. Finanzierung und Eigenveranlagung
	(5) Produktgestaltung und Vermarktung	Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange	7. Produktgestaltung und Vermarktung
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	(6) Arbeitsbedingungen & Aus- und Weiterbildung	Sozial- und Arbeitnehmerbelange	8. Mitarbeiter
Umwelt	(7) Energieverbrauch und Klimaschutz	Umweltbelange	9. Energieverbrauch und Klimaschutz
Gesellschaft und Compliance	(8) Datenschutz und Datensicherheit	Sozial- und Arbeitnehmerbelange	10. Datenschutz und Datensicherheit
	(9) Ethik und Compliance	Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung	11. Ethik und Compliance
			12. Gesellschaftliches Engagement

2.7.1. AUSBLICK AUF KÜNFTIGE GESETZLICHE VORGABEN BEI DER WESENTLICHKEITS-ANALYSE

Im Zuge der ab dem Jahresabschluss/Nachhaltigkeitsbericht per 31. Dezember 2024 zu berücksichtigenden neuen gesetzlichen Anforderungen aus der **CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive)** und den **ESRS (European Sustainability Reporting Standards)** wurde die **Wesentlichkeitsanalyse 2023** entsprechend den künftigen gesetzlichen Vorgaben mit externer Begleitung adaptiert und neu durchgeführt. Aus Sicht der CSRD/ESRS ergaben sich nachfolgende wesentliche Themen, über die ab dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 neu strukturiert zu berichten ist.

Liste wesentlicher Themen laut Wesentlichkeitsanalyse gemäß CSRD/ESRS im VKB-Konzern
ESRS E1 Klimawandel
<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung an den Klimawandel • Energie • Klimaschutz
ESRS E2 Umweltverschmutzung
<ul style="list-style-type: none"> • Luftverschmutzung • Wasserverschmutzung
ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen
<ul style="list-style-type: none"> • ---
ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme
<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen
ESRS E5 Kreislaufwirtschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Abfälle • Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen • Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung
ESRS G1 Unternehmenspolitik
<ul style="list-style-type: none"> • Korruption und Bestechung • Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung • Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken • Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) • Sponsoring • Unternehmenskultur
ESRS S1 Eigene Belegschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsbedingungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeitszeit ○ Gesundheitsschutz und Sicherheit ○ sichere Beschäftigung ○ sozialer Dialog ○ Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräfte ○ Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ○ Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung

<ul style="list-style-type: none"> • Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle <ul style="list-style-type: none"> ○ Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen ○ Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit ○ Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz ○ Schulungen und Kompetenzentwicklung ○ Vielfalt
<ul style="list-style-type: none"> • sonstige arbeitsbezogene Rechte <ul style="list-style-type: none"> ○ Datenschutz
ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
<ul style="list-style-type: none"> • ---
ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften
<ul style="list-style-type: none"> • ---
ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer
<ul style="list-style-type: none"> • Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer: <ul style="list-style-type: none"> ○ Datenschutz ○ Meinungsfreiheit ○ Zugang zu (hochwertigen) Informationen ○ ESG-Kriterien in der Kreditvergabe ○ Eigenveranlagung in Wertpapiere ○ Kunden-Wertpapiergeschäft
<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kinderschutz ○ Persönliche Sicherheit
<ul style="list-style-type: none"> • soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zugang zu Produkten und Dienstleistungen ○ Verantwortliche Vermarktungspraktiken ○ Nichtdiskriminierung

2.8. INTERNATIONALE ENTWICKLUNG DES NACHHALTIGKEITSBEGRIFFS

Hans Carl von Carlowitz, ein adeliger Oberberghauptmann im deutschen Erzgebirge, prägte 1713 erstmals den **Begriff der „forstwirtschaftlichen Nachhaltigkeit“** in dem von ihm verfassten Werk über die Forstwirtschaft. Es beschrieb ursprünglich eine Form der Waldbewirtschaftung, bei der immer nur so viel Holz entnommen wird, wie auch wieder nachwachsen kann.

Die **Vereinten Nationen** haben im Jahr 2015 die **17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDG)** im Rahmen des UN-Aktionsplans „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung“ beschlossen und alle 193 Mitgliedsstaaten haben sich zu deren Umsetzung verpflichtet. Die Nachhaltigkeit wird somit völkerrechtlich als Erfüllung dieser 17 SDG aufgefasst. Die SDGs decken Themen wie Vermeidung von Armut und Hunger, Gesundheit, hochwertige Bildung und Geschlechtergleichheit ab. Die ökologische Dimension spiegelt sich in Zielen wie sauberes Wasser, saubere Energie und Schutz der Meere sowie der Biodiversität wider. Außerdem geht es um nachhaltiges Wachstum, nachhaltige Städte und nachhaltigen Konsum. Das Thema Gerechtigkeit wird ebenso thematisiert wie Maßnahmen zum Klimaschutz. Die Erreichung der Ziele soll partnerschaftlich erfolgen.



Im Jahr **2015** wurde das **Pariser Klimaschutzabkommen** als erstes internationales Klimaschutzabkommen von allen Staaten der Vereinten Nationen angenommen. Darin verpflichten sich die Staaten den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 Grad Celsius beziehungsweise möglichst unter 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

2019 wurde von der **Europäischen Union der Green Deal** als Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums und des Klimaschutzes beschlossen. Darin wurde das Ziel der Europäischen Union festgeschrieben, bis zum Jahr 2050 die Netto-Treibhausgasemissionen in der Europäischen Union auf Null zu reduzieren (das heißt, Klimaneutralität zu erreichen). Im Jahr 2030 soll bereits eine Reduktion um 55 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 erzielt werden. Es geht um die Steuerung der Finanzströme hin zu niedrigen Treibhausgasemissionen und klimaresistenter Entwicklung.

Die **österreichische Bundesregierung** hat sich im Regierungsprogramm von 2021 das Erreichen der Klimaneutralität bereits bis zum Jahr 2040 vorgenommen.

Zusätzlich geben umfangreiche **regulatorische Vorgaben** wie beispielsweise die EU-Taxonomieverordnung (zur Bestimmung nachhaltiger wirtschaftlicher Tätigkeiten), die EU-Offenlegungsverordnung (Transparenzverpflichtungen), die Corporate Sustainability Reporting Directive (Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung) sowie Leitfäden der Aufsichtsbehörden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken die Entwicklungsrichtung von Nachhaltigkeit und Sustainable Finance vor.

Nachhaltigkeit wird daher mit dem **Wording ESG (Environment/Social/Governance)** definiert. Demnach besteht die Nachhaltigkeit aus drei Säulen (**Nachhaltigkeitsfaktoren**):

- **Umweltsäule**

Die Umweltsäule bezieht sich auf Themen wie zum Beispiel Umweltschutz, Klimaschutz, Treibhausgasemissionen.

- **Soziale Säule**
Die soziale Säule bezieht sich auf Themen, die das Leben der Menschen betreffen, wie beispielsweise Menschenrechte und Arbeitsbedingungen.
- **Governance-Säule**
Die Governance-Säule erfasst die Entscheidungsfaktoren, die ein Unternehmen beeinflussen, wie zum Beispiel Antikorruptionsmaßnahmen, Steuerehrlichkeit und Vergütungspolitik.



2.9. UNSER VERSTÄNDNIS VON NACHHALTIGKEIT

Der VKB-Konzern orientiert sich bei der **inhaltlichen Ausgestaltung der Nachhaltigkeit** an den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDG) der Vereinten Nationen. Auch der **European Green Deal der europäischen Kommission** ist für den VKB-Konzern eine starke Motivation, im Rahmen dieser riesigen Herausforderung seine regionale Verantwortung wahrzunehmen. Aufbauend auf diesen globalen, europäischen und nationalen Nachhaltigkeitsinitiativen sowie gesetzlichen Vorgaben sucht der VKB-Konzern einen eigenständigen, für sich passenden und vor allem glaubwürdigen Weg. Die Schwerpunkte des Nachhaltigkeitsmanagements sind dabei in der **Nachhaltigkeitsstrategie** so definiert, dass sie eng mit der Geschäftstätigkeit verbunden sind, das heißt in der strategischen Geschäftspolitik, im Kern des Kundengeschäfts mit den angebotenen Dienstleistungen, im alltäglichen Bankbetrieb und im gesellschaftlichen Engagement integriert sind. Der VKB-Konzern versteht sich daher als Partner für die Erreichung gesellschaftlich relevanter Ziele der Nachhaltigkeit, indem er durch die Art und Weise, wie das Kerngeschäft ausgeübt wird, einen wertvollen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft leistet. Die Nachhaltigkeitsstrategie gibt die Leitplanken für die Entwicklung in den kommenden Jahren vor.

Der VKB-Konzern **bekannt sich ausdrücklich zum Pariser Klimaschutzabkommen** (Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf möglichst unter 1,5 Grad Celsius über vorindustriellem Niveau).

Nachhaltig wirtschaften heißt für den VKB-Konzern, so zu wirtschaften, dass die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit im Einklang mit den Nachhaltigkeitsfaktoren Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung langfristig sichergestellt ist. Somit soll **das Bankgeschäft wirtschaftlich erfolgreich und zugleich umweltbewusst und sozial verträglich in Österreich betrieben werden**. Damit verbunden ist ein möglichst effizienter Energieverbrauch im Betriebsmodell zur Reduktion der Treibhausgasemissionen.

Der VKB-Konzern will die **Bedürfnisse seiner österreichischen Kunden abdecken**, indem für Firmen- und Privatkunden

- ausreichend **Kreditmittel zur Verfügung gestellt** werden, insbesondere für Wohnbaufinanzierungen und zur Transformation der Wirtschaft in Richtung CO₂-Vermeidung;
- **Beratungsleistungen im Veranlagungs- und Versicherungsgeschäft** erbracht werden, um den Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden zu entsprechen.

Ziel des nachhaltigen Finanzwesens ist es, Investitionen zu fördern, die nicht nur finanzielle Renditen erwirtschaften, sondern auch positive Auswirkungen auf die Umwelt, auf die Gesellschaft und die Unternehmensführungspraktiken haben. Möglichst viele Beteiligte – Kunden, Mitarbeiter, Partner und die Gesellschaft – sollen einen Nutzen aus der nach ethischen Grundsätzen ausgerichteten Geschäftstätigkeit des VKB-Konzerns ziehen. Überdies unterstützt der VKB-Konzern die finanzielle Unabhängigkeit seiner Kunden.

2.10. NACHHALTIGKEITSRISIKEN

Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Klima, Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögensgegenständen beziehungsweise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des VKB-Konzerns haben können. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird in die drei Sub-Risikokategorien Klima- und Umweltrisiken, Soziales und Unternehmensführung eingeteilt. Die Klima- und Umweltrisiken berücksichtigen **physische Risiken** aus den Folgen der Klimaänderung (zum Beispiel Überschwemmungen) und **Transitionsrisiken** aus dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft/ Gesellschaft (zum Beispiel CO₂-Steuer). Transitionsrisiken können zu einer erforderlichen Abwertung von Vermögensgegenständen führen. Nachhaltigkeitsrisiken sind keine eigenständige Risikoart, sondern werden in den bestehenden Risikokategorien (zum Beispiel: Kreditrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko, Ertragsrisiko, Liquiditätsrisiko, Reputationsrisiko) abgebildet und in das bestehende Risikomanagement integriert.

Geschäftsentscheidungen sind immer ein Abwägen von Chancen und Risiken. Gemäß EZB kommt den Banken innerhalb des Finanzsystems eine Schlüsselrolle zu, wenn es darum geht, Nachhaltigkeitsrisiken für die Finanzstabilität zu messen, zu beobachten, zu steuern und zu verringern. Vor allem mögliche negative Auswirkungen des durch CO₂-Emissionen verursachten Klimawandels auf das Finanzsystem müssen im Auge behalten werden.

2.10.1. WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSRISIKEN UND CHANCEN AUS DEM GESCHÄFTSMODELL

Aus der Strategie und dem Geschäftsmodell des VKB-Konzerns konnten folgende wesentliche, **potenzielle Risiken und Chancen für die Nachhaltigkeitsfaktoren** anhand einer **Impactanalyse** (Inside-Outside-Betrachtung) gemäß den Europäischen Berichtsstandards (ESRS) identifiziert werden.

- **Umwelt**
 - **ESRS E1 Klimawandel**
 - **Positiver Beitrag durch**
 - maßgeschneiderte Finanzierungslösungen (Kombination von Hypothekarkrediten und Wohnbauförderdarlehen, Bauspardarlehen) zur Reduktion des Energieverbrauchs für die Errichtung oder Sanierung von Wohngebäuden gegen die Folgen des Klimawandels. Dadurch können Kreditnehmer fundierte Entscheidungen im Rahmen ihrer ökologischen und finanziellen Möglichkeiten treffen, um die Energiekosten zu senken beziehungsweise die Energieeffizienz zu erhöhen, was gleichzeitig den Wert der Immobilie (in der Regel Besicherungsobjekt des Kreditinstituts) steigert;
 - die Reduktion von Wegen durch regionale Wertschöpfung, vor allem in der Finanzierung von Unternehmen;
 - Reduktion von Treibhausgasemissionen zur Erreichung der europäischen Umweltziele durch Finanzierung von Biomasseheizanlagen, Fernwärme und erneuerbaren Energiegewinnungsanlagen, wie Photovoltaik, Windkraft und Wasserkraftwerke oder Infrastrukturprojekte;
 - die Finanzierung von Unternehmen in deren Bestreben zur Dekarbonisierung oder dem Bereich energieeffizienter Technologien und dadurch die Treibhausgasemissionen zu senken;
 - Firmenkundenberater des VKB-Konzerns, die den Unternehmen Hinweise auf verfügbare öffentliche Zuschüsse und Subventionen/Förderungen zur Unterstützung umweltfreundlicher Projekte/Investitionen geben (Förderkompetenz);
 - Reduktion des Energieverbrauchs durch Bewusstseinsbildung bei Kunden für Energieeffizienzmaßnahmen im Rahmen von Kundenveranstaltungen;
 - Anpassung der Kreditvergabepraktiken durch die Integration der Umweltfaktoren, um die regulatorischen Standards zu erfüllen.
 - **Negativer Beitrag durch**
 - die Finanzierung von fossilbasierten Fahrzeugen und gewerblichen Tätigkeiten;
 - die Finanzierung von energieintensiven Produktionsprozessen in Unternehmen;
 - die Finanzierung technologischer Umbrüche erfordert besondere Risikobewertungen. Vor allem Investitionsvorhaben in neue Technologien und Verfahren, mit denen Nachhaltigkeitsziele verfolgt werden, können mit höheren Risiken verbunden sein. Investitionen in grüne Technologien weisen oft Züge einer Start-up-Finanzierung auf.
 - **ESRS E2 Umweltverschmutzung**
 - **Positiver Beitrag durch**
 - die Zurverfügungstellung von Finanzmitteln zur Reduktion von Luft- und Wasserverschmutzung und Aufzeigen möglicher öffentlicher Förderungen.
 - **Negativer Beitrag durch**
 - die Finanzierung von Unternehmen mit hohem Ausstoß an Luftschadstoffen (Feinstaub, Stickoxiden, Schwefeldioxid), beispielsweise im Verkehr, in Industrie, Landwirtschaft und Energieerzeugung;

- Ausstoß von Feinstaub durch finanzierte Fahrzeuge;
 - die Finanzierung von wasserverschmutzenden Unternehmen, Bautätigkeiten oder Projekten.
 - **ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme**
 - Positiver Beitrag durch
 - die Finanzierung von Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität.
 - Negativer Beitrag durch
 - Bodenversiegelung aufgrund der Finanzierung von Unternehmen (zum Beispiel für Verkehr, Infrastruktur, Logistik, Einkaufszentren, Wohnbau) oder von Privatpersonen (beispielsweise für den Wohnbau).
 - **ESRS E5 Kreislaufwirtschaft**
 - Positiver Beitrag durch
 - die Finanzierung von betrieblichen Maßnahmen, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren und Kreislaufwirtschaft mit Recycling zu ermöglichen;
 - Finanzierung von Unternehmen mit recyclingfähigen Produkten.
 - Negativer Beitrag durch
 - die Finanzierung von Ressourcenverbrauch durch Betriebsmittel- und Investitionskredite.
- **Soziales**
 - **ESRS S1 Eigene Belegschaft**
 - Positiver Beitrag durch
 - die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region mit stabilem Einkommen und Existenzsicherung der Mitarbeiter durch stabilen Arbeitsplatz;
 - die Steigerung der Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter durch angemessene Vergütung zur Sicherstellung eines adäquaten Lebensstandards;
 - Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter durch die Gestaltung der Arbeitszeiten, insbesondere Möglichkeit von Homeoffice;
 - Wissensförderung der Mitarbeiter durch zielgruppenorientierte Fortbildungen;
 - Wissensförderung und Innovationsfähigkeit durch Diversität bei den Mitarbeitern und Inklusion von Menschen mit Behinderung;
 - Einfluss betriebsärztlicher Expertise und präventiver Maßnahmen auf die Mitarbeitergesundheit;
 - aktive Förderung des Frauenanteils bei den Führungskräften und damit verbundene Reduzierung der gesellschaftlichen Wahrnehmung der Geschlechterrollen;
 - Möglichkeit von Teilzeitbeschäftigungen und Vereinbarkeit von Beruf und Familie;
 - Gelegenheit zum sozialen Dialog über die Arbeitnehmervertretung.
 - Negativer Beitrag durch
 - Auswirkungen erhöhter Bildschirmarbeitszeit auf die langfristige Gesundheit der Mitarbeiter;
 - eine fehlende Work-Life-Balance und dadurch verursachtes negatives Wohlbefinden der Mitarbeiter.

- **ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer**
 - Positiver Beitrag durch
 - sichere und informierte Eröffnung von Jugend- und Studentenkonten;
 - Schutz vor Kontoüberziehungen durch finanzielle Grenzen;
 - Erreichbarkeit des VKB-Konzerns durch Bereitstellung eines niedrigschwelligen Beschwerdemechanismus;
 - Barrierefreiheit beim Onlinebanking durch Maßnahmen zur digitalen Barrierefreiheit (zum Beispiel: Verständlichkeit, Orientierung);
 - das Angebot von Sparprodukten und Produkten zur Altersvorsorge mit jeweiliger Beratung zur finanziellen Absicherung der Kunden;
 - Schutz der Kunden beim Onlinebanking durch ein umfassendes Sicherheitssystem (telefonischer Sofortservice, Electronic Banking Hotline der VKB);
 - informierte Entscheidungen von Kunden durch transparente, neutrale und faire Beratung;
 - die Vergabe nachhaltiger (taxonomiekonformer) Kredite, den Ankauf beziehungsweise Verkauf nachhaltiger Wertpapiere.
 - Negativer Beitrag durch
 - Einfluss auf die Privatsphäre von Kunden durch Datenmissbrauch oder Nichtverhinderung von Cyber-Angriffen.
- **Governance**
 - **ESRS G1 Unternehmenspolitik**
 - Positiver Beitrag durch
 - effektive Know-Your-Customer-Prozesse zu einem vertrauenswürdigen und integren Geschäftsverhalten;
 - die Schaffung von Transparenz und Vertrauen zu den Geschäftstätigkeiten des VKB-Konzerns;
 - die Vermeidung von Korruptionsfällen durch die Abhaltung von wiederholten Mitarbeitertrainings;
 - die Schaffung eines Whistleblowing-Systems für Mitarbeiter und Kunden;
 - einen fairen Umgang mit den Geschäftspartnern.

Mittels einer **finanziellen Wesentlichkeitsanalyse** (Outside-Inside-Betrachtung) wurden die Auswirkungen der Nachhaltigkeitsaspekte (externe Faktoren) auf den VKB-Konzern detailliert analysiert. Ein Thema (Risiko oder Chance daraus) wurde dabei als wesentlich bewertet, wenn es auf kurze, mittlere oder lange Sicht **wesentliche finanzielle Auswirkungen auf den VKB-Konzern** auslöst oder auch nur auslösen kann. Das ist dann der Fall, wenn es Risiken oder Chancen auslöst oder auslösen kann, die einen wesentlichen Einfluss auf Kosten, Nettozinsenertrag, Cashflow, Vermögenswerte, Kapitalkosten oder den Zugang zur Refinanzierung von Finanzmitteln haben oder wahrscheinlich haben werden.

- **Umwelt**
 - **ESRS E1 Klimawandel**
 - Negativer finanzieller Beitrag:

- Der Klimawandel kann zu Sachschäden und wirtschaftlichen Störungen führen, wodurch das Risiko von Kreditausfällen und ausgefallenen Kreditforderungen sowohl bei Unternehmen als auch bei Privatkunden steigt;
- Mögliche Abwertungen von externen Ratings für Länder, die viel CO₂ verursachen, können zu finanziellen Risiken führen;
- Die plötzliche Nachfrage nach Notkrediten im Zuge von Naturkatastrophen oder externen Wetterereignissen kann finanzielle Risiken offenlegen;
- Durch erhöhte CO₂-Steuern reduziert sich die Schuldentragfähigkeit von auf CO₂-intensiven Wirtschaftstätigkeiten spezialisierten Unternehmen. Dies kann zu unerwartet hohen Preisfluktuationen und in der Folge zur Erhöhung von Kreditausfällen und der Non-performing loans führen;
- Klimabedingte Risiken können höhere Kapitalrücklagen erforderlich machen, um potenzielle Verluste abzufedern, was die Rentabilität verringert;
- Regierungen können strengere Umweltvorschriften einführen, die von den Banken verlangen, in umweltfreundlichere Unternehmen und Technologien zu investieren beziehungsweise gewissen Sektoren und Unternehmen nicht mehr zu finanzieren. Dies kann zu veränderten Marktanteilen und verpassten Ertragsmöglichkeiten führen;
- Investitionen/Kreditvergaben in Industrien, die auf fossile Brennstoffe angewiesen sind, können finanzielle Verluste erleiden, wenn die Nachfrage in diesen Sektoren zurückgeht und somit unter anderem die Schuldentragfähigkeit gefährden;
- Der VKB-Konzern muss im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Vorgaben seine Risikobewertungs- und Due-Diligence-Prozesse anpassen, um klimabedingte Risiken zu bewerten, was zu einem erhöhten betrieblichen Aufwand führt;
- Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft könnte aufgrund regulatorischer Vorgaben die Banken dazu zwingen, sich aus bestimmten kohlenstoffintensiven Branchen zurückzuziehen.

○ **ESRS E5 Kreislaufwirtschaft**

- **Positiver finanzieller Beitrag:**
 - Die Kreislaufwirtschaft bietet neue Geschäftsmöglichkeiten und Innovationen. Der VKB-Konzern kann von der Finanzierung von Vorhaben und Projekten profitieren, die nachhaltige Produkte und Services im Sinne der Kreislaufwirtschaft (zum Beispiel Produkte, die recycelbar, wiederverwendbar, wiederverwertbar, rückbaubar sind) fördern. Diese Finanzierungsmöglichkeiten können neue Einnahmequellen für den VKB-Konzern schaffen;
 - Die Umsetzung von Praktiken der Kreislaufwirtschaft in ihrem eigenen Betrieb kann zu Kosteneinsparungen und Effizienzgewinnen für den VKB-Konzern führen. Die Einführung ressourceneffizienter Maßnahmen, Strategien zur Abfallverringerung und nachhaltiger Beschaffungspraktiken kann zu geringeren Betriebskosten und höherer Rentabilität führen.
- **Negativer finanzieller Beitrag:**
 - Preisschwankungen bei wichtigen Ressourcen wie Energie, Wasser oder Rohstoffen können zu steigenden Kosten oder Produktionsengpässen (vor allem bei ressourcen-

intensiven Sektoren wie beispielsweise Bau, Energie, Gebäude, Produktion) führen und sich somit auf die Profitabilität von Unternehmen auswirken.

➤ **Soziales**

○ **ESRS S1 Eigene Belegschaft**

- Negativer finanzieller Beitrag:
 - Gesetzliche Strafen bei arbeits- und sozialrechtlichen Verstößen oder die Nichteinhaltung der Grundprinzipien der Datenschutzgrundverordnung können hohe Geldstrafen bewirken.

○ **ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer**

- Positiver finanzieller Beitrag:
 - Der Zugang der Kunden zu hochwertigen Informationen sorgt für ein gutes Verhältnis zur Öffentlichkeit, verringert Beschwerden und steigert das Geschäft. Den Kunden qualitativ hochwertige Informationen zu geben, ist im Bankensektor wichtig, denn das gibt den Kunden das Gefühl, geschätzt zu werden, hilft ihnen, ihre Bedürfnisse effektiver zu erfüllen, und verbessert die Kundenbindung insgesamt;
 - Angebot von speziellen Finanzprodukten oder -dienstleistungen, die auf die Bedürfnisse von Familien und Kindern zugeschnitten sind wie zum Beispiel Sparkonten für Kinder oder das Zukunftskonto (nachhaltiges Girokonto). Dadurch kann der VKB-Konzern seine Kundenbasis erweitern und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen.

Die positiven Beiträge tragen zu den gemeinsamen europäischen Bemühungen bei, Klima- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und ESG-Kriterien zu erfüllen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Risiken im Umweltbereich und deren finanzieller Impact mit zunehmendem **Zeithorizont** verstärken, insbesondere der Klimawandel aufgrund der Treibhausgasanreicherung in der Atmosphäre.

2.10.2. MANAGEMENT DER NACHHALTIGKEITSRISIKEN

Das Management von Risiken, insbesondere der Nachhaltigkeitsrisiken, stellt einen **Kernkompetenzbereich des VKB-Konzerns** dar. Für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken gibt es im Rahmen der bestehenden Geschäftsprozesse (zum Beispiel Kreditgeschäft, Wertpapier-Beratung) angemessene Methoden und Systeme. Dabei wird entsprechend dem Umfang und der Komplexität der Geschäfte sowie der Risikostruktur dem Grundsatz der Proportionalität Rechnung getragen.

Der VKB-Konzern verfügt über eine umfangreiche **Nachhaltigkeitsstrategie**, die die Nachhaltigkeitsrisiken adäquat berücksichtigt. Darin wurden **Geschäftsausschlüsse** und eine umfangreiche **Nachhaltigkeits-Governance** definiert. Auch in der **Gesamtbankrisikostrategie** werden die Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt. In der **Kreditrisikostrategie** ist festgehalten, dass Umweltauswirkungen hinsichtlich Kreditnehmer (Branche, Geschäftstätigkeit) und Kreditzweck) zu berücksichtigen sind.

Im **Kreditgeschäft** müssen neben der Bonität und Zahlungsfähigkeit der Kreditnehmer verstärkt Nachhaltigkeitsrisiken erhoben und bewertet werden. Dazu wird bei Firmenkunden im Kundengespräch deren Geschäftsmodell erörtert. Dabei wird insbesondere auch die Exponiertheit des Firmenkunden gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken (aus

dem Umweltbereich, dem Sozialbereich und der Governance/guten Unternehmensführung) angesprochen. Vor allem aus dem Klimawandel können sich negative Auswirkungen oder Anpassungserfordernisse auf das Geschäftsmodell der Firmenkunden ergeben, die frühzeitig bewusst zu machen sind, damit Firmenkunden die erforderlichen Anpassungen einleiten können. Von großen Unternehmen ist ein umfangreicher **Nachhaltigkeitsfragebogen bei der OeKB** (ESG Data Hub der Österreichischen Kontrollbank AG) zu befüllen und jährlich zu aktualisieren. Bei Privatkunden wird im Zuge des Wohnbauberatungsgesprächs auf den Energieausweis und einen möglichst sparsamen Energieverbrauch eingegangen und werden öffentliche Fördermöglichkeiten im Wohnbau aufgezeigt. Auch bei der Hereinnahme von Sicherheiten zur Kreditbesicherung, insbesondere von grundbücherlicher Besicherung, wird auf die Exponiertheit gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken (hier insbesondere physische Risiken wie beispielsweise Hochwasser,- Hangrutschung- und Sturmgefährdung) geachtet und dies auch bei der Ermittlung der Verkehrswerte mitberücksichtigt. Die Vorgaben dazu befinden sich in den **Bewertungsrichtlinien für Sicherheiten**.

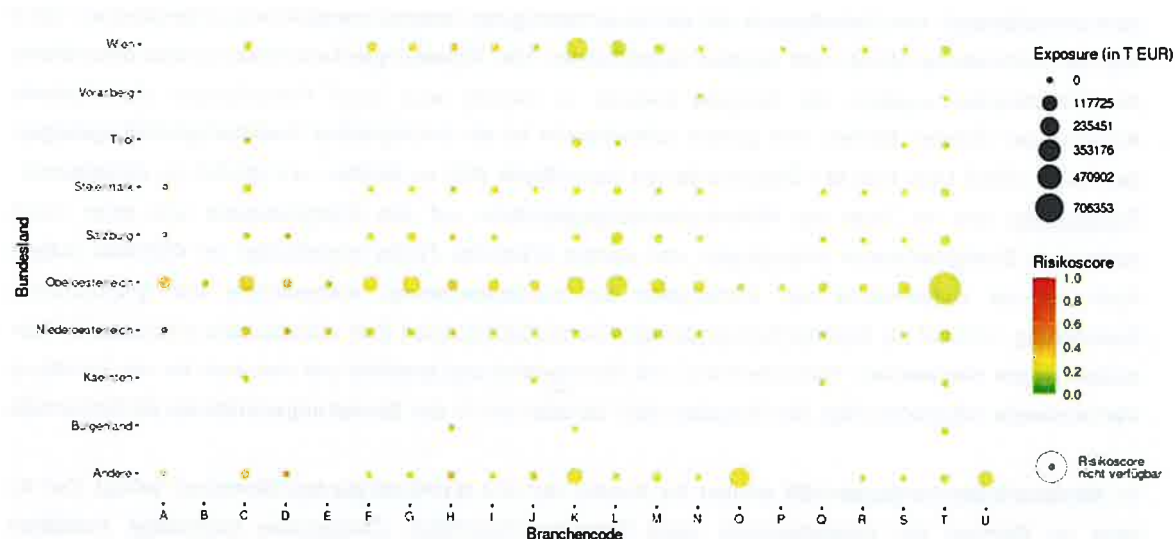
Im **Wertpapierberatungsgeschäft** werden die Kunden auf ihre **Nachhaltigkeitspräferenzen** befragt. Der Kunde kann im Rahmen der Anlageberatung seine Wünsche hinsichtlich „Ökologische nachhaltige Investitionen“, „nachhaltige Investitionen“, „Investition mit Berücksichtigung nachteiliger Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren“ (Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren - Umwelt, Soziales, gute Unternehmensführung: PAI- Principle Adverse Impact) im Sinne der Vorgaben der Europäischen Union äußern. Diese Auswahl wird dokumentiert und bei der Produktauswahl entsprechend berücksichtigt. Den Kunden soll die ganze Bandbreite des Anlageuniversums angeboten werden, spezifisch zugeschnitten auf seine Wünsche und Nachhaltigkeitsbedürfnisse.

Im **Eigenveranlagungsbereich** berücksichtigt die VKB bei Investitionsentscheidungen in Corporate Bonds unter anderem auch die Nachhaltigkeitsfaktoren und investiert bewusst in Green, Social und Sustainability Bonds.

In der Folge werden im Nichtfinanziellen Bericht in den als wesentlich qualifizierten nachhaltigkeitsrelevanten Themen die Risiken aus dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit jeweils gesondert erörtert.

2.10.3. ESG-RISK HEATMAP

Um das Ausmaß von Nachhaltigkeitsrisiken für den VKB-Konzern festzustellen, wurde eine **Klima-Risk-Heatmap für das Aktivportfolio** zum Stichtag 31. Dezember 2023 erstellt. Mittels einer ESG-Risk Heatmap lassen sich die Nachhaltigkeitsrisiken bildlich darstellen. Der VKB-Konzern hat dabei die Nachhaltigkeitsrisiken für das gesamte Kredit- und Leasingportfolio sowie die eigenen Wertpapiere analysiert. Gegenständliche **ESG-Risk Heatmap** auf Basis des EAD (exposure at default) wurde mit Hilfe der Climcycle-Software erstellt. Dabei wird auf eine Vielzahl an öffentlich zugänglichen Datenbanken zugegriffen, um für jede Forderungsposition die Exponiertheit für ESG-Risiken, also einen ESG-Score in der Bandbreite von 0 bis 1 (0 sehr gering, 1 ist sehr schlecht) zu ermitteln. Daraus ergibt sich, dass der VKB-Konzern insgesamt über ein sehr niedriges ESG-Risiko (Farbe Grün bis Orange) verfügt. Aus Branchensicht sind die Branchen „Land- und Forstwirtschaft (A), Bergbau (B), Energieversorgung (D), Wasserversorgung/Abwasserentsorgung (E) und Verkehr (H)“ einem höheren ESG-Risiko (orange) ausgesetzt.



Erläuterung der Branchencodes:

A ... Land- und Forstwirtschaft, B ... Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, C ... Herstellung von Waren, D ... Energieversorgung, E ... Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, F ... Bau, G ... Handel, Reparatur von Kraftfahrzeugen, H ... Verkehr, I ... Beherbergung und Gastronomie, J ... Information und Kommunikation, K ... Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, L ... Grundstücks- und Wohnungswesen, M ... Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, N ... Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, O ... Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, P ... Erziehung und Unterricht, Q ... Gesundheits- und Sozialwesen, R ... Kunst, Unterhaltung und Erholung, S ... Sonstige Dienstleistungen, T ... Private Haushalte, U ... Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Nachfolgend wird der **durchschnittliche, volumengewichtete ESG-Score je Branche** und der Anteil der Branche am gesamten Kredit- und Leasingportfolio des VKB-Konzerns dargestellt. Daraus ist ersichtlich, dass nur wenige Branchen („Land- und Forstwirtschaft (A), Bergbau (B), Energieversorgung (D), Wasserversorgung/Abwasserentsorgung (E) und Verkehr (H)“) einem höheren ESG-Risiko von über 0,30 (orange gekennzeichnet) ausgesetzt sind und weiters nur einen sehr kleinen Anteil am gesamten Kredit- und Leasingportfolio des VKB-Konzerns haben.

ESG-Scoring per 31. 12. 2023			
Branchen-code	Branchenbezeichnung	Exposurehöhe (Saldo, Buchwert) %-Anteil	ESG-Score 0... sehr gut, 1... sehr schlecht
A	Land- und Forstwirtschaft	2,1%	0,40
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,0%	0,39
C	Herstellung von Waren	4,7%	0,33
D	Energieversorgung	0,4%	0,43
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,0%	0,39
F	Bau	3,8%	0,25
G	Handel, Reparatur von Kraftfahrzeugen	5,7%	0,26
H	Verkehr	0,9%	0,35

I	Beherbergung und Gastronomie	1,2%	0,28
J	Information und Kommunikation	0,7%	0,29
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	18,0%	0,22
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	14,9%	0,20
M	freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4,4%	0,21
N	sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1,0%	0,21
O	öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	7,5%	0,23
P	Erziehung und Unterricht	0,0%	0,21
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	0,5%	0,20
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,2%	0,28
S	sonstige Dienstleistungen	1,5%	0,22
T	private Haushalte	29,3%	0,20
U	exterritoriale Organisationen und Körperschaften	3,1%	0,22
Summe		100,0%	

2.11. ORGANISATION DES NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTS

Um die Bedeutung des Nachhaltigkeitsmanagements zu würdigen und die regulatorischen Vorgaben umzusetzen, werden alle Vorhaben und Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug seit 2021 im Vorstandssekretariat beim **Nachhaltigkeitsverantwortlichen** gebündelt. Der Nachhaltigkeitsverantwortliche koordiniert mit einem unterstützenden Projektteam sämtliche Nachhaltigkeitsinitiativen und regulatorischen Umsetzungen und berichtet direkt an den Vorstand.

Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, in einem kontinuierlichen Prozess die Nachhaltigkeitsstrategie des VKB-Konzerns weiterzuentwickeln und systematisch Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung abzuleiten. Wesentliche Erfolgsfaktoren des Nachhaltigkeitsmanagements sind die Einbindung aller Funktions- und Fachbereiche sowie die Zuweisung von ESG-Verantwortlichkeiten innerhalb des VKB-Konzerns. Regelmäßige Nachhaltigkeitszirkel (zumindest vierteljährlich) dienen dem Informationsaustausch zwischen den Nachhaltigkeitsmanagern diverser Fachbereiche und der Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda.



MMag. Jürgen Riegler, Nachhaltigkeitsverantwortlicher der VKB

3. REGIONALITÄT

3.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Die Zukunft des Landes, seiner Menschen und Unternehmen liegt dem VKB-Konzern besonders am Herzen. So wie viele Menschen auf die regionale Herkunft ihrer Lebensmittel achten, schaut der VKB-Konzern seit seiner Gründung darauf, dass das Geld seiner Kunden in der Region bleibt. Zum **regionalen Kernmarkt** zählen neben dem Heimmarkt Oberösterreich auch das obere Salzburg, die obere Steiermark und das westliche Niederösterreich bis Wien.

Der VKB-Konzern bekennt sich zum **Regionalitätsprinzip**. Die VKB hat die Regionalität bereits in ihrer DNA. Die Volkskreditbank AG steht im Eigentum der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die wiederum vielen Genossenschafte rn gehört, ohne beherrschende Einflussmöglichkeit eines Einzelnen. Die VKB ist eine **unabhängige Regionalbank** mit einem klaren Fokus auf das traditionelle Bankgeschäft, dessen Wertschöpfung zur Gänze in der Region bleibt. Damit verbunden sind die Werte eines bodenständigen und regional verankerten Geldinstituts – Basis für das Vertrauen der Privat- und Firmenkunden.

Regionalität bedeutet für den VKB-Konzern, ein nachhaltiges, hybrides Vertriebsmodell **mit einer Verbundenheit zur Region und den Kunden** in den Fokus zu rücken: Jeder Kunde hat auf Wunsch Anspruch auf einen persönlichen Kundenbetreuer, dessen Dienstleistung er telefonisch oder via Videoberatung in Anspruch nehmen kann beziehungsweise bei komplexeren Bankanliegen vor Ort und persönlich in einer der Filialen. Während andere Banken Beratungszeiten und individuelle Lösungen reduzieren und hohe Mengengerüste anstreben, setzt die VKB auf Qualität und Nähe zu ihren Kunden, indem sie ihre Beratungsintensität ausbaut. Gleichzeitig bietet die Vertriebsregion Digital eine rasche, bequeme und zeitgemäße Betreuung für weniger komplexe Kundenbedürfnisse an - mit vielen wertvollen Sofortservices am Telefon. Vor allem in Zeiten einer massiven Gesundheits- und Wirtschaftskrise hat sich die Bedeutung einer regionalen, transparenten Versorgung mit Geldprodukten deutlich erhöht.

Darüber hinaus hat das Thema **Regionalität im Beschaffungswesen** für den VKB-Konzern große Bedeutung. Die Kooperation mit regionalen Partnern wird großgeschrieben. Es wird darauf geachtet, dass vorwiegend regionale Firmen beauftragt werden. Es ist dem VKB-Konzern auch wichtig, dass die verwendeten Produkte aus der Region stammen. Neben hohen Qualitätsstandards und bestmöglichen Konditionen haben Aspekte der Nachhaltigkeit und der Barrierefreiheit hohen Stellenwert. Auf die Reduzierung der Umweltbelastung während des gesamten Produktlebens- und Bestandszyklus wird geachtet.

Wertschöpfung und Beschaffung erfolgen überwiegend regional. Kundenbeziehungen und langfristige Partnerschaften haben Vorrang.

Im Rahmen einer **Outsourcing-Strategie** wurde festgelegt, unter welchen Vorgaben und Beschränkungen bisher von der VKB erbrachte Tätigkeiten oder Dienstleistungen an Dritte nach den Vorgaben des BWG ausgelagert werden können und wie deren Überwachung und Beurteilung zu gestalten ist.

3.2. CHANCEN/RISIKEN

Generell ist davon auszugehen, dass durch die regionale Wertschöpfung und Beschaffung seitens des VKB-Konzerns kein nennenswertes **Risiko** für Mensch und Umwelt besteht.

Das Zurverfügungstellen eines regionalen Geldkreislaufs ermöglicht den VKB-Kunden die **Chance** zur Deckung ihrer Bedürfnisse für Finanzierung, Veranlagung und Risikoabsicherung in der näheren Umgebung. Der regionale Geldkreislauf ist zudem eine Chance für die Umwelt durch die Reduktion von Fahrwegen und ermöglicht dadurch die Einsparung von CO₂-Emissionen.

3.3. MAßNAHMEN UND ERGEBNISSE

Der VKB-Konzern leistet konkrete **relevante Beiträge für die Region**:

- Finanzieren von regionaler Wertschöpfung (Mittelaufbringung und Mittelverwendung erfolgen in der Region)
- Stärkung der regionalen Produktions- und Lieferketten
- intensive Kundenbeziehungen
- finanzielle Sicherheit für die Zukunft für ein leistbares, gesundes Wohnen
- Erhalt und Sicherung der Lebensqualität
- Absicherung von persönlichen Risiken
- Förderung der Kompetenz in Finanzfragen,
- Befähigung zu einer guten und unabhängigen Finanzentscheidung

Persönliche, bestens ausgebildete Kundenberater stehen den VKB-Kunden bei Bedarf für ein **persönliches Kundengespräch** in Sachen Kreditfinanzierung, Leasing, Wertpapierveranlagung und Versicherung gerne zur Verfügung.

Der VKB-Konzern betreut per 31. Dezember 2023 10.481 **Firmenkunden** und 86.862 **Privatkunden** (Vorjahr: 10.604 Firmenkunden und 88.850 Privatkunden). Die Kundenanzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2,1 Prozent verringert, primär aufgrund von Datenbereinigungen.

Im Jahr 2023 wurden 52.013 **Beratungsgespräche** mit Kunden geführt. Aufgrund geänderter Zählmethodik ist der Vorjahreswert nicht vergleichbar.

Der VKB-Konzern betraut im Vorfeld **wesentlicher und nachhaltiger Investitionen** wie beispielsweise Neu- und Umbauvorhaben externe Spezialisten, die den VKB-Konzern mit Fachwissen und Fachmeinung in Umweltbelangen bei den Beschaffungsentscheidungen unterstützen. Beim Eingehen eines Outsourcing-Vertrags wird ein langfristiges, dauerhaftes Engagement angestrebt. Bei der Auswahl des Outsourcing-Partners soll die Werteorientierung der VKB widerspiegelt werden und wird auf regionale Kompetenzen besonders Bedacht genommen.

Der **Anteil der regional in Österreich im Jahr 2023 bezahlten Bauaufwendungen** beträgt 99,9 Prozent bei einem Investitionsvolumen von zuletzt 12,5 Millionen Euro (Vorjahr: 99,7 Prozent bei 11,2 Millionen Euro). Der **Anteil der regional in Österreich im Jahr 2023 bezahlten IT-Aufwendungen** beträgt 96,4 Prozent bei einem Investitionsvolumen von zuletzt 11,6 Millionen Euro (Vorjahr: 94,2 Prozent bei 6,7 Millionen Euro).

Der Anteil der **lokal in Oberösterreich angeworbenen Führungskräfte** aus der ersten und zweiten Ebene im VKB-Konzern beträgt per 31. Dezember 2023 88,9 Prozent (Vorjahr: 90,0 Prozent). Unter lokal verstehen wir Führungskräfte mit Erstwohnsitz in Oberösterreich.

Regionale Verantwortung übernehmen heißt auch, vielfältige **regionale Projekte in Kunst, Bildung, Sport und karitatives Engagement für Menschen in Not** zu unterstützen sowie **eigene Initiativen** wie den VKB-Wissenschaftspreis zu setzen. Details dazu siehe unter [Punkt 12. Gesellschaftliches Engagement](#).

3.4. AUSBLICK

Der VKB-Konzern wird sich bemühen, die Anzahl der Kunden weiter zu erhöhen. Die Beschaffungspolitik bleibt weiterhin regional konzentriert.

4. KUNDENZUFRIEDENHEIT UND BESCHWERDEMANAGEMENT

4.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Als unabhängige österreichische Regionalbank lebt die VKB Kunden- und Werteorientierung. Die Voraussetzung für den unternehmerischen Erfolg des VKB-Konzerns besteht darin, dass die Interessen der Kunden und deren Eigenständigkeit in den Vordergrund gestellt werden. Intensive Kundenbeziehungen und eine damit verbundene **Zufriedenheit der Kunden** haben daher höchste Priorität. Kompetenz in der Kundenbetreuung, Qualität der Dienstleistungen, Servicequalität, Erreichbarkeit, Zugang zu modernen digitalen Dienstleistungen sowie deren Sicherheit und Verlässlichkeit sind wichtige Faktoren, die maßgeblichen Einfluss auf die Zufriedenheit der Privat- und Firmenkunden haben.

Neue digitale Lösungen nutzt der VKB-Konzern als Chance, seinen **Service für Kunden** noch bequemer und angenehmer zu gestalten und dadurch die persönliche Betreuung abzurunden. Sich für die Kunden Zeit zu nehmen, bleibt die Stärke des Bankgeschäfts im VKB-Konzerns: die Anliegen der Kunden ernst nehmen, genau hinhören, was diese brauchen, und die Kunden so betreuen, dass es ihnen ermöglicht wird, selbst eine Entscheidung zu treffen und in finanziellen Angelegenheiten autonom und selbstbestimmt zu bleiben. Diese Grundprinzipien stellen für den VKB-Konzern die **Eckpfeiler des Kundengeschäfts** dar. Das direkte Feedback der Kunden ermöglicht es, auf Veränderungen zu reagieren, die Prozesse und Produkte zu verbessern und entsprechende Maßnahmen zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit und des Kundennutzens einzuleiten. Deshalb werden Beschwerden im VKB-Konzern als Chancen zur stärkeren Kundenbindung und zur Qualitätssicherung gesehen.

Die Strategie im Umgang mit Kundenbeschwerden ist allen Mitarbeitern durch eine **Richtlinie** zugänglich und klar kommuniziert. Das **Beschwerdemanagement** ist im Vorstandssekretariat angesiedelt, das auch für die Durchführung der entsprechenden Schulungen und die interne Kommunikation zuständig ist. Regulatorische Vorgaben erfordern ein strukturiertes, funktionierendes und nachvollziehbares Beschwerdemanagement im Umgang mit Kunden, das durch diese Richtlinie gewährleistet werden soll.

4.2. CHANCEN/RISIKEN

Der **Nutzen für den VKB-Konzern** besteht darin, anhand der Beschwerden die Kundenbedürfnisse zu verstehen beziehungsweise klarer darstellen zu können. Ziel ist es, neben der Erhöhung der Kundenloyalität gegenüber dem VKB-Konzern auch die Kundenzufriedenheit zu steigern. Eine hohe Kundenzufriedenheit bietet die **Chance** auf eine Ausweitung der Bankgeschäfte im Interesse der Kunden.

Sollte der Nutzen für den Kunden oder die Kundenzufriedenheit merklich fallen, hätte dies zwangsläufig **negative Auswirkungen** auf die Umwelt, in welcher der VKB-Konzern geschäftlich tätig ist – dies auch mit möglichen Rückwirkungen auf den VKB-Konzern selbst wie zum Beispiel der Verlust von Kunden. Würden diese zu einer weniger nachhaltigen Bank wechseln, könnte es zu höheren CO₂-Emissionen kommen.

4.3. MAßNAHMEN UND ERGEBNISSE

Das **Beschwerdemanagement** hat im VKB-Konzern einen hohen Stellenwert. Beschwerdefälle werden regelmäßig an den Vorstand berichtet, wodurch sichergestellt wird, dass mit Kundenbeschwerden sensibel umgegangen wird. Fortlaufende Analysen der Daten zur Beschwerdebearbeitung sollen wiederholt auftretende oder systematische Probleme sowie potenzielle rechtliche und operationelle Risiken aufzeigen und zu Verbesserungen führen.

Kunden können ihr Anliegen zentral oder dezentral einfach und unkompliziert vorbringen. Zum einen besteht die Möglichkeit, diese auf der Website www.vkb.at unter dem Punkt „Über uns – Ombudsstelle“ zu übermitteln oder telefonisch zu äußern. Weiters ist es auch möglich, Beschwerden dezentral, also direkt in der Filiale, vorzubringen und/oder der zuständigen Führungskraft gegenüber mitzuteilen. Im Ergebnis kann durch diese Strategie in der Regel innerhalb von ein bis zwei Werktagen eine erste Rückmeldung auf eine Kundenbeschwerde gegeben werden.

Ziel ist eine **unverzögliche und professionelle Bearbeitung von Beschwerden** mit einer prozesskonformen Dokumentation laut der vorhandenen Richtlinie. In der Strategie ist ein klares Lernziel aus Kundenbeschwerden festgehalten, um dadurch für den VKB-Konzern selbst, seine Prozesse und Abläufe sowie für die Mitarbeiter Verbesserungen zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang setzt die VKB verstärkt auf regelmäßige interne Kommunikation und Schulung der Mitarbeiter im Umgang mit Beschwerden sowie das Prüfen und Umsetzen von internen Verbesserungsmaßnahmen.

Ein zentrales **Instrument zur Messung und Steuerung der Kundenzufriedenheit** stellen neben der Marktforschung und dem Geschäftserfolg das Beschwerdemanagement und die daraus abgeleiteten Kundenbeschwerden dar.

Im Rhythmus von ein bis zwei Jahren erhebt der VKB-Konzern ein repräsentatives Bild, wie die Kunden den VKB-Konzern wahrnehmen und wie zufrieden sie mit den Leistungen des VKB-Konzerns sind. So nimmt der VKB-Konzern seit Jahren an der **Bankenstudie des Linzer Markt- und Meinungsforschungsinstitutes Market** teil. Diese Regelmäßigkeit ermöglicht sowohl den Blick auf die längerfristige Entwicklung der Kundenzufriedenheit als auch den Vergleich mit den wichtigsten Mitbewerbern. Ebenfalls gibt es externe Institute, welche die Kundenzufriedenheit in der Branche untersuchen. 2023 wurde der VKB-Konzern vom Finanz Marketing Verband Österreich mit dem **Award für „sehr gute Kundenorientierung“** ausgezeichnet.

Die **Kundenorientierung** weiterhin zu stärken, war 2023 auch Ziel wesentlicher strategischer Initiativen: Ausdehnung der täglichen Beratungszeiten für Kunden sowie Ausbau des VKB Team Digital mit einem erweiterten Spektrum an Service- und Beratungsleistungen. Studien zeigen, dass Bankkunden diese digitalen und telefonischen Services zu schätzen wissen. Insbesondere dann, wenn den Kunden diese Services entsprechend ihren Bedürfnissen differenziert angeboten werden. Kunden wollen auch im digitalen Umfeld persönlich und individuell betreut werden.

Die **Anzahl der registrierten Beschwerden** ist jährlich an die Finanzmarktaufsicht (FMA) zu melden, damit sich die Aufsichtsbehörde ein Bild über die Art und den inhaltlichen Umgang der Beschwerden machen kann. Im VKB-Konzern wird der Begriff Beschwerde sehr breit gefasst. Die Klassifizierung der Beschwerden erfolgt nach einem von der FMA vorgegebenen Schema.

Anzahl der Beschwerden	2023	2022
Finanzierungen (inklusive Leasing)	62	30
Zahlungsverkehr (Konten/Karten)	57	76
Veranlagungen, Vorsorge und Sparprodukte	29	10
Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenleistungen	17	3
Electronic Business (Online-Banking)	1	2
gesamt	166	121

Im Sinne einer offenen und transparenten Kommunikation findet weiters jährlich ein **Gespräch mit der** Abteilung Konsumentenschutz der **Arbeiterkammer Oberösterreich** statt. Anfragen und Beschwerden werden vom VKB-Beschwerdemanagement in einem proaktiven Austausch mit den Beratern des Konsumentenschutzes angesprochen.

4.4. AUSBLICK

Die Erhöhung der Kundenzufriedenheit bleibt weiterhin ein zentrales Thema. 2024 wird der VKB-Konzern wieder an der Bankenstudie des market-Instituts teilnehmen. Zudem wird die digitale Transformation zum Nutzen der Kunden weiter vorangetrieben.

5. DIGITALISIERUNG UND ZUGANG ZU BERATUNGS- UND BANK-DIENSTLEISTUNGEN

5.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Der VKB-Konzern will **allen Menschen und Unternehmen in seinem regionalen Kernmarkt** mit deren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen den Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen ermöglichen. Im Zentrum seiner Bemühungen steht die Servicierung der Kunden. Dabei liegt es im Ermessen der Kunden, ob die Kontaktaufnahme über die Filiale vor Ort oder online (digital) über VKB-CONNECT beziehungsweise die Website erfolgt.

Digital im Sinne der **Digitalisierungsstrategie** bedeutet, dass die Kunden hinsichtlich Kontaktaufnahme und Produktkauf orts- und zeitunabhängig agieren können und die Kundenbetreuung orts- und zeitunabhängig gemäß Kundenwunsch erfolgen kann. Die Kunden erwarten im Zeitalter des freien Informationszugangs zu Finanzdaten via Internet einen **schnellen, bequemen, transparenten Onlinezugang zu den Services und Informationen**, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Der VKB-Konzern mit der **VKB als Beraterbank**, die das Kundeninteresse in den Mittelpunkt stellt, will langfristig zufriedene Kunden. Im Vordergrund steht die persönliche Beratung, die durch Onlineprodukte und Onlinedienstleistungen ergänzt wird. Die Mitarbeiter haben die innere Überzeugung, sich ehrlich und aufrichtig um die Kunden zu kümmern. Der VKB-Konzern berät und begleitet seine Kunden, sodass diese eigenständig entscheiden können, und bietet ihnen proaktiv Lösungen an, die zu ihren Werten und denen des VKB-Konzerns passen. Bei der persönlichen

Beratung in den Filialen, beim Zugang zu den Selbstbedienungszonen sowie dem digitalen Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen wird ein **hohes Augenmerk auf Barrierefreiheit** gelegt.

5.2. CHANCEN/RISIKEN

Es besteht die **Chance**, durch digitalen Zugang zu Bankdienstleistungen Kunden österreichweit zu erreichen und ein zeitgemäßes, digitales Banking zu ermöglichen.

Risiken beim Angebot von Beratungsdienstleistung bestehen darin, dass die Kunden mit der Beratungsdienstleistung nicht zufrieden sind oder ein barrierefreier Zugang an einem Filialstandort zum Beispiel aus Gründen des Denkmalschutzes nur eingeschränkt möglich ist.

5.3. MAßNAHMEN UND ERGEBNISSE

Je Kundenzielgruppe kommt ein **spezifischer Beratungsansatz** zur Anwendung. Eine strukturierte und ganzheitliche Vorgehensweise stellt eine einheitliche und professionelle Beratungsqualität sicher. Die Kunden erhalten somit ein nachvollziehbares und individuelles Beratungsergebnis, das ihre Situation sowie ihre Ziele und Wünsche berücksichtigt. Die Beratungsqualität wird durch umfassende Schulungen und Zertifizierungen sichergestellt. Die **ganzheitliche Beratung** ist dem VKB-Konzern besonders wichtig. Dabei ist er Sparringpartner, um die Kundenbedürfnisse optimal zu erfüllen.

Unter Beiziehung externer Sachverständiger für barrierefreies Planen und Bauen wurden die wesentlichen **Handlungsfelder für eine bauliche Barrierefreiheit** der Filialstandorte der VKB festgelegt. Ziel ist, die erforderlichen Maßnahmen nach Dringlichkeit und Auswirkungen effizient umzusetzen, um an allen Filialstandorten kurz- bis mittelfristig Menschen mit Beeinträchtigung einen weitgehend ungehinderten und gefahrlosen Zugang zu allen Bankdienstleistungen zu ermöglichen.

Alle Filialstandorte der VKB sind bereits **akustisch barrierefrei** gestaltet. Induktive Hörschleifen und die entsprechende Kennzeichnung mit eigenen Piktogrammen erleichtern hörbeeinträchtigten Menschen das Hören.

Bei 100,0 Prozent (Vorjahr: 100,0 Prozent) der **Geldautomaten** (Typ B) ist für sehbeeinträchtigte Menschen eine **Kontrasteinstellung** möglich, für hörbeeinträchtigte Menschen wurde eine **Audiounterstützung** umgesetzt. An allen Filialstandorten der VKB-Bank sind zur **umfassenden optischen Wahrnehmung** Beschichtungen auf Glasfronten und Beklebungen auf Stufen angebracht.

Die **Website** der VKB www.vkb.at ist allen Menschen zugänglich und entspricht den Richtlinien für barrierefreie Webinhalte. Dabei werden die Prinzipien wahrnehmbar, bedienbar, verständlich und robust berücksichtigt.

Im Zuge der **Digitalisierungsoffensive** wurde 2023 die Online-Legitimation von Bestandskunden eingeführt. Damit können Kunden, auch wenn sie die VKB auf digitalem Weg kontaktieren, eindeutig legitimiert werden.

VKB CONNECT bietet weitere Online-Services wie zum Beispiel die Möglichkeit einer Online-Kartensperre oder die Möglichkeit einer Kartennachbestellung. Die Zahl der **VKB CONNECT-Verfüger** konnte um 5,9 Prozent auf 47.756 (Vorjahr: 45.092) gesteigert werden. Zusätzlich verwenden 4.024 Firmenkunden (Vorjahr: 3.956) das ELBA-System. Bei den **elektronischen Überweisungen** über Electronic Banking Produkte beziehungsweise über SB-Automaten erfolgte ein Anstieg von 1,8 Prozent auf 3.213.780 Stück (Vorjahr 3.158.222 Stück). Die **beleghaften Schalter-**

überweisungen konnten hingegen um 54,3 Prozent auf 33.961 Stück (Vorjahr: 74.384 Stück) reduziert werden. Weiters betrug die Anzahl der im VKB CONNECT getätigten **Wertpapier-Transaktionen** 7.019 Orders (Vorjahr: 7.573 Orders). Die **Bankomatkassenzahlungen** erhöhten sich um 10,9 Prozent auf 6.511.620 Transaktionen (Vorjahr: 5.869.504). Das bei der VKB im Rahmen des **Online-Sparens** insgesamt veranlagte Kundensparvolumen erhöhte sich um 87,5 Prozent auf 792,8 Millionen Euro (Vorjahr: 422,9 Millionen Euro). Im Jahr 2023 wurden 295.680 (Vorjahr: 216.554) digitale Kunden-Unterschriften an der Kassa am Schalter und im Konto-prozess gespeichert und damit papierfrei durchgeführt.

5.4. AUSBLICK

Der VKB-Konzern wird den Weg der Digitalisierung des Bankgeschäfts konsequent weitergehen. Der Fokus diesbezüglich wird auch 2024 auf den Ausbau der ortsunabhängigen Beratung gelegt. 2024 ist geplant, den Kunden in VKB CONNECT Informationen zu weiteren Produkten anzuzeigen. Ebenso ist geplant, ein neues innovatives Online Banking Portal für Firmenkunden einzuführen, an zusätzlichen Funktionalitäten im Selbstbedienungsbereich zu arbeiten sowie eine Onlinelegitimation für Neukunden zu implementieren.

6. FINANZIERUNG UND EIGENMITTELVERANLAGUNG

6.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Die **Vergabe von Finanzierungen (Kredite, Leasings)** an Kunden zählt zum Kerngeschäft des VKB-Konzerns. Mit diversen Finanzierungen wird den Kunden die Umsetzung ihrer Bedürfnisse ermöglicht, zum Beispiel betriebliche Investitionen oder Wohnraumschaffung. Durch die verstärkte Ausrichtung auf nachhaltige Finanzierungszwecke (ESG für Environment/Umwelt, Social/Soziales und Governance/gute Unternehmensführung) möchte der VKB-Konzern einen langfristigen Mehrwert für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft schaffen. Eine **Kreditrisikostategie und Richtlinien zur Kreditvergabe** schaffen ein einheitliches Verständnis für die Kreditvergabe und Risikoneigung. Die Analyse und das Management von Nachhaltigkeitsrisiken hinsichtlich Kreditvergabebezug/Geschäftsmodell und der angebotenen Besicherung bilden einen integrativen Bestandteil des Kreditvergabeprozesses.

Die **Gespräche mit den Firmenkunden** waren 2023 von einer intensiven Förder- und Finanzierungsberatung geprägt. Mit den Nachwirkungen des Ausbruchs des Ukrainekriegs und den damit einhergehenden Teuerungen für Energie und Rohstoffe ist nach wie vor eine ausreichende Liquiditätsausstattung der VKB-Kunden von essenzieller Bedeutung. Bei Wachstumsinvestitionen sind die Unternehmen momentan etwas zurückhaltender, notwendige Ersatzinvestitionen werden jedoch getätigt.

Das **Corporate Finance Team** unterstützt weiterhin intensiv mit Beratungsdienstleistung nicht nur im Bereich der Agrar-, Export und Gewerbeförderung, sondern auch bei den immer wichtiger werdenden Umweltförderungen und deren Kombinierbarkeit mit den klassischen Förderinstrumenten. Über Kredit, Leasing und Mietkaufverträge wurden neben den klassischen Immobilien und Investitionsgüterfinanzierungen auch Investitionen in Energieeffizienz und nachhaltiges Wirtschaften besonders unterstützt und mit den Kunden die jeweils passenden Lösungen ausgewählt. Für die Errichtung und Betreibung von Photovoltaikanlagen auf Betriebsgebäuden wurden besonders geeignete Finanzierungs- und Mietkaufmodelle eingesetzt und mit weiteren Förderinstrumenten im Interesse unserer Unternehmenskunden kombiniert.

Die **Eigenveranlagung** des VKB-Konzerns steht für wirtschaftliche Sicherheit und Unabhängigkeit. Als regional verankerte Bank ist es der VKB wichtig, auch in der Eigenveranlagung einer umfassenden Verantwortung in Hinblick auf eine nachhaltige Veranlagung nachzukommen.

Die **Veranlagungsstrategie für Eigenveranlagungen in Wertpapiere** legt die Vorgaben für die Finanzinstrumente, ein erforderliches Mindestrating, Währung, Volumenhöhe für Einzeladressen und Portfoliostruktur fest. Anforderung an die Veranlagung sind Liquiditäts- und Ertragskriterien, eine angemessene Risikoneigung, eine geringe Produktkomplexität und die Nachhaltigkeit des Investments. Eine Vorselektion der Veranlagungsadressen erfolgt durch den Bereich Treasury, der die ausgewählten Investmentadressen im Rahmen des Kreditprozesses der Marktfolge zur Genehmigung vorlegt. Nach dem Wertpapierankauf durch Treasury und während der gesamten Haltedauer wird die Einhaltung der Veranlagungskriterien hinsichtlich Portfoliostruktur, Art der Finanzinstrumente sowie des Kreditrisikos operativ durch die Backoffice-Einheiten sichergestellt. Im Fall von Abweichungen ist ein Eskalationsprozess definiert. Das Management wird im Rahmen regelmäßiger Berichte über die Entwicklung der Investments informiert.

Der VKB-Konzern hat in seiner **Nachhaltigkeitsstrategie** klare **Kriterien für das Kreditgeschäft und den Ankauf von Wertpapieren** zum Zweck der Eigenveranlagung festgelegt. Details hierzu siehe im [Kapitel 2.3.1.2](#).

6.2. CHANCEN/RISIKEN

Für den VKB-Konzern ergeben sich aus der Transformation der Wirtschaft in Richtung Dekarbonisierung große **Chancen im Kreditgeschäft**, indem den Unternehmen und Privatpersonen hierfür benötigte Kreditmittel zur Verfügung gestellt werden. Damit kann vor allem eine langfristige Existenzsicherung der Unternehmen durch Umstellung auf nachhaltige Geschäftsmodelle sowie eine Senkung unternehmensspezifischer Exponierung gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken ermöglicht werden.

Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Klima, Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögensgegenständen beziehungsweise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des VKB-Konzerns haben können. Die Klima- und Umweltrisiken berücksichtigen physische Risiken aus den Folgen der Klimaänderung (z.B. Überschwemmungen) und Transitionsrisiken aus dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft/Gesellschaft (z.B. CO₂-Steuer).

Nachhaltige Finanzierungen berücksichtigen Nachhaltigkeitsrisiken umfassender und fördern die Transparenz. Durch nachhaltige Finanzierungen können beispielsweise die indirekten CO₂-Emissionen des VKB-Konzerns (Scope 3) vermindert werden.

Die **Eigenveranlagung** des VKB-Konzerns kann anhand von Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet werden und durch den Ausschluss bestimmter Branchen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Die **Risiken** im Hinblick auf die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umweltbelange, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Korruptionsbekämpfung und in der Folge auf die Eigenmittel des VKB-Konzerns werden im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit durch den VKB-Konzern gemanagt. Weiters können durch eine nachhaltige Eigenmittelveranlagung die indirekten CO₂-Emissionen des VKB-Konzerns reduziert werden.

Bei den **Sozialbelangen und den Belangen der Arbeitnehmer** besteht trotz eingehender Vorkehrungen das Risiko, dass sich Veranlagungspositionen negativ entwickeln und zu einer Reduktion der Eigenmittel führen. Für die direkten und indirekten Stakeholder des VKB-Konzerns könnte sich dadurch eine Reduktion der Stabilität ergeben.

Die **Nichtbeachtung von Nachhaltigkeitsrisiken** bei Kreditvergaben oder Wertpapieranschaffungen könnte im VKB-Konzern zu erhöhten Forderungsausfällen und damit in Folge zu negativen Ertragseffekten führen.

6.3. MAßNAHMEN UND ERGEBNISSE

Das Privatkredit- und Firmenkreditgeschäft bildet eine wesentliche Säule des VKB-Konzerns. Zum 31. Dezember 2023 betragen die aushaftenden **Bruttokreditforderungen** (vor Abzug von Einzelwertberichtigungen) **im Privatkundengeschäft** 1,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,1 Milliarden Euro) und **im Firmenkundengeschäft** 1,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,4 Milliarden Euro) mit +6,3 Prozent Steigerung.

Die innerhalb des Privat- und Firmenkundenkreditgeschäfts vergebenen **Wohnbaufinanzierungen** (Abstattungskredite/Baukonten) umfassen Bruttokreditforderungen von 1,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,3 Milliarden Euro) und reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Prozent.

Unter den **nachhaltigen Projektfinanzierungen** sind 2023 folgende Projekte besonders erwähnenswert: Bei einem international tätigen österreichischen Zulieferbetrieb wurden Maschinen finanziert, die der Herstellung von Komponenten für Elektro-Plattformlösungen dienen. Damit wird die Energieeffizienz in der Fertigung bei den europäischen Tochterunternehmen deutlich verbessert. Gleichzeitig kam es zu Investitionen in die Elektromobilität im Werksverkehr. Auch im Transportgewerbe konnten durch VKB-Finanzierungen Umstellungen auf Elektro-Lkws umgesetzt und damit der Verbrauch fossiler Brennstoffe weiter reduziert werden. So wie im Vorjahr wurden auch 2023 einige Projekte durch die Finanzierung von Photovoltaikanlagen unterstützt, deren gewonnene Energie unmittelbar im dort ansässigen Industriebetrieb genutzt wird. Im Bereich der erneuerbaren Energien konnte 2023 eine Verdichtung des bestehenden Netzes zur regionalen Fernwärmeversorgung auf Basis Hackgut finanziert werden.

Im Rahmen der **Eigenveranlagung** ist besonders erwähnenswert ist, dass im Jahr 2023 die ersten beiden grünen Schuldscheindarlehen der Republik Österreich mit einer Gesamtnominale von 25 Millionen Euro von der VKB gezeichnet wurden.

Die **Europäische Union** hat mit dem **Green Deal** einen richtungsweisenden Pfad vorgegeben, der auch in Form des EU-Aktionsplans für Sustainable Finance ein nachhaltiges Finanzsystem fördert. Diesbezüglich werden durch die EU-Taxonomie und den EU-Green Bond Standard Maßstäbe in der **nachhaltigen Veranlagung** gesetzt. Die VKB hat bereits im Jahr 2019 begonnen, in nachhaltige Anleihen wie etwa Green Bonds oder Social Bonds zu veranlagen. Dieses Volumen wird durch Neuveranlagungen stetig ausgebaut. Das Anlagebuch kann in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien betrachtet und ausgewertet werden. Es wurde ein Nachhaltigkeitsmonitor implementiert. In diesem können auf dem Markt anerkannte Methoden (Good Practices) wie beispielsweise Ausschlusskriterien, CO₂-Offenlegungsquoten von Unternehmen, der Anteil von Green Bonds und Social Bonds am Gesamtbestand und der Investitions-CO₂-Fußabdruck berücksichtigt und dargestellt werden. So entsteht im Rahmen der aktuell verfügbaren Daten ein guter Überblick über ESG-Chancen und -Risiken des veranlagten Portfolios. Dieser Ansatz ermöglicht es der VKB, mit der gesamten Eigenveranlagung einen nachhaltigen, grünen und sozialen Mehrwert für die Eigentümer, die Kunden und die Mitarbeiter der VKB und die Region zu schaffen.

Im Jahr 2023 erfolgten **Neuveranlagungen in Green, Social und Sustainability Bonds** in der Höhe von 23,5 Millionen Euro Buchwert (Vorjahr: 7,0 Millionen Euro). Das entspricht 34,2 Prozent (Vorjahr: 12,2 Prozent) der gesamten Neuveranlagung in Anleihen (ohne Staatsanleihen). In der **Gesamtveranlagung** (ohne Staatsanleihen) beträgt der **Anteil an Green, Social und Sustainability Bonds** zum Stichtag 31. Dezember 2023 nunmehr 24,5 Prozent (Vorjahr: 19,5 Prozent).

6.4. AUSBLICK

Anfang 2024 hat der VKB-Konzern den von der Österreichischen Kontrollbank entwickelten österreichweiten **Nachhaltigkeits-Firmenfragebogen** (OeKB-ESG Data Hub) im Kredit- und Leasinggeschäft übernommen und im Firmenkundengeschäft mit Großkunden ausgerollt. Weiters ist 2024 geplant, ein **ESG-Scoring** zu implementieren, um Nachhaltigkeitsrisiken in den Kredit-, Leasing- und Wertpapierforderungen gesamtheitlich zu identifizieren. Ebenso soll 2024 im Neugeschäft der **Taxonomieprüfungsprozess** zur Klassifizierung nachhaltiger Kredit- und Leasingvergaben im Sinne der Taxonomieverordnung (EU 2021/2139) implementiert werden.

7. PRODUKTGESTALTUNG UND VERMARKTUNG

7.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Der VKB-Konzern bietet allen **mittelständischen Unternehmen und gehobenen Privatpersonen** in Österreich eine **langfristige und partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe** in allen finanziellen Belangen. Produkte, bei denen die VKB selbst in der Lage ist, Abwicklung und Wartung während der Laufzeit ertragsbringend zu gestalten, werden gänzlich in der VKB abgewickelt und abgeschlossen. Wenn es in einzelnen Produktkategorien möglich ist, bessere Ergebnisse durch Vermittlung von Geschäften an Kooperationspartner zu erzielen, wird auf Produktebene geprüft, als Vermittler aufzutreten (anstatt Eigenproduktion).

Durch das **Angebot von nachhaltigen Produkten** (wie etwa die Finanzierung erneuerbarer Energien oder nachhaltige Wertpapierfonds) und durch die Förderung von nachhaltigen Branchen und Unternehmen in der Finanzierung und Veranlagung möchte der VKB-Konzern helfen, eine bessere Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung unserer Region und Gesellschaft zu schaffen. Transparente Vermarktung und Kennzeichnung von Produkten hinsichtlich Nachhaltigkeit spielen dabei eine wichtige Rolle. Durch nachhaltige Finanzierungen und Veranlagungen können die indirekten CO₂-Emissionen des VKB-Konzerns reduziert werden.

Der VKB-Konzern verfolgt unter Einhaltung der Gesetze und aufsichtlichen Vorgaben das Ziel, mit einer **verantwortungsvollen und gleichzeitig innovativen Produktgestaltung und Produktauswahl** einen Mehrwert an Kundennutzen für unsere Kunden zu bieten. Aus seinem Werteverständnis heraus wird im VKB-Konzern den Themen Ökologie und Ethik beziehungsweise Nachhaltigkeit ein hoher Stellenwert in der Geschäftspolitik und in der Produktgestaltung eingeräumt. Die geeigneten und individuellen Produkte decken die Kundenbedürfnisse optimal ab, dadurch erfüllen wir unser Versprechen des persönlichen Bankings. Der VKB-Konzern will seine Kunden so gut beraten, dass sie selbstständig Kaufentscheidungen treffen können. Der VKB-Konzern stellt seinen Kunden eine übersichtliche und einfache **Produkt- und Dienstleistungspalette** zur Verfügung und stimmt diese auf die Risikoneigung der Kunden ab. Dies leitet er aus seinem Interesse am wirtschaftlichen Erfolg seiner Kunden ab. Damit unterscheidet sich der VKB-Konzern ausdrücklich von den Mitbewerbern. Bei der Produktauswahl (Fonds, Versicherungen usw.) hat der VKB-Konzern die Möglichkeit, in den Vergleichsgruppen seiner Kunden die besten Produkte zu offerieren.

Im Rahmen des **Produktentwicklungsprozesses bei der Neueinführung von Produkten** wird vor der Markteinführung geprüft, ob das Produkt den Wünschen, Zielen und Bedürfnissen der Kunden entspricht, eine entsprechende Marktnachfrage gegeben ist, das Produkt den gesetzlichen und internen Qualitätsansprüchen entspricht und die Risiken für die Kunden und den VKB-Konzern ausreichend beleuchtet wurden. Nach Produkteinführung werden durch ein systematisches Prozessmanagement laufend Verbesserungspotenziale identifiziert und Optimierungen zur Erweiterung des Nutzens für die Kunden und zur Qualitätssteigerung umgesetzt.

Das **Thema Nachhaltigkeit** kann von den Kunden schon seit vielen Jahren in der Wertpapierveranlagung berücksichtigt werden. Seit 2022 gibt es klare gesetzliche Anforderungen, die von einem Produkthersteller von Finanzinstrumenten berücksichtigt werden müssen, um ein Produkt als nachhaltiges Veranlagungsprodukt deklarieren zu dürfen. Kunden werden im Rahmen der **Anlageberatung** nach ihren **Nachhaltigkeitspräferenzen** befragt und können für sich entscheiden, inwieweit sie nachhaltige Veranlagungsprodukte in ihrer Anlagestrategie berücksichtigt haben möchten. Die Kunden können bei der Produktauswahl zwischen „ökologisch nachhaltige Investitionen“, „nachhaltige Investitionen“ und „Investitionen mit Berücksichtigung nachteiliger Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren“ gemäß der Offenlegungsverordnung (EU 2019/2088) unterscheiden. Der Produktauswahlprozess erfolgt auf Basis gesetzlicher Vorgaben und interner strenger Auswahlkriterien. Die angebotenen nachhaltigen Finanzinstrumente der VKB erfüllen die strengen Anforderungen der EU. Die VKB ist bemüht ihren Kunden ein entsprechend nachhaltiges Anlageuniversum im Rahmen der Empfehlungsliste anzubieten. Dem Kunden werden rund um das Thema entsprechende Informationsdokumente zur Verfügung gestellt. So erhält der Kunde zum Beispiel im Rahmen der Depoteröffnung ein übersichtliches Informationsblatt zur Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitspräferenzen.

Die VKB publiziert auf ihrer Website www.vkb-bank.at/nachhaltigkeit die **nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungen** im Sinne der Offenlegungsverordnung. Darin wird über den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken auf Unternehmensebene, wie auch über die Berücksichtigung nachteiliger Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Anlage- und Versicherungsberatung sowie der Portfolioverwaltung berichtet. Die Kunden der VKB werden zusätzlich im Rahmen der **vorvertraglichen Informationen** gemäß Artikel 6 der Offenlegungsverordnung über die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken bei der Anlage- und Versicherungsberatung von Finanzprodukten und bei Investitionsentscheidungen im Rahmen der Portfolioverwaltung informiert. Jedem neuen Wertpapierkunden werden diese Informationen in der Depoteröffnungsmappe zur Verfügung gestellt und in schriftlicher Form ausgehändigt.

Die VKB hat auf ihrer Website 2023 ein **Sustainable Finance Framework** für die Ausgabe nachhaltiger Anlageprodukte als extern geprüftes Rahmenwerk publiziert. Dieses ermöglicht der VKB nachhaltige Finanzinstrumente (Anlageprodukte) zur Finanzierung nachhaltiger, taxonomiekonformer Kundenkredite aufzulegen. Als erstes diesbezügliches nachhaltiges Produkt wurde das „Zukunftskonto“, ein taxonomiekonformes Girokonto für Privatkunden herausgebracht, bei dem die VKB die Verwendung sämtlicher Giro Guthaben für die Gewährung von nachhaltigen, taxonomiekonformen Kreditverwendungszwecken (Green Buildings bei Wohn- und Bürogebäuden und erneuerbare Energien) garantiert.

7.2. CHANCEN/RISIKEN

Bei der Produktgestaltung besteht das **Risiko**, dass das Produkt oder die Dienstleistung nicht zur Gänze den Interessen und Zielen der Kunden entspricht beziehungsweise das Risiko für die Kunden zu wenig beleuchtet wird. Das konkrete Risiko einer solchen mangelnden Transparenz läge darin, dass Kunden deswegen unbewusst höhere Risiken eingehen und dies beispielsweise zu einer Überschuldung führt oder zu einem Wechsel zu einer weniger nachhaltigkeitsorientierten Bank, wodurch sich die indirekte CO₂-Emission erhöhen würde. Der Fokus auf Nachhaltigkeit kann einen **Mehrwert** für Umwelt und Gesellschaft liefern.

7.3. MAßNAHMEN UND ERGEBNISSE

Im VKB-Konzern wird auf die laufende Weiterbildung der Berater geachtet. Das Thema **Nachhaltigkeit in der Anlageberatung** ist ein fixer Bestandteil unseres Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramms. Jeder Anlageberater hat 2023 zu diesem Thema eine Schulung absolviert und kann dementsprechend mit dieser Expertise die Kunden bei der Auswahl von Empfehlungen bestmöglich unterstützen. Darüber hinaus verfügen ausgewählte Kundenberater über eine externe ESG-Zertifizierung und sind Spezialisten für Veranlagungen mit ESG-Bezug. In der VKB haben bereits mehr als 35 Mitarbeiter zusätzlich die Ausbildung Certified ESG-Consultant (ETHICO) und/oder die Ausbildung Certified ESG-Advisor positiv absolviert. In drei Ausbildungsblöcken werden die wichtigen Themen „Ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“, „Nachhaltigkeit in der Anlageberatung“ und die „Gesetzlichen Rahmenbedingungen“ geschult und behandelt. Die Inhalte sind so aufgebaut, dass der Fokus auf die Anwendbarkeit in der Praxis gelegt wird und Absolventen in der Lage sind, selbstsicher und kompetent über das Thema Nachhaltigkeit mit ihren Kunden zu sprechen.

Im **Veranlagungsgeschäft** drücken sich die Themen Ökologie und Ethik beziehungsweise Nachhaltigkeit nicht zuletzt in einem umfangreichen Produktangebot aus. Dieses reicht von der ethisch-wertorientierten Vermögensverwaltung auf individueller Portfoliolösung bis hin zur nachhaltigen Veranlagung in Fondsprodukte.

Per 31. Dezember 2023 betrug der **Anteil der Wertpapierveranlagungen in ethisch-nachhaltige Investmentfonds** (gemäß Artikel 8 und 9 der Offenlegungsverordnung) 78,1 Prozent (Vorjahr: 77,1 Prozent), gemessen am gesamten Investmentfondsvolumen der Kunden der VKB. Das Investmentfondsvolumen der Kunden betrug 2023 723,1 Millionen Euro (Vorjahr: 682,4 Millionen Euro).

Der **Anteil der ethisch-wertorientierten Vermögensverwaltung** auf individueller Basis (Volumenanteil) betrug per 31. Dezember 2023 11,8 Prozent (Vorjahr: 12,0 Prozent), gemessen am Gesamtvolumen der individuellen Vermögensverwaltung.

Die VKB bietet ihren Kunden auch einen eigenen Nachhaltigkeitsfonds an. Unter dem Namen **VKB-Nachhaltigkeit-Anders** managen die Fondsmanager der VKB ein Produkt nach den Werten der VKB. Der VKB-Nachhaltigkeit-Anders ist ein nachhaltiger Mischfonds mit Themenschwerpunktsetzung auf Digitalisierung & Nachhaltigkeit, Gesundheit & Vorsorge und Gleichberechtigung. Das Fondsmanagement verfolgt eine aktive Veranlagungsstrategie und orientiert sich an keinem Referenzwert. Bei der Titel- und Subfondsauswahl spielen die Nachhaltigkeitsfaktoren (Environment – Social – Governance) eine wesentliche Rolle. Der Fonds entspricht den Anforderungen gemäß Artikel 8 der Offenlegungsverordnung, Verordnung (EU) 2019/2088, weil dieser ökologische und/oder soziale Aspekte bei der Auswahl der Anlageinstrumente berücksichtigt (sogenanntes „hellgrünes Finanzinstrument“).

Per 31. Dezember 2023 betrug das verwaltete Fondsvolumen 39,3 Millionen Euro (Vorjahr: 37,2 Millionen Euro). Der Anteil des Fonds VKB-Nachhaltigkeit-Anders an den eigenen VKB-Fonds liegt bei 38,7 Prozent (Vorjahr: 36,5 Prozent). Das Gesamtvolumen der eigenen Fonds betrug im Berichtsjahr 101,6 Millionen Euro (Vorjahr: 101,3 Millionen Euro).

Auch im Versicherungsbereich verfolgen wir den Weg des nachhaltigen Kapitalaufbaus. Hier bietet die VKB beispielsweise den **CleVesto Fondssparplan** mit nachhaltigen Portfolios gemäß Artikel 8 und 9 der EU-Offenlegungsverordnung an, ein Produkt des Kooperationspartners Helvetia Versicherungen AG. Mit dieser Versicherungslösung konnten wir auch 2023 viele Kunden erreichen. Das Volumen des CleVesto Fondssparplans erhöhte sich um 45,2 Prozent von 5,4 Millionen Euro per 31. Dezember 2022 auf 7,9 Millionen Euro per 31. Dezember 2023. Davon sind 4,1 Millionen Euro (Vorjahr: 2,7 Millionen Euro) in ethisch nachhaltigen Portfolios (Artikel 8 und 9 der EU-Offenlegungsverordnung) veranlagt.

Das Verfolgen einer ökologischen beziehungsweise **nachhaltigen Kreditvergabepolitik** ist für die VKB ebenso ein wichtiges Ziel. Dazu werden Investitionsvorhaben von Unternehmen auch unter ökologischen Gesichtspunkten betrachtet, die wiederum einen integrierenden Bestandteil im Kreditentscheidungsprozess darstellen. Im Bereich **Wohnbau** werden die Kunden hinsichtlich der Fördermöglichkeiten, die an die Einhaltung von Energieeffizienzstandards gebunden sind, aktiv beraten und bei der Antragstellung unterstützt. Auch zu dem 2023 stark nachgefragten Umstieg von fossilen auf alternative, nachhaltige Energiequellen wurden Kunden über die aktuelle Förderlandschaft beraten sowie über Finanzierungsalternativen informiert.

Im Kalenderjahr 2023 wurden Rahmen für **Förderdarlehen für energieeffizientes Bauen oder Sanieren** (WSG-Darlehen) in Höhe von 0,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,9 Millionen Euro) vergeben, davon 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2,2 Millionen Euro) im Privatkundengeschäft. Die 2023 vergebenen Rahmen für **Förderdarlehen für energieeffizientes Bauen oder Sanieren** (WSG-Darlehen) im **Privatkundengeschäft** betragen 0,7 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent) aller neu gewährten Ratenkredite und Darlehen für den Wohnbau im Privatkundenbereich.

In Zusammenhang mit einer Schuldnerberatungsorganisation wurde bereits 2014 ein eigenes Kontokzept entwickelt, das **betreute Konto**, um Privatpersonen mit Problemen bei der Rückführung ihrer Schulden und im Umgang mit ihren finanziellen Ressourcen Hilfestellung zu bieten. Dieses Konzept wird aktuell mit einer weiteren Organisation auch für minderjährige Personen angewendet, dem **betreuten Jugendkonto**.

Ende März 2023 wurde das **nachhaltige Zukunftskonto für Privatkunden** gelauncht. Das papierlose Konto mit Debitkarte aus 99,9 Prozent recyceltem PVC wurde mit dem **Österreichischen Umweltzeichen** zertifiziert. Per 31. Dezember 2023 wurden 1.668 Zukunftskonten mit einem Guthaben von 18,8 Millionen Euro geführt. Sollstellungen auf Zukunftskonten bleiben dabei außer Betracht.

Die konkreten **Beschwerdefälle** im Beschwerdemanagement werden regelmäßig analysiert, um **Verbesserungspotenzial bei den Produkten** ableiten zu können. Wird Verbesserungspotenzial erkannt, setzen die Produktverantwortlichen in weiterer Folge entsprechende Maßnahmen.

Im Berichtsjahr 2023 wurden im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Produkt- und Dienstleistungsinformationen keine **Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln** verzeichnet (Vorjahr: keine Verstöße). **In Bezug auf Marketing** einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring gab es ebenso keine Fälle von Nichteinhaltung (Vorjahr: keine Verstöße).

7.4. AUSBLICK

Die VKB beabsichtigt weitere nachhaltige Anlageprodukte nach dem Sustainable Finance Framework herauszubringen. Weiters ist im Wertpapierberatungsgeschäft 2024 eine Ausweitung von externen Nachhaltigkeits-zertifizierungen für die Anlageberater geplant.

8. MITARBEITER

8.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Der VKB-Konzern ist ein **attraktiver, sicherer und zuverlässiger Arbeitgeber**. Für Personalrohaden und punktuelle Einsparungen wird die natürliche Fluktuation genutzt. Die Mitarbeiter des VKB-Konzerns sind fachlich höchst kompetent und motiviert und damit die wesentliche Basis des Unternehmenserfolgs.

Eine gute **Aus- und Weiterbildung** sowie die **Schaffung von geeigneten Arbeitsbedingungen** stellt ein erfolgsentscheidendes Handlungsfeld dar und kommt der Forderung nach Unterstützung des lebenslangen Lernens nach. Damit werden hohe fachliche und persönliche Qualifikationen in der Kundenberatung, Wissensaufbau im Backoffice und Innovationen durch Mitarbeiter sichergestellt.

Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter umfassen sowohl körperliche als auch mentale Aspekte und werden im VKB-Konzern aktiv gefördert. Insbesondere die Covid-19-Pandemie zeigte den Stellenwert dieses Themas auf.

Ein wichtiger Bestandteil sozialer Nachhaltigkeit ist die **Wertschätzung von Diversität** sowie die Ermöglichung von **gleichen Chancen für alle Mitarbeiter**, unabhängig von deren Geschlecht, Alter, kulturellem Hintergrund, Nationalität oder sexueller Orientierung. Durch ein aktives Adressieren dieses Themas in der Führung und der Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen kann die Chancengleichheit für alle gefördert und das volle Potenzial des Arbeitsmarkts genutzt werden. Die Beseitigung beziehungsweise Vermeidung von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion, Behinderung und ähnlichen Aspekten ist für den VKB-Konzern ein wichtiges Thema. Vielfalt und Chancengleichheit werden proaktiv gelebt. Der VKB-Konzern versteht darunter das Einbeziehen der unterschiedlichen Personengruppen sowie deren Haltungen und Meinungen, um eine beständige Weiterentwicklung des Unternehmens zu fördern.

Unsere **Führungskräfte** sind Wegbereiter und Begleiter der Mitarbeiter. Durch ihre Führungsverantwortung gestalten sie die Rahmenbedingungen und sind gemeinsam mit ihren Mitarbeitern der Motor einer steten Weiterentwicklung der Berufsbilder. Die Qualität der Führung entscheidet maßgeblich über den Erfolg eines Unternehmens. 2023 wurden die essenziellen Verhaltensweisen von Führungskräften der VKB neu erarbeitet. Das Führungsverhalten hat einen wesentlichen Einfluss auf die Unternehmenskultur – es trägt maßgeblich dazu bei, Mitarbeitern engagiertes Arbeiten zu ermöglichen und die Erfolgsstory VKB fortzusetzen. Das Management-Team hat sich daher intensiv mit dem **Führungsverständnis** auseinandergesetzt und die essenziellen Verhaltensweisen von Führungskräften im neuen **Führungsleitbild** definiert:

- Ich denke unternehmerisch.
- Ich handle respektvoll.
- Ich führe inspirierend.
- Ich lebe Konsequenz.

Diese vier Dimensionen mit ihren weiteren Verhaltensweisen sind die Grundpfeiler des Führungsverhaltens im VKB-Konzern. Sie sind auch in den 2023 neu implementierten Führungskreislauf mit den neuen **Mitarbeiterorientierungsgesprächen** eingeflossen.

Eine wesentliche Basis für die im VKB-Konzern praktizierte Form der **Vergütungspolitik** bildet die Unternehmensstrategie. Diese hat eine nachhaltige, auf eine langfristige Beziehung zu Geschäftspartnern und Kunden in der Kernregion Oberösterreich und angrenzenden Gebieten, Wien und ausgewählten Landeshauptstädten ausgerichtete Stoßrichtung. Nicht schnelle Profitmaximierung und hohe Dividendenausschüttungen stehen im Vordergrund, sondern einerseits eine Verpflichtung gegenüber Kunden und Region und andererseits angemessener Verdienst zur Schaffung eines dauerhaft stabilen finanziellen und wirtschaftlichen Fundaments. Die im VKB-Konzern praktizierte Form der Vergütungspolitik ist darauf ausgerichtet, jegliche Förderung riskanten Verhaltens von vornherein zu vermeiden. Das Erzielen kurzfristiger Gewinne wird vergütungsmäßig weder gefördert, noch werden Führungskräfte und Mitarbeiter anderweitig aufgrund der gewährten Vergütungen dazu verleitet, mit ungebührlich hohen Risiken verbundene Tätigkeiten zu entfalten, mit denen möglicherweise kurzfristig höhere Gewinne erzielt werden. Die Vergütungspolitik unterstützt beziehungsweise berücksichtigt insbesondere die Ausrichtung des Geschäftsmodells auf Nachhaltigkeit insbesondere unter Berücksichtigung sozialer, rechtlicher, ökologischer und ökonomischer Aspekte (zum Beispiel Klimaschutz, Biodiversität, Menschenrechte, arbeitsrechtliche Standards – keine Kinder- und Zwangsarbeit, keine Diskriminierung, angemessene Entlohnung, faire Bedingungen am Arbeitsplatz, Diversität sowie Aus- und Weiterbildungschancen).

Einstufung und Entgeltfestsetzung von Mitarbeitern in der Volkskreditbank AG erfolgen grundsätzlich nach dem Kollektivvertrag für Angestellte der Banken und Bankiers (Banken-KV). Darüber hinaus gibt es eine nicht wesentliche Anzahl an Mitarbeitern in den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften VKB-Immobilien GmbH sowie in der VKB Direktleasing GmbH. Mitarbeiter der VKB Immobilien GmbH unterliegen keinem Kollektivvertrag, für Gehaltserhöhungen wird der Kollektivvertrag für Angestellte der Immobilienverwalter herangezogen. Die Mitarbeiter in der VKB Direktleasing GmbH unterliegen dem Kollektivvertrag für Angestellte in Information und Consulting. Darüber hinaus beeinflusst auch der allgemeine Marktpreis die Vergütungshöhe (Zulagen), wobei sich dieser in den Bundesländern Oberösterreich, Wien und Salzburg teilweise unterschiedlich darstellt und auch zwischen einzelnen Positionen/Funktionen differenziert wird. Die konkrete Ausgestaltung der Vergütung von Mitarbeitern resultiert aus der Definition der Position beziehungsweise Führungsfunktion, der persönlichen und fachlichen Qualifikation, der bisherigen bankspezifischen Berufserfahrung sowie den Marktpreisen und branchenüblichen Entlohnungsmodellen.

Innerbetrieblich sind die Grundsätze der fixen und variablen Vergütung samt Sozialleistungen in der **Strategie und Richtlinie betreffend Vergütungspolitik für den VKB-Konzern** geregelt. Die Vergütungsstruktur des VKB-Konzerns lässt sich für alle Mitarbeiter sowie den Vorstand grundsätzlich wie folgt beschreiben:

- a. fixes Entgelt: beispielsweise Schemagehalt, Zulagen, Mehrleistungen
- b. variables Entgelt: beispielsweise Prämien
- c. Sozialleistungen (fix): beispielsweise Pensionskasse gemäß Kollektivvertrag, Krankenzusatzversicherung, Essenszuschuss (Beitrag zum Mittagessen), Jubiläumsgeld, Familien- und Kinderzulage gemäß Kollektivvertrag
- d. Zusatzleistungen (fix): beispielsweise Dienstwagen

Über die **Höhe des variablen Entgelts** der Mitarbeiter entscheidet der Vorstand auf Basis des finanziellen Geschäftserfolgs des VKB-Konzerns, über jenes des Vorstands entscheidet der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats. Eine variable Vergütung anhand spezifischer nachhaltigkeitsbezogener Ziele ist nicht Bestandteil des

Vergütungssystem. Die Vergütungspolitik setzt keine Anreize zum Eingehen von Nachhaltigkeitsrisiken. Diese Vergütungspolitik unterstützt grundsätzlich die Ausrichtung anhand des Geschäftsmodells.

8.2. CHANCEN/RISIKEN

Eine qualitätsvolle Kundenberatung auf hohem Niveau deckt die Kundenbedürfnisse und garantiert ein hohes Zufriedenheitsniveau. Würde der VKB-Konzern seinen hohen Anspruch an die Qualität seiner Kundenberater vernachlässigen, würde dies eine weniger qualitätsvolle Beratung für seine Kunden bedeuten, was zu einer Schwächung der Marktposition führen würde.

Sollte der proaktive Zugang zu Qualifizierungsmaßnahmen nicht mehr zur Umsetzung kommen, würde dies zu gravierenden Nachteilen für die Mitarbeiter in Form von Über- beziehungsweise Unterforderung oder Unzufriedenheit führen. Es geht zugleich auch um Risikobegrenzung für die Bank, dass die Kundenbetreuung gut umgesetzt wird und sämtliche aufsichtliche Regulatorien eingehalten werden.

Fehlendes Personal und fehlende Diversität führen zu qualitativ schlechteren Entscheidungen und höherem Risiko bei Geschäftsabschlüssen.

8.3. MAßNAHMEN UND ERGEBNISSE

Mit Stichtag 31. Dezember 2023 verfügt der VKB-Konzern nach Unternehmensgesetzbuch über nachfolgende Struktur der Mitarbeiter (Vorjahreswerte in Klammer). Die Angaben umfassen sämtliche 627 Beschäftigte im VKB-Konzern (Vorjahr: 598) inklusive karenzierte Mitarbeiter. Mitarbeiter finden sich in der Volkskreditbank AG, VKB Direktleasing Gesellschaft m.b.H. und der VKB-Immobilien GmbH. Die Vorjahreswerte 2022 wurden in sämtlichen Übersichten aufgrund der nunmehrigen UGB-Konsolidierung auf den Gesamtkonzern angepasst. Zusätzlich gab es 2023 noch zwei überlassene Mitarbeiter (Vorjahr: keine).

Mitarbeiter-Beschäftigungsstruktur im VKB-Konzern per 31. 12. 2023 (31. 12. 2022 in Klammer)				
Beschäftigungs- verhältnis (in Köpfen, inklusive Karenzen)	Angestellte		Arbeiter	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Vollzeit	212 (198)	144 (143)	0 (0)	0 (0)
Teilzeit	37 (30)	219 (212)	1 (1)	14 (14)
Zwischensumme I	249 inkl. 1 Karenz (228 inkl. 1 Karenz)	363 inkl. 27 Karenzen (355 inkl. 28 Karenzen)	1 (1)	14 (14)
davon befristetes Arbeitsverhältnis	29 (21)	29 (30)	0 (0)	0 (0)
davon unbefristetes Arbeitsverhältnis	220 (207)	334 (325)	1 (1)	14 (14)
Zwischensumme II	612 (583)		15 (15)	
Gesamtsumme	627 (598)			

Von den eigenen Mitarbeitern im VKB-Konzern beträgt der **Prozentsatz mit begünstigten Behinderungen** 2,1 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent). Arbeitsrechtlich begünstigte Behinderte sind Personen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent gemäß Bescheid des Sozialministeriumservice. Zum Stichtag

31. Dezember 2023 wurden im VKB-Konzern keine weiteren **Personen** (Vorjahr: 0) **beschäftigt, die von anderen Unternehmen vermittelt und überlassen wurden** (Leasing-Arbeitnehmer) und somit im Personalaufwand erfasst sind.

Die **geografische Verteilung der Beschäftigten** (in Köpfen) des VKB-Konzerns nach ihren zugeordneten Dienstorten stellt sich per 31. Dezember 2023 (Vorjahreswerte in Klammer) folgendermaßen dar:

Geografische Verteilung der Beschäftigten im VKB-Konzern per 31. 12. 2023 (31. 12. 2022 in Klammer)	
Bundesland	Köpfe
Oberösterreich	619 (598)
Wien	5 (0)
Salzburg	3 (0)
gesamt	627 (598)

Von den per 31. Dezember 2023 627 Beschäftigten (in Köpfen) des VKB-Konzerns sind 356 (Vorjahr: 341) Beschäftigte in **Vollzeit** tätig, hievon beträgt der Frauenanteil 40,5 Prozent. 271 (Vorjahr: 257) Beschäftigte sind in **Teilzeit** tätig, hievon beträgt der Frauenanteil 86,0 Prozent.

Die **Geschlechterverteilung in Leitungsorganen und unter Angestellten** im VKB-Konzern ist per 31. Dezember 2023 (Vorjahreswerte in Klammer) folgendermaßen gegeben:

Geschlechterverteilung im VKB-Konzern per 31. 12. 2023 (31. 12. 2022 in Klammer)					
Werte in %	Vorstand Volkskreditbank AG	2. Führungs- ebene	3. Führungs- ebene	sonstige Mitarbeiter	gesamt Bankan- gestellte
Anteil	66,7 %	80,0 %	72,7 %	36,1 %	40,7 %
Männer	(66,7 %)	(77,8 %)	(76,3 %)	(34,2 %)	(39,1 %)
Anteil	33,3 %	20,0 %	27,3 %	63,9 %	59,3 %
Frauen	(33,3 %)	(22,2 %)	(23,7 %)	(65,8 %)	(60,9 %)
unter 30 Jahre alt	0,0 % (0,0 %)	0,0 % (0,0 %)	13,6 % (15,8 %)	22,0 % (21,4 %)	20,4 % (19,9 %)
30–50 Jahre alt	33,3 % (33,3 %)	44,0 % (40,7 %)	52,3 % (47,4 %)	44,8 % (44,0 %)	45,3 % (44,1 %)
über 50 Jahre alt	66,7 % (66,7 %)	56,0 % (59,3 %)	34,1 % (36,8 %)	33,2 % (34,6 %)	34,3 % (36,0 %)

In der Volkskreditbank AG wurde auch eine **Zielquote für Frauen im Aufsichtsrat und im Vorstand** in Höhe von zumindest 30 beziehungsweise 33 Prozent eingerichtet. Innerhalb des VKB-Konzerns ist das **Frauen Netzwerk** eine gezielte Maßnahme, um weibliche Mitarbeiter zu unterstützen, zu verbinden und in Führungspositionen zu etablieren.

Im Frauennetzwerk sind alle Mitarbeiterinnen willkommen, gemeinsam neue Führungsstile und Methoden zur Förderung der eigenen Karriere kennenzulernen beziehungsweise ein starkes internes Netzwerk zu bilden.

Als wichtiger Wettbewerbsvorteil stehen Qualifizierung und Weiterbildung an oberster Stelle. Das zielgerichtete **Aus- und Weiterbildungsprogramm** (intern, extern; Fach-, Methoden- und Verkaufsseminare sowie persönlichkeitsentwickelnde Seminare und Führungskräfte trainings) unterstützt diese Zielsetzung. Die Prämisse für eine fördernde Lernkultur liegt in einem integrierten Lehr- und Lernansatz und vereint unterschiedliche Lernformen. Neben bestehenden Präsenz-Ausbildungsmaßnahmen wird die digitale Komponente mittels E-Learning ständig erweitert.

Die **durchschnittliche jährliche Stundenanzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter** nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie ist im Berichtsjahr auf durchschnittlich 24,1 Stunden (Vorjahr: 27,7 Stunden) gesunken. Hintergrund für den Rückgang ist eine Änderung der Definition von Aus- und Weiterbildung. Workshops im Rahmen der Fortbildung werden nicht mehr als Ausbildungsmaßnahme gewertet.

Durchschnittliche Aus- und Weiterbildung im VKB-Konzern im Jahr 2023 (2022 in Klammer)			
Werte in Stunden	männlich	weiblich	gesamt
Führungskräfte	24,0 (30,8)	24,6 (36,2)	24,1 (31,9)
Mitarbeiter	26,9 (29,7)	22,6 (25,8)	24,1 (27,1)
gesamt	26,2 (30,0)	22,7 (26,3)	24,1 (27,7)

Auch **Vorstand und Aufsichtsrat** werden jährlich im Zuge von **Fit & Proper-Schulungen** hinsichtlich regulatorischer Änderungen und dem **ESG-Themenkomplex** geschult.

Die tragfähigen **Arbeitsbeziehungen zwischen Führungskräften und ihren Mitarbeitern** sind das Fundament für Einzel- und Teamspitzenleistungen. Daher hat der VKB-Konzern in den vergangenen Jahren in die **Führungskräfteausbildung** deutlich investiert. Jede neue Führungskraft wird in einem Lehrgang auf ihre Führungsaufgabe vorbereitet und zu Beginn begleitet.

Als wichtiges Führungsinstrument hat der VKB-Konzern das **Mitarbeiterorientierungsgespräch (MOG)** 2023 neu etabliert. Das MOG ist ein jährlich, top-down geführtes Entwicklungs- und Zielvereinbarungsgespräch und ist ein auf das ebenfalls 2023 neu definierte Führungsverhalten ausgerichtetes, vertrauliches Gespräch (Vieraugengespräch), das zwischen Mitarbeiter und direkter Führungskraft geführt wird. Wesentlich ist, dass die Gesprächsinhalte einen klaren Fokus auf den Abgleich mit der strategischen Unternehmensausrichtung und den Führungsprinzipien haben. Den Abschluss bilden die konkrete Formulierung von Zielen in verschiedenen Zieldimensionen, das Ableiten von Handlungsfeldern und das Bewerten von vereinbarten Zielen. Das MOG ergänzt die Alltagskommunikation (laufende Jour-fixe- und Gesprächsroutinen) um eine strukturierte Gesprächsform. Darüber hinaus wirken die Mitarbeiter im Rahmen von Zielvereinbarungen aktiv an der Planung und Umsetzung unserer Prozesse und unseres Leistungsportfolios mit. Die Durchführung wird zentralseitig durch die Personalabteilung koordiniert und prozessmäßig kontrolliert. Entwicklungsaspekte aus diesem Orientierungsgespräch laufen strukturiert und standardisiert in eine Bildungsbedarfsplanung der Personalentwicklung in Verbindung mit dem hausinternen Aus- und Weiterbildungsprogramm. 100,0 Prozent der Angestellten (Vorjahr: 100,0 Prozent) erhalten eine **regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung** mittels Mitarbeiterorientierungsgespräch.

Im VKB-Konzern unterliegen alle eigenen Mitarbeiter dem ASVG (Allgemeines Sozialversicherungsgesetz) und haben daher einen **öffentlich-rechtlichen Sozialschutz gegen Verdienstverluste** aufgrund Krankheit, Arbeits-

losigkeit, Arbeitsunfällen, Elternurlaub und Ruhestand. Der VKB-Konzern baut weiters auf **Maßnahmen, um Mitarbeiter in schwierigen und herausfordernden Situationen zu unterstützen**. Es besteht das Angebot eines individuellen und anonymen **Coachings**. Anonymisiert wird seitens der Arbeitsmedizin und der Personalabteilung eine weiterführende Unterstützung abgestimmt. Auch für Teams werden **Teamentwicklungs-, Mediations- oder Coaching-Unterstützung** angeboten. Im Fokus dieser Maßnahmen steht ein präventiver Ansatz, der den Zusammenhalt fördern und eine gute Teamentwicklung ermöglichen soll.

Grundsätzlich lebt der VKB-Konzern das Verständnis, den Zusammenhalt der Mitarbeiter zu fördern. Deshalb sind regelmäßige **Events** wie Betriebsausflüge, Mitarbeiterfeste (Skitage, Sommerfeste) eine wichtige Tradition und von großer Bedeutung. Auch die Teilnahme von **VKB-Teams an Laufveranstaltungen** liefert einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenhalt.

Dem Familienbegriff wird im VKB-Konzern eine besondere Bedeutung beigemessen – auch informell wird oft von der „VKB-Familie“ gesprochen. Bereits seit Jahren wird viel für die **Vereinbarkeit von Familie und Arbeitsleben** getan und somit ein attraktives Potpourri an familienfreundlichen Maßnahmen sowie organisationalen Begebenheiten geschaffen. Diese Leistungen sollen gemäß unserer Strategie und dem Handlungsfeld des Employer Branding vor den Vorhang geholt werden. Hierzu soll das **Audit „berufundfamilie“** dienen – Bewusstmachung und Sensibilisierung sowie Weiterentwicklung nach innen, Erhöhung unserer Arbeitgeberattraktivität nach außen. 2021 unterzog sich die VKB-Bank einer Auditierung und erhielt im Juni 2021 das **staatliche Gütesiegel** (gültig bis 2024), welches das Unternehmen als **familienfreundlichen Arbeitgeber** ausweist. Alle Beschäftigten haben einen **Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen** (beispielsweise Pflegeurlaub, Elternkarenz, Hospizkarenz, Sonderurlaube für Hochzeit, Todesfälle). Im Jahr 2023 haben 29,2 Prozent der anspruchsberechtigten Beschäftigten einen Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen, davon 71,0 Prozent Frauen und 29,0 Prozent Männer.

Die Volkskreditbank AG verfügt über ein langjähriges **Mitarbeiterbeteiligungsmodell**, das es den Mitarbeitern ermöglicht, bis zu 3.000 Euro jährlich gemäß den gesetzlichen und innerbetrieblichen Regelungen nach Ablauf von fünf Jahren steuerfrei abzuschichten. Zusätzlich kann jeder Mitarbeiter bis zu 1.000 Geschäftsanteile zu je 8 Euro an **Genossenschaftsanteilen der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft** kaufen und somit indirekt Miteigentümer der VKB werden.

Im Rahmen des **betrieblichen Sozialpartnermodells** wurden seit vielen Jahren auf mehreren Ebenen Diskussions-, Entscheidungsvorbereitungs- und Entscheidungsmöglichkeiten für den Austausch zwischen Geschäftsleitung und Personalleitung sowie der Belegschaftsvertretung etabliert. Eine betriebliche Mitbestimmung erfolgt im Rahmen

- der Aufsichtsratssitzungen einschließlich definierter Unterausschüsse (beispielsweise Vergütungsausschuss),
- eines Jahresgesprächs zwischen Vorstand, Personalleitung und den Mandataren des Betriebsrats,
- von Quartalsgesprächen zwischen Vorstand und Personalleitung und Vorsitzendem des Betriebsrats und dessen Stellvertretung,
- eines 14-tägigen Jour-fixe-Termins mit Personalleitung, Leitung Personalverwaltung und dem Vorsitzenden des Betriebsrats,
- weiterer einzelner Sonderabstimmungen zwischen Personalleitung und Belegschaftsvertretung je nach Bedarf zu Fach- oder Projektthemen.

Sowohl die **Arbeitgeber- als auch die Arbeitnehmerseite** arbeiten regelmäßig und wiederkehrend im Sinne dieses **sozialen Dialogs** mit ihren Interessenvertretungen (Wirtschaftskammer, Bankenverband, Arbeiterkammer, Gewerkschaft) zusammen.

Der Betriebsrat hat gemäß Paragraf 41 ff. Arbeitsverfassungsgesetz das Recht, an allen Betriebsstandorten **Betriebsversammlungen** einzuberufen. Der Betriebsrat der Volkskreditbank AG beruft wiederkehrend Betriebsversammlungen ein. Im Berichtsjahr 2023 wurde insgesamt eine Betriebsversammlung vom Betriebsrat (zum Thema Kollektivvertragsverhandlungen) einberufen (2022: zwei).

In Österreich gibt es das Prinzip der Kollektivvertragsunterworfenheit. In der Regel finden in Österreich und so auch in der Bankenbranche jährlich **Kollektivvertragsverhandlungen** für alle Mitarbeiter auf überbetrieblicher Ebene statt. Im VKB-Konzern fallen per 31. Dezember 2023 hohe 95,4 Prozent (Vorjahr: 95,3 Prozent) der Mitarbeiter unter Kollektivvertragsvereinbarungen.

Im Berichtszeitraum 2023 (Vorjahr 2022) gab es im VKB-Konzern 0 (Vorjahr: 0) Vorfälle und/oder **Beschwerden in Bezug auf Menschenrechte hinsichtlich Diskriminierung** aus Gründen des Geschlechts, der Volksgruppe oder der ethnischen Herkunft, der Staatsangehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters, der sexuellen Ausrichtung oder anderer relevanter Formen der Diskriminierung. Dies schließt Fälle von **Belästigungen** als spezifische Form der Diskriminierung ein. Dabei fielen keine (Vorjahr: 0 Euro) Geldbußen, Sanktionen oder Entschädigungen an.

Scheiden Mitarbeiter aus, werden vom Personalbereich strukturierte **Austrittsgespräche** geführt. Der VKB-Konzern schätzt es, konstruktives Feedback über seine Organisation zu erhalten und sieht dies als Basis für eine nachhaltige Weiterentwicklung. Nachfolgende **Austritte bei Angestellten** (ohne Pensionierungen) sind im Berichtszeitraum (Vorjahreswerte in Klammer) im VKB-Konzern aufgetreten. Die relativen Raten sind auf den durchschnittlichen Personalstand (je Altersgruppe) bezogen.

Austritte Angestellte im VKB-Konzern 2023 (2022 in Klammer)								
Altersgruppe	unter 30 Jahre alt		30 – 50 Jahre alt		über 50 Jahre alt		gesamt	
	Köpfe	%	Köpfe	%	Köpfe	%	Köpfe	%
männlich	9 (11)	32,6 % (43,6 %)	13 (29)	12,5 % (29,9 %)	4 (4)	4,0 % (3,8 %)	26 (44)	11,2 % (19,4 %)
weiblich	27 (13)	32,7 % (17,4 %)	19 (25)	11,6 % (15,6 %)	5 (3)	4,6 % (2,8 %)	51 (41)	14,3 % (11,9 %)
gesamt	36 (24)	32,7 % (24,0 %)	32 (54)	11,9 % (21,0 %)	9 (7)	4,3 % (3,3 %)	77 (85)	13,1 % (14,9 %)

Nachfolgende **Neueinstellungen von Angestellten** sind im Berichtszeitraum (Vorjahreswerte in Klammer) im VKB-Konzern aufgetreten. Die relativen Raten sind auf den durchschnittlichen Personalstand (Köpfe je Altersgruppe) bezogen.

Eintritte Angestellte im VKB-Konzern 2023 (2022 in Klammer)								
Altersgruppe	unter 30 Jahre alt		30 – 50 Jahre alt		über 50 Jahre alt		gesamt	
	Köpfe	%	Köpfe	%	Köpfe	%	Köpfe	%
männlich	23 (13)	83,4 % (51,5 %)	26 (31)	25,0 % (31,9 %)	8 (6)	7,9 % (5,8 %)	57 (50)	24,5 % (22,1 %)
weiblich	36 (35)	43,6 % (46,8 %)	25 (17)	15,3 % (10,6 %)	11 (4)	10,1 % (3,7 %)	72 (56)	20,2 % (16,3 %)
gesamt	59 (48)	53,6 % (48,0 %)	51 (48)	19,0 % (18,7 %)	19 (10)	9,0 % (4,7 %)	129 (106)	21,9 % (18,6 %)

Zur **Steigerung der Betriebszugehörigkeit** wird mit nachstehenden Maßnahmen gearbeitet:

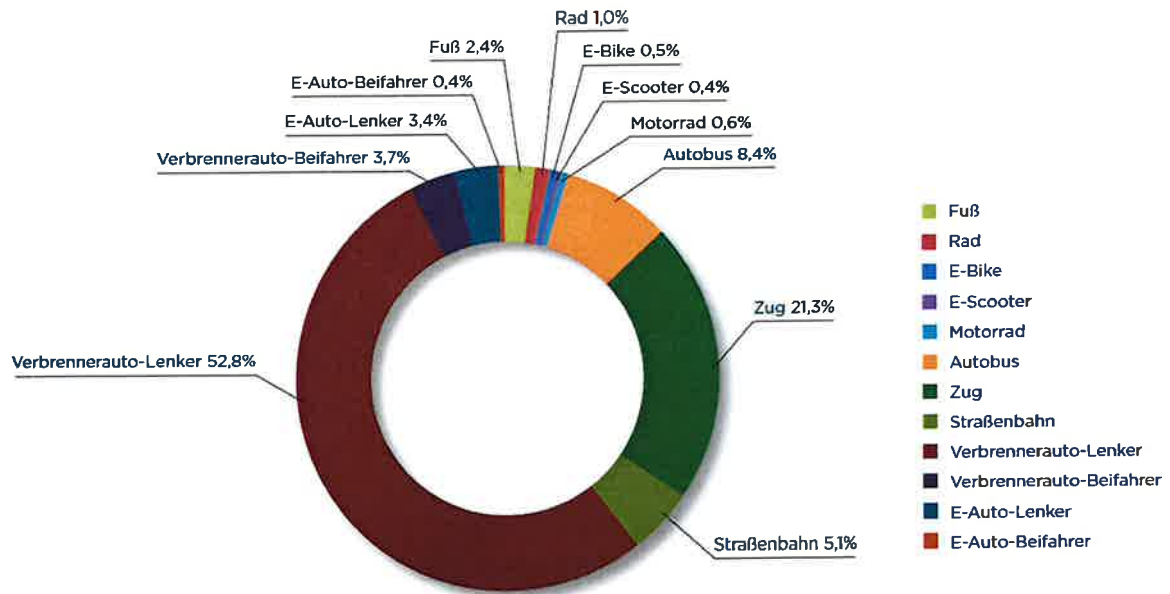
- Weiterentwicklung der Onboarding-Instrumente in Bezug auf Integration und strukturierte Begleitung, insbesondere für Führungskräfte
- Fortführen des verstärkten Zusammenwirkens zwischen Personalabteilung und Linienführungs Kräften zum Thema Onboarding und Einschulung
- Schwerpunkt teamentwicklungsunterstützende Maßnahmen und Einzelcoaching, insbesondere im Rahmen der Neuemennung von Führungskräften

Durch die **Herausforderungen der Covid-19-Pandemie** wurden die bestehenden Präsenzausbildungsmaßnahmen durch eine digitale Komponente erweitert, die **Betriebsvereinbarung für Homeoffice** wurde ebenso erweitert. Im Jahr 2023 wurden von den VKB-Mitarbeitern im VKB-Konzern 9.656 **Homeofficetage** (Vorjahr: 12.600) geleistet.

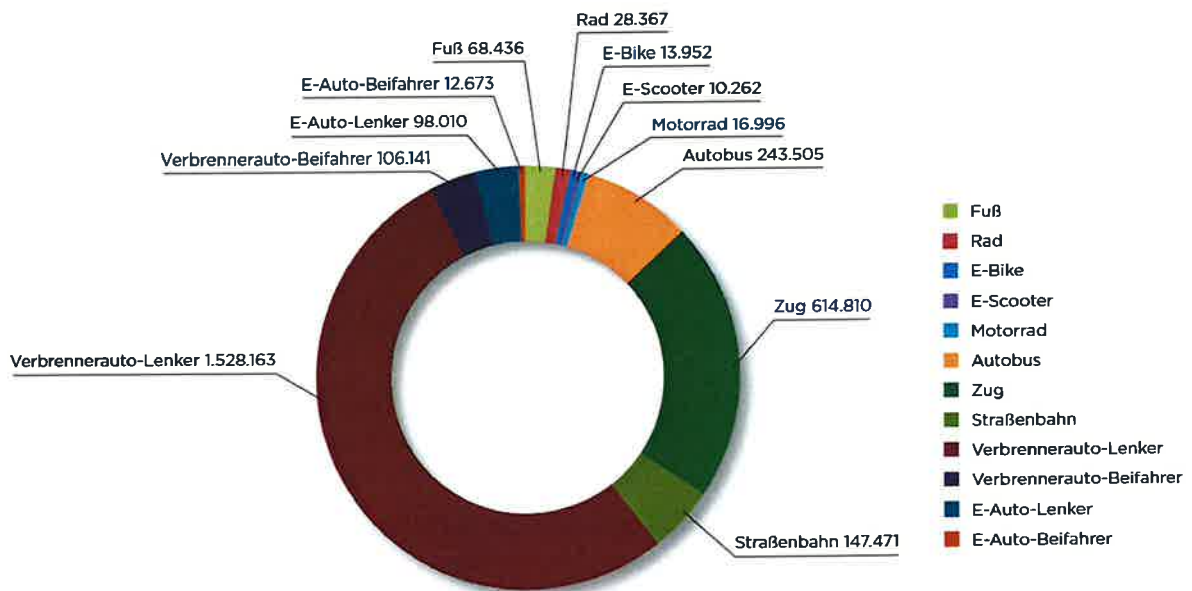
Die **durchschnittliche Anzahl an Krankenstandtagen je Mitarbeiter** (gezählt nach Köpfen) liegt im VKB-Konzern für 2023 mit 8,5 Tagen bei 57,2 Prozent der laut Statistik Austria durchschnittlichen Krankenstandstage von durchschnittlich 14,9 Tagen in Österreich (Vorjahr: 9,9 Tage bei 80,2 Prozent von durchschnittlich 12,3 Tagen in Österreich). Gemäß Proportionalitätsprinzip wird diese Kennzahl als Durchschnitt je Mitarbeiter dargestellt. Die Daten der Statistik Austria beziehen sich auf die zuletzt verfügbaren Zahlen für das Jahr 2022 (Vorjahr: 2021).

Die VKB hat im November 2023 bei den **Mitarbeitern eine Mobilitätsumfrage** durchgeführt, um Detailinformationen über die gewählten Verkehrsmittel und die zurückgelegten Wegstrecken zur und von der VKB-Arbeitsstätte zu erhalten. Regelmäßig geleistete Homeofficetage ohne Wegstrecken sowie mit Dienstfahrzeugen zurückgelegte Wegstrecken wurden außen vorgelassen. Die Teilnahmequote betrug 89,2 Prozent (Vorjahr: 83,9 Prozent) oder 536 Mitarbeiter (Vorjahr: 483 Mitarbeiter). Dabei hat sich gezeigt, dass für den Arbeitsweg eine Jahreskilometerleistung von rund 2,9 Millionen Kilometern (Vorjahr: 2,2 Millionen Kilometer) zurückgelegt wurde. Das selbst gelenkte Privatauto mit Verbrennungsmotor dominiert mit 52,8 Prozent, gefolgt vom öffentlichen Verkehrsmittel Zug mit 21,3 Prozent und dem öffentlichen Autobus mit 8,4 Prozent, jeweils bezogen auf die Gesamtwegstrecke. Die Verteilung der zurückgelegten Kilometer beziehungsweise die gewählte Art der Fortbewegungsmittel ist aus den nachfolgenden zwei Diagrammen ersichtlich.

VKB-Mitarbeiter Mobilitätsform bei Arbeitswegen 2023



VKB-Mitarbeiter Arbeitswege Kilometer im Jahr 2023



Um den Umstieg auf klimafreundliche Mobilität zu unterstützen, gewährt die VKB ihren Mitarbeitern einen **Zuschuss beim Ankauf einer Jahreskarte für öffentliche Verkehrsmittel** (VKB-Öffi-Bonus für den Ankauf des Klimatickets Oberösterreich, Wien oder Salzburg).

8.4. AUSBLICK

Onboarding in Zeiten von Arbeiten im Homeoffice und bundesländerübergreifender neuer Standorte stellt eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar. Die Abteilung Personal arbeitet in enger Abstimmung mit den Führungskräften daran, neue Mitarbeiter unabhängig von den zur Verfügung stehenden Kanälen willkommen zu heißen und den Eintritt in den VKB-Konzern bestmöglich zu gestalten. Auch in Bezug auf teamentwickelnde Maßnahmen gilt es, weitere Überlegungen anzustellen, um unabhängig von äußeren Rahmenbedingungen agieren zu können.

9. ENERGIEVERBRAUCH UND KLIMASCHUTZ

9.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Der VKB-Konzern bekennt sich gemäß seiner **Nachhaltigkeitsstrategie** ausdrücklich, den notwendigen Energieverbrauch für den laufenden Unternehmensbetrieb möglichst effizient zu gestalten und das Klima zu schützen. Insbesondere wird das **Pariser Klimaschutzabkommen von 2015** unterstützt, mit dem Ziel der Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur möglichst unter 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau.

Der VKB-Konzern hat sich die **Klimaneutralität in Scope 1** (direkte CO₂-Emissionen aus dem Bankbetrieb) **und in Scope 2** (indirekte CO₂-Emissionen durch die Bereitstellung von Energie für den Bankbetrieb) **bis 2040 zum Ziel** gesetzt. Es wird eine kontinuierliche Reduzierung durch Erneuerung/Austausch von Heizsystemen und Dienstfahrzeugen angestrebt.

Die **eigenen CO₂-Emissionen** entstehen im VKB-Konzern durch den Bank- beziehungsweise Bürobetrieb (Strom, Heizung und Mobilität) und die Weitervermietung nicht betriebsnotwendiger Nutzflächen. Wichtige Schritte in Richtung Dekarbonisierung sind ein grüner Energiemix, die Erhöhung der Energieeffizienz und der Umstieg auf nachhaltige Heizungs- und Mobilitätsformen.

Für die Themenfelder Energieverbrauch und Klimaschutz/Treibhausgasemissionen ist im VKB-Konzern der **Bereich Organisation und Infrastrukturmanagement** verantwortlich.

9.2. CHANCEN/RISIKEN

Für **Umwelt und Gesellschaft** können sich negative Auswirkungen aus einem erhöhten Energiebedarf und damit verbundenen erhöhten CO₂-Emissionen ergeben.

Für die **Geschäftstätigkeit des VKB-Konzerns** können sich aus der Nichtbeachtung dieses Themenkreises folgende Risiken ergeben:

- Reputationsrisiko
- Risiko steigender Ressourcenkosten (zum Beispiel für Energie und Papier)
- potenzielle Strafzahlungen bei Nichterfüllung von gesetzlichen Umweltzielen beziehungsweise bei Nichteinhaltung gesetzlicher Vorgaben
- erhöhte Kreditausfälle bei Kreditnehmern, die beispielsweise von eintretenden physischen Klimarisiken wie Überschwemmung, Trockenheit oder Sturm getroffen werden
- allgemein wirtschaftliche Ertragsrisiken durch den Klimawandel

9.3. MAßNAHMEN UND ERGEBNISSE

Beim Einsatz von **Heizenergie** wird in der Reihenfolge Fernwärme – elektrische Energie – Hackschnitzel entschieden. Bereits im Jahr 2020 wurden an allen VKB-Standorten Heizanlagen mit Ölbetrieb ausgedient, die Öltanks abgebaut und fachgerecht entsorgt sowie durch umweltfreundlichere Heizanlagen ersetzt. Derzeit heizt die VKB noch in 14 Gebäuden (davon beinhalten 11 eine Bankfiliale) mit Gasthermen, die in den kommenden Jahren sukzessive durch andere umweltfreundlichere Heizsysteme ersetzt werden.

Im VKB-Konzern wird sämtlicher **Strom** aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen bezogen. Maßnahmen zur Senkung des Stromverbrauchs werden laufend geprüft und bei Vorlage von Amortisationszeiten je nach Art und Lebensdauer des Investments umgesetzt. Zur grünen Stromproduktion wurde bereits 2021 eine **Photovoltaikanlage** am VKB-Standort Betriebszentrum Linz mit 20,0 KWp Systemleistung errichtet und 2023 um 13,8 KWp auf gesamt 33,8 KWp erweitert. Beim Neubauprojekt VKB-Park Mercurius/Wels wurden 2023 drei Photovoltaikanlagen mit insgesamt 68,5 KWp in Betrieb genommen.

Der Einsatz energiesparender **LED-Beleuchtungstechnik** kommt generell bei größeren VKB-Bauvorhaben zum Einsatz. Auch bestehende Beleuchtungsanlagen werden unter Beachtung von Amortisationszeiten sukzessive auf diese effiziente Beleuchtungstechnik umgerüstet.

Wärmetechnische Verbesserungen an der bestehenden Gebäudesubstanz werden im Zuge von Umbauten auf baubehördlich vorgeschriebene Standards vorgenommen. **Klimaanlagen** sind an VKB-Standorten aufgrund der spürbaren Klimaerwärmung kurz- bis mittelfristig notwendiger Standard, der dort, wo es möglich ist, durch umweltfreundliche Techniken erfüllt wird. An zwei großen Standorten der VKB-Bank wird bereits sehr umweltfreundlich und energiesparend über Grundwasser gekühlt.

Für die Anschaffung von Dienstfahrzeugen für den **Fuhrpark des VKB-Konzerns** gibt es eine eigene Richtlinie für Dienstwagen für Mitarbeitende. Diese beinhaltet auch die Elektromobilität. Bei der Erneuerung des VKB-Fuhrparks wird bereits seit Jahren auf einen geringen CO₂-Ausstoß geachtet. Alternative Antriebsformen und Fortbewegungsmittel – vorwiegend für den innerstädtischen Einsatz – werden laufend geprüft. Bereits 2018 wurden in der Tiefgarage des VKB-Kundenzentrums zwei Stromtankstellen eingerichtet, die seither auch Kunden der VKB während der Bankgeschäfte gratis zur Verfügung stehen. Der Anstieg der Dienstfahrzeuge resultiert aus einer veränderten Organisationsstruktur und aus der Bereitstellung von Dienstfahrzeugen für Führungskräfte als Teil eines Gesamtpakets, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben.

Fuhrpark im VKB-Konzern		
Stückzahlen	31. 12. 2023	31. 12. 2022
Personenkraftfahrzeuge	24	18
mit Benzinantrieb	1	1
mit Dieselantrieb	19	13
mit Elektroantrieb	4	4
Lastkraftfahrzeuge	2	2
mit Dieselantrieb	1	1
mit Elektroantrieb	1	1
Fahrräder	2	2
VKB-Trailer (Anhänger, ohne Antrieb)	1	0
gemietete Personenkraftfahrzeuge	2	0
mit Benzin-/elektrischem Hybridantrieb	2	0

Bei der Steigerung der **Energieeffizienz** hat die Verringerung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen Vorrang. In Anbetracht der europaweiten Energiekrise und Kostenexplosion der vorangegangenen zwei Jahre wurden **weitere Bemühungen zur Reduktion des Energieverbrauchs** gesetzt. Schon 2022 wurden an die Mitarbeiter praktische Tipps zum Energiesparen hinsichtlich der Optimierung von Strom- und Heizbedarf sowie Warmwasserverbrauch publiziert. Weiters werden zur Reduktion des Stromverbrauchs sämtliche 750 PC-Workstations in den arbeitsfreien Zeiten automatisiert heruntergefahren sowie zu Bürobeginn wieder automatisiert hochgefahren. An die Mitarbeiter wurden zusätzlich Tipps publiziert, wie durch individuelle Bildschirmstellungen der Stromverbrauch reduzierbar ist. Auf Grundlage des **Energieeffizienzgesetzes 2014** wurde bereits 2019 das zweite **Energieaudit** für die VKB durchgeführt und bei der Energieeffizienz-Monitoringstelle eingereicht.

Der **Energieverbrauch** des VKB-Konzerns ist der zentrale Stellhebel für den Umweltschutz. Klimaschutz und nachhaltiger Einsatz natürlicher Ressourcen sind im VKB-Konzern durch den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energieträger, die Verbesserung der Energieeffizienz und mittels des höheren Einsatzes von Telefon- und Videotechnik erkennbar. Der Strom- und Wärmeverbrauch des VKB-Konzerns für eine Nutzfläche per 31. Dezember 2023 von 23.877 m² (Vorjahr: 24.352 m²) wurde aus den Rechnungen der Energielieferanten entnommen. Der Rückgang der Nutzfläche von 2,0 Prozent resultiert aus der Reduzierung/Optimierung der bankmäßig genutzten Flächen im Filialnetz. So wurden in den Filialen Gmunden, Grieskirchen und Wels die Nutzflächen verkleinert und nunmehr extern vermietet. In weiterer Folge wurde der Strom- und Wärmeverbrauch zur energiewirtschaftlichen Vergleichbarkeit auf einen Quadratmeter Nutzfläche projiziert.

Energieverbrauch und Energiemix des VKB-Konzerns				
	Einheit	2023	Veränderung	2022
Nutzfläche	m ²	23.877	-2,0 %	24.352
Strom	kWh	1.840.598	-3,9 %	1.914.435
Stromverbrauch (zugekauft)	kWh	1.799.218	-5,2 %	1.898.798
Stromverbrauch (selbsterzeugt)	kWh	41.380	164,6 %	15.637
spezifischer Stromverbrauch je m ² Nutzfläche	kWh	77,1	-1,9 %	78,6
Heizwärme/Warmwasser	kWh	1.959.475	-3,2 %	2.057.450
Fernwärmeverbrauch	kWh	1.126.212	-3,3 %	1.164.800
Erdgasverbrauch	kWh	792.431	-6,9 %	851.000
Biomasseverbrauch	kWh	0	-	0
Hackgutverbrauch	kWh	15.555	-	0
Pelletsverbrauch	kWh	25.277	-39,3 %	41.650
spezifischer Wärmeverbrauch je m ² Nutzfläche	kWh	83,1	0,0 %	83,1
Dienstfahrzeuge (mit Verbrennungsmotoren)¹	Liter	23.400	6,0 %	22.066
Dieserverbrauch	Liter	20.693	5,2 %	19.666
Benzinverbrauch	Liter	2.707	12,8 %	2.400

Im Folgenden wird obiger **Energiemix und Energieverbrauch nach fossilen und erneuerbaren Energiequellen** dargestellt, wie es künftig dem ESRS E1–5 entspricht.

Energieverbrauch und Energiemix des VKB-Konzerns	Vergleich	Jahr
	2022	2023
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen (MWh)	0,00	0,00
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh)	213,13	225,80
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	851,00	792,43
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)		
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (MWh)	582,40	563,11
(6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh) Summe (1)-(5)	1.646,53	1.581,34
<i>Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)</i>	39,34	39,28
(7) Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)	0,00	0,00
<i>Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)</i>	0,00	0,00
(8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	41,65	40,83
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	2.481,20	2.362,32
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	15,64	41,38
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh) (Summe der Zeilen 8 bis 10)	2.538,49	2.444,54
<i>Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)</i>	60,66	60,72
Gesamtenergieverbrauch (MWh) (Summe der Zeilen 6 und 11)	4.185,01	4.025,87

Der VKB-Konzern bemüht sich durch die Digitalisierung von Arbeitsprozessen und geändertes Arbeitsverhalten den **Papierverbrauch** zu reduzieren. Die Einstellung sämtlicher Multifunktionsdrucker auf doppelseitigen Ausdruck ist Standard. Noch vereinzelt bestehende Arbeitsplatzdrucker werden sukzessive abgebaut und nicht nachbeschafft. Für die verbliebenen Drucknotwendigkeiten werden umweltverträgliche Papierqualitäten verwendet. Darüber hinaus wird das Altpapier des VKB-Konzerns lückenlos gesammelt und zentral einer **Wiederverwertung** zugeführt. Interessant ist, dass die Entsorgungsmenge in den vergangenen Jahren stets deutlich höher ist, als der aktuelle jährliche Papierverbrauch. Dies hängt vor allem mit der Entsorgung von Altunterlagen zusammen, die nach mehrjähriger Aufbewahrung unter anderem wegen Ablauf der siebenjährigen buchhalterischen Mindestaufbewahrung und aufgrund von Übersiedlungen nicht mehr benötigt werden. Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung verringert sich zudem insgesamt die Papierablage und in der Folge die Altpapierentsorgung.

Papierverbrauch des VKB-Konzerns						
Werte in Tonnen	2023	2022	2021	2020	2019	2018
Verbrauch Druckerpapier	11,5	12,7	17,7	17,5	22,2	21,0
Altpapierentsorgung	42,1	51,4	42,4	47,2	50,8	49,1

Weiters wurden 2023 135 Kilogramm (Vorjahr: 648 kg) **Datenträger** (überwiegend ausgetauschte Bankomat- und Kreditkarten) einer ordnungsgemäßen Entsorgung und Wiederverwertung zugeführt. Die Entsorgungsmenge schwankt stark und hängt vom Ausmaß eines Kartenaustauschs bei Kunden ab.

2021 erfolgte der Spatenstich beim **Bauprojekt VKB-Park Mercurius in Wels** für die bis 2024 geplanten Baumaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von rund zwanzig Millionen Euro auf VKB-Eigengrund in attraktiver Zentrums- und Lage der Stadt Wels auf dem Kaiser-Josef-Platz. Namensgeber ist ein Sensationsfund der archäologisch begleiteten Erdbauarbeiten auf der Baustelle, wo eine römische Terrakotta-Statuette des römischen Handelsgottes Mercurius gefunden und dem Stadtmuseum Wels übergeben wurde. Neben einer zweigeschoßigen Tiefgarage werden vier Gebäude mit moderner VKB-Bankfiliale, Geschäfts-, Büro- und Wohnflächen unter dem Motto „Modernes Wohnen und Arbeiten“ errichtet. Insgesamt werden 52 Wohneinheiten und circa 2.000 Quadratmeter Büro-, Ordinations- und Geschäftsfläche zur Vermietung neu errichtet. 2023 wurden die ersten 3 Gebäude mit Büro- und Wohnflächen übergeben, die Gesamtfertigstellung inklusive Neugestaltung der Bankfiliale ist für 2024 geplant. Das Bauprojekt wird während der gesamten Planungs- und Umsetzungsphase von einem externen Fachbüro begleitet, das auf **nachhaltiges Bauen** spezialisiert ist. Dabei werden alle relevanten Themen der Nachhaltigkeit betrachtet und gesteuert wie etwa Umweltwirkung und Primärenergiebedarf, ökologische Bewertung der Materialien und deren Herkunft, Wasserverbrauch, Kostenberechnung, Lebenszyklus und Bewertung der Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit. Durch diese Fachbegleitung werden eine erfolgreiche **Zertifizierung durch die Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI)** sowie die **Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB)** ermöglicht. Weiters wird auf anrainerfreundliche Bauabläufe und Partnerschaften mit heimischen Unternehmen gesetzt, um den regionalen Wirtschaftskreislauf zu fördern.



VKB-Park Mercurius in Wels

9.3.1. CO₂-FOOTPRINT

Der CO₂-Footprint des VKB-Konzerns wurde in gemäß **GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol)** berechnet. Die Entwicklung des GHG Protocols wird vom World Resources Institute und dem World Business Council for Sustainable Development koordiniert und gilt als der verbreitetste Standard zur Erstellung von Treibhausgasbilanzen. Die in den CO₂-Äquivalenten abgebildeten Treibhausgasemissionen umfassen: Kohlendioxid/CO₂, Methan/CH₄, Stickstoffdioxid/N₂O, Fluorkohlenwasserstoffe/HFCs, perfluorierte Kohlenwasserstoffe/PFCs und Schwefelhexafluorid/SF₆.

Der **CO₂-Footprint** besteht aus drei Berechnungsebenen: Scope 1, Scope 2 und Scope 3.

Der **Scope 1** beinhaltet die direkten Treibhausgasemissionen aus dem Wärmeenergieverbrauch aller Standorte und aus dem Betrieb der Dienstautos des VKB-Konzerns gemäß den aufgezeichneten Verbrauchsdaten.

Der **Scope 2** erweitert den Betrachtungsumfang um die indirekten Treibhausgasemissionen des VKB-Konzerns. Dabei werden die Emissionen aus dem zugekauften Strom und der bezogenen Fernwärme mitberücksichtigt. Obwohl der VKB-Konzern ausschließlich zertifizierten Strom aus erneuerbaren Energien zukaft, fallen bei der Stromerzeugung geringfügige Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse und Biogas an. Diese Emissionen wurden anhand des vom VKB-Konzern tatsächlich zugekauften Stroms entsprechend des deklarierten Technologie-Erzeugungsmixes berechnet (market-based) und ergeben einen Wert von 40,6 Tonnen (Vorjahr: 44,1 Tonnen) CO₂-eq-Emissionen. Der Vergleichswert für konventionell zugekauften Strom mit durchschnittlichem österreichischen Erzeugungsmix (location-based) liegt bei 421,5 Tonnen (Vorjahr: 438,9 Tonnen) CO₂-eq-Emissionen. Somit konnte der VKB-Konzern durch den bewussten Ankauf von zertifiziertem Strom aus erneuerbaren Energien im Jahr 2023 knapp 400 Tonnen CO₂-eq-Emissionen vermeiden.

Außerdem wurde der **Scope 3** dargestellt, indem vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsketten für den Energiebezug und die eigenen Dienstfahrzeuge quantifiziert wurden, sowie die Mitarbeitermobilität miteinbezogen.

Dazu wurden die **Arbeitswege sämtlicher VKB-Mitarbeiter** zur und von der VKB-Arbeitsstätte in einer Mitarbeiterumfrage im November 2023 erhoben (Details siehe unter [Kapitel 8.3](#)). Aufgrund eines detaillierteren Berechnungsmodus für die Treibhausgasemissionen bei der Fernwärme (in Abhängigkeit vom Energiemix des örtlichen Lieferanten anstelle eines österreichischen Durchschnittswerts) stiegen die Scope 3-Emissionen. Ferner wurden die finanzierten Emissionen des Aktivportfolios, die bei einem Kreditinstitut stets den überwiegenden Anteil des CO₂-Footprints ausmachen, quantifiziert und eingerechnet. Der Anstieg der finanzierten Emissionen 2023 ist in einer Änderung der PCAF-Berechnungsmethode begründet, weil 2023 erstmals angeschaffte Staatsanleihen mitberücksichtigt wurden (Details unter [Kapitel 9.3.1.2](#)).

Die jeweiligen Emissionsfaktoren für Scope 1, 2 und 3 wurden vom österreichischen Umweltbundesamt und von ecoinvent aus Zürich/Schweiz (Stand: November 2023) übernommen.

Carbon (CO₂)-Footprint des VKB-Konzerns		
Werte in Tonnen CO₂-eq-Emissionen	2023	2022
Strom (selbst erzeugt)	0,0	0,0
Heizung	148,4	172,6
Dienstfahrzeuge	57,2	53,5
Summe I: Scope 1 (eigene direkte Emissionen)	205,5	226,1
Strom (zugekauft), market based	40,6	44,1
[Strom (zugekauft), location based]	[421,5]	[438,9]
Fernwärme	206,9	163,1
Summe II: Scope 2 (eigene direkte und indirekte Emissionen)	453,0	433,3
Scope 3-Anteile für Heizung, Strom	208,0	197,3
Scope 3-Anteile für Dienstfahrzeuge	15,0	14,1
Scope 3-Anteile für selbsterzeugten Photovoltaikstrom	3,8	0,0
Dienstreisen (mit Privat-PKW und Zug)	103,3	68,1
Mitarbeiter Arbeitswege zur/von der VKB-Arbeitsstätte	618,8	968,4
Summe III: Scope 3 (eigene direkte und indirekte Emissionen, indirekte vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette)	1.401,9	1.681,2
finanzierte Emissionen aus Aktivportfolio	341.328,7	256.568,7
Summe IV: Scope 3 mit finanzierten Emissionen	342.730,6	258.249,8

Der **Carbon Footprint (Scope 3)** des VKB-Konzerns zeigt für 2023 das für Kreditinstitute typische Bild. Die direkten/indirekten Treibhausgasemissionen aus dem Bankbetrieb – selbst unter Berücksichtigung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette – von 1.401,9 Tonnen CO₂-Äquivalente (Vorjahr: 1.681,2 Tonnen) sind um ein Vielfaches geringer als die finanzierten Treibhausgasemissionen bei den Kunden von 341.328,7 Tonnen CO₂-Äquivalenten (Vorjahr: 256.568,7 Tonnen).

Im Folgenden wird obiger Carbon-Footprint dargestellt, wie es künftig dem ESRs E1 - 6 entspricht.

ESRS E1 - 6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen							
	rückblickend			Etappenziele und Zieljahre			
	Basis Jahr	31.12.2022	31.12.2023	% N/N-1	2025	2030	2050 jährlich in % des Ziels / Basis- jahr
Scope-1-THG-Emissionen							
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO2e)		226,0	205,5	-9,1 %			
Prozentsatz der Scope-1- THG aus regulierten Emissionssystemen (in %)		0,0	0,0				
Scope-2-THG-Emissionen							
standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO2e)		207,2	247,7	19,4 %			
marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO2e)		602,0	628,4	4,4 %			
Signifikante Scope-3-THG-Emissionen							
gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen (t CO2e)		257.816,6	342.277,7	32,8 %			
1 erworbene Waren und Dienstleistungen							
optionale Unterkategorie: Cloud-Computing und Rechenzentrumsdienste							
2 Investitionsgüter							
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)		279,5	330,1	18,1 %			
4 vorgelagerter Transport und Vertrieb							
5 Abfallaufkommen in Betrieben							
6 Geschäftsreisen							
7 pendelnde Mitarbeiter		968,4	618,8	-36,1 %			
8 vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter							
9 nachgelagerter Transport							
10 Verarbeitung verkaufter Produkte							
11 Verwendung verkaufter Produkte							
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer							
13 nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter							
14 Franchises							
15 Investitionen (finanzierte Emissionen)		256.568,7	341.328,7	33,0 %			

THG-Emissionen insgesamt						
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (tCO ₂ e)		258.249,9	342.730,6	32,7 %		
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (tCO ₂ e)		258.644,7	343.111,6	32,7 %		

9.3.1.1. CO₂-KOMPENSATION FÜR TREIBSTOFFVERBRAUCH

Zum Treibstoffverbrauch bei Dienstfahrzeugen mit Verbrennermotoren ist zu erwähnen, dass die Mitarbeiter im VKB-Konzern seit 2023 eine **IQ-Tankkarte mit finanziellem Klimaschutzbeitrag und einer CO₂-Kompensation** verwenden. Im Jahr 2023 wurden gemäß erhaltener Kompensationsurkunde **45.228 Kilogramm CO₂-Äquivalente** eingespart. Demnach wurde mit dem finanziellem Klimaschutzbeitrag in einem von climatePartner GmbH, Deutschland betreuten und zertifizierten **Projekt in Gujarat/Westindien eine Großphotovoltaikanlage mit einer Leistung von 10 MW** errichtet. Mit modernsten Dünnschichtsolarzellen werden jährlich rund 17.835 MWh erneuerbare Energie in das nationale indische Stromnetz eingespeist. Ohne das Projekt müsste dieser Strom in bestehenden Kraftwerken erzeugt werden, die hauptsächlich auf fossilen Brennstoffen basieren und erhebliche Emissionen verursachen. Die Erhöhung des Anteils an sauberem Strom trägt zur nachhaltigen Entwicklung Indiens bei und spart rund 16.490 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr ein. Außerdem wird die Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien für die lokale Bevölkerung verbessert und es werden Arbeitsplätze geschaffen. Dieses Projekt wurde nach dem Projektstandard Clean Development Mechanism (CDM) errichtet und von SGS United Kingdom Ltd. validiert sowie von LGAI Technological Center, S.A. verifiziert. Die climatePartner GmbH Deutschland begleitet seit etwa 20 Jahren mit rund 500 Mitarbeitern mehr als 6.000 Kunden weltweit bei deren Klimaschutzprojekten.



9.3.1.2. FINANZIERTE EMISSIONEN

Die durch gewährte Kundenkredite sowie getätigte Eigenveranlagungen in Wertpapiere **finanzierten Treibhausgasemissionen (THG)** von 341,3 Millionen Kilogramm CO₂-Äquivalenten (Vorjahr: 256,6 Millionen Kilogramm) wurden mithilfe der Climcycle-Software berechnet. Die Ermittlung wurde anhand des bilanziellen Saldos nach der **PCAF-Methode** durchgeführt. PCAF steht für Partnership for Carbon Accounting Financials, einer Partnerschaft von weltweit mehr als 450 tätigen Finanzinstituten, die diese Methode zur vergleichbaren Emissionsberechnung entwickelt hat, die auf dem **Greenhouse Gas Protocol** aufbaut. Die Herausforderung in der Berechnung liegt in der nur eingeschränkt verfügbaren historischen Datenlage. Die PCAF-Methode sieht in Abhängigkeit von der verfügbaren Datengranularität mehrere Berechnungsmöglichkeiten auf Einzeltransaktionsebene vor; je mehr Detaildaten verfügbar sind, desto niedriger ist der Methodenscore, dessen Range von 1 (beste Qualität) bis 5 (schlechteste Qualität) reicht. Durch verbesserte Datengranularität im Neugeschäft wird sich dieser Score in Zukunft sukzessive verbessern. Im Wesentlichen sind derzeit Finanzierungen an Banken sowie Konsumentenfinanzierungen ohne Verwendungszweck von der PCAF-Methode noch nicht mitumfasst. Das PCAF-Berechnungsverfahren hat sich in der Finanzbranche zur State of the Art-Methode entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr wurden die PCAF-

Berechnungsmethoden inhaltlich weiterentwickelt sowie die Assetklasse Staatsanleihen neu hinzugefügt. Beides führte tendenziell zu einem Anstieg der berechneten Treibhausgasemissionen. Zum 31. Dezember 2023 ergab sich für den VKB-Konzern nachfolgendes Bild.

Finanzierte Treibhausgasemissionen im VKB-Konzern per 31. 12. 2023 (Vorjahreswerte in Klammer)				
Assetklassen	Volumen in Tausend Euro	Finanzierte Emissionen in Tonnen	THG-Intensität des finanzierten Exposures	Methoden- score
Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Beteiligungen	1.232.627,6 (1.143.018,5)	156.942,8 (162.524,6)	139,3 (149,2)	5,0 (5,0)
Gewerbeimmobilienkredite	308.796,2 (305.599,5)	70.666,9 (58.485,3)	241,1 (204,0)	5,0 (4,4)
börsennotierte Beteiligungen und Unternehmensanleihen	553.113,3 (506.580,7)	32.474,2 (11.594,4)	63,7 (25,5)	5,0 (5,0)
Wohnbaukredite	966.622,1 (1.013.951,2)	7.344,0 (13.196,9)	7,9 (13,6)	5,0 (4,0)
Kraftfahrzeugfinanzierungen	72.031,2 (58.869,5)	5.968,1 (5.202,4)	104,6 (101,8)	5,0 (5,0)
Projektfinanzierungen	99.871,6 (94.722,1)	4.416,8 (5.565,1)	49,6 (62,0)	5,0 (5,0)
Staatsanleihen (inklusive Staatskredite)	180.674,7 (-)	63.534,9 (-)	351,7 (-)	1,00 (-)
Summe Exposures	3.413.757,11 (3.122.741,5)	341.328,7 (256.568,7)	106,9 (86,9)	5,0 (4,6)

Gemäß PCAF-Methode hat der VKB-Konzern im Jahr 2023 bei einem bewerteten Exposure von 3,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 3,1 Milliarden Euro) **insgesamt 341,3 Tausend Tonnen** (Vorjahr: 256,6 Tausend Tonnen) **Treibhausgase (CO₂-Äquivalente) finanziert**. Ersichtlich ist, dass Unternehmensfinanzierungen im Vergleich zu Wohnbaufinanzierungen eine vielfach höhere Treibhausgasintensität aufweisen. Interessant ist die PCAF Zurechnungsmethode für den Emissionsumfang. Wenn beispielsweise die VKB die Errichtung einer Wohnimmobilie mit 300.000 Euro zum Stichtag 31. Dezember 2023 bei einem Verkehrswert von 600.000 Euro finanziert hat, werden der VKB gemäß PCAF 50 Prozent der absoluten Emissionsmenge zugerechnet.

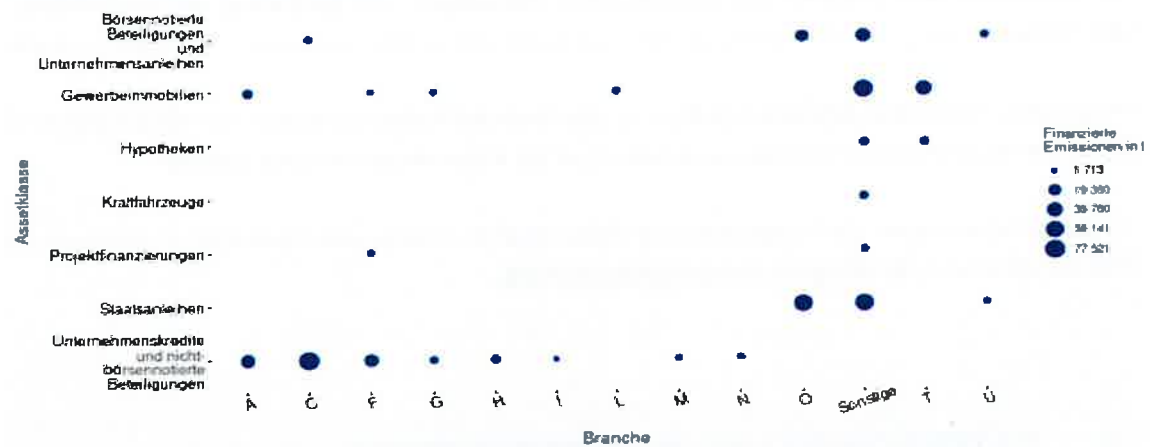
Die **durchschnittliche THG-Intensität** des finanzierten Gesamtexposures von 106,9 (Vorjahr 86,9) gibt die Emissionsintensität in CO₂-Äquivalenten pro finanziertem Euro an. Die Veränderung resultiert primär aus weiterentwickelten PCAF-Berechnungsmethoden.

Die nachfolgenden zwei Abbildungen zeigen eine **Verteilung der finanzierten Emissionen beziehungsweise der Exposures** in obigen Assetklassen **auf die einzelnen Branchen** im VKB-Konzern per 31. Dezember 2023. GCA ist die Abkürzung für ausstehendes Exposure.

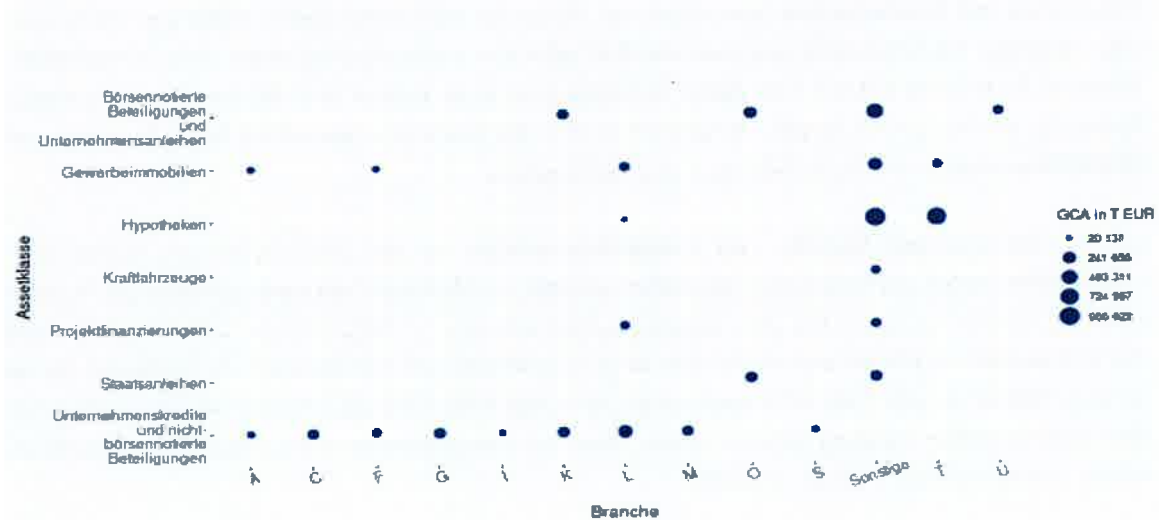
Verteilung der Emissionen

Verteilung nach

Branchencode



Verteilung des Exposure



Erläuterung der Branchencodes:

A ... Land- und Forstwirtschaft, B ... Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, C ... Herstellung von Waren, D ... Energieversorgung, E ... Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen, F ... Bau, G ... Handel, Reparatur von Kraftfahrzeugen, H ... Verkehr, I ... Beherbergung und Gastronomie, J ... Information und Kommunikation, K ... Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, L ... Grundstücks- und Wohnungswesen, M ... Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, N ... Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, O ... Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, P ... Erziehung und Unterricht, Q ... Gesundheits- und Sozialwesen, R ... Kunst, Unterhaltung und Erholung, S ... Sonstige Dienstleistungen, T ... Private Haushalte, U ... Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

9.4. AUSBLICK

Für Maßnahmen zum **Ausstieg aus gasbefeuerten Heizanlagen** und **Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik** wurden für die kommenden fünf Jahre ein Budget von 1,3 Millionen Euro für VKB-Filialen veranschlagt.

Ein geplantes **Filialneubauvorhaben** wird 2024 mit dem **Fokus auf Holzbau** projektiert. Der klimaschädliche Anteil fossiler Primärenergie ist beim Holzhausbau erheblich geringer als bei den konventionell gebauten.

Um den künftigen Raum- und Energiebedarf von Betriebsflächen in Zeiten von Homeoffice zu optimieren, startet 2024 ein VKB-internes **Projekt zur Arbeitsplatzausgestaltung**.

10. DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

10.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Datenschutz und Datensicherheit beschreiben den Schutz von personenbezogenen Daten und den Schutz von Daten allgemein. Als Kreditinstitut verarbeitet die VKB täglich eine große Anzahl an vertraulichen Kundendaten. Die Sicherheit dieser Daten und deren sorgfältige Verarbeitung ist für die Kunden des VKB-Konzerns von wesentlicher Bedeutung, der mit größter Sorgfalt nachgekommen wird. Sie bilden eine wesentliche Basis für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen und für die Reputation des VKB-Konzerns.

In einer **Informationssicherheits- und Datenschutzstrategie** hat der VKB-Konzern ein Rahmenwerk für Informationssicherheit und Datenschutz geschaffen, wo Ziele und Methoden, Verantwortlichkeiten und Organisation sowie die Kommunikation und das Berichtswesen definiert sind, die zur Steigerung der Datensicherheit beitragen. Der VKB-Konzern verpflichtet sich im Rahmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben. Die Anforderungen aus der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem österreichischen Datenschutzgesetz (DSG) sowie die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs zu diesen Themen wurden zur Gänze umgesetzt.

Unter Federführung des **Chief Information Security Officer (CISO)** und des **Datenschutzbeauftragten** wurde ein umfassendes Informationssicherheits- und Datenmanagementsystem etabliert. Der im VKB-Konzern implementierte Datenschutz-Prozess ist nach den Grundprinzipien des PDCA-Zyklus (Plan – Do – Check – Act) ausgerichtet. Dabei werden die Anforderungen aus dem IT-Grundschutz abgedeckt und es erfolgt eine Ausrichtung nach den ISO-Normen 27001 und 27002 (Management von Informationssicherheit).

Zusätzlich zu den geltenden Datenschutzbestimmungen gilt für Banken die Verpflichtung zur Wahrung des **Bankgeheimnisses** (§ 38 BWG) zur Verschwiegenheit für kundenbezogene Tatsachen und Wertungen.

Damit die zuvor angeführten Anforderungen auch durch vom VKB-Konzern beauftragte Unternehmen eingehalten werden, wird vor Unterzeichnung eines Vertrags jeweils eine **Auftragsverarbeiter-Vereinbarung** abgeschlossen, in welcher auch die verarbeiteten personenbezogenen Daten und die Tätigkeit des Auftragnehmers genau beschrieben werden.

10.2. CHANCEN/RISIKEN

Cyberbedrohungen durch Angriffe auf Informationen und Technologien nehmen weltweit in Umfang, Geschwindigkeit und Raffinesse massiv zu. Diesen **Risiken** ist auch der VKB-Konzern ausgesetzt.

Bei der Risikoanalyse werden aus den identifizierten Ressourcen, Bedrohungen, Schwachstellen und existierenden Maßnahmen folglich Risiko-, Schadens- und Bedrohungsszenarien gebildet und unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen analysiert. Als konkretes **Risiko** ließe sich hier ein **Verlust von Kundendaten** durch Cyberangriffe oder menschliches Fehlverhalten nennen. Für den VKB-Konzern entstünden so mittelbar ein drohendes rechtliches Risiko aus den geltenden Datenschutzgesetzen sowie Risiken im Zusammenhang mit Reputationsverlust und Kundenverlust. Aus Sicht der Kunden besteht das Risiko einer massiven Verletzung ihrer geschützten Privatsphäre, Daten und Reputation.

Der Datenschutz nimmt eine **Schutzperspektive** ein, indem er die Risiken betrachtet, die von den Aktivitäten des VKB-Konzerns selbst innerhalb und außerhalb der Geschäftsprozesse gegenüber betroffenen Personen ausgehen.

10.3. MAßNAHMEN UND ERGEBNISSE

Den Risiken der Informationssicherheit wird klassisch durch Sicherung der drei Schutzziele „Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit“ begegnet. Der Hauptfokus liegt vornehmlich auf der **Sicherung der Geschäftsprozesse, der Systeme, der Datenanwendungen sowie der Daten** und damit auf der Risikoperspektive des VKB-Konzerns.

Die unter Berücksichtigung des Stands der Technik, der Implementierungskosten und der Art und des Umfangs, der Umstände und der Zwecke der Verarbeitung, der unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere des Risikos für die Rechte und Freiheiten tangierter Personen getroffenen **technischen und organisatorischen Maßnahmen** (unter anderem Richtlinien für Informationssicherheit und Datenschutz, Etablierung eines Datenschutzmanagementsystems, kontinuierliche Optimierung der Ausfallsicherheit der IT-Systeme, Erhöhung der Datenschutz-Awareness der Mitarbeiter durch regelmäßige Schulungen) gewährleisten ein dem Risiko angemessenes Schutzniveau.

Im Berichtsjahr 2023 gab es **keine begründeten Beschwerden hinsichtlich einer Verletzung des Schutzes von Kundendaten**, weiters gab es **keine Fälle von Datendiebstahl und Datenverlust in Zusammenhang mit Kundendaten** (ebenso 2022).

10.4. AUSBLICK

Der VKB-Konzern wird das hohe Niveau der Datensicherheit unter Berücksichtigung von Standards und Best Practices ausbauen und wird weitere Investitionen in Sicherheitsmaßnahmen zum Thema Cyber-Security tätigen. Insbesondere im Hinblick auf die mit 16. Jänner 2023 in Kraft getretene und bis 17. Jänner 2025 zu implementierende Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale Resilienz im Finanzsektor („DORA“) sind weitere Investitionen und der Einsatz von zusätzlichen Mitarbeiterressourcen nötig. Der VKB-Konzern hat sich bereits intensiv mit den Anforderungen von DORA beschäftigt und wird diese 2024 umsetzen.

11. ETHIK UND COMPLIANCE

11.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Der VKB-Konzern unterliegt in allen Bereichen seines unternehmerischen Handelns vielfältigen rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Einhaltung dieser umfangreichen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften sowie freiwillig übernommener Verpflichtungen ist ein wesentlicher Bestandteil einer **verantwortungsvollen Unternehmensführung** für den VKB-Konzern.

Die Achtung, Förderung und **Wahrung der Menschenrechte** sind im Rahmen der nachhaltigen Geschäftspolitik des VKB-Konzerns unabdingbar. Es wird versucht, Verstöße dagegen präventiv zu verhindern. Die **Einhaltung von Menschenrechten** ist vor allem entlang der Wertschöpfungskette (bei Veranlagungen und Finanzierungen) von Bedeutung. Die in der österreichischen Bundesverfassung, aber auch in internationalen Vereinbarungen verankerten Grundrechte enthalten unter anderem den Grundsatz zur Gleichbehandlung – sei es beispielsweise aufgrund des Geschlechts, des Alters, der Herkunft, der Religion oder der sexuellen Orientierung –, die Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen bei gerechter Entlohnung sowie den Datenschutz. Diesbezüglich wird auch auf das [Kapitel 8 Mitarbeiter](#) sowie das [Kapitel 10 Datenschutz und Datensicherheit](#) dieses Berichts verwiesen.

Das Einhalten von Gesetzen und anerkannten internationalen Standards gegen Bestechung und Korruption ist selbstverständlich. Der **Verhaltenskodex für Mitarbeiter** sowie die **Richtlinie Verhinderung von Interessenkonflikten** definieren diese Grundwerte des Instituts und bilden das Fundament für eine gesetzeskonforme und ethisch orientierte Unternehmenskultur. Somit verpflichtet der Verhaltenskodex die VKB-Mitarbeiter zu hohen ethischen Standards und damit zu einheitlichen sorgfältigen Verhaltensweisen. Eine moralische Grundhaltung, Seriosität und Ehrlichkeit sind in der Kundenberatung und unserem täglichen Umgang miteinander eine Selbstverständlichkeit.

Transparentes und faires Verhalten am (Finanz-)Markt stellen die Interessen der Kunden, der VKB und ihrer Mitarbeiter sowie die Wettbewerbsfähigkeit des VKB-Konzerns nachhaltig sicher und sind tief in der Unternehmenskultur verankert.

Der VKB-Konzern bekennt sich zu einer mit den Bestimmungen zur **Prävention von Geldwäsche sowie Terrorismusfinanzierung und Verhinderung von Sanktionsverstößen** kohärenten Geschäftspolitik. Die Einhaltung der in diesem Zusammenhang bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ist für den VKB-Konzern eine Selbstverständlichkeit und dient der Unterstützung der Strafverfolgung, der Entdeckung von illegal gewonnenen Vermögenswerten sowie der effektiven Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Der VKB-Konzern verlangt von seinen Lieferanten von Waren und Dienstleistungen dieselben Bemühungen zur Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsfaktoren (Umwelt, Soziales, gute Unternehmensführung), die er sich selbst auferlegt hat. Die diesbezügliche Erwartungshaltung ist im **Verhaltenskodex (Code of Conduct) für Lieferanten von Waren und Dienstleistungen** geregelt.

Das Thema Compliance ist **organisatorisch** in einer eigenständigen und direkt dem Vorstand unterstellten Stabsstelle in der Abteilung Risikosteuerung angesiedelt. Die Compliance in der Volkskreditbank AG befasst sich schwerpunktmäßig zum einen mit der Wertpapier-Compliance zur Wahrung des Anlegerschutzes und der Verhinderung von Marktmissbrauch und zum anderen mit der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Die **Fraud-Prävention** ist organisatorisch in der Innenrevision angesiedelt, die diesbezüglich intensiv

mit Risikosteuerung zusammenarbeitet. Um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten, werden die bestehenden Richtlinien und Prozesse fortlaufend evaluiert und bei Bedarf angepasst.

11.2. CHANCEN/RISIKEN

Compliance als **Chance** bedeutet für den VKB-Konzern Sicherheit, Verlässlichkeit und Vertrauen, die im Außen- und Innenverhältnis einen hohen Stellenwert genießen. Entsprechende Monitoringprozesse und ein adäquates Risikomanagement tragen wesentlich zur Qualitätssicherung bei.

Die **Risiken**, die aus Verstößen gegen Compliance-Vorgaben erwachsen können, sind vielfältig und im schlimmsten Fall schwerwiegend. In Betracht kommen insbesondere gesetzliche, aufsichtsrechtliche und finanzielle Risiken, auch nachhaltige Reputationsschäden gilt es in diesem Zusammenhang zu verhindern. Daneben bringen **Verletzungen von Menschenrechten**, in welcher Form auch immer, stets menschliche und kulturelle Risiken mit sich. Konkrete Risiken können sich beispielsweise aus einer möglichen Ungleichbehandlung von Kunden oder Mitarbeitern ergeben. Direkt oder indirekt negative menschenrechtliche Auswirkungen könnten zudem durch bedenkliche Investitionstätigkeiten entstehen.

In Bezug auf **potenzielle Interessenskonflikte** ist das Risiko aufgrund der Unabhängigkeit des VKB-Konzerns und eines geeigneten Interessenkonfliktmanagements als gering anzusehen. Ein potenzielles Risiko aus korrupten Handlungen, insbesondere durch die Annahme von unüblichen Einladungen durch VKB-Mitarbeiter, das Abhalten von unangemessenen Kundenveranstaltungen sowie unsachgemäßen Sponsoring-Maßnahmen wird durch angemessene Vorkehrungen verringert.

Da die VKB selbst nicht börsennotiert ist und den Fokus auch im Kundenhandel auf langfristige Veranlagungsstrategien legt, ist das Risiko für Marktmissbrauch als gering einzustufen.

Da sich das Angebot des VKB-Konzerns insbesondere an die mittelständische Wirtschaft und an Verbraucher in der Region richtet, kann das Risiko, für Handlungen missbraucht zu werden, die der **Geldwäsche oder der Terrorismusfinanzierung** dienen, im VKB-Konzern grundsätzlich als eher niedrig angesehen werden. Daneben ermöglicht es auch das im VKB-Konzern bestehende Prinzip der besonderen Kundenorientierung, die Kunden in Form einer transparenten Geschäftsbeziehung wirklich kennenzulernen und intensiv zu betreuen. Dadurch können eventuelle Verdachtsmomente in Bezug auf Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung eher erkannt und umgehend verfolgt werden.

11.3. MAßNAHMEN UND ERGEBNISSE

Um insbesondere die erwähnten Risiken, die im Zusammenhang mit Compliance bestehen, zu minimieren, besteht im VKB-Konzern ein umfangreicher **Maßnahmenkatalog**. Dieser beinhaltet unter anderem ein umfassendes Regelwerk mit diesbezüglichen Vorgaben. Die Einhaltung der Normen wird regelmäßig durch die Mitarbeiter in der Risikosteuerung überprüft.

Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter Kenntnis aller sie betreffenden Vorgaben haben, ist die **Absolvierung von Schulungen** sowohl bei Neueintritt als auch im Anschluss in regelmäßigen Abständen verpflichtend. Dabei werden nicht nur Schulungen zu den Themen Wertpapier-Compliance sowie Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungsprävention angeboten; seit 2019 ist auch von allen Mitarbeitern verpflichtend ein E-Learning-Modul in Bezug auf die Einhaltung des Verhaltenskodex des VKB-Konzerns (inklusive ausdrücklicher Beachtung und Einhaltung der

Menschenrechte) zu absolvieren. 100,0 Prozent (Vorjahr: 100,0 Prozent) der Mitarbeiter absolvieren diese Schulung bei ihrem Eintritt in den VKB-Konzern, eine Auffrischung erfolgt zumindest alle drei Jahre.

Für das Melden von Verdachtsfällen von Verstößen gegen Bestimmungen des Verhaltenskodex, gegen sonstige interne Richtlinien und Regelungen oder gegen gesetzliche Vorschriften, steht den **Mitarbeitern** neben diversen persönlichen Meldemöglichkeiten eine anonyme **Whistleblowing-Möglichkeit** im Intranet des VKB-Konzerns zur Verfügung. Generell werden rechtmäßiges und faires Verhalten und die Möglichkeit, verdächtige Vorgänge zu melden, gefördert. Whistleblower genießen in der VKB-Bank einen umfassenden Schutz vor Repressalien. Jeder VKB-Mitarbeiter muss sicherstellen, dass die eigenen Interessen nicht in Konflikt mit den Pflichten gegenüber dem VKB-Konzern und seinen Kunden stehen. Der VKB-Konzern setzt sich zum Ziel, Interessenkonflikte zu vermeiden oder unvermeidbare Interessenkonflikte unter Wahrung des Kundeninteresses aufzulösen.

Allen **VKB-Mitarbeitern** ist sowohl das direkte als auch das indirekte Anbieten, Ermöglichen oder Annehmen von Vorteilen verboten, wenn dadurch Geschäftstransaktionen in unzulässiger Weise beeinflusst werden sollen oder auch nur ein derartiger Eindruck entstehen könnte. Auch die Annahme von Geschenken, sofern es sich nicht um orts- und landesübliche Aufmerksamkeiten geringen Wertes handelt, ist den VKB-Mitarbeitern verboten. Einladungen dürfen nur angenommen werden, wenn sie eine Bagatellgrenze nicht überschreiten und zudem angemessen sind. Fallen Geschenke und Einladungen nicht unter die Bagatellgrenze, ist die Risikosteuerung zu informieren, die in der Folge über die Angemessenheit bestimmt. Sämtliche Entscheidungen in der Risikosteuerung werden dokumentiert.

Im Jahr 2023 hat der VKB-Konzern keinen (Vorjahr: keinen) **Korruptionsfall bei Mitarbeitern** festgestellt, und es gab auch keine (Vorjahr: keine) **öffentliche Klage im Zusammenhang mit Korruption**.

Im Jahr 2023 waren keine **Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht** während des Berichtszeitraums anhängig (Vorjahr: keine). Geeignete organisatorische Maßnahmen und eine laufende Überwachung des Wertpapierhandels gewährleisten darüber hinaus eine Hintanhaltung von Marktmissbrauch am Finanzmarkt.

Um auffällige Transaktionen hinsichtlich **Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung** zu erkennen, wird mithilfe verschiedener IT-Tools ein **automationsunterstütztes Transaktionsmonitoring** durchgeführt. Ergänzend werden manuelle Überprüfungen vorgenommen. Im Fall einer auffälligen Transaktion wird der genaue Sachverhalt durch Einholen weiterer Informationen beim jeweiligen Kundenberater ermittelt. Sollte sich der Sachverhalt dadurch nicht plausibilisieren lassen und sich der Verdacht einer strafbaren Handlung erhärten, wird eine Verdachtsmeldung an die beim Bundeskriminalamt angesiedelte Geldwäschemeldestelle vorgenommen.

Neben dem Transaktionsmonitoring finden zudem **Kundenscreenings** statt, um sicherzustellen, dass keine unerwünschten Geschäftsbeziehungen eingegangen beziehungsweise geführt werden. So werden Kunden sowohl vor Beginn einer Geschäftsbeziehung als auch während aufrechter Geschäftsbeziehung daraufhin geprüft, ob es sich bei der Person um eine **PEP**, also eine politisch exponierte Person, oder um eine sanktionierte Person handelt.

11.4. AUSBLICK

Der VKB-Konzern ist bemüht, die hohen Sorgfaltsmaßstäbe für Ethik und Compliance weiter zu verstärken und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

12. GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

12.1. STRATEGIE, ZIELE, DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Mit dem gesellschaftlichen Engagement will der VKB-Konzern einen freiwilligen Beitrag zu einer nachhaltigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung in der Region leisten.

Die **Unterstützung vielfältiger Projekte in Sport, Kultur, Bildung und Wissenschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie gemeinnütziger Initiativen und Vereine oder karitatives Engagement für Menschen in Not** sind Ausdruck der gelebten sozialen Verantwortung. Dabei sorgen die folgenden Leitsätze für die zielgerichtete Ausgestaltung und die damit verbundene Profilierung des Engagements des VKB-Konzerns:

- Projektunterstützung ausschließlich in den Wirkungsregionen
- Projekte unterstützen, die den bankeigenen Umweltschutz- und Sozialzielen nicht entgegenwirken
- Bei Projekten wird idealerweise nach dem Partnerschaftsprinzip eine mehrjährige Zusammenarbeit angestrebt
- Die Kooperationen sind offen, ehrlich und transparent und zielen im Wesentlichen darauf ab, einen starken öffentlichkeitswirksamen Mehrwert für die VKB zu generieren und gleichzeitig Menschen, Vereine und Organisationen in Österreich zu fördern und zu unterstützen

Diese Leitsätze eines gesellschaftlichen Engagements gewährleisten, dass der VKB-Konzern seinen Ansprüchen gerecht und als zuverlässiger Sponsorpartner wahrgenommen wird, der den Projektpartnern auf Augenhöhe entgegentritt und an langfristiger Zusammenarbeit bei regionalen, nachhaltigen Projekten interessiert ist. Aus rechtlicher Sicht wird das Sponsoring fast ausschließlich durch die Volkskreditbank AG ausgeübt.

12.2. CHANCEN/RISIKEN

Für die Partner des gesellschaftlichen Engagements und des VKB-Sponsorings ist es in den meisten Fällen wichtig, auf die Kontinuität und Dauerhaftigkeit der Unterstützung und Zusammenarbeit vertrauen zu können. Reduktionen im Sponsorenbudget hätten unmittelbare Auswirkungen auf die Sponsorenpartner und könnten die Durchführung von gesponserten Projekten aufgrund budgetärer Engpässe in Gefahr bringen.

12.3. MAßNAHMEN UND ERGEBNISSE

Besonders nennenswert sind aktuell folgende Projekte und Maßnahmen:

- **Sponsoring und Veranstaltungen:** Die VKB bekennt sich zu regionalen Sponsoringprojekten und Veranstaltungen für ihre Kunden. Als Bank für den privaten und unternehmerischen Mittelstand werden Projekte in diesen Bereichen forciert.
 - **OÖ. Stiftskonzerte**
Gemeinsam mit dem Land Oberösterreich unterstützt die VKB 2023 schon im bereits 50. Jahr die OÖ. Stiftskonzerte als Hauptsponsorin seit Gründung der Stiftskonzerte. Jedes Jahr gibt es im Sommer in den Stiften Oberösterreichs beste Musik und Weltklassemusiker zu erleben. Damit leistet die VKB einen für die Region Oberösterreich wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der heimischen Kulturlandschaft.

- **Sponsoring der Steinbach Black Wings und des DTM-Champions Thomas Preining**
Das oberösterreichische Eishockeyteam Steinbach Black Wings Linz und der oberösterreichische DTM-Champion Thomas Preining sind zwei Beispiele dafür, wie man mit Fleiß, Zielstrebigkeit und einem starken Leistungsgedanken über die oberösterreichische Heimat hinaus Erfolge erzielen kann, die andere Menschen inspirieren. Diese Werte unterstützt die VKB mit ihrem Sponsoring und übernimmt damit auch gesellschaftliche Verantwortung.
- **Der VKB-Wissenschaftspreis**
Acht Arbeiten aus dem Bank- und Genossenschaftswesen wurden 2023 mit dem mit insgesamt 10.500 Euro dotierten VKB-Wissenschaftspreis ausgezeichnet. Die VKB-Genossenschaftsstiftung Dr. Pfeifauf (gegründet vom ehemaligen Generaldirektor der VKB Dr. Otto Pfeifauf) setzte mit der Verleihung des Preises bereits zum 29. Mal ein Zeichen und würdigte das Engagement herausragender Wissenschaftler aus den Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und unterstrich damit die wesentliche Rolle der Werte Erfolg und Leistung für die positive Entwicklung von Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft.
- **Toptalent 2023**
Auch 2023 fand die große Toptalent-Wahl statt. Gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Volksblatt und weiteren Partnern zeichnete die VKB Oberösterreichs Spitztalente im Sport aus. Die Gewinner dieser Prämierung werden auch weiterhin durch die VKB unterstützt, indem sie oft in das VKB-Junior-Sportteam integriert werden.
- **Premium-Partner von Start Up Sport**
Im Sport wie bei den Finanzen braucht es persönliche Ausdauer und Disziplin sowie Menschen, die einem zur Seite stehen. Und im Sport wie in den Finanzen gilt: Je früher man sich ein Ziel setzt, desto besser erreicht man es. Deshalb unterstützte die VKB auch 2023 als Premium-Partner von Start Up Sport oberösterreichische Jungsportler von Beginn an. Mit der Förderung junger, leistungsorientierter Einzelsportler nimmt die VKB ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und begleitet Athleten auf ihrem Weg an die Spitze und darüber hinaus.
- **Weitere Sponsorings und Partnerschaften im Sportbereich** fanden mit dem Rotax Maxdome (E-Kart-Racing) oder Nachwuchsfußballcamps statt.
- **Bildung**
Die 4youCard ist die Jugendkarte des Landes Oberösterreich und ein kostenloser Ausweis für alle von 12 bis 26 Jahren. Schwerpunkt dieser Kooperation ist die finanzielle Bildung von Jugendlichen in Oberösterreich. Weitere Sponsorings im Bildungsbereich werden regional von den Filialen in Schulen und Institutionen umgesetzt.
- **Nachhaltige Kooperationen**
Als Teil des Wirtschaftskreislaufs und auf dem Wertefundament mit einer genossenschaftlichen Eigentümerstruktur ist das Handeln des VKB-Konzerns nachhaltig. Der VKB-Konzern schafft Erfolg für unsere Heimat, die Umwelt und die Gesellschaft. Alle Sponsorings werden auf Basis dieser Grundsätze ausgewählt und unterstützt. Dazu zählen auch Partnerschaften, die einen gesellschaftlichen Mehrwert haben, zum Beispiel mit den St. Florianer Sängerknaben, der ober-

österreichischen Bergrettung, dem Roten Kreuz Braunau, der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr und Bienenprojekten.

- Der **Anteil der regional in Österreich im Jahr 2023 bezahlten Marketingaufwendungen** beträgt 98,8 Prozent bei einem Investitionsvolumen von zuletzt 3,0 Millionen Euro (Vorjahr: 96,0 Prozent bei 1,4 Millionen Euro). Generell werden insbesondere Werbemittel im Sinne der Nachhaltigkeit nicht nur regional eingekauft, sondern auch im Sinne des Ressourcenverbrauchs sparsam und gezielt eingesetzt.
- **Karitative Projekte der VKB:** Soziales Engagement ist ein wesentlicher Teil der regionalen und gesellschaftlichen Verantwortung. Daher unterstützt die VKB seit Jahren zahlreiche karitative Einrichtungen wie die **ARGE Obdachlose**, die **Volkshilfe** sowie den **Marktplatz Lebensnetze**. Die VKB unterstützt ebenso karitative Serviceorganisationen wie **Lions Club**, **Rotary** und **Round Table Austria**, mit finanziellen und nichtfinanziellen Mitteln. Zudem engagieren sich VKB-Mitarbeiter in diesen Organisationen. Ein großes soziales Projekt der VKB war 2023 die Unterstützung der OÖ. Kinder-Krebs-Hilfe, für die eine Spendenaktion unter Einbeziehung der Kunden und Mitarbeiter umgesetzt wurde.
- Darüber hinaus ist die VKB ein Hauptsponsor der jährlichen **Controlling Insight** in Steyr, einem Controlling-Fachtreffen, veranstaltet von der Fachhochschule Oberösterreich. Die VKB unterstützt bereits langjährig die „**JusHAK**“, eine Sonderform der Handelsakademie für Wirtschaft und Recht, sowie den Ausbildungsschwerpunkt „**FIRi**“ mit bank- und versicherungsspezifischen Inhalten durch Teilnahme in der diesbezüglichen **Prüfungskommission in der Wirtschaftskammer Oberösterreich**. Ebenso werden aktuell vier **Schülerinnen der HAK Ried** bei der Erstellung ihrer Diplomarbeit (früher vorwissenschaftliche Arbeit) im Rahmen der Matura von VKB-Experten betreut.

12.4. AUSBLICK

Die VKB wird weiterhin gesellschaftliches Engagement zu einer nachhaltigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung in ihren Regionen leisten. Insbesondere im Bereich der Veranstaltungen ist es Ziel der VKB, diese noch regionaler auszurichten und Leuchttürme in den vier Vertriebsregionen der VKB zu schaffen.

KOOPERATION SPORT

Die VKB verfolgt im Sportsponsoring eine klare Ausrichtung auf Erfolg, Wachstum und Leistung: Werte, mit denen immer wieder Sportgeschichte geschrieben wird.

Ein eindrucksvolles Kapitel wurde 2023 geschrieben, als Thomas Preining als erster Österreicher die DTM (Deutsche Tourenwagen-Masters) gewann – ein Triumph, den die VKB als stolzer Helmsponsor miterleben durfte. Auch im Mannschaftssport ist die VKB seit 2023 präsent: Seit Mitte August ziert das VKB-Logo die Trikots der Spieler der Steinbach Black Wings Linz und transportiert die Botschaften der Bank in ganz Österreich und darüber hinaus.

Die wesentliche Säule des Sportsponsorings der VKB ist die Unterstützung junger Einzelsportler. Das VKB-Junior-Sportteam bietet jungen, aufstrebenden Talenten eine Plattform auf ihrem Weg an die Spitze und darüber hinaus. Gleichzeitig ist die VKB Premiumpartner des Vereins Start Up Sport und unterstützt die TopTalent-Wahl. Damit bringt die VKB ihre Überzeugung zum Ausdruck, dass Sportsponsoring nicht nur eine Investition in die Zukunft junger Sportler ist, sondern auch eine Investition in Gesellschaft und Wirtschaft.



Markus Auer, Black Wings Spieler Gerald Kogel und das Maskottchen 'Gerald', Thomas Preining, Alexander Gschiel



Leo Steber, Dominik und Nicola Reba, Pfeifer, Schwiechhofer

KOOPERATION KULTUR

Nicht nur die VKB hatte 2023 ein Jubiläum, auch die OÖ. Stiftskonzerte feierten ihr 50-jähriges Bestehen. Die VKB begleitet die Stiftskonzerte seit ihrer Gründung als Hauptsponsor.

Im Jahr 1973 starteten die Stiftskonzerte. Die VKB, die im Jahr 2023 selbst ihr 150-jähriges Jubiläum feierte, war damals Gründungsmitglied. „Auf eine gewisse Weise sind wir Rekordhalter im Kultursponsoring“, sagt Maria Steiner, Vorstandsdirektorin und Präsidentin der OÖ. Stiftskonzerte, „weil wir ununterbrochen 50 Jahre lang die Stiftskonzerte unterstützen.“



OÖ. STIFTSKONZERTE

präsentiert von **VKB** und **Kultur**

Das Programm für die Saison 2024
finden Sie auf www.stiftskonzerte.at



Bomsori Kim, die grandiose Geigerin aus Südkorea, eröffnete am 3. Juni 2023 die Konzertreihe im Stift St. Florian.



Vorstandsdirektorin Maria Steiner ist gleichzeitig Präsidentin der OÖ. Stiftskonzerte.



Die Stifte St. Florian, Kremsmünster, Lambach, Wilhering und Schlierbach trugen als bewährte Konzertsäle maßgeblich zum besonderen Ambiente der OÖ. Stiftskonzerte bei.

13. OFFENLEGUNG

13.1. OFFENLEGUNG GEMÄß TAXONOMIEVERORDNUNG

Gemäß Artikel 8 Absatz 1 der Taxonomieverordnung (EU 2020/852) in Verbindung mit der delegierten Verordnung (EU 2021/2178) Artikel 10 Absatz 3 erfolgt eine **Berichterstattung des VKB-Konzerns zum Stichtag 31. Dezember 2023**. Kreditinstitute müssen verschiedene KPI offenlegen, die ihren Fortschritt in Bezug auf die Transition in eine nachhaltige Wirtschaft widerspiegeln. Gemäß EU-Taxonomieverordnung müssen Kreditinstitute, die der NFRD (Non-Financial Reporting Directive) unterliegen, schrittweise gewisse Kennzahlen (unter anderem ab dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 die sogenannte **Green Asset Ratio – GAR**) offenlegen. Diese umfangreichen GAR-Kennzahlen werden in Form von **Templates** – das sind Excel-Dateien gemäß EU-Vorgabe – auf der Website www.vkb.at/nachhaltigkeit bereitgestellt.

Die **Methodik zur Berechnung der GAR** ist komplex und unterscheidet sich für On-Balance, Off-Balance, Fee & Commission sowie Exposures im Handelsbuch. Ebenso wird nach Typ der Gegenpartei unterschieden, so ist beispielsweise die Behandlung von Risikopositionen gegenüber Nicht-Finanzunternehmen anders als jene gegenüber Finanzunternehmen. Im Allgemeinen ergibt sich die GAR aus einer Division. Der **Nenner** ist dabei immer die Summe der Gesamtaktiva, die nicht gegenüber Zentralbanken, Staaten oder supranationalen Emittenten oder im Handelsbuch gehalten werden. Die GAR ist auch gesondert für Sub-Portfolios des Bankbuchs anzugeben, etwa als GAR für Nicht-Finanzunternehmen oder als GAR für Kreditinstitute. Die Methodik folgt dabei immer dem selben Schema, man kann hierbei also von „Sub-GARs“ sprechen. Aus dem **Zähler** werden immer alle Derivate und alle Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen, ausgeschlossen. Ebenso werden alle kurzfristigen Interbankenkredite nicht in den Zähler mit einberechnet. Allgemein fließen in den Zähler der GAR nur Darlehen, Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente mit ein.

Auszug aus den GAR-Templates per 31. Dezember 2023:

gesamte taxonomiekonforme Vermögenswerte (Bestand): **273,1 Millionen Euro**.

Green Asset Ratio (basierend auf dem grünen Umsatz-KPI des Geschäftspartners): **4,1 Prozent**

Green Asset Ratio (basierend auf dem grünen CapEx-KPI des Geschäftspartners): **4,1 Prozent**

Qualitative Informationen:

- Obige Kennzahlen wurden aus dem Datawarehouse des VKB-Konzerns erstellt.
- Für die Exposurehöhe wurde der Nettobuchwert (Saldo nach Abzug allfällig bestehender Wertberichtigungen) herangezogen.
- Hinsichtlich der Einhaltung der Taxonomieverordnung mit der bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung wird insbesondere auf die [Kapitel 6.1, 7.1 und 9.1](#) verwiesen.
- Die Bedeutung der Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten wird sich in Zukunft noch wesentlich vergrößern. Der VKB-Konzern hat in seiner Nachhaltigkeitsstrategie die Forcierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten (zum Beispiel Wohnbaugeschäft, Fahrzeugfinanzierungen, Emission grüner Anleihen, Vertrieb von Nachhaltigkeit-Investmentfonds) festgelegt.
- In der VKB ist das Wertpapier-Handelsbuch traditionell von untergeordneter Bedeutung; gemäß CRR wird ein kleines Handelsbuch geführt. Diese Wertpapiere dienen vorwiegend der Befriedigung der Kundenbedürfnisse und werden temporär zum Zweck des Wiederverkaufs an Kunden angeschafft. Per 31. Dezember 2023 betrug der Handelsbestand: 4.687,40 Euro (Vorjahr: 1.931,82 Euro).

14. BESCHLUSSFASSUNG GEGENSTÄNDLICHER NICHTFINANZIELLER ERKLÄRUNG

Vorstand Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung



Mag. Markus Auer



Dr. Christine Haiden



MMag. Matthäus Schobesberger

Vorstand Volkskreditbank AG



Mag. Markus Auer



Mag. Alexander Seiler



Mag. Maria Steiner

Linz, am 10. April 2024

15. KONTAKT

Volkskreditbank AG

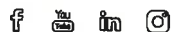
Rudigierstraße 5–7

4020 Linz

Telefon: 0732 7637-0

E-Mail: kundendialog@vkb.at

www.vkb.at



Bankleitzahl: 18600

BIC: VKBLAT2L

FN: 76096g, Landesgericht Linz

OeNB-Identnummer: 127647

UID-Nr: ATU23004503

16. GRI-INDEX

Verwendungszweck	Berichterstattung des VKB-Konzerns in Anlehnung an die GRI-Standards für den Zeitraum 01. 01. 2023 bis 31. 12. 2023
GRI 1 Anwendung	GRI 1: Foundation 2021
zutreffende GRI Standard(s)	Für den Finanzdienstleistungssektor wurden noch keine branchenspezifischen GRI-Nachträge veröffentlicht.

GRI Standard	Offenlegung	Standort (Kapitel)	Unterlassung		
			weggelassene Anforderungen	Grund	Erläuterung
Allgemeine Angaben					
GRI 2: allgemeine Angaben 2021	2–1 organisatorische Details	2.1, 2.2			
	2–2 Größen, die in der Nachhaltigkeitsbericht- erstattung der Organisa- tion einbezogen sind	2.2			
	2–3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Anlauf- stelle	2.1, 13			
	2–4 Neudarstellungen von Informationen	8.3		Neudarstellung der Mitarbeiter-	Änderung Konso- lidierungskreis

				Kennzahlen	von CRR auf UGB (2.2)
	2-5 externe Prüfung	2.1			
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen	2.2, 2.3			
	2-7 Angestellte	8.3			
	2-8 Arbeiter, die keine Angestellten sind	8.3			
	2-9 Struktur und Zusammensetzung der Unternehmensführung	2.4			
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Leitungsorgans	2.4			
	2-11 Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	2.4			
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Überwachung des Managements von Auswirkungen	2.4			
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management von Auswirkungen	2.7			
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans in der Nachhaltigkeitsbericht-erstattung	2.4			
	2-15 Interessenskonflikte	2.4			
	2-16 Kommunikation kritischer Anliegen	2.4, 4.1, 4.3			
	2-17 Kollektives Wissen des höchsten Kontrollorgans	8.3			

	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans	2.4			
	2-19 Vergütungspolitik	8.1, 2.4			
	2-20 Verfahren zur Ermittlung der Vergütung	8.1, 2.4			
	2-21 Jahresgesamtvergütungsquote			Kennzahl wird nicht errechnet.	Berichterstattung erfolgt bloß in Anlehnung an GRI.
	2-22 Erklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	1.			
	2-23 Polycys	2.5, 11.1			
	2-24 Einbetten von Richtlinienverpflichtungen	11.1			
	2-25 Prozesse zur Behebung negativer Auswirkungen	4.			
	2-26 Mechanismen, um Rat einzuholen und Bedenken zu äußern	4.			
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	11.			
	2-28 Mitgliedsverbände	2.5			
	2-29 Ansatz zur Einbindung von Stakeholdern	2.5, 2.6			
	2-30 Tarifverträge	8.3			
Wesentliche Themen					
GRI 3: wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung der wesentlichen Themen	2.6			
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	2.6			

Regionalität					
GRI 3: Material Topics 2021	3–3 Management wesentlicher Themen	3.1, 3.2, 3.4			
GRI 202: Marktpräsenz 2016	202–2 Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	3.3			
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	204–1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	3.3			
eigener Indikator	Anzahl Privatkunden, Anzahl Firmenkunden	3.3			
Kundenzufriedenheit und Beschwerdemanagement					
GRI 3: Material Topics 2021	3–3 Management wesentlicher Themen	4.1, 4.2, 4.4			
Eigener Indikator	Beschwerden bei FMA, Kundenzufriedenheitsbefragung	4.3			
Digitalisierung und Zugang zu Beratungs- und Bankdienstleistungen					
GRI 3: Material Topics 2021	3–3 Management wesentlicher Themen	5.1, 5.2, 5.4			
GRI G4 Sector Supplement	FS14 Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für behinderte Menschen	5.3			
eigener Indikator	Anzahl VKB CONNECT-Verfüger, Online-Überweisungen, Anzahl Online-Wertpapier-Transaktionen	5.3			
Finanzierung und Eigenmittelveranlagung					
GRI 3: Material Topics 2021	3–3 Management wesentlicher Themen	6.1, 6.2, 6.4			
eigener Indikator	ESG-Risk Heatmap, WP-Neuveranlagungen	6.3			

	in Green, Social und Sustainability Bonds in %				
Produktgestaltung und Vermarktung					
GRI 3: Material Topics 2021	3–3 Management wesentlicher Themen	7.1, 7.3, 7.4			
GRI G4 Sector Supplement	FS11 Prozentsatz der Vermögenswerte, die einem positiven und negativen Umwelt- oder Sozialprüfung unterzogen wurden	7.3			
GRI FS 11: Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis einer Prüfung nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten unterzogen wurden	Anteil des VKB-Nachhaltigkeit-Anders-Fonds an hauseigenen VKB-Fonds	7.3			
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417–3 Verstöße in Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	7.3			
GRI 203: indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203–1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	7.3			
eigener Indikator	Anteil der ethisch nachhaltigen Vermögensverwaltung	7.3			
Mitarbeiter					
GRI 3: Material Topics 2021	3–3 Management wesentlicher Themen	8.1, 8.2, 8.4			
GRI 401: Beschäftigung 2016	401–1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	8.3			

GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404–1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	8.3			
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404–3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	8.3			
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405–1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	8.3			
Energieverbrauch und Klimaschutz					
GRI 3: Material Topics 2021	3–3 Management wesentlicher Themen	9.1, 9.2, 9.4			
GRI 302: Energie 2016	302–1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	9.3			
GRI 305: Emissionen 2016	305–1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	9.3.1			
GRI 305: Emissionen 2016	305–1 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	9.3.1			
eigener Indikator	Bedarf Kopierpapier, Altpapierentsorgung	9.3			
Datenschutz und Datensicherheit					
GRI 3: Material Topics 2021	3–3 Management wesentlicher Themen	10.1, 10.2, 10.4			
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418–1 Beschwerden hinsichtlich Verletzung des Schutzes von Kundendaten, Fälle von Datendiebstahl und Datenverlust	10.3			
Ethik und Compliance					

GRI 3: Material Topics 2021	3-3 Management wesentlicher Themen	11.1, 11.2, 11.4			
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	11.3			
GRI 206: wettbewerbswidriges Verhalten- 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	11.3			
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016	412-2 Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	11.3			

 [at linkedin.com/company/vkb-bank](https://www.linkedin.com/company/vkb-bank)
 [instagram.com/vkbbank.at](https://www.instagram.com/vkbbank.at)
 [facebook.com/vkbbank](https://www.facebook.com/vkbbank)
 [youtube.com/vkbbank](https://www.youtube.com/vkbbank)

www.vkb.at



